Zilcher

Französische

Schulgrammatik

mit einer Reihe, die Lektionen begleitender

Lesestücke

welche die Regeln in erschöpfender Weise veranschaulichen

nebst

Questionnaires

von

Selmar Zischer,

Lehrer der französischen Sprache an der Handelsschule in Nürnberg.

Nürnberg,

Verlag der Friedrich Korn'schen Buchhandlung.

1868.

5- Bg.

Inhalts-Verzeichniß.

Erster Abschnitt.

Zweiter Abschnitt.

Dritter Abschnitt.

Vierter Abschnitt.

Fünfter Abschnitt.

Sechster Abschnitt.

Druckfehler-Verzeichniß.

Seite	24	Zeile	5	von	oben	setzet écoliers statt écolières.
„	28	„	8	„	unten	setzet tombé statt tomhé.
„	51	„	16	„	oben	setzet l'été statt l'automne.
„	109	„	8	„	unten	durchstreichet y nach assura.
„	121	„	1	„	„	setzet croyons statt croyon, s.
„	213	„	6	„	„	„ répartir statt repartir.

Erster Abschnitt.

Erste Lection.

Das Substantiv mit dem Artikel.

Es gibt im Französischen nur zwei Geschlechter: das **männliche** (masculin) und das **weibliche** (féminin).

Der **bestimmte Artikel** (article défini) für das männliche Geschlecht heißt in der Einzahl (singulier) **le**, für das weibliche **la**.

le père der Vater	la mère die Mutter
le frère der Bruder	la soeur die Schwester
le cheval das Pferd	la table der Tisch
le thème die Aufgabe	la pomme der Apfel.

Aufgabe: Nennet folgende Substantive, deren Geschlecht durch *m* (masculin) und *f* (féminin) bezeichnet ist, mit dem bestimmten Artikel.

fils (*m*) Sohn	cahier (*m*) Heft
fille (*f*) Tochter, Mädchen	plume (*f*) Feder
tante (*f*) Tante	livre (*m*) Buch
crayon (*m*) Bleistift	poire (*f*) Birne
robe (*f*) Kleid (Frauenkleid)	fleur (*f*) Blume.

Le und la werden vor Substantiven, welche mit einem Vokal oder stummen h anfangen, apostrophirt.

Statt le ami sagt und schreibt man l'ami der Freund
" la amie " " " " l'amie die Freundin
" le homme " " " " l'homme der Mann, der Mensch
" la herbe " " " " l'herbe das Gras, das Kraut.

Aufgabe: Nennet folgende Substantive mit dem bestimmten Artikel.

oncle (*m*) Onkel, Oheim	arbre (*m*) Baum
encre (*f*) Tinte	hôtel (*m*) Gasthaus
habit (*m*) Rock, Kleid	image (*f*) Bild
enfant (*m*) Kind	honneur (*m*) Ehre.

Der unbestimmte Artikel (article indéfini) für das männliche Geschlecht heißt un, für das weibliche une.

un père ein Vater	une mère eine Mutter
un frère ein Bruder	une soeur eine Schwester
un cheval ein Pferd	une table ein Tisch
un thème eine Aufgabe	une pomme ein Apfel
un ami ein Freund	une amie eine Freundin
un homme ein Mann	une herbe ein Kraut.

Aufgabe: Nennet die angegebenen Substantive mit dem unbestimmten Artikel.

Zur Uebung: Die Aufgabe. Ein Apfel. Die Birne. Ein Rock. Ein Kleid. Der Freund. Eine Freundin. Ein Mann. Das Pferd. Eine Ehre. Das Bild. Der Tisch. Eine Feder. Ein Bleistift. Das Buch. Das Heft. Eine Blume. Ein Kind. Eine Tochter. Das Mädchen. Die Tante. Der Onkel. Eine Schwester. Der Bruder. Der Mensch. Eine Birne. Der Apfel. Eine Aufgabe. Ein Bruder. Die Ehre. Ein Bild. Der Vater. Eine Mutter. Das Kind.

Zweite Lection.

Présent de l'Indicatif des Hilfsverbs „avoir haben."

Singulier.

J'ai ich habe	Ai-je habe ich?
tu as du hast	as-tu hast du?
il a er hat	a-t-il hat er?
elle a sie hat	a-t-elle hat sie?

Pluriel.

nous avons wir haben	avons-nous haben wir?
vous avez ihr habt, Sie haben	avez-vous habt ihr, haben Sie?
ils ont sie haben	ont-ils haben sie?
elles ont sie haben	ont-elles haben sie?

Zur Uebung: Ich habe. Hast du? Er hat. Hat sie? Der Vater hat. Die Mutter hat. Haben wir? Ihr habt. Haben Sie? Sie (*m*) haben. Haben sie (*f*)? Du hast. Habe ich? Hat er? Sie hat. Der Vater und (et) die Mutter haben. Der Sohn und die Tochter haben. Der Freund und die Freundin haben.

Im Nominativ (nominatif) und im Accusativ (accusatif) bleibt der Artikel gleich. So heißt also:

le père der Vater, sowie auch den Vater,
un père ein Vater, „ „ einen Vater,
la table der Tisch, „ „ den Tisch,
une table ein Tisch „ „ einen Tisch.

1.

J'ai le livre. Ai-je le livre? Tu as le cahier. As-tu un cahier? Le père a une pomme. Il a une poire. L'ami a un frère. A-t-il aussi (auch) une soeur? Le frère a un habit. La soeur a une robe. Nous avons l'honneur. Avez-vous une image? Vous avez un crayon. Avez-vous aussi une plume? Elle a un arbre. A-t-elle aussi une fleur? Elles ont l'herbe. Ils ont un hôtel. L'oncle et la tante ont un enfant. L'enfant a une fleur. Le père a un ami. Avez-vous aussi un ami? La mère a une amie. As-tu aussi une amie? Ai-je l'honneur? L'homme a un cheval.

2.

Hast du einen Onkel? Ich habe einen Onkel und eine Tante. Hat er einen Bruder? Er hat einen Bruder und eine Schwester. Hat sie ein Buch? Sie hat ein Heft. Habe ich einen Freund? Du hast einen Freund. Sie hat einen Apfel. Hat sie auch eine Birne? Das Kind hat eine Feder. Hat es auch die Tinte? Sie (Anrede) haben ein Kleid. Haben Sie auch eine Blume? Das Kind hat einen Vater und eine Mutter. Habt ihr den Bleistift? Wir haben den Bleistift und die Feder. Haben sie (*m*) das Buch? Sie haben das Buch und das Heft. Haben sie (*f*) das Bild? Der Onkel und die Tante haben einen Sohn. Haben sie auch eine Tochter? Das Mädchen hat die Blume. Die Mutter und die Tante haben eine Freundin.

Dritte Lection.

(Fortsetzung.)

Le père a-t-il?	Hat der Vater?
La mère a-t-elle?	Hat die Mutter?
Un homme a-t-il?	Hat ein Mann?
Une femme a-t-elle?	Hat eine Frau?
L'oncle et le frère ont-ils?	Haben der Onkel und der Bruder?
La tante et la soeur ont-elles?	Haben die Tante und die Schwester?
L'ami et l'amie ont-ils?	Haben der Freund und die Freundin?

3.

Le père a-t-il un cheval? La mère a-t-elle une fleur? Le frère a-t-il un ami? La soeur a-t-elle une amie? L'oncle a-t-il un habit? La tante a-t-elle une robe? Le fils et la

fille ont-ils l'honneur? La mère et la tante ont-elles l'image? L'enfant a-t-il une pomme? L'homme et la femme ont-ils un hôtel? L'oncle et la tante ont-ils un fils? L'ami et l'amie ont-ils le livre?

4.

Hat das Kind eine Birne? Hat die Mutter eine Freundin? Hat das Pferd das Gras? Hat der Bruder die Ehre? Hat die Schwester ein Bild? Hat der Sohn eine Feder? Hat das Mädchen ein Heft? Haben der Vater und der Onkel einen Freund? Haben die Mutter und die Tante eine Freundin? Hat der Mann ein Pferd? Haben der Freund und die Freundin das Bild? Haben der Sohn und die Tochter ein Buch?

Vierte Lection.

Das hinweisende Bestimmungswort (adjectif démonstratif).

Ce père **dieser** Vater — **cette** mère **diese** Mutter
ce livre **dieses** Buch — **cette** pomme **dieser** Apfel
ce thème **diese** Aufgabe — **cette** herbe **dieses** Gras
ce cheval **dieses** Pferd — **cette** amie **diese** Freundin.

Vor einem Wort männlichen Geschlechts, welches mit einem Vokal oder stummen h anfängt wird **cet** gesetzt:

cet enfant **dieses** Kind — **cet** homme **dieser** Mann
cet arbre **dieser** Baum — **cet** habit **dieser** Rock
cet honneur **diese** Ehre.

Aufgabe. Die bisher vorgekommenen Substantive sind mit dem hinweisenden Bestimmungswort zu nennen.

Zur Uebung: Der Vater. Ein Vater. Dieser Vater. Die Mutter. Eine Mutter. Diese Mutter. Der Bruder. Ein Bruder. Dieser Bruder. Die Schwester. Eine Schwester. Diese Schwester. Das Pferd. Ein Pferd. Dieses Pferd. Der Tisch. Ein Tisch. Dieser Tisch ꝛc.

Das fragende Bestimmungswort (adjectif interrogatif).

Quel cheval **Welches (Was für ein** Pferd? — **quelle** fleur **welche (was für eine)** Blume?
quel homme **welcher (was für ein)** Mann? — **quelle** herbe **welches (was für ein)** Gras?
quel ami **welcher (was für ein)** Freund? — **quelle** amie **welche (was für eine)** Freundin?

Aufgabe. Die vorgekommenen Substantive sind mit dem fragenden Bestimmungswort zu nennen. Sodann präge man sich folgende Wörter ein und übe sie mit den Artikeln und Bestimmungswörtern.

chien (*m*) Hund	jardin (*m*) Garten
chat (*m*) Katze	artiste (*m*) Künstler
lettre (*f*) Brief	servante (*f*) Magd
montagne (*f*) Berg	domestique (*m*) Bediente
argent (*m*) Geld, Silber	écolier (*m*) Schüler
or (*m*) Gold	écolière (*f*) Schülerin
maison (*f*) Haus	jardinier (*m*) Gärtner
ville (*f*) Stadt	jardinière (*f*) Gärtnerin
monsieur (*m*) Herr, der Herr	dame (*f*) Dame.

Aufgabe: Conjugiret:

J'ai écrit une lettre	Ich habe einen Brief geschrieben
tu as écrit une lettre	du hast einen Brief geschrieben

ꝛc.

Ai-je perdu l'argent?	Habe ich das Geld verloren?
as-tu perdu l'argent?	hast du das Geld verloren?

ꝛc.

Ebenso übet durch Conjugation ganzer Sätze die Participien:

acheté gekauft	lu gelesen
vendu verkauft	cherché gesucht
vu gesehen	trouvé gefunden
reçu erhalten	apporté gebracht

J'ai acheté ce chien.	Ich habe diesen Hund gekauft.
Ai-je vu cette ville?	Habe ich diese Stadt gesehen?
J'ai vendu le jardin.	Ich habe den Garten verkauft.
Ai-je reçu la robe?	Habe ich das Kleid erhalten?
J'ai lu ce livre et cette lettre.	Ich habe dieses Buch und diesen Brief gelesen.
Ai-je trouvé l'or et l'argent?	Habe ich das Gold und das Silber gefunden?
J'ai cherché cet écolier et cette écolière.	Ich habe diesen Schüler und diese Schülerin gesucht.
Ai-je apporté la pomme et la poire?	Habe ich den Apfel und die Birne gebracht?

5.

As-tu acheté ce cheval? J'ai acheté ce chien. Quel jardin as-tu vu? Avez-vous lu cette lettre? Ce jardinier a-t-il vendu le jardin? Cette jardinière a-t-elle une servante? Quelle servante a perdu l'argent? Quel domestique a apporté cette lettre? Avez-vous vu une montagne? Quel écolier a perdu ce livre? Quelle écolière a perdu cette plume? Ce monsieur a-t-il acheté une maison? Cette dame a-t-elle lu ce livre? As-tu vu l'artiste? Ce jardinier et cette jardinière ont-ils acheté un

jardin? Ce monsieur et cette dame ont-ils trouvé l'hôtel? Avez-vous cherché l'image? Le frère et la soeur ont-ils trouvé l'argent? Quelle jardinière a apporté cette poire? Cet homme a-t-il trouvé un ami? Nous avons vu cette ville et cette montagne? L'oncle et la tante ont-ils acheté la maison? La mère et la tante ont-elles vu l'amie?

6.

Ich habe diesen Brief erhalten. Hast du den Brief gelesen? Wir haben diesen Apfel und diese Birne gebracht. Habt ihr auch diese Blume gebracht? Dieser Herr hat ein Pferd gekauft. Hat er auch diesen Hund gekauft? Haben Sie dieses Buch gefunden? Sie hat einen Brief geschrieben. Haben wir das Geld verloren? Habt ihr dieses Geld gebracht? Sie (*m*) haben einen Künstler gesehen. Welcher Mann hat diesen Brief gebracht? Welche Magd hat das Buch verloren? Was für ein Pferd haben Sie gekauft? Hat der Bruder den Freund gefunden? Hat dieser Mann die Stadt gesehen? Haben dieser Herr und diese Dame den Brief erhalten? Haben die Mutter und die Tochter die Tante gesehen?

Fünfte Lection.

Besitzanzeigende Bestimmungswörter (adjectifs possessifs).

Mon père **mein** Vater	**ma** mère **meine** Mutter
ton frère **dein** Bruder	**ta** soeur **deine** Schwester
son fils **sein (ihr)** Sohn	**sa** fille **seine (ihre)** Tochter
notre oncle **unser** Onkel	**notre** tante **unsere** Tante
votre cheval **euer (Ihr)** Pferd	**votre** servante **eure (Ihre)** Magd
leur chien **ihr** Hund	**leur** lettre **ihr** Brief.

Fängt ein weibliches Substantiv mit Vokal oder stummen h an, so wird anstatt ma, ta, sa des Wohllauts wegen mon, ton, son gesetzt.

mon amie meine Freundin	son hôtesse seine (ihre) Wirthin
ton encre deine Tinte	son histoire seine (ihre) Geschichte.

Bei Uebersetzung des Bestimmungsworts ihr, ihre, Ihr, Ihre unterscheide man wohl, ob es von einer weiblichen Person, oder von mehreren Besitzern ausgeht, oder ob es Anrede ist. Demnach heißt:

Meine Schwester hat ihr Buch und ihre Feder verloren.	Ma soeur a perdu son livre et sa plume.

Mein Bruder u. meine Schwester haben ihr Buch und ihre Feder verloren.	Mon frère et ma soeur ont perdu leur livre et leur plume.
Haben Sie Ihr Buch und Ihre Feder verloren?	Avez-vous perdu votre livre et votre plume?

Die Wörter monsieur Herr, madame Frau, mademoiselle Fräulein stehen im Französischen vor dem Artikel oder den besitzanzeigenden Bestimmungswörtern, z. B.:

Monsieur le comte	Der Herr Graf
madame la comtesse	die Frau Gräfin
monsieur votre père	Ihr Herr Vater
madame votre mère	Ihre Frau Mutter
mademoiselle votre soeur.	Ihre Fräulein Schwester.

Zur Uebung: Der Herr Baron (baron), die Frau Baronin (baronne), Ihr Herr Bruder, Ihre Fräulein Tochter, Ihr Herr Sohn, Ihr Herr Onkel, Ihre Frau Tante.

Die Adverbien **oui** ja und **non** nein stellt der Franzose, wenn er sich höflich und ehrerbietig ausdrückt, je nach der Person, welcher er antwortet mit monsieur, madame, mademoiselle zusammen, z. B.:

Avez-vous trouvé votre livre?	Oui, monsieur — non, monsieur.
Avez-vous cherché votre lettre?	Oui, madame — non, madame.
Avez-vous lu ce livre?	Oui, mademoiselle — non, mademoiselle.

Folgende Wörter sind auswendig zu lernen, und mit den Artikeln und Bestimmungswörtern zu üben:

Le grand-père der Großvater	le cocher der Kutscher
la grand'-mère die Großmutter	la cuisine die Küche
le neveu der Neffe	le cuisinier der Koch
la nièce die Nichte	la cuisinière die Köchin
le beau-frère der Schwager	le fermier der Pächter
la belle-soeur die Schwägerin	la fermière die Pächterin
le voisin der Nachbar	le couteau das Messer
la voisine die Nachbarin	le cadeau das Geschenk
le cousin der Vetter	le chapeau der Hut
la cousine die Base	le valet der Knecht.

Uebung: Der Großvater, ein Großvater, dieser Großvater, mein Großvater 2c. Ihr Herr Großvater 2c.

Die verneinende Form bildet der Franzose durch

ne — pas nicht.

Je n'ai pas ich habe nicht	N'ai-je pas habe ich nicht?
tu n'as pas du hast nicht	n'as-tu pas hast du nicht?

il n'a pas er hat nicht	n'a-t-il pas hat er nicht?
elle n'a pas sie hat nicht	n'a-t-elle pas hat sie nicht?
nous n'avons pas wir haben nicht	n'avons-nous pas haben wir nicht?
vous n'avez pas ihr habt nicht	n'avez-vous pas habt ihr nicht?
ils n'ont pas sie haben nicht	n'ont-ils pas haben sie nicht?
elles n'ont pas sie haben nicht	n'ont-elles pas haben sie nicht?
Le père n'a-t-il pas?	Hat der Vater nicht?
La mère n'a-t-elle pas?	Hat die Mutter nicht?
Le frère et le cousin n'ont-ils pas?	Haben der Bruder und der Vetter nicht?
La soeur et la cousine n'ont-elles pas?	Haben die Schwester und die Base nicht?

Zur Uebung conjugire man:

Je n'ai pas trouvé mon livre.	Ich habe mein Buch nicht gefunden.
Tu n'as pas trouvé ton livre.	Du hast dein Buch nicht gefunden.
	2c.
N'ai-je pas écrit ma lettre?	Habe ich meinen Brief nicht geschrieben?
	2c.
Je n'ai pas vu mon encre.	Ich habe meine Tinte nicht gesehen.
	2c.
N'ai-je pas vendu ma maison et mon jardin? 2c.	Habe ich nicht mein Haus und meinen Garten verkauft? 2c.

7.

N'as-tu pas mon livre? Non, mon ami, je n'ai pas ton livre, j'ai ta plume. N'avez-vous pas notre crayon? Non, nous n'avons pas votre crayon; nous avons votre couteau. Mon frère n'a-t-il pas son chapeau? Non, ton frère n'a pas son chapeau. Ma soeur n'a-t-elle pas sa robe? Non, elle n'a pas sa robe. N'avez-vous pas vu mon fils, monsieur? Non, madame, je n'ai pas vu votre fils. N'avez-vous pas reçu ma lettre, mademoiselle? Oui, monsieur, j'ai reçu votre lettre. Monsieur votre oncle n'a-t-il pas vendu son cheval? Non, monsieur, il a vendu son chien. Madame votre tante n'a-t-elle pas perdu son argent? Non, monsieur, elle n'a pas perdu son argent. Mon hôtesse n'a pas trouvé sa servante. Monsieur votre cousin et mademoiselle votre cousine n'ont-ils pas vu leur cadeau? Oui, madame, ils ont vu leur cadeau. N'avez-vous pas vu mon neveu et ma nièce? J'ai vu monsieur votre neveu, mais je n'ai pas vu mademoiselle votre nièce. Monsieur votre beau-frère a vendu sa maison; n'a-t-il pas vendu aussi son jardin? Non, mademoiselle, il n'a pas vendu son jardin. Mon écolière n'a pas apporté son cahier. A-t-elle apporté son livre et sa plume? Elle a apporté son livre; mais elle

n'a pas apporté sa plume. Votre voisin n'a-t-il pas un cuisinier? Non, madame, il a un cocher. Monsieur le comte n'a-t-il pas trouvé le fermier et la fermière? Madame la comtesse a-t-elle perdu son or? Monsieur le baron et madame la baronne ont acheté cette maison.

8.

Hast du nicht dein Messer? Nein, ich habe mein Messer nicht. Habe ich nicht ein Geschenk erhalten? Hat deine Wirthin nicht eine Magd? Ja, sie hat auch eine Köchin und einen Knecht. Unser Nachbar hat sein Haus nicht verkauft. Haben Sie nicht dieses Pferd gekauft? Hat Ihr Herr Schwager nicht einen Brief geschrieben? Nein, Fräulein, meine Schwägerin hat einen Brief geschrieben. Hat der Herr Baron nicht einen Kutscher? Ja, Madame, er hat einen Kutscher und einen Koch. Hast du dein Buch nicht verkauft? Welcher Schüler hat seinen Bleistift verloren? Dieses Kind hat seinen Apfel nicht bekommen. Haben Ihr Herr Neffe und Ihre Fräulein Nichte meinen Brief nicht gelesen? Haben der Herr Graf und die Frau Gräfin diese Stadt nicht gesehen? Du hast deine Aufgabe nicht gemacht (fait). Habt ihr eure Aufgabe gemacht? Haben wir nicht unseren Bruder gesucht?

Hat Ihre Fräulein Base ihren Hut nicht erhalten? Nein, sie hat ihren Hut nicht erhalten. Welche Schülerin hat ihre Feder verloren? Hat die Frau Gräfin ihr Geld verloren? Hat deine Schwester ihr Geschenk nicht erhalten? Haben Ihre Frau Mutter und Ihre Fräulein Schwester ihre Freundin nicht gesehen? Haben dein Bruder und dein Vetter ihren Freund nicht gefunden? Haben Sie Ihren Garten nicht verkauft? Haben Sie Ihre Aufgabe gemacht? Ja, mein Herr, aber meine Schwester hat ihre Aufgabe nicht gemacht. Haben Ihre Frau Tante und ihre Tochter ihre Freundin gefunden?

Sechste Lection.

Mehrzahl (Pluriel) der Artikel, Bestimmungswörter und Substantive.

Singulier:	Pluriel:
Le, la, l' der, die das	**les** die
ce, cet, cette dieser, diese, dieses	**ces** diese
quel, quelle, welcher, e, es	**quels, quelles** welche, was für

mon, ma mein, meine	**mes** meine
ton, ta dein, deine	**tes** deine
son, sa sein, seine; ihr, ihre	**ses** seine, ihre
notre unser, unsere	**nos** unsere
votre euer, eure; Ihr, Ihre	**vos** eure; Ihre
leur ihr, ihre	**leurs** ihre
père Vater	père**s** Väter
mère Mutter	mère**s** Mütter
enfant Kind	enfant**s** Kinder.

Zur Uebung: Die Aufgaben, diese Tische, meine Schwestern, deine Tanten, seine Aepfel, ihre Töchter, unsere Bleistifte, eure Kleider, Ihre Hefte, diese Federn, ihre Bücher, deine Birnen, unsere Blumen, die Freunde, seine Röcke, ihre (einer Pers.) Freundinnen, diese Menschen, die Bilder, meine Bäume, diese Gasthäuser, diese Kräuter, was für Hunde, welche Briefe, die Katzen, welche Berge, was für Städte, die Häuser, diese Damen, welche Künstler, Ihre Mägde, ihre (mehreren P.) Bediente, unsere Schüler, Ihre Schülerinnen, deine Knechte, seine Nachbarn, ihre (einer P.) Nachbarinnen, diese Kutscher, was für Küchen, die Köche, diese Köchinnen, unsere Pächter, eure Pächterinnen.

9.

Avez-vous fait vos thèmes? Oui, monsieur, j'ai fait mes thèmes. As-tu acheté ces tables? Non, monsieur, mon beau-frère a acheté ces tables. Ton ami a-t-il vu ses soeurs? Il n'a pas vu ses soeurs, mais il a vu ses cousines. Tes frères ont-ils acheté les livres? Non, ils ont acheté les cahiers. Avez-vous trouvé ces fleurs? Non, madame, la jardinière a apporté ces fleurs. Mademoiselle votre soeur a-t-elle vu ses amies? Mes frères ont perdu leur argent. Ces hommes n'ont pas apporté les pommes. N'avez-vous pas reçu mes lettres? Monsieur le comte a-t-il acheté ces maisons? Nos fermiers ont vendu leurs jardins. Ces jardiniers ont acheté les arbres. Les filles ont-elles apporté les fleurs? Avez-vous vu nos hôtels? N'as-tu pas cherché tes cahiers? Oui, monsieur, j'ai cherché mes cahiers et mes plumes. Quels écoliers ont perdu leurs livres? Quelles écolières n'ont pas fait leurs thèmes? Mes cousins n'ont-ils pas écrit ces lettres? Tes cousines n'ont-elles pas lu ces livres? Non, mesdames (meine Damen).

10.

Meine Brüder und meine Schwestern haben diese Bücher gelesen. Hast du die Briefe geschrieben? Welche Schüler haben ihre Hefte verloren? Welche Schülerinnen haben ihre Aufgaben nicht gemacht? Haben deine Schwestern ihre Freundinnen gesehen? Haben die Gärtner diese Bäume und diese Blumen nicht gekauft? Haben Sie Ihre Federn verloren? Haben Sie Ihre Freunde gesucht? Ha=

ben die Mädchen ihre Kleider nicht erhalten? Wir haben diese Tische nicht gekauft. Welche Schüler haben ihre Aufgaben nicht gemacht? Welche Männer und welche Frauen haben ihr Geld verloren? Haben diese Bedienten unsere Röcke gebracht? Haben die Mägde eure Kleider nicht gebracht? Welche Gärtnerin hat diese Blumen gebracht? Die Gärtner haben ihre Bäume verkauft. Habe ich nicht diese Städte und diese Berge gesehen? Du hast meine Briefe nicht gelesen. Haben Sie Ihre Häuser und Ihre Gärten verkauft? Hat die Frau Gräfin noch ihre Mägde? Haben Sie noch Ihre Großväter und Ihre Großmütter? Diese Herren (messieurs) und diese Damen haben Ihren Herrn Schwager gesucht. Haben Ihre Fräulein (mesdemoiselles) Nichten das Geld erhalten?

Siebente Lection.

Fortsetzung.

Diejenigen Substantive, welche auf s, x oder z endigen, bleiben im Pluriel unverändert; z. B.:

le fil*s* der Sohn	les fil*s* die Söhne
l'épou*x* der Gatte	les épou*x* die Gatten
le ne*z* die Nase	les ne*z* die Nasen.

Aufgabe: Bildet die Mehrzahl folgender Substantive:

la noix die Nuß	la voix die Stimme
le pays das Land	le bas der Strumpf
la brebis das Schaf	le bras der Arm
le palais der Palast	la faux die Sichel.

Die auf eau und eu endigenden Substantive erhalten im Pluriel anstatt eines s ein x.

le nev*eu* der Neffe	les nev*eux* die Neffen
le cad*eau* das Geschenk	les cad*eaux* die Geschenke

Bildet darnach den Pluriel folgender Substantive:

le jeu das Spiel	l'oiseau (*m*) der Vogel
le feu das Feuer	le manteau der Mantel
le voeu der Wunsch	le bateau der Kahn
le cheveu das Haar	le château das Schloß
le rideau der Vorhang	le tableau das Gemälde.

Die Substantive auf ou bilden die Mehrzahl durch Anhängung eines s; z. B.:

le clou der Nagel	les clous die Nägel
le trou das Loch	les trous die Löcher.

Ausgenommen von dieser Regel bilden den Pluriel durch Anhängung eines x die Substantive:

le bijou das Kleinod, Juwel	les bijoux die Kleinodien, Juwelen
le chou der Kohl	les choux die Kohlköpfe
le caillou der Kiesel	les cailloux die Kieselsteine
le genou das Knie	les genoux die Kniee
le hibou die Eule	les hiboux die Eulen
le joujou das Spielzeug	les joujoux die Spielsachen.

Außer pas gibt es noch andere Adverbien der Verneinung; z. B.:

ne — pas encore	noch nicht
ne — plus	nicht mehr
ne — jamais	niemals, nie
ne — point	gar nicht.

Zur Uebung conjugire man:

Je *n*'ai *plus* vu ces palais.	Ich habe diese Paläste nicht mehr gesehen.
N'ai-je *plus* mes cadeaux?	Habe ich meine Geschenke nicht mehr?
Je *n*'ai *pas encore* planté les choux.	Ich habe die Kohlköpfe noch nicht gepflanzt.
N'ai-je *pas encore* cassé mes joujoux?	Habe ich meine Spielsachen noch nicht zerbrochen?
Je *n*'ai *jamais* entendu ces voix.	Ich habe diese Stimmen nie gehört.
N'ai-je *jamais* attendu mes neveux?	Habe ich niemals meine Neffen erwartet?
Je *n*'ai *point* entendu les oiseaux.	Ich habe die Vögel gar nicht gehört.

11.

Ces époux n'ont-ils pas encore attendu leurs fils? Je n'ai plus trouvé mes joujoux. Nous avons deux (zwei) bras. N'as-tu pas encore reçu tes cadeaux? Il n'a point entendu mes voeux. Madame la baronne a-t-elle acheté ces bijoux? Monsieur le comte n'a-t-il pas encore vendu ses châteaux? N'avez-vous jamais vu mes tableaux? Où (Wo) as-tu trouvé ces clous? Où avez-vous acheté ces rideaux? Quels jardiniers ont planté ces choux? Quels hommes ont acheté vos tableaux? Quels oiseaux avez-vous? Nous avons un hibou. Quels cheveux ai-je? Mesdemoiselles vos cousines n'ont-elles plus leurs manteaux et leurs chapeaux? Avez-vous entendu mes voeux? Madame votre mère a-t-elle acheté ces bas? Vos fils et vos neveux n'ont-ils pas encore vu mes brebis? Nous n'avons point vu ces pays.

12.

Hast du meine Stimme gehört? Ich habe ihre Stimmen nicht mehr gehört. Diese Frau hat ihren Gatten erwartet. Haben die

Gatten ihre Söhne und ihre Töchter gesehen? Hast du diese Nuß gefunden? Haben die Gärtner ihre Nüsse noch nicht verkauft? Welches Land habt ihr nicht mehr gesehen? Wir haben diese Länder nicht mehr gesehen. Der Herr Graf hat einen Palast gekauft. Die Herren Grafen und die Herren Barone haben ihre Paläste und ihre Schlösser verkauft. Der Mensch hat zwei Arme. Dieser Mensch hat einen Arm verloren. Haben Ihre Herren Neffen ihre Geschenke noch nicht erhalten? Wo habt ihr die Feuer gesehen? Dieser Mantel hat ein Loch. Haben die Bedienten unsere Mäntel noch nicht gebracht? Die Eule ist (est) ein Vogel. Wo haben Sie diese Vögel gekauft? Hat die Frau Gräfin ihre Juwelen nicht mehr gefunden? Haben die Kinder niemals ihre Spielsachen zerbrochen? Ich habe Ihre Gemälde gar nicht gesehen. Ich habe seine Wünsche gehört.

Achte Lection.

Fortsetzung.

Die Substantive, welche auf al und ail endigen, verwandeln diese Endungen im Pluriel in aux.

le chev*al* das Pferd	les chev*aux* die Pferde
le trav*ail* die Arbeit	les trav*aux* die Arbeiten.

Ebenso setzet in die Mehrzahl:

le général der General	le corail die Koralle
le canal der Kanal	le soupirail das Luftloch
le métal das Metall	le minéral das Mineral
l'animal das Thier	l'amiral der Admiral.
le mal das Uebel	

Von dieser Regel sind ausgenommen und bilden den Pluriel durch Anhängung eines s:

le bal der Ball	le portail das Portal
le bocal der Pokal	l'éventail (*m*) der Fächer.

Unregelmäßig bilden den Pluriel:

le ciel der Himmel	les cieux die Himmel
l'oeil das Auge	les yeux die Augen
l'aieul der Großvater, der Vorfahr	les aïeux die Vorfahren (les aïeuls die Großväter)
le bétail das Rindvieh	les bestiaux das Rindvieh.

13.

Nos fermiers ont vendu leurs chevaux et leurs brebis.

N'ont-ils pas vendu leurs bestiaux? Nous avons deux (zwei) yeux, mais nous n'avons pas deux nez. Madame la comtesse n'a-t-elle pas perdu ses coraux? Nos aïeux n'ont pas encore vu ces canaux. N'avez-vous jamais vu ces animaux? N'as-tu pas encore fini (beendigt) tes travaux? Les dames ont-elles cherché leurs éventails? Les enfants ont-ils cassé (zerbrochen) mes bocals? N'as-tu pas vu les généraux et les amiraux? Messieurs vos cousins n'ont-ils pas admiré (bewundert) ces portails?

14.

Hat der Herr General die Pferde nicht gekauft? Wo habt ihr die Generäle gesehen? Wir haben die Admiräle gesehen, aber nicht (mais non) die Generäle. Hast du deine Arbeit beendigt? Haben die Schüler ihre Arbeiten noch nicht beendigt? Wir haben die Kanäle nicht gesehen. Haben Sie niemals dieses Mineral gesehen? Ich habe deine Mineralien noch nicht gesehen. Ich habe eine Koralle. Hat die Frau Gräfin ihre Korallen verloren? Das Gold ist (est) ein Metall. Haben diese Männer die Metalle nicht gefunden? Unser Keller (cave) hat ein Luftloch; euer Keller hat zwei Luftlöcher. Haben die Pächter ihr Rindvieh noch nicht verkauft? Haben Sie nicht dieses Portal bewundert? Haben die Herren die Portale nicht bewundert? Wir haben die Bälle bewundert. Hast du einen Pokal gekauft? Ich habe zwei Pokale gekauft. Unsere Vorfahren haben diese Arbeiten gemacht. Haben die Damen ihre Fächer nicht mehr gefunden? Habe ich nicht zwei Augen?

Neunte Lection.

Grundzahlwörter (adjectifs numéraux cardinaux).

1	un	11	onze
2	deux	12	douze
3	trois	13	treize
4	quatre	14	quatorze
5	cinq	15	quinze
6	six	16	seize
7	sept	17	dix-sept
8	huit	18	dix-huit
9	neuf	19	dix-neuf
10	dix	20	vingt.

Unbestimmte Zahlwörter (adjectifs numéraux indéfinis).

chaque jeder, e, es	quelques einige
tout, toute jeder, e, es	plusieurs mehrere.

Zur Uebung. Ein Vater, eine Mutter, zwei Brüder, drei Schwestern, sechs Pferde, zehn Tische, neunzehn Aepfel, vier Söhne, fünf Mädchen, siebenzehn Bleistifte, acht Federn, dreizehn Bücher, fünfzehn Hefte, zwanzig Nüsse, achtzehn Schafe, zwei Paläste, sechs Messer, zwei Arme, fünf Kähne, fünfzehn Schlösser, drei Gemälde, dreizehn Nägel, vier Juwelen, vierzehn Korallen, sechs Generäle, sechzehn Pokale, acht Pferde, achtzehn Kohlköpfe, jedes Spiel, jede Stadt, jeder Mensch, jede Frau, einige Mineralien, mehrere Arbeiten, einige Thiere, mehrere Fächer.

Tout heißt jeder, wenn unmittelbar darauf das Substantiv folgt; z. B.:

tout village jedes Dorf	toute ville jede Stadt.

Steht jedoch zwischen tout oder toute und dem Substantiv ein Artikel oder Bestimmungswort, so heißt es ganz; z. B.:

tout le village das ganze Dorf	toute la ville die ganze Stadt
tout un village ein ganzes Dorf	toute une ville eine ganze Stadt
tout ce jardin dieser ganze Garten	toute cette maison dieses ganze Haus
tout mon jeu mein ganzes Spiel	toute ma pomme mein ganzer Apfel.

Der Pluriel masc. **tous**, fém. **toutes** heißt alle:

tous les villages alle Dörfer	toutes les villes alle Städte
tous ces jardins alle diese Gärten	toutes ces maisons alle diese Häuser
tous mes jeux alle meine Spiele	toutes mes pommes alle meine Aepfel
tous tes cahiers alle deine Hefte	toutes tes plumes alle deine Federn.

Zur Uebung: Das ganze Land, die ganze Nuß, alle Pferde, alle Schafe, eine ganze Kirche (église), ein ganzer Kohlkopf, diese ganze Arbeit, alle diese Arbeiten, diese ganze Birne, alle diese Birnen, mein ganzes Uebel, alle meine Uebel, dein ganzes Schloß, alle deine Schlösser, dein ganzes Kleid, alle deine Kleider, alle seine Spielsachen, alle unsere Nachbarn, alle eure Nachbarinnen, alle ihre Bedienten.

15.

Monsieur N. a trois maisons et deux jardins. As-tu mangé tes quatre poires? Non, mon père, j'ai mangé six noix. As-tu reçu vingt florins? Non, j'ai reçu dix-neuf écus. Mes frères ont perdu dix-huit francs. Les chasseurs ont tué quatre cerfs, cinq renards et dix-sept lièvres. Les jardiniers ont-ils vendu tous leurs choux? Non, messieurs, ils ont vendu quelques fleurs. N'avez-vous pas vu plusieurs soldats? Mesdemoiselles vos soeurs n'ont-elles pas acheté douze mouchoirs? Où avez-vous mes deux souliers? Monsieur votre oncle a-t-il quelques enfants? Oui, madame, il a cinq enfants: deux fils

et trois filles. L'enfant a mangé toute sa pomme et toutes ses noix. N'avez-vous pas perdu tous vos livres? Tous ces enfants ont reçu leurs cadeaux. N'avez-vous pas encore lu toutes ces lettres? L'hôtesse a reçu quatorze florins. Cette maison a seize fenêtres. N'avez vous pas quelques amis? Oui, monsieur, j'ai plusieurs amis.

16.

Mein Bruder hat 20 Gulden bekommen. Hast du auch einiges Geld erhalten? Ja, ich habe 10 Franken erhalten. Hast du noch nicht deine Nüsse gegessen? Nein, ich habe drei Birnen gegessen. Haben die Jäger einige Hasen geschossen? Sie haben 4 Hirsche und 6 Füchse geschossen. Wo haben Sie diese 5 Taschentücher gekauft? Haben die Gärtner alle Pflanzen verkauft? Nein, aber sie haben alle Aepfel und alle Birnen verkauft. Haben Sie niemals Ihr Geld verloren? Hat die Gärtnerin alle diese Blumen geschickt? Hast du noch nicht die ganze Stadt gesehen? Ich habe meine beiden (2) Freunde nicht mehr gesehen. Unser Nachbar hat 3 Pferde, 6 Hunde, und 20 Schafe. Er hat auch mehrere Katzen. Die Frau Baronin hat alle ihre Juwelen verkauft. Diese Kirche hat 5 Thüren und 18 Fenster. Ich habe alle Spielsachen verloren.

Zehnte Lection.

Das Eigenschaftswort (adjectif).

Das Eigenschaftswort richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Worte, auf welches es sich bezieht.

Die weibliche Form der Adjective wird gewöhnlich durch Anhängung eines e gebildet:

mon frère est grand	mein Bruder ist groß
ma soeur est grande	meine Schwester ist groß
mon petit frère	mein kleiner Bruder
ma petite soeur	meine kleine Schwester.

Endigt das Adjectiv im masculin auf ein e, so unterbleibt die Anhängung im féminin:

un ami fidèle	ein treuer Freund
une amie fidèle	eine treue Freundin.

Die Mehrzahl der Adjektive wird wie bei den Substantiven in der Regel durch Anhängung eines s gebildet:

ces écoliers sont appliqués.	diese Schüler sind fleißig.
ces écolières sont appliquées.	diese Schülerinnen sind fleißig.

Aufgabe: Bildet die weibliche Form und die Mehrzahl folgender Adjektive:

joli hübsch
fatigué ermüdet
laid häßlich
content zufrieden
mécontent unzufrieden
ouvert offen
fermé verschlossen
fort stark
poli höflich
impoli unhöflich
haut hoch
riche reich
pauvre arm
triste traurig
modeste bescheiden
immodeste unbescheiden
utile nützlich
fertile fruchtbar
sale schmutzig
propre reinlich
malade krank.

Présent de l'Indicatif des Hülfsverbs être sein.

Je suis ich bin
tu es du bist
il est er (es) ist
elle est sie (es) ist
nous sommes wir sind
vous êtes ihr seid, Sie sind
ils sont sie sind
elles sont sie sind

Suis-je bin ich?
es-tu bist du?
est-il ist er?
est-elle ist sie?
sommes-nous sind wir?
êtes-vous seid ihr? sind Sie?
sont-ils sind sie?
sont-elles sind sie?

Conjugationsübung:

Je suis content. Ich bin zufrieden.
Suis-je mécontent? Bin ich unzufrieden?
Je suis poli. Ich bin höflich.
Suis-je impoli? Bin ich unhöflich?
Je suis modeste. Ich bin bescheiden.
Suis-je immodeste? Bin ich unbescheiden?
Je suis malade. Ich bin krank.
Suis-je triste? Bin ich traurig?

17.

Je suis grand. Tu es petit. Il est joli. Elle est jolie. Es-tu fatigué? Suis-je impoli? Ce chien est-il laid? Cette maison est-elle laide? Ton frère est-il content? Ta soeur est-elle mécontente? La porte est-elle ouverte? Non, elle est fermée. Ce cheval est-il fort? Oui, il est fort. Ton cousin est-il poli? Il est impoli, mais ma cousine est polie Le chien est un animal fidèle. Tu es un garçon (Knabe) impoli. Je suis un homme content. Madame votre mère est une femme contente. Cet artiste est-il riche? Non, monsieur, il est pauvre. Ce canal est-il utile? L'habit est-il sale? Non, mademoiselle, mais votre robe est sale. Sommes-nous pauvres? Non, messieurs, vous êtes riches. Êtes-vous contentes, mesdemoiselles? Non, monsieur, nous sommes mécontentes. Ces pays sont fertiles. Ces livres sont-ils utiles? Ces maisons

sont-elles hautes? Les portes sont-elles fermées? Non, elles sont ouvertes. N'as-tu pas vendu tes jolis chiens? Où avez-vous acheté ces jolies robes? Les jardiniers n'ont-ils pas encore vendu leurs jolies fleurs? Ces pauvres enfants n'ont pas encore mangé.

18.

Ich bin zufrieden. Du bist unzufrieden. Er ist höflich. Sie ist unhöflich. Wir sind ermüdet. Ihr seid groß. Sie sind klein. Sie (*f*) sind hübsch. Bist du treu? Bin ich krank? Ist er reich? Ist sie arm? Seid ihr traurig? Sind wir unbescheiden? Sind sie (*m*) bescheiden? Sind sie (*f*) reinlich? Sind Sie ermüdet? Der Schüler ist fleißig. Ist die Schülerin fleißig? Dieses Pferd ist stark. Ist dieser Baum fruchtbar? Meine Küche ist schmutzig. Ist mein Haus hoch? Diese Gatten sind traurig; ihre Kinder sind krank. Meine Vettern sind unzufrieden; ihre Zimmer (chambre) sind schmutzig. Sind diese Gemälde hübsch? Sind eure Thüren offen? Sind Ihre Herren Brüder zufrieden? Sind Ihre Fräulein Basen unzufrieden? Sind Sie müde, Fräulein? Sind Sie unzufrieden, meine Damen? Sind diese Länder fruchtbar? Ich habe einen kleinen Bruder und eine kleine Schwester. Hast du einen treuen Freund und eine treue Freundin? Mein Schwager hat ein großes Haus und einen großen Garten. Haben Sie nicht zwei hübsche Hunde? Wir haben 4 starke Pferde (Pferde starke). Diese Wirthin hat 3 unhöfliche Mägde (Mägde unhöfliche). Einige fleißige Schüler und mehrere fleißige Schülerinnen haben ihre Arbeiten gemacht. Haben Sie nicht diese hübschen Bücher gekauft? Sind sie nützlich?

Elfte Lection.

Fortsetzung.

Die Adjektive, welche auf el, eil, und einige, welche auf n und t endigen, verdoppeln im féminin den Endkonsonanten vor Anhängung des e; z. B.:

mon père est bon	mein Vater ist gut
ma mère est bonne	meine Mutter ist gut
le tigre est cruel	der Tiger ist grausam
l'hyène est cruelle	die Hyäne ist grausam.

Bildet ebenso das féminin von:

vermeil roth, rosig	gras fett
pareil solch, gleich	muet stumm

sot dumm	bas niedrig
gentil artig, hübsch	épais dick, dicht
gros dick	mortel sterblich
las müde	immortel unsterblich

Die auf f endigenden Adjektive verwandeln vor Anhängung des e das f in v; z. B.:

un homme vif ein lebhafter Mann, une femme vive eine lebhafte Frau.

Bildet ebenso das féminin von

actif thätig	maladif kränklich
neuf neu	rétif widerspänstig, störrisch.

Die Endung eux wird im féminin euse; z. B.:

un garçon peureux	ein furchtsamer Knabe
une fille peureuse	ein furchtsames Mädchen.

Ebenso:

heureux glücklich	dangereux gefährlich
malheureux unglücklich	vertueux tugendhaft
boiteux lahm	précieux kostbar
laborieux arbeitsam	courageux muthig
paresseux faul, träge	studieux fleißig.

Wie die männlichen Substantive, so bleiben auch die Adjective, die im Singulier auf s oder x endigen, im Pluriel masc. unverändert:

Ce boeuf est gros et gras.	Dieser Ochs ist dick und fett.
Ces boeufs sont gros et gras.	Diese Ochsen sind dick und fett.
Un garçon peureux.	Ein furchtsamer Knabe.
Deux garçons peureux.	Zwei furchtsame Knaben.

19.

Tu es un bon garçon et ta soeur est une bonne fille. As-tu vu le lion cruel et la lionne cruelle? Quel gentil garçon et quelle gentille fille? Nos joues ne sont-elles pas vermeilles? Mon cheval est rétif et boiteux. Cette pauvre femme est boiteuse. Es-tu maladif? Je ne suis pas maladif, mais mes deux soeurs sont maladives. Ce drap est fort et épais. Notre corps est mortel, notre âme est immortelle. Ces bouchers ont acheté deux boeufs gros et gras. Ces oies sont grosses et grasses. La chasse est-elle dangereuse? Où avez-vous acheté ces métaux précieux et ces pierres précieuses? Les hommes vertueux et les femmes vertueuses sont heureux. Mes cousins sont-ils studieux et laborieux? Oui, mais vos cousines sont paresseuses. Ces soldats sont courageux. N'as-tu pas vu mes

chapeaux neufs et mes bottes neuves? Ce garçon est vif et actif; il a aussi deux soeurs vives et actives. N'avez-vous pas une chambre haute? Non, monsieur, toutes mes chambres sont basses. Êtes-vous heureuses, mesdemoiselles? Non, madame, nous sommes malheureuses, nous avons perdu nos bons parents. Ce sot garçon et cette sotte fille n'ont pas mangé ces bons fruits.

20.

Wir haben einen sterblichen Körper, aber eine unsterbliche Seele. Deine Gesichtsfarbe ist roth. Hast du seine rothen Wangen gesehen? Welches unglückliche Kind! Es ist stumm und lahm. Ist dein Bruder thätig und arbeitsam? Nein, er ist faul, aber meine guten Schwestern sind thätig und arbeitsam. Habe ich nicht zwei dicke und fette Gänse gekauft? Dieses Tuch ist gut; es ist dicht und stark. Haben Sie dieses niedrige Haus gekauft? Die grausame Löwin hat das Schaf getödtet. Hat der Gärtner diese kostbaren Blumen und diese kostbaren Früchte geschickt? Ihre Fräulein Base hat einen neuen Mantel und ein neues Kleid gekauft. Unsere Nachbarin ist furchtsam. Bist du träge? Nein, ich bin arbeitsam. Seid ihr furchtsam? Nein, wir sind muthig. Dieser fleißige Schüler hat ein gutes Buch erhalten, und seine fleißige Schwester hat eine hübsche Börse bekommen. Wo hast du dieses störrische Pferd gekauft? Meine arme Schwägerin ist kränklich; sie ist unglücklich. Hat der Metzger nicht zwei fette Ochsen geschlachtet? Dieser reiche Mann hat alle meine kostbaren Steine gekauft. Ihr seid thätig, aber unhöflich. Sind Sie müde, Madame? Ja, mein Herr, ich bin müde. Ein tugendhafter Mensch ist glücklich. Bist du zufrieden? Nein, ich bin unzufrieden.

Zwölfte Lection.

Fortsetzung.

Die Adjektive auf er und et nehmen im féminin nicht nur ein stummes e an, sondern erhalten auch auf dem dem r und t vorangehenden e einen Accent grave; z. B.:

mon cher ami mein lieber Freund — ma **chère** amie meine liebe Freundin.

Ebenso:

inquiet besorgt	passager vergänglich
discret verschwiegen	léger leicht, behend
indiscret plauderhaft	amer bitter
secret geheim	fier stolz.

Unregelmäßig bilden das féminin folgende Adjektive:

faux falsch fausse
roux roth rousse
bénin gütig bénigne
malin boshaft maligne
blanc weiß blanche
franc freimüthig franche
sec trocken sèche
long lang longue
caduc baufällig caduque
public öffentlich publique
turc türkisch turque
grec griechisch grecque
doux süß douce
frais frisch fraîche
beau schön belle
nouveau neu nouvelle
vieux alt vieille
mou weich molle
fou thöricht folle.

Diese 5 letzteren haben außer der angegebenen männlichen Form noch eine andere, welche man vor Substantiven, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen, gebraucht; z. B.:

un nouv**eau** livre,	un nouv**el** habit,	une nouv**elle** robe,
un b**eau** chien,	un b**el** oiseau,	une b**elle** fleur,
un vi**eux** soldat,	un vi**eil** ami.	une vi**eille** dame.

Das Présent von être in verneinender und fragend-verneinender Form.

Je ne suis pas ich bin nicht	Ne suis-je pas? Bin ich nicht?
tu n'es pas du bist nicht	n'es-tu pas? bist du nicht?
il n'est pas er ist nicht	n'est-il pas? ist er nicht?
elle n'est pas sie ist nicht	n'est-elle pas? ist sie nicht?
nous ne sommes pas wir sind nicht	ne sommes-nous pas? sind wir nicht?
vous n'êtes pas ihr seid nicht	n'êtes-vous pas? seid ihr nicht?
ils ne sont pas sie sind nicht	ne sont-ils pas? sind sie nicht?
elles ne sont pas sie sind nicht.	ne sont-elles pas? sind sie nicht?

Man conjugire:

Je ne suis pas inquiet.	Ich bin nicht besorgt.
Ne suis-je pas fier?	Bin ich nicht stolz?
Je ne suis plus franc.	Ich bin nicht mehr freimüthig.
Ne suis-je plus bénin?	Bin ich nicht mehr gütig?
Je ne suis point malin.	Ich bin gar nicht boshaft.
Ne suis-je pas encore vieux?	Bin ich noch nicht alt?
Je ne suis jamais fou?	Ich bin niemals thöricht.
Ne suis-je jamais discret?	Bin ich niemals verschwiegen?

21.

Notre bon voisin n'est-il pas très-inquiet? Oui, mon cher frère, son fils est malade et il n'a pas trouvé le médecin. Ne suis-je plus discret? Non, tu n'es plus discret; tu es souvent très-indiscret. Ma soeur est-elle indiscrète? Non, ta soeur est toujours discrète. Tout est passager. C'est une

fille vive et légère. Cette médecine n'est pas amère, elle est très-douce. Ce vin blanc n'est-il pas doux et bon? Oui, monsieur, il n'est pas amer. Votre bière est fraîche et amère. Vos cousines ne sont pas aimables; elles sont malignes et fières. Je ne suis plus fier. Ces cheveux roux ne sont pas beaux. Ne sommes-nous pas franches? Non, mesdemoiselles, vous n'êtes pas franches. Nous ne sommes pas encore vieux, mais ces dames sont vieilles. Mon ami a apporté un bel oiseau. N'avez-vous pas encore vu mes nouveaux tableaux? Oui, monsieur, ils sont très-beaux. Ne sont-ils pas chers? Non, ils ne sont point chers. La langue turque n'est-elle pas difficile? Ces places publiques et ces jardins publics ne sont ni (weder) grands, ni (noch) beaux. Avez-vous vu les beaux arbres et les belles fleurs? N'es-tu pas ma chère soeur? Votre habit n'est-il pas encore sec? Non, mais ces robes sont sèches. Pourquoi n'es-tu plus franc? Pourquoi mademoiselle votre soeur est-elle si indiscrète? Pourquoi n'avez-vous pas vendu vos maisons caduques? Pourquoi ces dames ne sont-elles pas discrètes?

22.

Bin ich nicht verschwiegen? Nein, mein lieber Freund, du bist nicht verschwiegen. Bist du nicht mehr stolz? Ich bin niemals stolz. Warum ist unsere liebe Tante besorgt? Ihre Freundin ist krank. Ist dieser weiße Wein nicht süß? Er ist nicht süß, er ist bitter. Ist dieses Bier nicht mehr frisch? Nein, es ist nicht mehr frisch. Ist die Schönheit nicht vergänglich? Ja, Alles ist vergänglich. Sind wir nicht immer gütig? Nein, ihr seid oft boshaft. Seid ihr nicht thöricht? Nein, wir sind gar nicht thöricht? Sind diese Nachrichten nicht falsch? Nein, sie sind nicht falsch. Sind diese Häuser nicht baufällig? Nein, sie sind noch nicht baufällig. Wir sind nicht oft in (dans) diesen öffentlichen Gärten. Ist die griechische Sprache nicht schön? Ja, aber sie ist auch sehr schwer. Ich habe einen schönen Hut und einen schönen neuen Rock gekauft. Welche schönen Bäume und welche schönen Blumen habet ihr in eurem Garten? Haben Sie nicht ein neues Heft bekommen? Dieser alte Herr ist mein Großvater und diese alte Dame ist meine Großmutter. Ich habe einen neuen Freund. Haben Sie Ihren alten Onkel nicht mehr gesehen? Das Pferd ist ein schönes Thier. Ist diese Aufgabe nicht schwer? Sie ist nicht sehr schwer, aber sie ist sehr lang. Warum bist du niemals freimüthig? Warum seid ihr nicht mehr gütig? Wir sind niemals boshaft. Das ist eine lange Straße. Sind diese Vögel nicht schön? Sind wir nicht manchmal furchtsam? Ja, ihr seid

gar nicht muthig. Haben Sie eine bittere Arznei bekommen? Nein, die Arznei ist süß. Ist das mein alter Rock? Nein, das ist Ihr neuer Rock.

Dreizehnte Lection.

Die Comparation der Adjektiva.

Der Comparativ wird gebildet, indem man vor das Adjectiv plus (mehr) setzt.

grand, grande; grands, grandes;	Comp.: plus grand, plus grande, plus grands, plus grandes größer (größere).

Im Superlativ tritt vor plus noch der bestimmte Artikel oder ein besitzanzeigendes Bestimmungswort; z. B.:

le plus grand homme,	der größte Mann,
la plus jolie fleur,	die hübscheste Blume,
les plus beaux pays,	die schönsten Länder,
les plus belles robes,	die schönsten Kleider,
mon plus beau chien,	mein schönster Hund,
tes plus grands désirs,	deine größten Wünsche,
l'écolier le plus appliqué,	der fleißigste Schüler,
votre écolière la plus appliquée,	Ihre fleißigste Schülerin,
ses poires les plus douces,	seine (ihre) süßesten Birnen.

Eine niedere Stufe wird durch Vorsetzung von moins weniger, nicht so, die niedrigste durch le (la, les) moins gebildet; z. B.:

moins utile weniger (nicht so) nützlich,
le moins utile am wenigsten nützlich.

Unregelmäßig werden gesteigert:

bon, bonne gut, meilleur, e besser,	**le meilleur, la meilleure der (die, das) beste.**
mauvais schlimm, pire schlimmer,	**le (la) pire der (die, das) schlimmste.**
petit gering, moindre geringer,	**le (la) moindre der (die, das) geringste.**

Bedeutet mauvais schlecht, und petit klein, so werden sie regelmäßig gesteigert: plus mauvais schlechter 2c.

Ebenso heißt aussi, als que.

Je suis **aussi** grand **que** mon ami.	Ich bin **ebenso** groß **als** mein Freund.

23.

N'es-tu pas plus grand que ton frère? Je suis plus grand que mon frère, mais je suis plus petit que ma soeur. Ces écoliers ne sont-ils pas plus appliqués que mes écolières? Oui, monsieur, ces écolières sont moins appliquées et moins attentives que ces écolières. La cuisine n'est-elle pas plus sombre que la chambre? Oui, madame, la chambre est moins sombre que la cuisine. Charles est mon meilleur écolier et Caroline ma meilleure écolière. Est-ce ton meilleur habit? Non, monsieur, mais c'est mon plus bel habit. L'éléphant est l'animal terrestre le plus grand et le plus fort. Les poires ne sont-elles pas plus douces que les pommes? Cette bière n'est-elle pas plus fraîche que ce vin? L'or est le métal le plus précieux; l'argent est moins précieux que l'or; mais le métal le plus utile c'est le fer. Quels sont les animaux les plus utiles? N'êtes-vous pas plus immodestes que vos soeurs? Les villes ne sont-elles pas plus grandes que les villages? Quelques villes sont moins grandes que quelques villages? Ce vin blanc est moindre que ce vin rouge, mais il est aussi plus amer. Avez-vous vu un valet plus fidèle que Jean? Un flatteur n'est-il pas pire qu'un ennemi? Mon cocher est aussi paresseux que mon cuisinier, et votre servante est aussi paresseuse que votre cuisinière. N'êtes-vous pas aussi peureux que nous? Vos cousines ne sont-elles pas aussi indiscrètes que vos soeurs? Les chats sont moins fidèles que les chiens?

24.

Ist die Katze ebenso treu als der Hund? Nein, die Katzen sind nicht so treu als die Hunde. Bist du fleißiger als dein Vetter? Ich bin ebenso fleißig als mein Vetter, aber meine Base ist nicht so fleißig als wir. Sind wir nicht arbeitsamer als diese Mädchen? Ihr seid sehr arbeitsam, aber ihr seid dennoch nicht so arbeitsam als diese Mädchen; sie sind thätiger als ihr. Haben wir nicht ein stärkeres Pferd als dieser Pächter? Ja, aber seine Pferde sind nicht so widerspänstig als euer Pferd. Sind diese Juwelen nicht kostbarer als eure Korallen? Nein, mein Herr, Ihre Juwelen sind weniger kostbar. Welches ist das nützlichste Metall? Das Eisen ist nützlicher als das Gold, aber es ist weniger kostbar. Meine besten Schüler (das) sind Karl und Johann, und Karoline ist meine beste Schülerin. Sind die Schmeichler nicht schlimmer als ein Feind? Einige Dörfer sind schöner als die Städte. Eure drei Ochsen sind dicker und fetter als unsere Kühe. Ich habe ein dichteres Tuch gekauft als mein Bruder. Sind die Löwen grausamer als die Hyänen? Sind die

Elephanten nicht größer und stärker als die Pferde? Meine Blumen sind schöner als eure Bäume, aber sie sind nicht so nützlich. Meine Schwester ist ebenso freimüthig als wir. Das ist der schönste Vogel. Ist dieser rothe Wein nicht ebenso süß als euer weißer Wein? Er ist süßer, aber er ist auch geringer. Haben eure Eltern nicht ein baufälligeres Haus als mein Oheim? Du hast nicht den längsten Brief geschrieben. Das ist mein ältester Rock.

Vierzehnte Lection.

Das Zeitwort (verbe).

Die regelmäßigen Zeitwörter zerfallen nach ihrer Endung in Verbe der ersten, der zweiten und der dritten Conjugation.

Die Grundform, nach deren Endung die Conjugationsart bestimmt wird, heißt der Infinitiv (Infinitif).

Die Infinitivendung der Verben I. Conjugation ist **er**:

parl**er** sprechen	cherch**er** suchen
jou**er** spielen	trouv**er** finden
aim**er** lieben	tomb**er** fallen
arriv**er** ankommen	pleur**er** weinen
travaill**er** arbeiten	blâm**er** tadeln.

Die Infinitivendung der Verben II. Conjugation ist **ir**:

pun**ir** bestrafen	nourr**ir** ernähren
fin**ir** beendigen	embell**ir** verschönern
bât**ir** bauen	chois**ir** wählen
rempl**ir** füllen, erfüllen	obé**ir** gehorchen
guér**ir** heilen	sal**ir** beschmutzen

Die Infinitivendung der Verben III. Conjugation ist **re**:

perd**re** verlieren	tend**re** spannen, reichen
vend**re** verkaufen	descend**re** herabkommen, heruntersteigen
rend**re** zurückgeben	
attend**re** warten, erwarten	répand**re** verbreiten
défend**re** verbieten, vertheidigen	batt**re** schlagen
entend**re** hören	romp**re** brechen.
répond**re** antworten	

Der Theil des Verbes vor der Infinitivendung heißt der Stamm, welcher bei den regelmäßigen Zeitwörtern stets unverändert bleibt:

I. Aufgabe: Theilet die angeführten Verbe in Stamm und Endung ab; z. B.:

parl—er, jou—er ꝛc.

II. Nennet die Verbe nach den Wörtern de zu, pour um zu, il peut er kann, il veut er will (mag), il doit er muß (soll); z. B.:

de parler zu sprechen
pour parler um zu sprechen
il peut parler er kann sprechen
il veut parler er will (mag) sprechen
il doit parler er soll (muß sprechen.

de wird vor einem Vokal apostrophirt; z. B.:

d'aimer, d'obéir, d'attendre.

Das Participe passé wird gebildet indem man an den Stamm der Verbe I. Conjugation die Endung é
„ „ „ „ „ II. „ „ „ i
„ „ „ „ „ III. „ „ „ u hängt.

I.	Infinitiv: parler	Part. passé	parlé	gesprochen
II.	„ punir	„ „	puni	gestraft
III.	„ perdre	„ „	perdu	verloren.

Aufgabe: Bildet das Participe passé der angeführten Verben.

Das Participe passé wird sowohl als Adjektiv gebraucht: z. B.:

un père aimé ein geliebter Vater,
une mère aimée eine geliebte Mutter,
les fils aimés die geliebten Söhne,
les filles aimées die geliebten Töchter,

als auch nach den Hilfsverben avoir und être; wobei zu merken ist, daß nach être das Participe passé sich in Zahl und Geschlecht nach dem Subjekt richten muß; nach avoir jedoch nicht; z. B.:

J'ai parlé ich habe gesprochen	Je suis tombé ich bin gefallen
tu as parlé du hast gesprochen	tu es tombé du bist gefallen
il a parlé er hat gesprochen	il est tombé er ist gefallen
elle a parlé sie hat gesprochen	elle est tombée sie ist gefallen
nous avons parlé wir haben gespr.	nous sommes tombés wir sind gef.
vous avez parlé ihr habt gespr.	vous êtes tombés ihr seid gef.
ils ont parlé sie haben gesprochen	ils sont tombés sie sind gef.
elles ont parlé sie haben gespr.	elles sont tombées sie sind gef.

Sagt eine weibliche Person „Ich bin gefallen", so heißt dieses Je suis tombée.

Mehrere weibliche Personen sagen: nous sommes tombées.

Zu einer weiblichen Person sagt man: tu es tombée, oder Vous êtes tombée.

Zu mehreren sagt man: vous êtes tombées.

Aufgabe: Conjugiret mit avoir: travailler, punir und perdre; mit être: arriver, guérir und descendre.

25.

L'homme peut parler. As-tu parlé? Non, je n'ai pas parlé. L'enfant veut jouer. Avez-vous joué, mes enfants? Non, nous avons travaillé. L'enfant doit aimer ses parents. N'as-tu pas aimé cet homme? L'oncle veut arriver. Ton oncle est-il arrivé? Non, mais ma tante est arrivée. Tes amis ne sont-ils pas encore arrivés? Non, mais nos amies sont arrivées. L'écolier doit travailler. Les écoliers n'ont-ils pas travaillé? Oui, ils ont travaillé; ils sont très-laborieux. Pourquoi le père a-t-il puni le fils? Parce que le fils n'a pas obéi. Un fils doit toujours obéir. Notre voisin ne veut-il pas bâtir une maison? Il a déjà bâti deux maisons. Chaque homme doit remplir ses devoirs. Avez-vous déjà rempli les bouteilles? Non, monsieur, j'ai rempli les verres. Le médecin peut-il guérir toutes les maladies? Le malade est-il guéri? Êtes-vous guéris? Oui, nous sommes guéris. Avez-vous vendu vos maisons? Non, monsieur, nos maisons ne sont pas encore vendues. Le soldat doit défendre la patrie. Les soldats ont défendu la patrie. Le garçon veut rompre les bâtons. Les bâtons sont rompus. Vos cousines ne sont-elles pas descendues? Non, ma tante est descendue. Il est défendu de jouer ici (hier).

26.

Jedes Kind soll seine Eltern lieben und ehren. Ich habe immer meine Eltern geliebt und geehrt. Hast du deine Bücher gesucht? Nein, ich habe meine Hefte gesucht. Warum haben die Kinder geweint? Sie sind gefallen. Seid ihr gefallen? Ich bin nicht gefallen; dieses kleine Mädchen ist gefallen. Warum muß der Vater seine Söhne tadeln? Weil sie nicht gehorcht haben. Welches Tuch will Johann wählen. Er hat das blaue Tuch gewählt. Muß der Schüler nicht sein Heft zurückgeben? Ja, aber er hat alle seine Hefte verloren. Will Ihre Fräulein Schwester ihre Freundin erwarten? Nein, sie hat schon lange genug (assez longtemps) gewartet. Seid ihr heruntergekommen, um zu spielen? Nein, wir sind heruntergekommen, um unsere Arbeiten zu beendigen. Habt ihr eure Arbeiten noch nicht beendigt? Ihre Fräulein Basen sind auch heruntergekommen. Wir sind hier (ici), um unsre Freunde zu erwarten. Wer (qui) hat die Nachricht verbreitet? Dein Nachbar will sein Haus verkaufen. Er hat sein Haus schon verkauft. Warum will der Knecht das Pferd schlagen? Er hat das Pferd schon oft ge-

schlagen, weil es widerspänstig ist. Hat der Knabe die Stöcke zerbrochen? Er kann die Stöcke nicht zerbrechen, sie sind zu (top) dick.

Fünfzehnte Lection.

Présent de l'Indicatif der Verben I. Conjugation.

Je parle Ich spreche	Parlé-je? Spreche ich?
tu parles du sprichst	parles-tu? sprichst du?
il parle er spricht	parle-t-il? spricht er?
elle parle sie spricht	parle-t-elle? spricht sie?
nous parlons wir sprechen	parlons-nous? sprechen wir?
vous parlez ihr sprechet	parlez-vous? sprechet ihr?
ils parlent sie sprechen	parlent-ils? sprechen sie?
elles parlent sie sprechen.	parlent-elles? sprechen sie?
Je ne parle pas. Ich spreche nicht.	Ne parlé-je pas? Spreche ich nicht?
u. s. w.	u. s. w.

Vor Verben, welche mit einem Vokal oder stummen h anfangen wird je apostrophirt; z. B.:

j'aime ich liebe, j'honore ich ehre.

In der fragenden Form wird auf die Endung der I. Perf. Sing. ein accent aigu gesetzt.

Man bildet jedoch die fragende Form auch durch Vorsetzung von Est-ce que (Ist es daß); z. B.:

Est-ce que je parle? Spreche ich?
Est-ce que je ne parle pas? Spreche ich nicht?

Aufgabe. Conjugiret:

Je joue ich spiele. J'aime ich liebe.
Arrivé-je oder Est-ce que j'arrive? Komme ich an?
Travaillé-je oder Est-je que je travaille? Arbeite ich?
Je ne trouve pas. Ich finde nicht. Je ne cherche plus. Ich suche nicht mehr.
Je ne blâme jamais. Ich table nie.
Ne tomhé-je pas (Est-je que je ne tombe pas)? Falle ich nicht?
Ne pleuré-je plus (Est-ce que je ne pleure plus)? Weine ich nicht mehr?

27.

Parlez-vous français? Non, monsieur, je ne parle pas encore français. Mademoiselle votre soeur parle-t-elle anglais? Oui, monsieur, ma soeur et mon frère parlent français et anglais. Pourquoi ne jouez-vous plus? Parce que je suis las de jouer. Aimes-tu ton père? J'aime mon père et ma mère,

mais je n'aime pas mon cousin, parce qu'il est malin. Ces écoliers sont studieux; ils travaillent toute la journée. Ne travaillons-nous pas? Oui, vous travaillez aussi; vous êtes très-actifs. Que (Was) cherches-tu? Je cherche ma plume. Ne cherchez-vous pas vos livres? Non, monsieur, nous cherchons nos cahiers. Je ne trouve pas mon couteau; où est-il? Il est tombé dans l'eau. Pourquoi ces enfants pleurent-ils? Ils sont tombés. Cet enfant tombe souvent Votre cousine n'est-elle pas encore arrivée? Non, mais elle arrive aujourd'hui. Pourquoi les maîtres blâment-ils ces écoliers? Parce que les écoliers n'ont pas fait leurs thèmes. Le père blâme souvent le fils paresseux. Je blâme ces enfants parce qu'ils ne sont pas polis. Est-ce que je ne travaille plus?

28.

Warum tadeln Sie diesen Knaben? Weil er träge ist. Was suchst du? Ich suche meinen Hut. Wir finden unsere Hüte nicht. Ich habe eure Hüte in eurem Zimmer gesehen. Findest du deine Bücher nicht? Warum sucht ihr nicht einige Blumen? Die Kinder haben diese Blumen gefunden. Spricht Ihr Herr Vater französisch? Nein, er spricht englisch, aber meine Schwestern sprechen französisch. Sprichst du auch diese Sprache? Ja, ich spreche auch französisch. Spielen die Kinder noch? Nein, sie haben genug gespielt; sie arbeiten jetzt. Wir kommen noch nicht an. Warum arbeitet ihr nicht mehr? Wir haben genug gearbeitet. Warum weinet ihr? Wir sind gefallen. Die kleinen Kinder fallen oft (souvent). Lieben Sie Ihren Onkel? Ja, ich liebe meinen Onkel und meine Tante. Warum liebst du die griechische Sprache nicht? Weil sie zu (trop) schwer ist. Spiele ich nicht?

Sechzehnte Lection.

Présent de l'Indicatif der Verben II. Conjugation.

Je **punis** Ich strafe	Punis-je? Strafe ich?
tu **punis** du strafst	punis-tu? strafst du?
il **punit** er straft	punit-il? straft er?
nous **punissons** wir strafen	punissons-nous? strafen wir?
vous **punissez** ihr strafet	punissez-vous? strafet ihr?
ils **punissent** sie strafen.	punissent-ils? strafen sie?

Aufgabe. Conjugiret:

Je finis ich beendige (ich höre auf).

Bâtis-je (Est-ce que je bâtis)? Baue ich?
Je ne remplis pas. Ich fülle nicht.
Je n'embellis plus. Ich verschönere nicht mehr.
Ne choisis-je pas encore (Est-ce que je ne choisis pas encore)? Verschönere ich noch nicht?
Ne salis-je jamais (Est-ce que je ne salis jamais)? Beschmutze ich niemals?
N'obéis-je point (Est-ce que je n'obéis point)? Gehorche ich gar nicht?

29.

Pourquoi punis-tu ce garçon? Je punis ce garçon, parce qu'il n'obéit pas. Obéissez-vous toujours? Oui, nous avons toujours obéi. Quand finis-tu ton ouvrage? Je finis mon ouvrage à présent. La mère a défendu de salir les robes. Salissez-vous vos robes? Non, nous ne salissons pas nos robes, mais ces garçons salissent toujours leurs habits; ils ne sont pas propres. Quel drap choisissez-vous? Je choisis ce drap noir; mon frère a choisi un drap gris. Dieu nourrit toutes les créatures, comme un bon père nourrit ses enfants. Les parents nourrissent leurs enfants. Les fleurs embellissent les jardins et les prairies. Un jet d'eau embellit le jardin public. Votre oncle bâtit une belle maison. Bâtissez-vous aussi? Non, nous ne bâtissons pas, nous sommes trop pauvres. Tous les hommes remplissent-ils leurs devoirs? Pourquoi ne remplissez-vous pas les verres? Les médecins guérissent les maladies. Le malade n'est pas encore guéri. Est-ce que je n'obéis pas?

30.

Die Eltern bestrafen die Kinder, wann sie nicht gehorchen. Dieses Pferd gehorcht nicht; es ist störrisch. Der Vater hat seinen Sohn bestraft, weil er niemals gehorcht. Warum bestrafen Sie diesen Knaben? Weil er seine Arbeit nicht beendigt. Er beendigt niemals seine Arbeiten. Wir beendigen jetzt unsere Arbeit. Ihr Herr Bruder hat ein schönes Haus gebaut; warum bauen Sie nicht auch? Ich baue nicht, weil ich nicht so reich bin, als mein Bruder. Ein reicher Mann kann auch ein schönes Haus bauen. Warum füllst du die Gläser nicht? Weil die Wirthin den Wein noch nicht gebracht hat. Die Wirthin hat alle Gläser gefüllt. Wir füllen jetzt unsere Flaschen. Der Arzt heilt nicht alle Krankheiten. Gott ernährt die Menschen. Ihr verschönert euren Garten, wenn ihr diese Blumen pflanzet. Diese Bäume verschönern den öffentlichen Platz nicht. Welche Bücher will Karl wählen? Er hat diese Bücher hier (ci) gewählt. Wählst du dieses schwarze Tuch? Nein, ich wähle dieses graue Tuch. Wähle ich nicht gut (bien)?

Siebenzehnte Lection.

Ind. Présent der Verben III. Conjugation.

Je perds Ich verliere	nous perdons wir verlieren
tu perds du verlierst	vous perdez ihr verlieret
il perd er verliert	ils perdent sie verlieren.

Die III. Pers. Sing. sollte hier die Endung t haben; dieses fällt jedoch bei denjenigen Verben, deren Stamm auf d oder t endigt, weg, wird hingegen bei den Verben, deren Stamm nicht auf d oder t endigt, angehängt; z. B.: rompre brechen; il rompt er bricht. Battre schlagen, verliert im Sing. das zweite t.

Je bats Ich schlage	nous battons wir schlagen
tu bats du schlägst	vous battez ihr schlaget
il bat er schlägt	ils battent sie schlagen.

Aufgabe. Conjugiret:

Je vends. Ich verkaufe.
Rends-je (Est-ce que je rends)? Gebe ich zurück?
Je n'attends plus. Ich warte nicht mehr.
N'entends-je rien? Höre ich Nichts?

31.

Est-ce que je perds quelque chose? Oui, mon ami, tu perds ton argent. Je ne perds pas mon argent, mais je perds mon temps. Ne perdez-vous pas souvent vos cahiers? Nous ne perdons ni nos cahiers, ni nos livres. Ces enfants perdent souvent leurs joujoux. Le général veut vendre son beau cheval. Pourquoi ne vendez-vous pas votre chien? Nous ne vendons pas notre chien, parce qu'il est si beau et si fidèle. Mon oncle a vendu sa maison, parce qu'elle est trop petite. Le débiteur doit rendre l'argent emprunté. N'a-t-il pas encore rendu l'argent? Pourquoi ne rends-tu pas mes livres? Mon frère attend son ami. Pourquoi n'attendez-vous plus? Je n'attends plus, parce que je n'ai plus le temps d'attendre. Nous attendons en vain, notre ami n'arrive pas aujourd'hui. Est-ce que je n'attends pas en vain? Entendez-vous la musique? Oui, nous entendons la musique. N'entends-tu rien? Non, je n'ai rien entendu. Cet homme n'entend pas, il est sourd. Le garçon peut-il tendre l'arc? Cet enfant tend ses bras. Les soldats défendent la patrie. N'est-il pas défendu de jouer? Oui, c'est défendu. Que répondez-vous? Je ne réponds rien. Ces fleurs répandent une odeur délicieuse.

32.

Meine Schwester hat ihr Geld verloren. Verlierst du nicht oft deine Taschentücher? Nein, meine liebe Mutter, ich verliere niemals meine Taschentücher. Du verlierst dein Geld, wenn du spielst. Mein Nachbar will sein Haus verkaufen. Hat er sein Haus noch nicht verkauft? Verkauft dein Oheim sein baufälliges Haus nicht? Warum gibst du nicht das geliehene Geld zurück? Ich gebe es noch nicht zurück, weil ich es noch nicht habe. Meine Base will ihre Freundin erwarten. Erwartet deine Base ihre Freundin nicht mehr? Hören Sie Nichts? Ja, ich höre eine sanfte Musik. Dieses Mädchen hört nicht, es ist taub. Kann der Knabe den Bogen nicht spannen? Nein, er spannt den Bogen nicht. Das kleine Kind hat seine Hand gereicht. Du verlierst deine Zeit und deine Mühe. Ein immer gespannter Bogen verliert bald seine Kraft. Der Schüler soll antworten. Warum antwortet er Nichts? Er kann nicht antworten. Verbreitet diese schöne kleine Blume nicht einen köstlichen Wohlgeruch? Der Soldat soll das Vaterland vertheidigen. Wir vertheidigen den König und das Vaterland. Warum schlägt der Knecht dieses Pferd? Weil es nicht gehorcht. Die Knaben schlagen den armen Hund, sie sind sehr boshaft.

Zur Wiederholung.

Sind Ihre Herren Neffen schon angekommen? Sie kommen heute nicht an; ich erwarte ihre Ankunft nicht mehr. Suchst du deine Börse? Hast du dein Geld verloren? Nein liebe (meine) Mutter; ich habe noch all mein Geld. Deine Schwester hat diese Geschichte gelesen; warum gibt sie das Buch nicht zurück? Sie will das Buch heute zurückgeben. Das ist ein verbotenes Spiel. Welche Früchte wählet ihr? Wir wählen die Birnen und meine Basen wählen die Nüsse. Warum reichst du die Hand nicht? Finden Sie nicht unsere Stadt größer und schöner? Ja, man hat mehrere Häuser gebaut. Dieser Balkon verschönert das Haus nicht. Die Eltern tadeln ihren Sohn, weil er seine Kleider beschmutzt. Ich beschmutze meine Kleider niemals. Die Soldaten vertheidigen das Vaterland. Warum schlagen Sie diesen armen Hund? Weil er nicht gehorcht. Du schlägst dein Pferd sehr oft; ist es nicht folgsam? Nein, es ist oft störrisch. Hörst du die Stimmen? Ja, ich höre Alles. Dieser Sohn ernährt seine alten Eltern und seine armen, kränklichen Schwestern. Wir arbeiten alle Tage, aber ihr arbeitet fast nie. Habt ihr nicht die ganze Nacht gearbeitet? Ja, jetzt ist unser Werk beendigt.

Zweiter Abschnitt.

Achtzehnte Lection.

Die Präpositionen (prépositions).

Die gebräuchlichsten Präpositionen sind:

de von, aus	chez bei, zu
à an, zu	entre zwischen, unter
avec mit	parmi unter (einer Anzahl)
dans in	pendant während
sans ohne	avant vor (Zeit)
pour für	devant vor (Gegenstand)
sur auf	après nach
sous unter	derrière hinter
par durch	contre, envers gegen.

Zur Uebung: Von meinem Vater, an deinen Bruder, mit seinem Freunde, in diesem Hause, ohne diesen Mann, für die Kinder, auf dem Tische, unter dem Stuhle, durch die ganze Stadt, bei allen Freunden, zwischen zwei Fenstern, unter (zwischen) Freunden, unter meinen Büchern, während der Nacht, vor unserer Ankunft (arrivée), vor dem Berge, nach sieben Stunden, hinter dem Garten, gegen den Feind, höflich gegen jedermann (tout le monde).

33.

La cour est ordinairement derrière la maison, mais notre cour est devant la maison. Es-tu arrivé avant ton ami? Non, mon père, je suis arrivé après Henri. Pourquoi le maître est-il fâché contre Charles? Parce que Charles n'a pas fait son thème. Les enfants ne sont-ils pas dans la pluie? Non, ils sont sous le toit. Ne demeures-tu pas avec ton frère chez ton oncle? Non, nous demeurons chez nos parents. Le miroir se trouve entre deux fenêtres. Le chasseur parle de la chasse et les jardiniers parlent de leurs jardins. N'as-tu pas écrit à ton amie? Non, ma mère, j'ai écrit une lettre à ma cousine. Cet homme est malade pendant huit jours. Les soldats marchent

contre les ennemis. J'ai cherché votre lettre parmi mes papiers, mais je n'ai rien trouvé. Notre chat n'est-il pas sur le toit? Non, il est dans la chambre sous le sopha. Mademoiselle votre cousine est-elle à la maison? Non, monsieur, elle est chez une amie. Cet écolier est arrivé à l'école sans ses livres. Mes parents ont acheté un cadeau pour ma belle-soeur. On (man) doit être poli envers tout le monde.

34.

Denket ihr nicht mehr an eure Freunde? Ja, wir denken oft an unsere Eltern, an unsere Brüder und an unsere Freunde. Sprichst du von deinen Arbeiten? Nein, ich spreche von meinen Spielen, und meine Schwestern sprechen von ihren schönsten Kleidern. Der Lehrer hat heute von Thieren und von Pflanzen gesprochen. Sind Sie mit Ihrem Freunde angekommen? Ich wohne in einem schönen Hause. Haben Sie diesen Mantel für Ihre Fräulein Base gekauft? Liegt (Ist) der Hund nicht unter dem Tische? Nein, er liegt auf dem Sopha. Kann man durch diese Thüre eintreten? Bei wem (qui) wohnen Sie? Ich wohne bei meinem Schwager. Ich habe deinen Brief nicht unter meinen Papieren gefunden. Befindet sich (se trouve) euer Haus nicht zwischen der Kirche und der Schule? Ist euer Bruder nicht während sechs Tagen in dieser Stadt? Ein Armer ist vor der Thüre. Er ist nach meinem Bruder angekommen, aber ihr seid vor meinem Bruder angekommen. Befindet sich euer Garten nicht vor eurem Hause? Ich bin auf Heinrich böse; er ist immer unhöflich.

35. La maison.

Je demeure avec mes parents dans une maison. Cette maison est construite de pierres, de bois et de briques. Elle a quatre murailles, deux portes et plusieurs fenêtres. On entre dans la maison par la porte. L'air et la lumière entrent par les fenêtres. La porte est faite de bois, mais les fenêtres sont faites de bois et de vitres. Outre le rez-de-chaussée notre maison a encore deux étages et un grenier. Sous le rez-de-chaussée se trouve la cave. D'un étage à l'autre on monte par un escalier. Chaque étage a deux chambres, une chambre à coucher, un cabinet, une cuisine et un garde-manger. Dans la cuisine on apprête les mets. On conserve les mets dans le garde-manger ou dans la cave. Le grenier est le plus haut étage de la maison. Il est sous le toit. Notre toit est couvert de tuiles et garni d'un paratonnerre.

Questionnaire.

1. Où demeurez-vous? — 2. Avec qui demeurez-vous dans la maison? — 3. De quoi votre maison est-elle construite? — 4. Combien de murailles a-t-elle? — 5. Combien de portes a-t-elle? — 6. Par où entre-t-on dans la maison? 7. Par où l'air et la lumière entrent-elles? — 8. De quoi la porte est-elle faite? — 9. De quoi les fenêtres sont-elles faites? — 10. Combien d'étages a votre maison? — 11. Par où monte-t-on d'un étage à l'autre? — 12. Qu'est-ce qui se trouve sous le rez-de-chaussée? — 13. Quelles pièces a chaque étage? — 14. Qu'est-ce qu'on apprête dans la cuisine? — 15. Où conserve-t-on les mets? — 16. Quel est le plus haut étage? — 17. Où est-il? — 18. De quoi votre toit est-il couvert? — 19. De quoi est-il garni?

Neunzehnte Lection.

Der Genitiv (génitif).

Der Genitiv antwortet auf die Frage **„Wessen"** (**de qui, de quoi**)? Er wird durch Vorsetzung der Präposition de (von) gebildet.

de la mère der Mutter	**de ces enfants dieser Kinder**
de l'oncle des Onkels	**de mon frère meines Bruders**
de ce garçon dieses Knaben	**de ma soeur meiner Schwester**
de cette fille dieses Mädchens	**de mes parents meiner Eltern**
de cet enfant dieses Kindes	**de deux pays zweier Länder.**

Vor un und une wird de apostrophirt:

d'un jardin eines Gartens	**d'une maison eines Hauses.**

De wird mit le in **du** verwandelt; mit les in **des.**

du père des Vaters	**des garçons der Knaben**
du fils des Sohnes	**des filles der Mädchen.**

Zur Uebung: Der Hund des Nachbars. Der Rock des Bedienten. Das Haus des Gärtners. Das Pferd des Generals. Die Thüre des Gartens. Das Kleid der Dame. Die Katze der Nachbarin. Die Thüre des Zimmers. Das Dach des Hauses. Die Pflicht des Mannes. Die Spielsachen des Kindes. Die Blätter (les feuilles) des Baumes. Das Haus des Onkels. Der Geruch der Blumen. Die Geschenke der Neffen und der Nichten. Die Hüte der Kutscher. Die Fenster der Häuser. Die Portale der Kirchen. Die Nasen der Hunde. Die Stimmen der Thiere. Die Hefte eines Schülers. Die Bücher einer Schülerin. Das Kleid einer Frau. Der Rock eines Mannes. Die Schön-

heit eines Geschenkes. Der Fächer einer Dame. Die Ankunft meines Freundes und deiner Freundinnen. Die Briefe seines Sohnes und seiner Tochter. Die Briefe seiner Söhne und seiner Töchter. Die Pferde unseres Pächters. Die Federn eurer Gänse. Die Juwelen der Frau Gräfin. Die Spiele dieser Kinder. Der Palast des Herrn Grafen. Das Schloß Ihres Herrn Schwagers. Die Pflanzen dieser Länder. Die Uebel aller Menschen. Die Augen aller Thiere. Die Häuser der ganzen Stadt. Die Thüren aller Zimmer. Die Briefe einiger Freunde und einiger Freundinnen. Die Mäntel mehrerer Herren und mehrerer Damen. Die Stiefel der Knaben und die Schuhe (souliers) der Mädchen.

36. Les cinq sens de l'homme.

L'homme a cinq sens. Les cinq sens de l'homme sont: la vue, l'ouie, le toucher, l'odorat et le goût. L'organe de la vue est l'oeil; l'oreille est celui de l'ouie; le nez, celui de l'odorat; le palais, celui du goût; la peau, celui du toucher.

L'homme voit au ciel (am Himmel) le soleil, la lune et les étoiles. Il voit sur la terre les hommes et les animaux, les plantes et les pierres, les forêts, les champs et les prairies, les lacs et les étangs, les fleuves et les ruisseaux, les villes et les villages.

Il entend le murmure du ruisseau, le bruit du tonnerre, le vent qui agite les arbres de la forêt, le chant des oiseaux, les cris des animaux, les sons de la musique Il entend aussi la voix du père et de la mère, qui exhortent leurs enfants à (zu) faire le bien.

L'homme sent l'odeur des fleurs, la chaleur du soleil, la fraîcheur du soir, le souffle du vent et le goût des aliments.

Questionnaire.

1. Combien de sens avons-nous? — 2. Quels sont les cinq sens de l'homme? — 3. Quel est l'organe de la vue? — 4. Quel est l'organe de l'ouie? — 5. Quel est celui de l'odorat? — 6. De quel sens le palais est-il l'organe? — 7. De quel sens la peau est-elle l'organe? — 8. Qu'est-ce que l'homme voit au ciel? — 9. Qu'est-ce qu'il voit sur la terre? — 10. Qu'est-ce que nous entendons? — 11. De quoi entendons-nous le bruit? — 12. Qu'est-ce que le vent agite? — 13. Le chant de qui entendez-vous aussi? — 14. Les cris de qui entendez-vous? — 15. De quoi entendons-nous les sons? — 16. La voix de qui entendez-vous? — 17. A quoi les parents exhortent-ils les enfants? — 18. Qu'est-ce que l'homme sent?

37.

Wir haben von den fünf Sinnen des Menschen gesprochen.

Ich kenne (Je connais) die Organe des Gesichts, des Gehörs, des Gefühls, des Geruchs und des Geschmacks. Ich bewundere die Schönheit des Himmels und der Pflanzen der Erde. Das Licht der Sonne ist stärker als das Licht des Mondes. Das Licht der Sterne ist schwach. Haben Sie die Blumen unseres Gartens gesehen? Der Lehrer hat von dem Nutzen dieser Thiere, dieser Pflanzen und dieser Steine gesprochen. Sprechen wir von den Thieren des Waldes? Ich liebe die Blumen der Felder und der Wiesen. Das Wasser dieses Teiches ist schmutziger als das Wasser dieses Baches. Das Wasser der Bäche ist frischer als das Wasser der Seen. Die Häuser mehrerer Städte sind niedriger als die Häuser unseres Dorfes. Hören Sie das Murmeln dieses Baches? Die Bäume dieses Gartens sind nicht so hoch als die Bäume dieses Waldes. Ich liebe den Gesang eurer Vögel nicht. Die Töne dieser Musik sind nicht sanft. Hören die Kinder die Stimmen ihrer Eltern nicht? Ich empfinde den Geschmack dieser Speise.

Zwanzigste Lection.

Der Genitiv auf die Fragen „wovon, woher, woraus".

du jardin von dem Garten, aus dem Garten.
de la ville von der Stadt, aus der Stadt.
des écoles von den Schulen, aus den Schulen.

Zur Uebung: Aus dem Dorfe, aus den Dörfern, vom Lande, von den Ländern, aus der Pflanze, aus den Pflanzen, von dem Thiere, von den Thieren, aus dem Schlosse, aus den Schlössern, aus dem Zimmer, aus den Zimmern, aus der Küche, aus den Küchen, von dem Wasser, von diesem Weine, aus unserer Kirche, aus unseren Kirchen, von eurem Vaterlande, aus ihrer Flasche, aus ihren Flaschen, von deinem Tuche, von welcher Leinwand, von der Wiese, von den Wiesen, aus jedem Buche, aus einigen Blumen, von mehreren Menschen, aus aller Kraft, von allen Bäumen.

Venir kommen — **Sortir** ausgehen, austreten.

Participe passé.

venu gekommen. — **sorti** ausgegangen.

Présent de l'Indicatif.

Je viens ich komme	Je sors ich gehe aus
tu viens du kommst	tu sors du gehst aus
il vient er kommt	il sort er geht aus
nous venons wir kommen	nous sortons wir gehen aus
vous venez ihr kommt	vous sortez ihr geht aus
ils viennent sie kommen	ils sortent sie gehen aus.

Aufgabe: Conjugiret wie venir die Verbe: revenir zurückkommen, devenir werden; wie sortir das Verb: sentir fühlen, empfinden.

38. Le printemps.

Bientôt après le commencement de l'année, le soleil s'élève plus haut sur l'horizon. Ses rayons deviennent plus chauds, l'air n'est plus si froid. La terre se dépouille de sa parure de neige; l'eau qui découle des montagnes enfle les ruisseaux et les rivières et les (sie) force quelquefois à sortir de leur lit et à se répandre sur les champs. Les arbres et les buissons se parent d'une nouvelle verdure, et l'air est rempli du parfum des fleurs. Les forêts et les broussailles sont de nouveau peuplées des oiseaux revenus des pays plus chauds. Les troupeaux sortent des étables et se nourrissent des herbes qui ont commencé à poindre du sol. Les abeilles quittent leurs ruches et sucent le miel des fleurs. Le jardinier cultive le jardin. Il écarte les mauvaises herbes des couches et les paquets de chenilles des arbres. Fréquemment la pluie tombe du ciel et fertilise la campagne. L'herbe surgit de la terre et le faucheur coupe la première herbe de la prairie. Bientôt on peut cueillir les cerises des cerisiers et les abricots des abricotiers. Les promeneurs sortent de la ville pour jouir de cette résurrection de la nature.

Questionnaire.

1. Quand le soleil s'élève-t-il plus haut sur l'horizon? — 2. Comment ses rayons deviennent-ils? — 3. L'air est-il encore si froid? — 4. De quoi la terre se dépouille-t-elle? — 5. D'où l'eau découle-t-elle? — 6. Qu'est-ce que cette eau enfle? — 7. D'où les rivières sortent-elles quelquefois? — 8. Sur quoi se répandent-elles? — 9. De quoi les arbres et les buissons se parent-ils? — 10. De quoi l'air est-il rempli? — 11. De quoi les forêts et les broussailles sont-elles peuplées? — 12. D'où ces oiseaux sont-ils revenus? — 13. D'où les troupeaux sortent-ils? — 14. De quoi se nourrissent-ils? — 15. D'où les herbes ont-ils commencé à poindre? — 16. Qu'est-ce que les abeilles quittent? — 17. D'où sucent-elles le miel? — 18. Qu'est-ce que le jardinier cultive? — 19. D'où écarte-t-il les mauvaises herbes? 20. Qu'est-ce qu'il écarte des arbres? — 21. Qu'est-ce qui tombe fréquemment du ciel? — 22. Qu'est-ce que la pluie fertilise? 23. D'où l'herbe surgit-elle? — 24. Qu'est-ce que le faucheur coupe de la prairie? — 25. Quels fruits peut-on bientôt

cueillir? — 26. D'où les promeneurs sortent-ils? — 27. Pourquoi sortent-ils de la ville?

39.

Das Wasser fließt von den Dächern der Häuser herab. Tritt dieser Fluß oft aus seinem Bette? Die Mädchen schmücken sich mit Blumen und mit ihren schönsten Kleidern. Diese Flaschen sind mit dem besten Weine gefüllt. Woher kommen Sie? Ich komme aus der Stadt. Kommt Ihr Herr Bruder bald vom Lande zurück? Kommet ihr aus der Schule? Nein, wir kommen aus dem Garten des Nachbars. Aus welchen Ländern kommen diese Vögel zurück? Ihre Herren Vettern sind aus der Kirche zurückgekommen. Wir nähren uns von den Früchten dieser Bäume und von dem Fleische der Thiere. Dieses Thier nährt sich von den Blättern der Bäume. Die Gräser sprossen aus dem Boden hervor. Haben Sie die Bücher von unseren Tischen entfernt? Eine Heerde kommt aus dem Stalle heraus. Wann tragen Sie die Blumen aus Ihrem Gewächshause? Die Aepfel fallen von den Bäumen, sie sind reif. Das Kind ist von dem Stuhle gefallen. Hat der Gärtner die Kirschen von dem Kirschbaume in unserem Garten gepflückt? Wir haben alle Aprikosen von unserem Aprikosenbaume gepflückt.

Einundzwanzigste Lection.

Präpositionen, welche den Genitiv verlangen.

à côté neben
près bei
auprès bei, im Vergleich
autour um
vis-à-vis gegenüber
au-dedans innerhalb
hors außerhalb
au-dessus über
au-dessous unter
en-deça diesseit
au-delà jenseit
au lieu anstatt
au milieu mitten
à cause wegen
le long längs
au travers (mitten) durch
loin fern.
au haut oben auf.

Zur Uebung: Neben dem Hause, im Vergleich mit meiner Kraft, bei dem Tische, um den Garten, gegenüber der Kirche, innerhalb des Hauses, außerhalb seines Vaterlandes, über euren Köpfen, unter ihren Füßen, diesseit des Baches, jenseit des Flusses, anstatt dieses Buches, mitten im Zimmer, wegen deiner Krankheit, längs des Baches, mitten durch den Leib, fern von euren Freunden, oben auf dem Berge.

40. Le jardin.

Notre jardin est situé près de notre maison. Il est divisé en plusieurs couches longues et carrées, plantées de légumes. Les couches à côté des chemins sont étroites et plantées de fleurs. Au milieu du jardin un jet d'eau lance son eau jusqu'au-dessus des arbustes qui (welche) sont plantés autour du bassin. Plusieurs chemins croisent le jardin. Un de ces chemins conduit sur une petite colline. Au haut de cette colline se trouve un joli berceau d'où l'on voit hors du jardin un petit ruisseau qui coule le long de la haie et au-delà du ruisseau les champs et les prairies qui s'étendent jusqu'à la forêt voisine. Vis-à-vis du berceau nous avons aussi un rucher. Au-dedans des ruches les abeilles demeurent et rassemblent le miel et la cire.

Questionnaire.

1. Où votre jardin est-il situé? — 2. En quoi est-il divisé? — 3. De quoi ces couches sont-elles plantées? — 4. Quelles couches sont étroites? — 5. De quoi sont-elles plantées? — 6. Où y a-t-il un jet d'eau? — 7. Jusqu'où ce jet d'eau lance-t-il son eau? — 8. Qu'est-ce qui croise le jardin? — 9. Où est-ce qu'un de ces chemins conduit? — 10. Où se trouve un berceau? — 11. Qu'est-ce qu'on voit hors du jardin? — 12. Le long de quoi ce ruisseau coule-t-il? 13. Que voit-on au-delà du ruisseau? — 14. Jusqu'où ces champs et ces prairies s'étendent-ils? — 15. Où est votre rucher? — 16. Quels insectes demeurent au-dedans des ruches? 17. Qu'est-ce que les abeilles rassemblent?

41.

Köln liegt jenseit des Rheins. Welche Stadt liegt diesseit des Rheins? Habet ihr nicht einen Garten um eurem Hause? Wohnt Ihr Herr Onkel nicht der Kirche gegenüber? Nein, mein Herr, er wohnt der Post gegenüber. Haben Sie nicht ein Haus außerhalb der Stadt? Nein, unser Haus steht innerhalb der Stadt. Dieser Knabe hat einen Stein über den Fluß geworfen. Der Lehrer muß oft deinen Bruder wegen seiner Nachlässigkeit strafen. Ich bin wegen meines Vaters Krankheit nicht gekommen. Wohnen Sie nicht mitten in der Stadt, nicht weit von der Schule? Er hat meinen Apfel anstatt seiner Birne gegessen. Nennet die Zahlen unter zehn. Dieser Bach ergießt sich unterhalb der Stadt in den Strom. Anstatt eines Bienenhauses hat dieser Gärtner ein Gewächshaus in

seinem Garten. Warum pflanzen Sie nicht mehrere Blumen anstatt dieser Gemüse um Ihren Springbrunnen? Haben Sie schon das alte Schloß oben auf dem Berge gesehen? Der Gärtner hat die Beete längs der Hecke mit Gemüse bepflanzt.

Zweiundzwanzigste Lection.

Der Dativ (datif).

Der Dativ antwortet auf die Frage „**Wem**" (**à qui, à quoi**). Er wird durch Vorsetzung von **à** gebildet; z. B.:

à l'oncle dem Onkel
à la tante der Tante
à un ami einem Freunde
à une amie einer Freundin
à cet homme diesem Manne
à cette femme dieser Frau
à mon cousin meinem Vetter
à ces enfants diesen Kindern
à mes cousines meinen Basen
à quels sons welchen Tönen?
à monsieur le comte dem Herrn Grafen.

à wird mit le in **au**, à mit les in **aux** zusammengezogen; z. B.:

au fermier dem Pächter
au cheval dem Pferde
aux fermiers den Pächtern
aux fermières den Pächterinnen.

Zur Uebung: Ich zeige dieses (Je montre cela) dem Bruder, der Schwester, dem Vetter, der Base, dem Neffen, der Nichte, dem Nachbar, der Nachbarin, dem Onkel, der Tante, dem Freunde, der Freundin, dem Manne, der Frau, dem Schüler, der Schülerin, den Brüdern, den Schwestern, den Vettern, den Basen, den Neffen, den Nichten, den Nachbarn, den Nachbarinnen, meinem Oheim, meinen Oheimen, meiner Tante, meinen Tanten, deinem Freunde, deinen Freunden, ihrer Freundin, unseren Freundinnen, diesem Manne, diesen Männern, dieser Frau, diesen Frauen, einigen Schülern, mehreren Schülerinnen, allen Bedienten, allen Mägden, dem Herrn Baron, der Frau Baronin, Ihrer Frau Schwägerin, Ihrer Fräulein Base.

Conjugiret: 1. Ich gehorche meinen Eltern, du gehorchst deinen Eltern ꝛc. 2. Ich antworte meinem Freunde nicht ꝛc. 3. Gleiche ich meiner Schwester nicht? ꝛc.

42. Le renard.

Le renard appartient, comme le loup, à la race des chiens, aussi ressemble-t-il beaucoup au chien; cependant il diffère de cet animal en plusieurs parties de son corps et par son caractère. Quoiqu' aussi infatigable et même plus leger que le loup, il ne se fie pas entièrement à la rapidité de sa course. Sans s'opposer aux chiens et aux bergers, sans attaquer les troupeaux, comme le loup, il est plus sûr de vivre. Il s'abandonne au repos pendant la journée et chasse pendant la nuit. Il fait la chasse aux jeunes lièvres, aux lapins, aux

oiseaux, particulièrement aux poules et aux canards. Il est donc très-dangereux à la basse-cour et vole souvent aux paysans la plus grande partie de leurs poules.

Le renard échappe souvent à la poursuite de son ennemi, cependant la chasse au renard fait beaucoup de plaisir aux chasseurs. On ne chasse pas le renard à cause de sa chair, car la viande du renard répugne à l'homme, mais à cause de sa peau.

Le renard apprivoisé ne s'attache pas à l'homme comme le chien. Il languit, lorsqu'il est privé de sa liberté et meurt bientôt.

Questionnaire.

1. A quelle race le renard appartient-il? — 2. A quel animal ressemble-t-il beaucoup? — 3. En quoi diffère-t-il du chien? — 4. A qui ne s'oppose-t-il pas? — 5. Qu'est-ce qu'il n'attaque jamais? — 6. De quoi est-il cependant sûr? — 7. A quoi s'abandonne-t-il pendant la journée? — 8. Quand chasse-t-il? — 9. A quels animaux fait-il la chasse? — 10. A quoi est-il donc très-dangereux? — 11. A qui vole-t-il souvent la plus grande partie des poules? — 12. A quoi le renard échappe-t-il souvent? — 13. A qui la chasse au renard fait-elle beaucoup de plaisir? — 14. Pourquoi ne chasse-t-on pas le renard à cause de sa chair? — 15. A cause de quoi chasse-t-on le renard? — 16. A qui le renard apprivoisé ne s'attache-t-il pas? — 17. Vit (Lebt) -il longtemps, privé de sa liberté?

43.

Wem gehört dieser Hund? Er gehört meinem Nachbar. Dieses Mädchen gleicht seiner Mutter und dieser Knabe gleicht seinem Vater. Der Fuchs gleicht dem Hunde. Du gleichst deinem Bruder nicht. Die Menschen überlassen sich während des Nachts der Ruhe. Der Jäger stellt den Hirschen, den Hasen, den Wölfen und den Füchsen nach. Ist die Kälte nicht diesen Pflanzen gefährlich? Wir sind unseren Feinden entgangen. Dieser Hase kann unseren Hunden nicht mehr entgehen. Dieses Spiel macht den Kindern viel Vergnügen. Das Fleisch des Fuchses ekelt den Menschen an. Gehorchet ihr immer euren Eltern und euren Lehrern? Wir gehorchen unseren Eltern nicht immer. Warum gehorchst du deiner guten Mutter nicht? Dieses Buch ist den Schülern nützlich. Der Vater verbietet oft den Kindern ihre Kleider zu beschmutzen. Mein Nachbar will sein Pferd meinem Bruder verkaufen. Verkaufst du dein Haus dem Herrn Grafen

nicht? Der Briefträger hat Ihrer Fräulein Schwester einen Brief gebracht. Warum hast du dem Herrn Baron deine Arbeiten nicht gezeigt? Warum gibst du deinen Apfel diesem armen Kinde nicht? Ich habe mein schönes Messer meinem besten Freunde geschenkt. Hast du nicht deinen Bleistift einem Schüler deiner Klasse geliehen? Bringen Sie diesen Brief meinen Eltern? Welchem Herrn haben Sie einen Besuch versprochen? Antwortet ihr dem Lehrer nicht? Der gezähmte Fuchs ist dem Menschen nicht treu. Dieser Herr will meinen Freunden seine schönen Gemälde zeigen.

Dreiundzwanzigste Lection.

Der Dativ auf die Fragen „wo" und „wohin".

au jardin im Garten, in den Garten;
à la campagne auf das Land, auf dem Lande;
aux champs in den Feldern, in die Felder;
à l'hôtel im Gasthause, in das Gasthaus.

Zur Uebung: Im Keller, in der Kirche, in der Schule, auf der Jagd, zu Hause, in der Stadt, im Dorfe &c.

Aller gehen. Allé gegangen.

Présent de l'Indicatif.

Je vais ich gehe	nous allons wir gehen
tu vas du gehst	vous allez ihr gehet
il va er geht	ils vont sie gehen.

44. L'été.

En été, saison qui succède au printemps, le soleil est au plus haut point d'élévation. L'air se réchauffe et les blés mûrissent. Lorsque le paysan voit jaunir les épis, il va aux champs avec sa faux ou sa faucille; il coupe les tiges et transporte les gerbes à la maison; puis il bat les épis sur l'aire pour séparer la paille du grain. Il met le grain au grenier et plus tard il envoie le grain au moulin. Les jardiniers portent les légumes à la ville pour les (sie) vendre au marché. Chaque jour fournit de nouveaux travaux aux cultivateurs.

Questionnaire.

1. Quelle saison succède au printemps? — 2. A quel point d'élévation est le soleil en été? — 3. Qu'est-ce qui se

réchauffe? — 4. Qu'est-ce qui mûrit? — 5. Où le paysan va-t-il, lorsqu'il voit jaunir les épis? — 6. Avec quoi va-t-il aux champs? — 7. Qu'est-ce qu'il coupe? — 8. En quoi lie-t-il les tiges? — 9. Où transporte-t-il les gerbes? — 10. Où bat-il les épis? — 11. Pourquoi bat-il les épis sur l'aire? — 12. Où envoie-t-il le grain plus tard? — 14. Où les jardiniers portent-ils les légumes? — 15. Où vendent-ils leurs fruits et leurs légumes? — 16. Qu'est-ce que chaque jour fournit aux cultivateurs?

45.

Haben Sie den Brief auf die Post getragen? Ich trage diese Briefe nicht auf die Post. Der Herr Graf wohnt im Schlosse des Königs. Wohin gehen Sie? Ich gehe in's Concert. Geht Ihr Herr Bruder auch in's Concert? Nein, mein Bruder will auf den Ball gehen. Sind Ihre Fräulein Schwestern nicht in's Theater gegangen? Nein, sie sind zu Hause geblieben. Will Ihr Herr Schwager nicht auf das Land gehen? Mein Schwager und meine Schwester gehen jedes Frühjahr auf das Land und kehren im Herbste in die Stadt zurück. Wo haben Sie Ihre Fräulein Basen angetroffen? Ich treffe meine Basen oft auf dem Spaziergange. Wohnen Sie im Dorfe? Im Sommer wohne ich im Dorfe, aber im Winter wohne ich in der Stadt. Bist du nicht in die Kirche gegangen? Die Schüler gehen alle Tage in die Schule. Die Magd hat die Aepfel in den Keller und das Holz auf den Boden getragen. Bringen die Bauern ihr Korn in die Mühle? Wo sind die Kinder? Sie sind im Garten. Ist die Magd in der Küche? Nein, sie ist auf den Markt gegangen. Ist der Müller nicht in die Mühle gegangen? Warum gehen die Bauern in die Felder? Haben die Bauern nicht viel Gemüse auf dem Markte verkauft? Meine Mutter will in die Kirche gehen. Warum bist du so lange in der Schule geblieben?

Vierundzwanzigste Lection.

Zusammenstellung der Casusformen.

1. Bestimmter Artikel.

	Singulier:			Pluriel:
Nom.	Le	la	l'	les
Gén.	du	de la	de l'	des
Dat.	au	à la	à l'	aux
Acc.	le	la	l'	les

2. Unbestimmter Artikel.

Nom.	un	une
Gén.	d'un	d'une
Dat.	à un	à une
Acc.	un	une

1. Aufgabe. Stellet ebenso die Casusformen der Bestimmungswörter und unbestimmten Zahlwörter zusammen.

2. Aufgabe. Dekliniret: le jardin, la maison, l'hôtel, les villes, un village, une promenade, ce bal, cette fête (dieses Fest), mon château, ma cave, quel concert, tout le monde (jedermann), toute la chambre, tous les pays.

46. Les vêtements de l'homme.

Les vêtements garantissent du froid, des rayons du soleil, du vent, de la pluie et de la poussière. Certaines parties de l'habillement sont d'une grande utilité à divers artisans, par exemple: le tablier de toile ou de peau aux charpentiers, aux maréchaux-ferrants, aux mineurs; la blouse aux charretiers etc.

On dévine souvent le genre d'occupation d'un homme aux vêtements qu'il (welche er) porte. L'habit fait qu'on (daß man) distingue le soldat du négociant, le domestique du maître, le paysan du citadin, l'ecclésiastique du laïque, le boulanger du ramoneur.

L'habit du soldat est appelé uniforme, celui du domestique livrée. On juge par l'uniforme, si un soldat est cavalier, fantassin ou artilleur.

Les habits servent non seulement à couvrir, mais encore à embellir le corps humain, surtout chez les femmes. Ils servent à la parure quand ils se distinguent par leur beauté ou leur richesse. La plus belle parure est un habit propre.

Questionnaire.

1. De quoi les vêtements garantissent-ils? — 2. A qui certaines parties de l'habillement sont-elles d'une grande utilité? — 3. A qui le tablier de peau ou de toile est-il utile? — 4. Qui porte une blouse? — 5. A quoi dévine-t-on souvent le genre d'occupation d'un homme? — 6. De qui distingue-t-on le soldat? — 7. De qui peut-on distinguer le domestique? — 8. Comment l'habit du domestique est-il appelé? — 9. L'habit de qui est appelé uniforme? — 10. Que juge-t-on par l'uniforme? — 11. Les habits servent-ils seulement à couvrir le corps humain? — 12. A quoi servent-ils aussi? — 13. Chez

qui surtout servent-ils à la parure? — 14. Quand servent-ils à la parure? — 15. Quelle est la plus belle parure?

47.

Die Strahlen **der Sonne** werden wärmer. Diese Pflanzen sind **der Sonne** ausgesetzt. Diese Theile **der Kleidung** sind von einem großen Nutzen. Der Regen und der Staub sind **der Kleidung** schädlich. Man unterscheidet **den Soldaten** von dem Geschäftsmanne. Der General hat **den Soldaten** verboten zu plündern. Haben Sie **den Bedienten** auf die Post geschickt? Der Herr hat **den Bedienten** erlaubt auszugehen. Haben Sie **den Herrn** des Hauses gesehen? Die Bedienten gehorchen nicht immer **den Herren.** Wir achten **diesen Geistlichen.** Er will **diesen Geistlichen** unsere Kirche zeigen. **Der Städter** geht oft auf das Land. Die Beschäftigungen **der Städter** sind verschieden von den Beschäftigungen der Bauern. **Der Bäcker** hat das Brod noch nicht geschickt. Die Kleider **der Bäcker** sind gewöhnlich weiß. **Der Kaminkehrer** ist gekommen. Welches ist die Beschäftigung **der Kaminkehrer.** **Dieser Reiter** ist von seinem Pferde abgestiegen. Die Pferde **dieser Reiter** sind sehr schön. Ich bewundere den Reichthum **dieser Uniform,** aber ich ziehe dennoch meine einfachen Kleider **dieser Uniform** vor.

Fünfundzwanzigste Lection.

Deklination der Eigennamen.

Nom.	**Charles Karl**	**Paris Paris**
Gén.	**de Charles Karls, von Karl**	**de Paris von, aus Paris**
Dat.	**à Charles Karln, an Karl**	**à Paris in, zu, nach Paris**
Acc.	**Charles Karl**	**Paris Paris.**

Ebenso dekliniret:

Pierre Peter	Londres London
Guillaume Wilhelm	Bruxelles Brüssel
Louise Luise	Ratisbonne Regensburg
Julie Julie	Vienne Wien
Albert Albrecht	Berlin Berlin.

Die Länder- und Flüssenamen haben den bestimmten Artikel.

Nom.	la France Frankreich	le Rhin der Rhein
Gén.	de la France Frankreichs, von Frankreich	du Rhin des Rheins, vom Rhein
Dat.	à la France Frankreich	au Rhin dem Rhein, an den Rhein
Acc.	la France Frankreich	le Rhin den Rhein.

Die Präposition **in** oder **nach** heißt vor Ländernamen **en**; z. B.: en France in Frankreich.

Aufgabe. Deklinirt: l'Angleterre England, l'Allemagne Deutschland, la Bavière Bayern, la Prusse Preußen, le Rhone, die Rhone, le Danube die Donau, la Seine die Seine, la Moselle die Mosel.

Uebersetzet: in England, in Deutschland, nach Bayern, nach Preußen.

48. Nuremberg.

Nuremberg est après Munich la plus grande ville de la Bavière. Elle est située sur les bords du Pegnitz, petite rivière qui divise la ville en deux parties. Ces deux parties ont leurs noms des deux églises principales de Nuremberg: l'église de Saint Laurent et l'église de Saint Sébald, ornées des chefs d'oeuvres de Pierre Vischer et d'Adam Krafft.

Parmi les autres curiosités de Nuremberg on remarque le marché principal avec la belle fontaine et l'église Notre Dame, l'hôtel de ville, le château royal, le musée germanique, la maison d'Albert Durer, la place d'Albert Durer avec la statue de ce grand artiste et plusieurs autres églises, places et édifices publics.

Nuremberg est la ville natale d'Albert Durer, de Hans Sachs, de Pirkheimer et de plusieurs autres hommes célèbres.

Le premier chemin de fer de l'Allemagne conduit de Nuremberg à Furth.

Questionnaire.

1. Quelle est après Munich la plus grande ville de la Bavière? — 2. Sur les bords de quelle rivière est-elle située? 3. En combien de parties cette rivière divise-t-elle la ville? — 4. De quelles églises ont-elles leurs noms? — 5. De quoi ces églises sont-elles ornées? — 6. Quelles autres curiosités y a-t-il encore à Nuremberg? — 7. De quels hommes célèbres Nuremberg est-il la ville natale? — 8. Qu'est-ce qui conduit de Nuremberg à Furth?

49.

Ich habe einige Meisterwerke Albrecht Dürers gesehen. Wohnen deine Eltern noch in Nürnberg? Nein, sie wohnen jetzt in München. Ist dein Bruder noch in Paris? Nein, er ist gestern von Paris nach Nürnberg zurückgekehrt. Hat er lange in Frankreich gewohnt? Er hat länger in Deutschland als in Frankreich gewohnt. Ich ziehe die Rheinweine (die Weine des Rheins) den Moselweinen (den Weinen der Mosel) vor. Paris liegt an (sur) der Seine und Wien liegt

an der Donau. Haben Sie das Geschenk Karl oder Wilhelm gegeben? Wir haben Luisen und Julien ein Buch geliehen. Ist Nürnberg nicht die Geburtsstadt Albrecht Dürers? Haben Sie schon Albrecht Dürers Geburtshaus gesehen? Meine Nichten kehren heute nach Frankreich zurück. Ich ziehe den Rhein der Donau und der Loire vor. Europa ist kleiner als Amerika. Paris, Wien und Berlin liegen in Europa. Welche Städte liegen in Amerika?

Sechsundzwanzigste Lection.

Der Theilartikel (article partitif).

Mit dem Theilartikel bezeichnet man einen Theil von einem Gegenstande oder eine unbestimmte Menge. Der Nominativ und Accusativ desselben werden wie der Genitiv des bestimmten Artikels gebildet.

du pain Brod	**de l'eau Wasser**
de la viande Fleisch	**des fruits Früchte.**

Aufgabe: Nennet folgende Substantive mit dem Theilartikel:

le blé das Getreide	le gâteau der Kuchen
l'or das Gold	le drap das Tuch
le cuivre das Kupfer	le coton die Baumwolle
le pain bis das Schwarzbrod	la toile die Leinwand
la soie die Seide	les conditions die Stände
le poivre der Pfeffer	les mineurs die Bergleute
la cannelle der Zimmet	les mines die Bergwerke
le sucre der Zucker	les bûcherons die Holzhauer
le papier das Papier	les bouchers die Metzger.

50. Les différentes conditions.

Les laboureurs cultivent le sol et sèment du blé. Les bûcherons abattent du bois. Les mineurs exploitent les mines et retirent de la terre du fer, du cuivre, de l'argent et de l'or. Le boucher tue des boeufs, des moutons, des veaux et des cochons. Le tailleur fait des habits. Le cordonnier fait des bottes et des souliers. Le boulanger cuit du pain bis, du pain blanc et des gâteaux. Le pelletier fait des casquettes, des gants et des manchons. Le marchand vend du drap, du coton de la toile et de la soie. L'épicier vend du café, du thé, du sucre, du poivre, de la cannelle, de l'huile et du vinaigre. Le papetier vend du papier, de l'encre, des plumes et des crayons.

Le fruitier vend des pommes, des poires, des cerises, des prunes, des noix et des raisins.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce que les laboureurs cultivent? — 2. Qu'est-ce qu'ils sèment? — 3. Qui abat du bois? — 4. Qu'est-ce que les mineurs exploitent? — 5. Que retirent-ils de la terre? — 6. Qu'est-ce que le boucher tue? — 7. Qui fait des habits? 8. Que fait le cordonnier? — 9. Qu'est-ce que le boulanger cuit? — 10. Que fait le pelletier? — 11. Qu'est-ce que le marchand vend? — 12. L'épicier que vend-il? — 13. Qui vend du papier, de l'encre, des plumes et des crayons? — 14. Quels fruits le fruitier vend-il?

51.

Hat der Bauer schon Korn gesäet? Gibt es Bergwerke in diesem Lande? Haben Sie Gold oder Silber? Ich habe Kupfer und Eisen. Hat der Holzhauer schon Holz gefällt? Wir haben von diesem Schneider Röcke und Mäntel gekauft. Dieser Pächter hat Ochsen, Kälber, Schafe und Schweine. Hat er auch Pferde und Hunde? Die Jäger haben Hirsche, Rehe, Hasen und Füchse geschossen. Diese Dame hat einen Muff und Handschuhe gekauft. Wünschen Sie Tuch oder Baumwolle? Geben Sie mir Leinwand oder Seide. Wünschen Sie Kaffee oder Thee? Geben Sie mir Kaffee, Weißbrod und Zucker. Wünschen Sie Rindfleisch oder Hammelfleisch? Geben Sie mir Kalbfleisch, schwarzes Brod und Bier. Haben Sie Wein getrunken? Nein, ich habe Wasser getrunken. Haben Sie Papier und Federn? Ja, mein Herr, ich habe auch Tinte und Bleistifte. Bringen die Gärtner Aepfel und Birnen? Nein, sie bringen Pflaumen und Nüsse. Im Sommer gibt es Kirschen und Birnen, im Herbste gibt es Aepfel und Nüsse. Haben Sie den Kindern Kuchen gegeben? Nein, ich habe den Knaben Schwarzbrod und den Mädchen Weißbrod gegeben. Kann dieser Kaufmann meinem Freunde Geld leihen?

Siebenundzwanzigste Lection.

Deklination des Theilartikels.

Nom.	**du** pain	**de la** viande	**de l'**eau	**des** légumes
Gén.	**de** pain	**de** viande	**d'**eau	**de** légumes
Dat.	**à du** pain	**à de la** viande	**à de l'**eau	**à des** légumes
Acc.	**du** pain	**de la** viande	**de l'**eau	**des** légumes.

Der Génitif des Theilartikels wird gebraucht, wenn im Deutschen die Präposition **von, aus** oder **mit** vor dem Substantiv ohne Artikel steht; z. B.: von Brod de pain, aus Holz de bois, mit Wasser d'eau; dann aber auch nach solchen Substantiven oder Adverbien, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht rc. ausdrücken; z. B.:

une paire **de** bottes	ein Paar Stiefel
une aune **de** drap	eine Elle Tuch
deux livres **de** beurre	zwei Pfund Butter
beaucoup **d'**arbres	viele Bäume
plus **de** fleurs	mehr Blumen.

Substantive, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht rc. bezeichnen sind:

une quantité eine Menge	le nombre die Anzahl
une douzaine ein Dutzend	le morceau das Stück
un quintal ein Centner	une portion eine Portion
un quarteron ein Viertelpfund	une tasse eine Tasse.

Adverbien der Menge sind weiter:

peu wenig	**trop peu** zu wenig
trop zu viel	**assez** genug, ziemlich viel
tant so viel	**combien** wie viel
autant eben so viel	**moins** weniger.

Das Adverb bien viel, sehr viel, verlangt ausnahmsweise den Génitif des bestimmten Artikels, also du, de la, de l', des, nach sich.

bien **des** hommes viele (sehr viele) Menschen
bien **du** chagrin vielen (sehr vielen) Kummer
bien **de la** force viel (sehr viel) Kraft
bien **de l'**eau viel (sehr viel) Wasser.

Zur Uebung: Viel Brod. Wenig Fleisch. Genug Wasser. Mehr Früchte. Weniger Getreide. Zu wenig Gold. Zu viel Kupfer. Eben so viel Mützen. Wie viel Geld? So viel Papier. Einen Sack [voll]* Korn. Ein Stück Kuchen. Eine Menge Thiere. Ein Dutzend Hemden. Zwei Dutzend Taschentücher. Drei Paar Handschuhe. Zwei Ellen Tuch. Zwanzig Ellen Leinwand. Eine Portion Fleisch. Eine Tasse Thee. Keine Seide. Gar keinen Zucker. Keine Freunde mehr. Niemals Rindfleisch. Noch kein Gemüse.

Sehr viele Menschen. Sehr viel Geld. Sehr viel Holz. Sehr viel Fleisch.

52. L'automne.

En automne, saison qui succède à l'été, les arbres sont couverts de fruits. On cueille dans cette saison des poires,

*) Die in [ ] eingeschlossenen Wörter werden nicht übersetzt.

des pommes, des noix, des châtaignes, des figues, des olives et des raisins. La ménagère remplit sa cave et son grenier de provisions et se pourvoit de bois de chauffage. Vers la fin de l'automne les champs se dépouillent et les arbres ressemblent bientôt à des troncs arides et morts. Les hirondelles se rassemblent en troupes nombreuses sur les tours, les églises et les édifices élevés pour organiser en commun leur départ pour des pays plus chauds. Peu d'animaux quadrupèdes nous quittent en hiver. Beaucoup d'animaux dorment pendant la saison froide et ceux-ci prennent en automne plus de nourriture et s'engraissent. Bien des hommes qui pendant la belle saison habitent la campagne retournent à la ville. Le ciel se couvre de nuages et l'air est souvent agité par des vents violents qui annoncent l'arrivée de l'hiver.

Questionnaire.

1. Quelle saison succède à l'automne? — 2. De quoi les arbres sont-ils couverts en automne? — 3. Quels fruits cueille-t-on dans cette saison? — 4. De quoi la ménagère remplit-elle sa cave et son grenier? — 5. De quoi se pourvoit-elle? — 6. Quand les champs se dépouillent-ils? — 7. A quoi les arbres ressemblent-ils bientôt? — 8. Où les hirondelles se rassemblent-elles? — 9. Pourquoi se rassemblent-elles en troupes nombreuses? — 10. Les animaux quadrupèdes nous quittent-ils aussi? — 11. Que font beaucoup d'animaux pendant la saison froide? — 12. Qu'est-ce que ces animaux prennent en automne? — 13. Qu'est-ce que bien des hommes habitent pendant la belle saison? — 14. Où retournent-ils à l'approche de l'hiver? — 15. De quoi le ciel se couvre-t-il? — 16. Par quoi l'air est-il souvent agité? — 17. Qu'est-ce que ces vents violents annoncent?

53.

Der Gärtner spricht gern (aime à parler) von Bäumen, von Früchten und von Blumen. Der Vater versieht sich im Herbste mit Vorräthen und mit Brennholz für den Winter. Habt ihr die zahlreichen Schaaren von Schwalben auf den Thürmen dort (-là) gesehen? — Habt ihr viele Thiere? Ja, wir haben viele Pferde, sehr viele Ochsen und Kühe, aber wenig Schafe und Schweine. Wir haben noch weniger Schafe als ihr, aber wir haben mehr Pferde. Der Himmel ist mit Wolken bedeckt. Ich ziehe oft Bier Wein vor Diese Birnen gleichen Aepfeln. Dieses Haus hat zu wenig Fenster. Ihr gebt diesem Kinde zu viel Zucker. Haben Sie nicht mehr Geld. als Ihr Vetter? Haben Sie genug Senf? Wünschen Sie noch

ein wenig Wein? Ich danke Ihnen (Je vous remercie); ich habe genug Wein getrunken. Wie viel Ellen Tuch haben Sie gekauft? Ich habe 15 Ellen Tuch und 16 Ellen Leinwand gekauft. Geben Sie mir ein Stück Brod und eine Portion Käse. Wünschen Sie auch ein Glas Bier? Nein, geben Sie mir eine Flasche Wein. Dieser Kaufmann hat viele Centner Zucker erhalten. Der Schuhmacher hat für Wilhelm zwei Paar Schuhe gebracht. Hast du kein Messer? Dieser Arme hat keine Freunde. Warum hast du kein Geld mehr? Ich habe all mein Geld verloren. Ich esse niemals Hammelfleisch. Ihr habt gar keine Bücher. Verzeihen Sie (Pardonnez-moi), mein Herr, wir haben sehr viele Bücher. Ich ziehe eine Tasse Kaffee einer Tasse Thee, und ein Glas Bier einem Glase Wein vor. Ich habe noch kein Geld von meinem Schuldner erhalten.

Achtundzwanzigste Lection.

Gebrauch der Präposition de vor Adjektiven mit nachfolgenden Substantiven ohne Artikel.

Wenn das Adjektiv ohne Artikel vor einem Substantiv steht, dann darf nicht du, de la, de l', des, sondern blos de davor gestellt werden:

Nom. & Acc.
- **de bon vin guter Wein**
- **de mauvaise bière schlechtes Bier**
- **de belles fleurs schöne Blumen**

Gén.
- **de bon vin gutes Weines (von gutem Weine)** (un verre de bon vin ein Glas guten Weines)
- **de mauvaise bière schlechten Bieres (von schlechtem Biere)**
- **de belles fleurs schöner Blumen (von schönen Blumen)**

Dat.
- **à de bon vin gutem Weine**
- **à de mauvaise bière schlechtem Biere**
- **à de belles fleurs schönen Blumen.**

Steht jedoch das Adjektiv nach dem Substantiv im Theilungssinn, dann hat letzteres den Theilartikel:

du vin rouge rother Wein
de la bière fraîche frisches Bier
des fleurs odoriférantes wohlriechende Blumen.

Aufgabe. Deklinirt:

d'excellent jambon vortrefflicher Schinken	du jambon fumé geräucherter Schinken
de meilleure eau besseres Wasser	de l'eau douce süßes Wasser
d'autres villes andere Städte	des villes célèbres berühmte Städte.

Zur Uebung. Das Adjektiv steht vor dem Substantiv:

Hübsche Bilder, liebenswürdige Mädchen, andere Kleider, arme Kinder, kleine Geschenke, neue (nouveaux) Röcke; — falschen Nachrichten, thörichten Hoffnungen, schönen Hunden, besserem Weine; — von braven Leuten (gens), mit guten Freunden, für vortreffliche Arbeiten, ohne rechtschaffene Männer.

Das Adjektiv steht nach dem Substantiv:

Grausame Feinde, niedrige Zimmer, thätige Leute, glückliche Familien, faule Schülerinnen, süßes Wasser, frisches Bier; — bitterem Wasser, weißem Weine, öffentlichen Gärten, baufälligen Häusern, neuen (neuves) Stiefeln, tugendhaften Männern; — mit muthigen Soldaten, für fleißige Kinder, gegen furchtsame Leute.

Das erste Adjektiv steht vor, das zweite nach dem Substantiv:

Hübsche, rothe Blumen (de belles fleurs rouges); liebenswürdige, lebhafte Mädchen; andere, fruchtbare Länder; arme, stumme Kinder; neue, kostbare Kleider; — besserem, frischerem Biere, vortrefflichem, rothen Weine; braven, arbeitsamen Leuten; — für rechtschaffene, fleißige Personen; von schönen, wohlriechenden Blumen.

54. Lettre à un ami.

Mon cher Charles! Il est devenu assez ennuyeux ici depuis ton départ pour la campagne et ce n'est pas étonnant. Nous avons passé de si belles journées ensemble; nous avons fait de si beaux tours de promenade et nous avons arrangé de si joyeux parties de plaisir avec nos camarades. Le soir je rassemble toujours de bons amis, et la lecture de livres utiles, le récit de contes intéressants, la musique et des jeux amusants occupent toujours nos loisirs, mais ta gaîté n'anime plus notre petit cercle. C'est vrai, tu jouis à présent d'autres plaisirs que n'offre la ville. Fais-nous-en une description. Raconte-nous de prés verdoyants, de champs de blé ondoyants; de sombres forêts, de riants jardins, d'occupations et de fêtes champêtres. Je crois bien que tu préfères ces agréments à de simples tours de promenade dans des rues étroites ou autour de la ville, mais ils ne devraient pas te retenir de penser et d'écrire

à ton fidèle ami

Auguste.

Questionnaire.

1. A qui Auguste écrit-il cette lettre? — 2. De quoi se plaint-il (Worüber beklagt er sich)? — 3. Qu'est-ce que les deux amis ont passé ensemble? — 4. Qu'est-ce qu'ils ont fait souvent? — 5. Avec qui ont-ils arrangé de joyeuses parties de plaisir? — 6. Qui est-ce qu' Auguste rassemble toujours le soir? — 7. Qu'est-ce qui occupe leurs loisirs? — 8. Qui est-ce qui n'anime plus leur petit cercle par sa gaîté? — 9. De quels plaisirs Charles jouit-il dans ce moment? — 10. De quoi doit-il faire une description? — 11. De quoi doit-il raconter? 12. A quoi Charles préférera-t-il (wird vorziehen) ces agréments? — 13. De quoi ne devraient-ils pas retenir Charles?

55.

Haben wir nicht schöne Abende mit einander verlebt? Wir versammeln oft gute Freunde. Haben Sie nicht andere Bücher und andere Federn gekauft? Ich liebe dunkle Wälder, grünende Wiesen und lachende Gärten. Ich habe nur einfache Spaziergänge gemacht. Ich ziehe gutes Bier schlechtem Weine und ein Glas frischen Wassers einer Tasse schlechten Kaffees vor. Sie haben immer schlechtere Tinte und schlechtere Federn als Ihr Bruder; warum kaufen Sie keine bessere Tinte und bessere Federn? Unser Gärtner hat schönere Blumen als Ihr Herr Vetter. Frankreich hat große Generäle. Ziehst du nicht kleine, angenehm (agréablement) gelegene Dörfer großen, geräuschvollen Städten vor. Sie schreibt oft an gute Kinder, an treue Freundinnen und an geliebte Verwandte. Ich habe all mein Geld armen Leuten gegeben. Hat deine Schwester nicht reiche Geschenke von ihren Freundinnen erhalten? Wir unterstützen gern rechtschaffene Leute, aber niemals faule Personen.

(Zur Wiederholung und Unterscheidung der Casus des bestimmten und des Theilartikels).

Wo ist **der Wein** und **das Bier**, und wo sind **die Früchte?** Geben Sie mir **Wein** oder **Bier.** Diese Kinder haben von dem Gärtner **Früchte** bekommen. Haben Sie **Wasser?** Ich ziehe **den Wein dem Biere** vor, aber mein Bruder zieht **das Bier dem Weine** vor. Ziehen Sie **Wein Bier** oder **Bier Wein** vor. Ich ziehe ein Glas **guten Wassers schlechtem Biere** und **schlechtem Weine** vor. Wir sprechen **von dem Papier, von dem Siegellack, von der Tinte** und **von den Federn** dieses Papierhändlers. Der Papierhändler spricht **von Papier, von Siegellack, von Tinte** und **von Federn.** Wünschen Sie **eine Portion Braten** oder **Rindfleisch, Gemüse** oder

Salat? Geben Sie mir **Braten** mit ein **wenig Salat,** ein **Glas Bier** und ein **Stück Brod.** Wünschen Sie **weißes** oder **schwarzes Brod?** Ist das **gutes Fleisch?** Das ist **vortreffliches Fleisch.**

Neunundzwanzigste Lection.

(Fortsetzung der neunten Lection).

Die Grundzahlwörter (adjectifs numéraux).

21	vingt-un (vingt et un)	74	soixante-quatorze
22	vingt-deux	75	soixante-quinze
23	vingt-trois	76	soixante-seize
24	vingt-quatre	77	soixante-dix-sept
25	vingt-cinq	78	soixante-dix-huit
26	vingt-six	79	soixante-dix-neuf
27	vingt-sept	80	quatre-vingts
28	vingt-huit	81	quatre-vingt-un
29	vingt-neuf	82	quatre-vingt-deux
30	trente	90	quatre-vingt-dix
40	quarante	91	quatre-vingt-onze
50	cinquante	100	cent
60	soixante	101	cent un
70	soixante-dix	200	deux cents
71	soixante-onze	201	deux cent un
72	soixante-douze	1000	mille (bei Jahreszahlen mil)
73	soixante-treize		(eine Million un million).

Uebung: Auffagen des Einmal Eins (deux fois deux font quatre 2c.)

56. Division du temps.

La révolution de la terre autour du soleil se fait en trois cent soixante-cinq jours, cinq heures, quarante-huit minutes, trente-sept secondes. La terre tourne sur elle-même en vingt-quatre heures et c'est de ce mouvement que proviennent le jour et la nuit.

L'espace de temps que (welchen) la terre emploie pour tourner autour du soleil, s'appelle année ou an. On appelle année commune celle de trois cent soixante-cinq jours et année bissextile celle de trois cent soixante-six, qui revient tous les quatre ans. L'année est divisée en douze mois ou cinquante-deux semaines. Les douze mois sont inégaux par rapport à leur durée; janvier, mars, mai, juillet, août, octobre et

décembre ont trente-un jours; avril, juin, septembre et novembre en ont trente; enfin le mois de février n'a que vingt-huit jours et vingt-neuf dans les années bissextiles.

La semaine est composée de sept jours qui sont: dimanche, lundi, mardi, mercredi, jeudi, vendredi, samedi.

Le mouvement annuel de la terre autour du soleil produit les quatre saisons qui sont: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.

Questionnaire.

1. En combien de temps se fait la révolution de la terre autour du soleil? — 2. En combien d'heures la terre tourne-t-elle sur elle-même? — 3. Qu'est-ce qui provient de ce mouvement? — 4. Comment s'appelle l'espace de temps que la terre emploie pour tourner autour du soleil? — 5. Combien de jours a l'année commune? — 6. Combien de jours a l'année bissextile? — 7. En combien de mois l'année est-elle divisée? 8. Combien de semaines a-t-elle? — 9. Les douze mois sont-ils égaux par rapport à leur durée? — 10. Quels mois ont trente-un jours? — 11. Quels mois ont trente jours? — 12. Combien de jours a le mois de février? — 13. Combien de jours a-t-il dans les années bissextiles? — 14. De combien de jours une semaine est-elle composée? — 15. Quels sont les sept jours de la semaine? — 16. Qu'est-ce que le mouvement annuel de la terre autour du soleil produit? — 17. Quelles sont les quatre saisons?

57.

Wie viel Tage hat dieses Jahr? Es hat 366 Tage; es ist (c'est) ein Schaltjahr. Hat dieser Monat nicht 30 Tage? Nein, er hat 31 Tage. Wie alt bist du? Ich bin 12 Jahre alt; ich bin im Jahre 1855 geboren. Wie alt ist Ihre Fräulein Schwester? Sie ist älter als wir; sie ist im Jahre 1853 geboren. Lebt Ihr Großvater noch? Ja, er ist der älteste Mann unserer Stadt; er ist 89 Jahre alt. Meine Großmutter lebt nicht mehr; sie starb im Jahre 1860. Wie alt sind Sie? Ich bin 45 Jahre alt. Wieviel Uhr ist es? Es ist 9 Uhr. Verzeihen Sie, es ist schon ¼ auf 10 Uhr. Um (à) wieviel Uhr geht ihr in die Schule? Wir gehen um ¾ auf 8 Uhr in die Schule und kehren um 12 Uhr nach Hause zurück. Wann haben Sie meine Briefe auf die Post getragen? Um halb 11 Uhr. Wieviel sind 369, 72, 53, 99, 175 und 204? — 199 weniger 76? — 6mal 272? — 12mal 411? — 7mal 1245?

Ich habe 67 Gulden für dieses Sopha gegeben. Dieses schöne Kleid kann 200 Gulden kosten. Wieviel kostet dieses Haus? Es kostet 1250 Gulden.

Dreißigste Lection.

Die Ordnungszahlen (nombres ordinaux).

Le premier (la première) der (die) erste
le second od. le deuxième der zweite
le troisième der dritte
le quatrième der vierte
le cinquième der fünfte
le sixième der sechste
le septième der siebente
le huitième der achte
le neuvième der neunte
le dixième der zehnte
le onzième der elfte
le vingtième der zwanzigste
le vingt-unième der einundzwanzigste
le vingt-deuxième der zweiundzwanzigste
le trentième der dreißigste
le trente-unième der einunddreißigste
le quarantième der vierzigste
le cinquantième der fünfzigste
le soixantième der sechzigste
le soixante-dixième der siebenzigste.
 ꝛc. ꝛc.
le dernier der letzte.

Bruchzahlen.

le demi das Halbe
le tiers das Drittel
deux tiers zwei Drittel
un quart ein Viertel
trois quarts drei Viertel
un cinquième ein Fünftel
un sixième ein Sechstel
un entier ein Ganzes.

Sammelzahlen.

une dixaine 10 Stück
une douzaine 12 Stück
une soixantaine 60 Stück
une centaine 100 Stück.

Die Sammelzahlen haben de nach sich; z. B.: une dixaine de pommes.

le double das Doppelte
le triple das Dreifache
le quadruple das Vierfache
le centuple das Hundertfache.

Zur Uebung: Der 26ste, der 37ste, der 87ste, der 174ste, der 1000ste, der 779ste, der 625ste. — $3^{3}/_{5}$, $9^{13}/_{14}$, $17^{12}/_{17}$, $210^{10}/_{11}$, $33^{6}/_{7}$, $65^{60}/_{61}$, $80^{1}/_{71}$, $90^{1}/_{93}$, $18^{17}/_{97}$, $36^{85}/_{86}$, $92^{9}/_{91}$, $77^{71}/_{77}$, $16^{5}/_{58}$, $31^{6}/_{91}$ ꝛc.

Der Franzose gebraucht die Ordnungszahlen nicht immer da, wo sie der Deutsche gebraucht. In folgenden Fällen wendet man im Französischen die Grundzahlen an, wo man im Deutschen die Ordnungszahlen gebraucht:

I. Bei Bezeichnung des Datums, mit Ausnahme: „der erste"; z. B.:

le premier octobre	der erste Oktober (am 1. Oktober)
le deux novembre	der zweite (am zweiten) November
le vingt-huit février	der 28te (am 28ten) Februar

II. Hinter den Namen von Regenten heißt wohl auch „der Erste le premier, der Zweite le second"; z. B.:

Ludwig der Erste	Louis premier
Ludwig der Zweite	Louis second;

der 3te, der 4te u. s. w. werden jedoch durch Grundzahlen ausgedrückt; z. B.:

Heinrich III Henri trois   Heinrich IV Henri quatre.

Zur Uebung: Am 1ten August, der 2te Oktober, der 3te November, am 30ten April, am 31ten März, am 6ten Februar, der 17te Juni, der 24te Juli, am 15ten Januar, der 19te Februar, am 18ten Mai, am 27ten September, am 28ten November, am 7ten Dezember. — Karl I, Friedrich II, Johann III, Georg IV, Ludwig XIV, Wilhelm IX, Karl XII, Ferdinand II, Heinrich XV.

Auch einige Zeitbestimmungen weichen im Deutschen und Französischen von einander ab; z. B.:

14 Tage quinze jours	$\frac{1}{4}$ Stunde un quart d'heure
$\frac{1}{4}$ Jahr trois mois	$\frac{1}{2}$ Stunde une demi-heure
$\frac{1}{2}$ Jahr six mois	$1\frac{1}{2}$ Stunde une heure et demie
$\frac{3}{4}$ Jahr neuf mois	$2\frac{3}{4}$ Stunden deux heures et trois quarts.
$1\frac{1}{4}$ ($\frac{5}{4}$) Jahr quinze mois	
$1\frac{1}{2}$ Jahr dix-huit mois	

38. Réponse à la lettre précédente.

N . . le premier Août 1866.

Mon cher Auguste! Je me hâte de répondre à ta lettre du vingt-cinq du mois passé. Je suis à présent depuis quinze jours chez mon oncle et je m'y plais tant que je voudrais rester encore trois ou six mois, car la vie champêtre est en vérité beaucoup plus belle que le séjour à la ville.

Voilà comme je passe mon temps: Je me lève ordinairement à quatre heures et demie; à cinq heures on déjeûne, et après le déjeûner j'accompagne mon oncle et mes deux cousins dont (von denen) l'aîné a quatorze, le cadet douze ans, dans

les champs, ou j'aide le jardinier à cultiver le jardin. Si le temps est mauvais, nous étudions ou nous dessinons. A midi la cloche appelle tout le monde au dîner qui dure un quart d'heure. L'après-midi se passe comme l'avant-midi; quelquefois nous faisons aussi une promenade à cheval, car mon oncle a d'excellents chevaux. Outre quatre chevaux mon oncle a encore quatre boeufs, douze vaches, une centaine de brebis, une soixantaine de poules et de canards et un grand nombre de pigeons. A six heures on soupe. La soirée se passe à lire, à jaser ou à jouer dans la chambre ou au jardin, et à neuf heures, au plus tard à neuf heures et demie on se couche.

Je pourrais bien (Ich könnte wohl) raconter le double et le triple de mes plaisirs, mais j'épargne tout cela jusqu'à mon retour à la ville. En attendant je suis

ton fidèle ami
Charles.

Questionnaire.

1. Quel quantième du mois passé Auguste avait-il écrit à Charles? — 2. De quelle date est la réponse? — 3. Depuis combien de temps Charles est-il à la campagne? — 4. Combien de temps voudrait-il y rester encore? — 5. Pourquoi cela? — 6. A quelle heure se lève-t-il? — 7. A quelle heure déjeûne-t-il? — 8. Qui accompagne-t-il après le déjeûner? — 9. Quel âge a son cousin aîné? — 10. Quel âge a le cadet? — 11. Qui aide-t-il quelquefois à cultiver le jardin? — 12. Que font les garçons, si le temps est mauvais? — 13. Quand dîne-t-on? — 14. Comment se passe l'après-midi? — 15. Que font-ils quelquefois? — 16. Combien de chevaux l'oncle de Charles a-t-il? — 17. Combien de boeufs, de vaches, de brebis etc. — 18. A quelle heure soupe-t-on? — 19. Comment se passe la soirée? — 20. Quand se couche-t-on?

59.

Der Januar ist der erste Monat des Jahres, der Februar ist der zweite und der Dezember ist der zwölfte oder der letzte. Sie haben nicht den 10ten Theil von ihren Aepfeln gegessen. Welches ist der 5te Theil von 20; der 7te Theil von 18; der 9te Theil von 79; der 11te Theil von 112? — Wieviel machen $3\frac{1}{3}$ und $2\frac{1}{3}$? Wieviel sind $20\frac{3}{4}$ und $16\frac{1}{2}$; $5\frac{1}{4}$ und $6\frac{3}{8}$? — Wieviel sind 5mal $20\frac{2}{5}$? Wieviel sind 2mal $6\frac{2}{3}$? — Dieser Hirte hat 100 Stück Schafe. Die Obsthändlerin hat meiner Mutter 30 Stück Aepfel, 40 Stück Birnen und 60 Stück Nüsse verkauft. Geben Sie mir

ein Dutzend Federn. Mein Vater steht jeden Morgen um halb 6 Uhr, spätestens um ein Viertel auf 7 Uhr auf. Mein Bruder ist um ¼ auf 1 Uhr (Mittags) angekommen. Ich habe ungefähr 10 Gulden gewonnen, und mein Freund hat das Doppelte oder das Dreifache verloren. Ludwig der Sechzehnte starb im Jahre 1793. Karl der Zwölfte, König von Schweden, wurde am 27ten Juni 1682 geboren. Friedrich II, König von Preußen wurde am 24ten Januar 1712 geboren; er starb am 17ten August 1786.

Einunddreißigste Lection.

Das Umstandswort (adverbe).

Die Umstandswörter sind der Form nach entweder **ursprüngliche, zusammengesetzte** oder **abgeleitete.**

Ursprüngliche sind, außer den schon früher angeführten:

certes gewiß	ailleurs anderswo	environ ungefähr
bien gut	autrefois ehemals	ensemble zusammen
mal schlecht	désormais künftig	volontiers gern
même sogar	alors damals	ici hier, là dort.

Zusammengesetzte Adverbien sind:

tout-à-coup plötzlich	du reste übrigens
tout d'un coup auf einmal	au reste mit einem Wort
d'abord zuerst	de même ebenso
de suite hintereinander	au moins wenigstens
d'ailleurs übrigens, außerdem	tout-à-fait ganz.

Die **abgeleiteten** Adverbien entstehen aus Adjektiven durch Anhängung der Endung ment; z. B.:

intrépide unerschrocken — intrépidement

fidèle — fidèlement treu   poli — poliment höflich.

Endigt das Adjektiv auf einen Consonanten, so wird die Endung ment der weiblichen Form angehängt; z. B.:

fort, forte — fortement stark	doux, douce — doucement sanft, leise
secret, secrète — secrètement geheim	furieux, furieuse — furieusement wüthend.

Aufgabe. Bildet Adverbien aus folgenden Adjektiven:

mortel tödlich	franc freimüthig
soigneux sorgfältig	sec trocken
heureux glücklich	nouveau neu
malheureux unglücklich	fou thöricht
courageux muthig	vif lebhaft.

Endigt das Adjektiv auf ant oder ent, so geht die Endung in amment, emment über; z. B.:

constant — constamment beständig patient — patiemment geduldig.

Aufgabe. Verwandelt in Adverbien die Adjektiven:

vigilant wachsam, prudent verständig, courant laufend (Adv. geläufig).

In einigen Adjektiven geht das e bei Anhängung des ment in é über; z. B.:

aveugle blind — aveuglément
commode bequem — commodément
énorme ungeheuer — énormément
exprès ausdrücklich — expressément
confus verwirrt — confusément
précis genau — précisément.

Ausnahmen:

gai munter — gaîment
assidu emsig — assidûment
gentil artig — gentiment
impuni ungestraft — impunément

Die **Steigerungsformen** der Adverbien werden wie bei den Adjektiven gebildet:

souvent oft	plus souvent öfter	le plus souvent am öftesten
facilement leicht	plus facilement leichter	le plus facilement am leichtesten.

Besondere Steigerungsformen haben:

bien gut	mieux besser	le mieux am besten
mal schlecht, (schlimm)	pis schlechter (schlimmer)	le pis am schlechtesten (schlimmsten)
peu wenig	moins weniger	le moins am wenigsten
beaucoup viel	plus mehr	le plus am meisten.

60. Le chien.

Le chien est un des animaux les plus utiles à l'homme, par son intelligence, son dévoûment et sa fidélité. Il accompagne fidèlement son maître dans (auf) ses voyages, garde vigilamment ses troupeaux et rend au chasseur des services importants à la chasse. Pour défendre son maître, il s'élance intrépidement sur son ennemi, attaque furieusement et ne cesse de combattre qu'avec sa vie. Dans l'intérieur du ménage il caresse les vieux parents; il protége soigneusement les petits enfants et joue gentiment avec eux (ihnen). Il passe gaîment de la cuisine du prince au baquet de la gargote. En un mot, il ne vit que de la vie de son maître.

Pour ses bons services il n'est cependant pas toujours bien traité, pourtant il supporte patiemment tous les mauvais

traitements; il lèche doucement la main de son tyran, tâche d'attendrir son maître en colère et même, s'il se sent blessé mortellement, son dernier regard est encore un regard de pardon et de tendresse.

Questionnaire.

1. Par quelles vertus le chien est-il un des animaux les plus utiles à l'homme? — 2. Où accompagne-t-il fidèlement son maître? — 3. Comment garde-t-il les troupeaux? — 4. Quels services rend-il au chasseur à la chasse? — 5. Comment s'élance-t-il sur l'ennemi de son maître? — 6. Comment attaque-t-il? — 7. Quand seulement cesse-t-il de combattre? — 8. Qui est-ce que le chien caresse dans l'intérieur du ménage? — 9. Comment protége-t-il les enfants? — 10. Comment joue-t-il avec eux? — 11. Où passe-t-il gaîment de la cuisine du prince? — 12. Est-il toujours bien traité pour ses bons services? — 13. Comment supporte-t-il tous les mauvais traitements? — 14. Qu'est-ce qu'il lèche doucement? — 15. Que tâche-t-il de faire? — 16. Qu'est-ce qu'il exprime même par son dernier regard, lorsqu'il se sent blessé mortellement?

61.

Karl ist ein guter Schüler; er hat seine Uebersetzung gut gemacht. Du hast eine bessere Schrift als dein Bruder; warum hast du nicht diesen Brief besser geschrieben? Wilhelm hat die beste Schrift; er hat am besten geschrieben. Dieses Haus ist schlecht gebaut. Herr N. ist sehr verständig; er spricht immer verständig und handelt klug. Der Garten meines Schwagers ist sehr angenehm; er ist auch sehr angenehm gelegen. Habt ihr der armen blinden Frau Geld oder Brod gegeben? Ein Soldat soll blindlings seinem General gehorchen. Diese Kinder sind sehr artig. Das ist artig angeordnet. Unsere Truppen gehen immer munter in's Treffen. Habe ich den Schülern nicht ausdrücklich verboten zu plaudern? Ihr seid ganz verwirrt; ihr antwortet verwirrt auf (à) alle meine Fragen. Mein Freund kommt jetzt öfter, seitdem er in der Stadt wohnt; aber mein Bruder kommt weniger oft, weil er auf dem Lande wohnt. Ist das Haus Ihres Vetters nicht bequem? Gewiß, es ist sehr bequem eingerichtet. Diese beiden Herren gehen immer miteinander. Sind wir beständig glücklich auf dieser Erde? Sind Ihre Freunde glücklich in Paris angekommen? Ihr seid nicht offenherzig; ihr gestehet nicht offenherzig eure Fehler. Wir haben unglücklicher Weise unser ganzes Vermögen verloren; wir sind jetzt sehr unglücklich. Sind wir nicht großmüthig? Haben wir nicht großmüthig gehandelt?

Dritter Abschnitt.

Zweiunddreißigste Lection.

Die verbundenen persönlichen Fürwörter (pronoms personnels conjoints).

Nominatif.	Datif.	Accusatif.
1. **Je ich**	**me mir**	**me mich**
2. **tu du**	**te dir**	**te dich**
3. **il er**	**lui ihm**	**le ihn**
elle sie	**lui ihr**	**la sie**
	se sich	**se sich**
1. **nous wir**	**nous uns**	**nous uns**
2. **vous ihr**	**vous euch**	**vous euch**
3. **ils sie**	**leur ihnen**	**les sie**
elles sie	**leur ihnen**	**les sie**
	se sich	**se sich.**

1. Die Pronoms personnels conjoints stehen **vor** dem Verb; z. B.:

Je **te** loue (Ich lobe **dich**). Tu **me** blâmes. Nous **le** défendons. Je **lui** obéis. Tu **lui** pardonnes. Vous **nous** cherchez. Je **vous** trouve. Ils **leur** ressemblent Je **les** choisis. Il **se** trompe (irrt). Ils **se** lèvent. **Me** quittez-vous? **Te** punit-il? **Lui** répondons-nous? **Le** guérissent-ils? **La** perds-tu? **Nous** attendez-vous? **Vous** exhorte-t-elle? **Leur** opposons-nous? **Les** portez-vous? **Se** rend-elle?

Zur Uebung: Du beschmutzest mich. Der Lehrer straft dich. Ich gebe dir. Du leihst mir. Das Buch gehört ihm. Die Feder gehört ihr. Er vertheidigt ihn. Er verbietet ihm. Das Kind liebt (chérit) sie (die Mutter). Es gehorcht ihr. Er irrt sich. Sie erhebt sich. Ihr begleitet uns. Wir beschützen euch. Ich verkaufe ihnen. Wir bewachen sie (die Heerden). Sie befinden (portent) sich. — Suchst du mich? Lobt er dich? Gebt ihr mir? Gleicht sie dir? Gehorchen wir ihm? Leihet ihr ihr? Gebet ihr uns zurück? Bestrafen wir euch? Seid ihr ihnen treu? Liebet ihr sie (die Eltern)? Beschmutzt er sich? Beschmutzt sie sich? Sind sie sich nützlich?

2. Im Deutschen steht das Fürwort vor **zu, um zu,** mit nachfolgendem Infinitiv, während es im Französischen nachstehen muß; z. B.:

de me dire (mir zu sagen), **de te** montrer, **de le** rendre, **pour lui** obéir, **pour se** laver (waschen), **pour nous** donner, **de vous** conduire, **pour les** voir, **de leur** obéir.

Zur Uebung: mir zu leihen, um dir zu sagen, ihn zu sehen, sie zu bewachen, ihm zu gehorchen, um ihr zu verbieten, um uns zu erwarten, euch zu hören, um sie zu suchen, ihnen zu gleichen, sich zu täuschen.

3. Vor einem Vokal oder stummen h werden me, te, le, la und se apostrophirt; z. B.:

Tu **m'**aimes. **M'**honores-tu? Je **t'**accompagne. **S'**élance-t-il? **L'**attendez-vous? Oui, nous **l'**attendons.

Zur Uebung: Dieses Buch gehört mir. Gehorchst du mir? Ich erwarte dich. Gehört es dir? Hört ihr es? Ja, wir hören es. Wir erwarten sie (die Schwester). Es zu verschönern. Mich zu erwarten. Um dich zu hören. Um sie zu ehren. Sich zu überlassen. Um ihn zu begleiten.

4. Bei der verneinenden Form tritt **ne** vor das Pronom, **pas** nach das Verb; z. B.:

Je **ne te** loue **pas** (Ich lobe **dich nicht**). Tu **ne me** blâmes **pas.** Nous **ne le** défendons **pas.** Je **ne lui** obéis **pas.** Tu **ne lui** pardonnes **pas.** Vous **ne nous** cherchez **pas.** Je **ne vous** trouve **pas.** Ils **ne leur** ressemblent **pas.** Je **ne les** choisis **pas.** Il **ne se** trompe **pas.** Ils **ne se** lèvent **pas.** — **Ne me** quittez-vous **pas?** **Ne te** punit-il **pas?** **Ne lui** répondons-nous **pas?** **Ne le** guérissent-ils **pas?** **Ne la** perds-tu **pas?** **Ne nous** attendez-vous **pas?** **Ne vous** exhorte-t-elle **pas?** **Ne leur** opposons-nous **pas?** **Ne les** portez-vous **pas?** **Ne se** rend-elle **pas?** Tu **ne m'**aimes **pas.** **Ne m'**honores-tu **pas?** Je **ne t'**accompagne **pas.** **Ne s'**oppose-t-il **pas?** **Ne l'**attendez-vous **pas?** Non, nous **ne l'**attendons **pas.**

5. Bei Verneinung von Infinitivsätzen wird ne pas gewöhnlich vor das Pronomen gestellt: z. B.:

de **ne pas me** dire (mir nicht zu sagen), de **ne pas te** montrer, de **ne pas le** rendre, pour **ne pas lui** obéir, pour **ne pas se** laver, pour **ne pas nous** donner, de **ne pas vous** conduire, pour **ne pas les** voir, de **ne pas leur** obéir.

Aufgabe: Stellet die aufgeführten Uebungsbeispiele in die verneinende Form; z. B.: Du beschmutzest mich nicht. Der Lehrer straft dich nicht u. s. w.

6. Das Participe passé richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem vor avoir stehenden **Accusativpronomen, nicht** aber nach dem vorausgehenden Pronomen im **Dativ**; z. B.:

As-tu vu ma soeur? Oui, je **l'**ai vu**e**. Non, je ne **l'**ai pas vu**e**. Avez-vous acheté ces livres? Oui, nous **les** avons acheté**s**. Qui a écrit ces lettres? Jules **les** a écrit**es**. — Mademoiselle, on **vous** a appel**ée**. Messieurs, vos amis **vous** ont attend**us**. Mesdames, nous ne **vous** avons plus rencontr**ées**. Nos frères ne **nous** ont plus trouv**és** (trouv**ées**).

Dagegen: Voici ma soeur; **lui** as-tu déjà montr**é** ton joli cadeau? **Leur** avez-vous achet**é** ces livres? Pourquoi Jules ne **nous** a-t-il plus écri**t**? Mademoiselle, on **vous** a obé**i**. Messieurs, vos parents **vous** ont défend**u** de sortir. Mesdames, nous ne **vous** avons pas encore racont**é** cette histoire. Nos frères ne **nous** ont pas encore donn**é** de leurs nouvelles.

Zur Uebung:

Hast du **sie** (die Schwester) nicht erwartet?
Habt ihr **sie** (die Eltern) nicht gehört?
Haben wir **euch** nicht beschützt?
Ihr habt **uns** immer zum Fleiß ermahnt.
Von wem sind diese Aepfel? Hat **sie** der Gärtner gebracht?
Hat der Fuchs die Heerden angegriffen? Nein, er hat **sie** nicht angegriffen.
Diese Damen haben **Sie** gegrüßt; haben Sie **sie** auch gegrüßt?

Hast du **ihr** nicht gesagt, zu kommen?
Warum habt ihr **ihnen** nicht gehorcht?
Haben wir **euch** nichts gegeben?
Ihr habt **uns** immer verboten, während der Stunde (la leçon) zu spielen.
Ja, er hat **Ihnen** auch noch andere Früchte gebracht.
Hat er den Hunden widerstanden (resisté)? Nein, er hat **ihnen** nicht widerstanden.
Ja, ich habe **ihnen** ihren Gruß (salut) zurückgegeben.

62. Invitation à une promenade.

Ma chère Louise! Je t'écris à la hâte ces peu de mots pour t'inviter à faire cette après-midi un tour de promenade avec nous. Ma tante qui se trouve ici depuis quelques jours désire voir notre campagne. Ma mère lui a promis de la lui montrer et en même temps elle m'a chargée de te proposer de nous accompagner. Nous partons à une heure et nous te prendrons en passant, si tu acceptes notre invitation.

Réponse.

Non, sans doute, ma bonne Julie, je ne refuse pas de vous accompagner, d'autant plus que depuis huit jours je n'ai pas mis le pied hors de la maison. Je suis si enchantée de revoir les champs et de les parcourir avec vous. Je vous attends à l'heure fixée et je te prie de dire à ta mère et à

ta tante combien je leur suis obligée du plaisir qu'elles me préparent.

Questionnaire.

1. A quoi Julie invite-t-elle son amie Louise? — 2. Qui est-ce qui se trouve depuis quelques jours chez les parents de Julie? — 3. Qu'est-ce que la tante de Julie désire voir? — 4. Qu'est-ce que la mère lui a promis? — 5. De quoi a-t-elle chargé Julie? — 6. Quand partent-elles? — 7. Quelle est leur intention, si Louise accepte leur invitation? — 8. Louise refuse-t-elle l'invitation de Julie? — 9. Depuis quand n'a-t-elle plus mis le pied hors de la maison? — 10. De quoi est-elle enchantée? — 11. A quelle heure attend-elle ses amies? — 12. De quoi prie-t-elle Julie?

63.

Haben Sie meine Einladung nicht erhalten? Ich habe sie erhalten, aber ich habe keine (nicht die) Zeit gehabt (eu), Sie zu begleiten. Hat dir mein Freund Geld geliehen? Ja, er hat mir 20 Gulden geliehen. Du hast uns heute eine schöne Geschichte erzählt; von wem hast du sie gehört? Ihre Fräulein Basen sind im Concert gewesen, aber wir haben sie nicht gesehen. Es thut mir leid, sie nicht gesehen zu haben; ich sehe sie so selten. Man lobt uns oft in (en) unserer Gegenwart, und man tadelt uns in unserer Abwesenheit. Kann das Laster die Menschen glücklich machen (rendre)? Nein, gewiß nicht; es macht sie unglücklich; die Tugend allein macht uns glücklich. Diese Bilder sind sehr schön; von wem haben Sie sie erhalten? Ich habe sie gekauft. Haben Sie Ihren Freundinnen noch nicht geantwortet, Fräulein Julie? Nein, mein Herr, ich habe ihnen noch nicht geantwortet. Haben Sie Ihre Federn mitgebracht? Nein, wir haben sie vergessen. Jedermann sucht das Glück, aber Wenige (wenige Personen) finden es. Viele Vögel verlassen uns im Herbste, aber die Sperlinge verlassen uns nicht. Ich bin erfreut, Sie wiederzusehen.

Dreiunddreißigste Lection.

Die Pronominaladverbien en und y.

En vertritt ein Substantiv im Génitif und heißt demnach **dessen, deren, daraus, davon, daher, damit**; z. B.:

Dieu est le créateur **de l'univers.**	Gott ist der Schöpfer **des Weltalls.**
Dieu **en** est le créateur.	Gott ist **dessen** Schöpfer.
Le père est le chef **de la famille.**	Der Vater ist das Haupt **der Familie.**
Le père **en** est le chef.	Der Vater ist **deren** Haupt.
Le chasseur parle **de la chasse.**	Der Jäger spricht **von der Jagd.**
Le chasseur **en** parle.	Der Jäger spricht **davon.**
Il **n'en** parle **pas.**	Er spricht **nicht davon.**
Venez-vous **du concert?**	Kommen Sie **aus dem Concert?**
Oui, **j'en** viens.	Ja, ich komme **daraus.**
Non, je **n'en** viens **pas.**	Nein, ich komme **nicht daraus.**
Êtes-vous content **de ce livre?**	Sind Sie **mit diesem Buche** zufrieden?
J'en suis content.	Ich bin **damit** zufrieden.
Je **n'en** suis **pas** content.	Ich bin **nicht damit** zufrieden.

En vertritt ferner ein Substantiv im Génitif und Accusatif des Theilartikels und wird im letzteren Falle mit **welchen, e, es, e,** im ersteren Falle gar nicht übersetzt; z. B.:

Cette femme vend-elle **des pommes?**	Verkauft diese Frau **Aepfel?**
Oui, elle **en** vend.	Ja, sie verkauft **welche.**
Non, elle **n'en** vend **pas.**	Nein, sie verkauft **keine.**
Combien **de poires** avez-vous achetées?	Wie viel **Birnen** haben Sie gekauft?
J'en ai acheté une douzaine.	Ich habe 12 Stück gekauft.

Aufgabe. Uebersetzet folgende Sätze, und vertauschet die darin vorkommenden Genitive (oder Theilartikel) mit en:

Das Auge ist das Organ des Gesichts. Wir nehmen den Geruch der Blumen wahr. Bewunderst du nicht die Schönheit des Himmels? Das Wasser fließt von den Bergen herab. Tritt dieser Fluß nicht oft aus seinem Bette? Sind die Wälder von Vögeln bevölkert? Gehen die Heerden nicht aus dem Stalle? Die Gräser haben angefangen, aus dem Boden zu sprossen. Die Raupennester sind noch nicht von den Bäumen entfernt. Die Spaziergänger gehen aus der Stadt heraus. Wir haben etwa 15 Bäume in unserem Garten. Habt ihr nicht zwei Pferde? Dieser Kaufmann verkauft keine Federn mehr. Wir kommen nicht von Berlin. Wir haben nur wenige Freunde. Er hat niemals Geld.

Y vertritt ein Substantiv im Datif auf die Frage **Wo, Wohin, Woran** und wird gewöhnlich durch **da, dort, dahin, dorthin, daran** übersetzt; z. B.:

Ma mère est-elle **au concert?**	Ist meine Mutter **im Concert?**
Oui, elle **y** est.	Ja, sie ist **dort.**
Non, elle **n'y** est **pas.**	Nein, sie ist **nicht darin.**

Allez-vous **au bal**?	Gehen Sie **auf den Ball**?
J'y vais.	Ich gehe **hin**.
Je **n'y** vais **pas**.	Ich gehe **nicht dahin**.
Pensez-vous **à cette affaire**?	Denken Sie **an diese Angelegenheit**?
Nous **y** pensons.	Wir denken **daran**.
Nous **n'y** pensons **pas**.	Wir denken **nicht daran**.

Aufgabe. Ersetzet in nachfolgenden Sätzen die Dative durch y:

Mein Bruder ist zu Hause. Ist er im Garten? Ist die Magd nicht im Keller? Wohnt Ihr Vetter noch in Wien? Er wohnt nicht mehr auf dem Lande. Wir finden Blumen auf (dans) der Wiese. Die Bauern tragen ihr Korn in die Mühle. Sie bringen das Gemüse auf den Markt. Wir gehen nicht nach Paris. Gehet ihr nicht auf das Land? Sie gehen niemals auf die Bälle. Denkst du nicht mehr an dieses Vergnügen?

64. Dialogue.

Où allez-vous, mon ami?
Je vais acheter du papier; en avez-vous besoin aussi?
Oui, je n'en ai plus qu'une feuille.
Bien, alors nous allons en acheter ensemble.
Chez quel papetier achetez-vous ordinairement vos objets de bureau?
Chez monsieur Bertrand. Voici le magasin. —
Monsieur, nous désirons avoir du papier à lettres.
Je vais vous en montrer, messieurs. En voici.
Je le trouve trop mince; n'en avez-vous pas de plus fort?
En voici d'autre; il est un peu plus glacé et plus épais.
Combien en vendez-vous le cahier?
Six sous, monsieur.
Eh bien, donnez-moi dix cahiers de cette sorte-ci.
Ne désirez-vous pas autre chose?
Certainement: Une douzaine de bonnes plumes d'acier, des enveloppes, de la cire d'Espagne et une boîte de pains à cacheter.
Combien vous dois-je?
Voici la note. Le tout se monte à quatre francs.
Je vous prie d'envelopper tout ce que je viens d'acheter. — N'avez-vous rien oublié?
Il n'y manque rien. Je vous remercie, messieurs, et je vous prie de m'honorer une autre fois.

65.

Die Jugend ist der Frühling des Lebens; das Alter ist dessen Winter. Ich pflege diese Blumen, weil ich deren Geruch liebe. Hast

du die Vögel in unserem Garten schon gehört? Liebst du deren Gesang nicht? Haben die Jäger nicht von der Jagd gesprochen? Ja, sie sprechen oft davon. Denket ihr noch manchmal an euren Aufenthalt auf dem Lande? Ja, wir denken oft daran, und wir sprechen mit Vergnügen davon. Ein Bach fließt längs der Hecke des Gartens; hörst du nicht dessen Murmeln? Die Bienen setzen sich auf die Blumen und saugen den Honig daraus. Wünschen Sie noch Brod? Ich danke Ihnen, ich habe noch welches. Verkauft der Papierhändler noch von dieser Sorte Papier? Er hat keines mehr. Wieviel Stahlfedern haben Sie gekauft? Ich habe zwei Dutzend genommen. Haben Sie diesen Kindern Zucker gegeben? Ja, sie haben genug bekommen. Haben Sie Briefe erhalten? Nein, ich habe noch keine erhalten. Hat dieser Mann Freunde? Er hat keine mehr, oder er hat nur wenige. Ist Ihr Vetter noch in Paris? Nein, er ist nicht mehr dort; er ist vergangene Woche von dort abgereist. Begleiten Sie mich in die Kirche? Ich gehe heute nicht hinein. Sind die Herren schon in das Haus eingetreten? Nein, sie sind noch nicht darin. Haben Sie Aepfel erhalten? Nein, noch nicht; aber ich habe den Obsthändler gebeten, welche zu bringen. Hat Ihr Herr Vater Ihnen gerathen, keine zu kaufen? Ich gehe heute Abend auf den Ball; mein Freund hat mir versprochen dort zu sein. Ich fürchte, meinen Freund nicht dort zu finden.

Vierunddreißigste Lection.

Zwei Fürwörter als Objekte.

1. **Wenn sich zwei Fürwörter, das eine im Dativ, das andere im Accusativ, auf das nämliche Verb beziehen, so steht der Dativ vor dem Accusativ.**

Il **me le** donne.	Er gibt **ihn (es) mir.**
Il **me la** donne.	Er gibt **sie (es) mir.**
Il **me les** donne.	Er gibt **sie mir.**
Il **te le** donne.	Er gibt **ihn (es) dir.**
Il **te la** donne.	Er gibt **sie (es) dir.**
Il **te les** donne.	Er gibt **sie dir.**
Il **nous le** donne.	Er gibt **ihn (es) uns.**
Il **nous la** donne.	Er gibt **sie (es) uns.**
Il **nous les** donne.	Er gibt **sie uns.**
Il **vous le** donne.	Er gibt **ihn (es) euch.**
Il **vous la** donne.	Er gibt **sie (es) euch.**

Il **vous les** donne.	Er gibt **sie euch.**
Il **se le** donne.	Er gibt **ihn (es) sich.**
Il **se la** donne.	Er gibt **sie (es) sich.**
Il **se les** donne.	Er gibt **sie sich.**
Ils **se le** donnent.	Sie geben **ihn (es) sich.**
Ils **se la** donnent.	Sie geben **sie (es) sich.**
Ils **se les** donnent.	Sie geben **sie sich.**

Fragende Form.

Me le donne-t-il?	Gibt er **ihn (es) mir.**
Te le donne-t-il?	Gibt er **ihn (es) dir?**

u. s. w.

Aufgabe: Wie in vorkommenden Beispielen die Fürwörter auf Il donne (Ils donnent) bezogen sind, so beziehet dieselben zur Uebung bejahend und fragend auch auf: Il procure (ils procurent) er verschafft (sie verschaffen), Il permet (ils permettent) er erlaubt (sie erlauben), Il cache (ils cachent) er verbirgt (sie verbergen), Il accorde (ils accordent) er gewährt (sie gewähren).

Vor letzterem Verb, sowie vor allen anderen, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen, werden le und la apostrophirt, also: Il **me l'**accorde.

Zur Uebung: Du gibst ihn mir zurück. Warum gibst du ihn mir zurück? Er leiht sie (S.) dir. Warum leiht er sie mir? Ihr lasset sie (Pl.) mir. Wie lange lasset ihr sie mir? Ich bestätige es dir. Bestätigt er es dir auch? Der Vater verweigert sie (die Erlaubniß) dir. Warum verweigert er sie dir? Wir bringen sie (die Bücher) dir. Wann bringen sie sie dir? Er verschafft es sich. Wie verschafft er es sich? Sie erlaubt sie (die That) sich. Warum erlaubt sie sie sich? Er stellt ihn uns vor. Wo stellt er ihn uns vor? Ihr zeiget sie (S.) uns. Wann zeiget ihr sie uns? Der Freund fordert sie (Pl.) uns ab. Warum fordert sie uns der Freund ab? Wir versprechen es euch. Gewähren wir sie (die Erlaubniß) euch? Der Lehrer korrigirt sie (die Fehler) euch. Wann korrigirt sie euch der Lehrer? — Er hat sie euch verbessert (S. 32te Lection, 6te Regel). Wie hat er sie euch verbessert? Ich habe sie (die Erlaubniß) dir gewährt. Warum habe ich sie dir gewährt? Sie haben sie (die Bücher) euch verschafft. Wo haben sie sie euch verschafft? Der Gärtner hat sie (die Blumen) dir verkauft. Warum hat er sie dir verkauft? Wir haben sie (die Wahrheit) euch gesagt. Warum haben wir sie euch gesagt? Du hast sie (die Briefe) uns geschrieben. Warum hast du sie uns geschickt?

Verneinende Form.

Il **ne me le** donne **pas.** Er gibt **es (ihn) mir nicht.** u. s. w.
Ne me le donne-t-il **pas**? Gibt er **ihn (es) mir nicht?** u. s. w.

Aufgabe: Stellet sämmtliche Uebungsbeispiele in die verneinende Form.

2. Eine Ausnahme von der Regel über die Stellung der Fürwörter unter sich machen lui und leur, welche nach den Accusativpronomen stehen; also:

Il **le lui** donne.	Er gibt **ihn (es) ihm (ihr)**.
Il **la lui** donne.	Er gibt **sie (es) ihm (ihr)**.
Il **les lui** donne.	Er gibt **sie ihm (ihr)**.
Il **le leur** donne.	Er gibt **ihn (es) ihnen**.
Il **la leur** donne.	Er gibt **sie (es) ihnen**.
Il **les leur** donne.	Er gibt **sie ihnen**.

Stellet diese Beispiele in die fragende, verneinende und fragend-verneinende Form.

Conjugiret:

Je le lui prête.	Ich leihe **es ihm**.
La lui salis-je?	Beschmutze ich **sie ihm?**
Je ne les lui refuse **pas**.	Ich verweigere **sie ihr nicht**.
Ne le leur défends-je **pas?**	Verbiete ich **es ihnen nicht?**
Je ne la leur ai **pas** vendue.	Ich habe **sie ihnen nicht** verkauft.
Ne les leur ai-je **pas** remises?	Habe ich **sie ihnen nicht** übergeben?

Zur Uebung: Ich fordere es ihm ab. Warum forderst du es ihm ab? Hast du es ihm schon abgefordert? Nein, ich habe es ihm noch nicht abgefordert. Die Magd ist treu. Empfiehlst du sie ihm? Ich empfehle sie ihm nicht. Warum empfiehlst du sie ihm nicht? Hier sind Früchte. Der Gärtner bringt sie deiner Mutter. Wann hat er sie ihr gebracht? Hat er sie ihr verkauft? Nein, er hat sie ihr nicht verkauft; er hat sie ihr geschenkt. Habt ihr es ihnen gesagt? Nein, wir haben es ihnen nicht gesagt. Warum habt ihr es ihnen nicht gesagt? Wir verbergen es ihnen nicht. Verweigert ihr ihnen die Erlaubniß? Ja, wir verweigern sie ihnen. Warum verweigert ihr sie ihnen? Warum gewähret ihr sie ihnen nicht? Ihr habt sie ihnen schon oft gewährt. Verrathet ihr ihnen unsere Geheimnisse? Habt ihr sie ihnen verrathen? Nein, wir haben sie ihnen nicht verrathen. Wir verrathen sie ihnen nicht.

3. Die beiden Pronominaladverbien en und y stehen immer nach den Fürwörtern:

Il **m'en** donne.	Er gibt **mir davon**.
Il **t'en** prête.	Er leiht **dir welche**.
Il **l'en** avertit.	Er benachrichtigt **ihn davon**.
Il **lui en** vend.	Er verkauft **ihm welche**.
Il **nous en** apporte.	Er bringt **uns welche**.
Il **vous en** cherche.	Er sucht **euch welche**.
Il **les en** avertit.	Er benachrichtigt **sie davon**.
Il **leur en** achète.	Er kauft **ihnen welche**.
Il **m'y** trouve.	Er findet **mich dort**.
Il **t'y** laisse.	Er läßt **dich dort**.

Il **l'y** cherche.	Er sucht **ihn (sie, es) dort.**
Il **nous y** attend.	Er erwartet **uns dort.**
Il **vous y** mène.	Er führt **euch dahin.**
Il **les y** accompagne.	Er begleitet **sie dahin.**

Aufgabe: Stellet vorstehende Beispiele in die fragende, verneinende und fragend-verneinende Form.

Zur Uebung: Finde ich dich dort? Nein, du findest mich dort nicht. Suchet ihr ihn dort nicht? Nein, wir suchen ihn dort nicht. Hat er dich davon benachrichtigt? Ja, er hat mich davon benachrichtigt. Hat Herr N. [mit] Ihnen davon gesprochen? Nein, er hat nicht [mit] uns davon gesprochen. Hast du die Briefe dahin getragen? Nein, ich habe sie noch nicht hingetragen. Warum hast du sie nicht dahin getragen? Begleitet ihr uns dahin? Wir begleiten euch nicht mehr dahin. Wir kommen später dahin. Wir erwarten euch dort. Hat er seine Söhne in Paris gelassen? Ja, er hat sie dort gelassen. Hast du ihnen die Gefahren dieser Unternehmung vorgestellt? Ja, ich habe ihnen deren Gefahren vorgestellt; aber sie machen sich darüber lustig. Habet ihr die Früchte in unserem Garten gepflückt? Ja, wir haben sie dort gepflückt. Habt ihr sie in den Keller getragen? Nein, wir haben sie nicht dahin getragen.

2. Kommen en und y zusammen im Satze vor, so steht y vor en; z. B.: Il **y en** a. Il **n'y en** a pas. **Y en** a-t-il? **N'y en** a-t-il plus?

66. Lettre pour prier un ami de donner de ses nouvelles.

Mon cher Louis! Il y a aujourd'hui trois mois que vous êtes parti d'ici, et vous ne m'avez pas encore écrit. Ne vous ai-je pas prié de me donner bientôt de vos nouvelles? Ne me l'avez-vous pas promis? Pourquoi donc ne m'écrivez-vous pas? Êtes-vous donc si occupé qu'il ne vous reste pas seulement un quart d'heure pour votre ami? Ou êtes-vous peut-être malade? Mais alors, pourquoi ne m'en informez-vous pas par quelque ami? Je vous prie donc instamment de me communiquer la cause de votre silence ou je dois croire que je vous ai offensé.

Quant à moi, je me porte toujours bien. Mon chef de bureau me donne souvent des preuves de sa confiance, et je tâche de ne pas m'en rendre indigne. Je travaille toute la journée, et quoiqu'encore apprenti, je suis chargé de la tenue des livres et d'une partie de la correspondance. J'ai donc raison d'être content, et la seule chose qui me tourmente encore, c'est votre silence. Je vous supplie donc de ne pas me laisser plus longtemps dans l'incertitude et de rassurer bientôt par quelques lignes

Votre fidèle ami

Robert.

Questionnaire.

1. Combien de temps y a-t-il que Louis est parti? — 2. De quoi Robert a-t-il prié son ami avant son départ? — 3. Qu'est-ce que Louis a promis à son ami? — 4. A-t-il tenu sa parole? — 5. Quelle peut être la cause de son silence? — 6. De quoi Robert prie-t-il instamment Louis? — 7. Que doit-il croire, si son ami ne lui écrit pas? — 8. Comment Robert se porte-t-il? — 9. De quoi est-ce que son chef de bureau lui donne des preuves? — 10. De quoi Robert tâche-t-il de se rendre digne? — 11. De quoi est-il chargé? — 12. Qu'est-ce qui le tourmente? — 13. De quoi Robert supplie-t-il son ami?

67.

Sie haben Ihrem Freunde versprochen, ihm bald zu schreiben; denken Sie nicht mehr daran? Haben Sie es ihm nicht versprochen? Warum schreiben Sie ihm nicht? Ich habe ihm nichts davon versprochen. Er bittet Sie um einen Brief; warum haben Sie ihm noch keinen geschickt? Dein Freund ist krank, warum benachrichtigst du seine Eltern nicht davon? Ich habe sie schon davon benachrichtigt. Ich habe keine Ursache, es ihnen zu verbergen. Hat er dir noch keine Beweise seines Zutrauens gegeben? Ja, er gibt mir viele. Ich mache mich derselben würdig. Ich bin noch immer in Ungewißheit über die Ursache Ihres Stillschweigens; warum lassen Sie mich so lange darin? Haben Sie schon [mit] Ihren Freunden über (de) Ihr Vorhaben gesprochen? Nein, ich habe [mit] Ihnen noch nicht darüber gesprochen. Haben Ihre Freunde Ihnen schon die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gezeigt? Ja, sie haben sie mir schon gezeigt. Sie haben Ihre Eltern um die Erlaubniß gebeten, eine Reise nach Paris zu machen; haben sie sie Ihnen gewährt? Nein, sie haben sie mir nicht gewährt. Sie gehen also nicht nach Paris? Nein, ich gehe nicht dahin. Diese Kleider sind sehr schön; haben Ihre Eltern sie Ihnen gekauft? Nein, unser Onkel hat sie uns von Paris geschickt. Ich habe Sie gebeten, einen Brief an Herrn N. abzugeben; haben Sie ihn ihm übergeben? Verzeihung, ich habe nicht daran gedacht. Haben Sie ihn vielleicht auf die Post getragen? Nein, ich habe ihn auch nicht (non plus) dahin getragen; ich habe ihn noch in meiner Brieftasche. Ihr habt viele Fehler in eurer Uebersetzung; hat sie euch der Lehrer schon korrigirt? Ja, er hat sie uns korrigirt. Hat er euch deswegen nicht getadelt? Begleitet euch euer Onkel manchmal in das Concert? Er hat uns noch nie dahin begleitet. Sie haben mir schon so oft Ihre Freundschaft bewiesen; Ihre Einladung ist mir davon ein neuer Beweis. Finden

Sie Ihren Freund zu Hause? Ja, ich bin sicher, ihn auch heute dort zu finden. Gibt es oft Gesellschaft in dem Hause eures Freundes? Es gibt dort oft welche. Sind Sie sicher, dort Vergnügen zu haben? Wir haben dort immer welches.

Fünfunddreißigste Lection.

Fortsetzung.

Vouloir wollen.	**Pouvoir** können.	**Devoir** müssen, sollen.

Participe passé.

Voulu gewollt.	**Pu** gekonnt.	**Dû** gemußt.

Présent de l'Indicatif.

Je veux Ich will	Je peux (puis) ich kann	Je dois ich muß (soll)
tu veux du willst	tu peux du kannst	tu dois du mußt
il veut er will	il peut er kann	il doit er muß
nous voulons wir wollen	nous pouvons wir können	nous devons wir müssen
vous voulez ihr wollt	vous pouvez ihr könnt	vous devez ihr müßt
ils veulent sie wollen.	ils peuvent sie können.	ils doivent sie müssen.

Diese, sowie ähnliche Verben (savoir wissen, können, aller gehen, wollen, u. dergl.) kommen im Satz entweder allein, oder in Verbindung mit Infinitiven vor.

Im ersteren Falle stehen die persönlichen Fürwörter vor denselben z. B.:

je **le** veux ich will es; je **ne le** peux pas ich kann es nicht; **ne le** dois-je pas muß ich es nicht?

Im letzteren stehen die Fürwörter nach denselben, vor dem Infinitiv.

Aufgabe. Conjugiret zur Uebung:

Je veux le lui dire.	Ich will es ihm (ihr) sagen.
Je ne puis le leur envoyer. *	Ich kann es ihnen nicht schicken.
Ne dois-je pas les en avertir?	Muß ich sie nicht davon benachrichtigen?
J'ai voulu lui en parler.	Ich habe mit ihm darüber sprechen wollen.

* Nach pouvoir kann die zweite Negation pas wegfallen.

Je n'ai pas pu m'y rendre. Ich habe mich nicht dahin begeben können.

N'ai-je pas dû m'en éloigner? Habe ich mich nicht daraus entfernen müssen?

Zur Uebung: Willst du es mir geben? Ich kann es dir nicht geben. Friedrich will es ihm leihen. Wir müssen sie ihm vorziehen. Müßt ihr es uns nicht zurückgeben? Wollen sie sie (Pl.) Ihnen verkaufen? Müssen sie es ihnen nicht verbieten? Ich soll sie (S.) dir nicht verweigern. Ihr müßt sie (Pl.) mir bringen. Wann wollen Sie sie mir bringen? Er will es sich verschaffen. Wie kann er es sich verschaffen? Sie darf sie (S.) sich nicht erlauben. Er kann ihn uns vorstellen. Wollt ihr sie uns zeigen? Wir können sie euch nicht zeigen. Ich kann es euch nicht versprechen. Warum kannst du es uns nicht versprechen? Willst du ihn dort suchen? Ich will ihn dort nicht suchen. Will er nicht mit Ihnen davon sprechen? Wollen Sie sie (Pl.) dahin tragen? Könnt ihr uns nicht dahin begleiten? Wir wollen später dahin kommen. Wir wollen euch dort erwarten. Müßt ihr die Früchte in eurem Garten pflücken? Ja, wir müssen sie pflücken. Könnet ihr sie in den Keller tragen? Ja, wir können sie dahin tragen. — Ich habe sie (die Erlaubniß) gewähren wollen. Hast du dir die Bücher verschaffen wollen? Nein, mein Bruder hat sie sich verschaffen wollen. Er hat sie ihm verkaufen wollen. Du hast sie (Pl.) ihnen schicken müssen. Die Gärtner haben sie (die Früchte) ihm bringen müssen. Ich habe sie (die Erlaubniß) euch verweigern müssen. Ich habe ihn dort nicht finden können. Du hast ihn dort nicht suchen wollen. Habt ihr uns nicht dahin begleiten wollen? Haben sie sie (Pl.) nicht davon benachrichtigen wollen? Hat er uns nicht welche geben können? Wir haben ihr keine kaufen können. Er hat uns keine leihen können. Warum hat er euch keine leihen können? Habt ihr sie (Pl.) ihnen nicht dahin bringen müssen?

68. Réponse à la lettre précédente.

Mon cher ami! Je suis bien fâché de n'avoir pas pu vous donner de mes nouvelles jusqu'aujourd'hui. J'aurais dû vous écrire plus tôt, je l'avoue, mais mon silence ne provient nullement de mon indifférence. Depuis mon arrivée ici je n'ai pu mettre un instant la main à la plume. Occupé de sept heures du matin jusqu'à midi et d'une heure jusqu'à sept heures, je suis trop fatigué le soir pour pouvoir composer une lettre. Je vais donc me coucher de très-bonne heure pour être éveillé le lendemain quand je dois me rendre à mon bureau. Je n'ai pu que penser à mes amis et j'ai assez souffert de ne pouvoir m'entretenir avec eux. Vous voyez qu'il y a plus sujet de me plaindre que de me blâmer; aussi ai-je saisi le premier moment favorable pour vous prier de me croire incapable de manquer à vous témoigner que je suis et que je veux toujours être

Votre fidèle ami

Louis.

Questionnaire.

1. Est-ce que Louis a pu donner plus tôt de ses nouvelles à son ami? — 2. Qu'est-ce qu'il avoue? — 3. De quoi son silence ne provient-il pas? — 4. Qu'est-ce qu'il n'a pu faire depuis son arrivée à N.? — 5. Combien d'heures est-il occupé journellement? — 6. Pourquoi ne peut-il plus écrire le soir? — 7. Que fait-il pour pouvoir être éveillé le lendemain? — 8. Où doit-il se rendre alors? — 9. Y a-t-il donc sujet de le blâmer? — 10. De quoi prie-t-il son ami? —

69.

Willst du heute nicht ausgehen? Ich kann es nicht; ich muß arbeiten. Kannst du mir deine Feder für einen Augenblick leihen? Ich will sie dir leihen, aber du mußt sie mir wiedergeben. Kann dein Vetter keine Nachricht von sich geben? Er hätte es schon längst thun sollen. Wollt ihr uns davon benachrichtigen? Ja, gewiß, wir wollen euch davon benachrichtigen. Heute müssen wir etwas davon erfahren. Soll sich Herr N. dahin begeben? Er kann sich dahin begeben, wenn er will. Wollen Ihre Herren Brüder Sie nicht auf das Land begleiten? Sie können mich nicht dahin begleiten, aber meine Freunde wollen es thun. Diese Bücher sind nützlich; willst du sie dir nicht verschaffen? Ja, ich soll sie mir anschaffen; mein Vater hat es mir auch gerathen. Hast du die Briefe deines Freundes schon beantwortet? Ich habe ihm schon antworten wollen, aber ich habe es noch nicht thun können. Hast du es ihm nicht versprechen müssen? Ja, ich habe es ihm versprochen. Habt ihr [mit] euren Freunden schon von dieser Unternehmung sprechen können? Ja, aber wir haben [mit] ihnen noch nicht darüber sprechen wollen. Haben Sie gutes Papier kaufen können? Ich habe noch keins gekauft. Mein Bruder hat Paris verlassen müssen. Hat er nicht länger dort bleiben können? Nein, auch hat er nicht länger dort bleiben wollen. Haben Sie Ihre Fräulein Schwester der Frau Gräfin vorstellen können? Ja, ich habe sie ihr vorgestellt. Die Kinder wollen im Garten spielen; warum haben Sie es ihnen nicht erlauben wollen? Weil sie ihre Schulaufgaben noch nicht gemacht haben. Ich kann es ihnen früher nicht erlauben.

Sechsunddreißigste Lection.

Die persönlichen Fürwörter in Befehlsätzen.

Die **Befehlsform** (Impératif) heißt folgendermaßen:

von **avoir** haben:
S. 1. Aie habe
Pl. 1. ayons laßt uns haben, wir wollen haben
„ 2. ayez habet, haben Sie.

être sein:
Sois sei
soyons laßt uns sein, wir wollen sein
soyez seid, seien Sie.

von **parler sprechen**:
Parle sprich
parlons laßt uns sprechen
parlez sprechet, sprechen Sie.

obéir gehorchen:
Obéis gehorche
obéissons laßt uns gehorchen
obéissez gehorchet, gehorchen Sie.

attendre warten:
Attends warte
attendons laßt uns warten
attendez wartet, warten Sie.

Verneinende Form.

N'aie pas habe nicht ꝛc. — Ne sois pas sei nicht ꝛc.

Ne parle pas sprich nicht ꝛc. — N'obéis pas gehorche nicht ꝛc. — N'attends pas warte nicht ꝛc.

Aufgabe: Conjugiret im Impératif bejahend und verneinend:

jouer spielen	finir aufhören	descendre herabkommen
danser tanzen	jouir genießen	entendre hören
travailler arbeiten	agir handeln	répondre antworten.

Zur Uebung: Sei sanft und bescheiden. Habe Geduld. Laßt uns nicht unzufrieden sein. Laßt uns Muth haben. Seien Sie nicht plauderhaft. Habet keine Nachsicht. Haben Sie noch ein wenig Geduld. Sprich bescheiden. Komm nicht. Handle klug. Geh nicht. Geh langsam hinunter. Laßt uns jetzt arbeiten. Laß uns unser Haus nicht verkaufen. Wir wollen unseren Eltern gehorchen. Gebet das Geld dem Armen. Bestrafet die Trägen. Gebet diese Bücher nicht mehr zurück. Suchen Sie Ihre Feder nicht mehr. Verschönern Sie Ihren Garten. Pflanzen Sie Blumen. Pflanzen Sie keine Gemüse. Antworten Sie diesem Manne nicht mehr. Schlafe, mein Kind.

1. Die Fürwörter, sowie die Pronominaladverbien, stehen in bejahenden Impératif-Sätzen **hinter dem Verb**, me und te werden dann in moi und toi verwandelt; z. B.:

Donne-**moi** Gib **mir**.
Rends-**lui** Gib **ihm** zurück.
Attends-**le** Erwarte **ihn**.
Cherche-**la** Suche **sie**.
Punis-**les** Strafe **sie**.
Cache-**toi** Verbirg **dich**.
Obéissons-**leur** Lasset uns **ihnen** gehorchen.
Répondez-**leur** Antwortet **ihnen**.
Retirez-**vous** Ziehet **euch** zurück.
Allez-**y** Gehen Sie **dahin**.
Prenez-**en** Nehmen Sie **welche**.

2. Stehen zwei Fürwörter beim Impératif, so steht der Accusativ vor dem Dativ; en und y folgen dem Fürwort.

Donnez-**le-moi.**	Geben Sie **es mir.**
Rends-**le-lui.**	Gib **es ihm** zurück.
Promettez-**le-nous.**	Versprechet **es uns.**
Permettons-**le-leur.**	Erlauben wir **es ihnen.**
Donnez-**la-moi.**	Geben Sie **sie mir.**
Rends-**la-lui.**	Gib **sie ihm** zurück.
Laissez-**la-nous.**	Laßt **sie uns.**
Refusons-**la-leur.**	Verweigern wir **sie ihnen.**
Procurez-**les-moi.**	Verschaffen Sie **sie mir.**
Recommande-**les-lui.**	Empfiehl **sie ihm.**
Prêtez-**les-leur.**	Leihet **sie ihnen.**
Donnez-**m'en.**	Geben Sie **mir davon.**
Garde-**t'en.**	Hüte **dich davor.**
Vendons-**lui-en.**	Wir wollen **ihm welche** verkaufen.
Apportez-**nous-en.**	Bringet **uns welche.**
Laissez-**nous-y.**	Laßt **uns dort.**

Im verneinenden Impératif stehen die Fürwörter, sowie en und y **vor** dem Verb. Statt moi und toi heißt es dann wieder me und te.

Ne me donne **pas.**	Gib **mir nicht.**
Ne l'attends **pas.**	Erwarte **ihn (sie) nicht.**
Ne lui rends **pas.**	Gib **ihm (ihr) nicht** zurück.
Ne leur obéis **plus.**	Gehorche **ihnen nicht mehr.**

Aufgabe: Stellet die angeführten Musterbeispiele in die verneinende Form.

Zur Uebung: Liebe ihn. Begleite mich: Beeile dich. Suche sie. Gehorche ihm. Tadle uns nicht. Erwartet sie (Pl.). Laßt uns sie erwarten. Wir wollen es ihnen zurückgeben. Sprechen Sie davon. Sprechen Sie nicht davon. Spielen Sie dort. Bleiben Sie nicht dort. Wir wollen es wählen. Beschmutze dich nicht. Tadelt mich deswegen nicht. Laßt uns es ihnen nicht verkaufen. Wir wollen sie (Pl.) dort erwarten. Geben Sie sie (S.) ihr nicht mehr zurück. Verkaufen Sie es ihnen nie. Uebergeben Sie ihn (den Brief) ihr noch nicht. Laßt uns sie ihm vorstellen. Verweigert sie (die Bitte) mir nicht. Verschaffet euch nicht mehr davon. Saget (Dites) ihm noch nichts davon. Erlauben Sie es ihnen niemals. Sei ihm treu. Sei ihm nicht untreu.

Unterscheidet wohl die Frage- von der Befehlsform.

Erwarten Sie uns dort? Erwarten Sie uns dort. Bleiben Sie nicht dort? Bleiben Sie nicht dort. Begleiten Sie mich dahin? Begleiten Sie mich dahin. Uebergeben Sie es mir nicht? Uebergeben Sie es mir nicht. Geben Sie sie (S.) ihm zurück? Geben Sie sie ihm zurück. Wollen wir es ihnen verweigern? Wollen wir es ihnen verweigern.

70. L'arrivée dans un hôtel.

Dieu merci, nous voilà enfin arrivés! Arrêtez, postillon, nous voulons loger dans cet hôtel.

Entrons-y. — Pouvons-nous loger ici? Pouvez-vous nous donner deux chambres avec de bons lits?

Je peux bien vous accomoder, messieurs. Voulez-vous des chambres au premir ou au second?

Montrez-nous des chambres au second. Où est le garçon? Faites-lui monter nos effets et ordonnez-lui de faire un bon feu, car nous sommes transis de froid.

Garçon! messieurs logent numéro 14 et numéro 15. Conduisez-les-y, et faites-y du feu tout de suite. — Quand voulez-vous souper, messieurs?

Donnez-nous aussitôt que possible de la soupe, du rôti, de la salade et une bouteille de bon vin.

Garçon, n'oubliez pas de nous éveiller demain à quatre heures.

Vous pouvez-y compter, messieurs. Reposez-vous bien. —

Il est temps de vous lever, messieurs; quatre heures viennent de sonner (hat es so eben geschlagen).

Vous êtes très-exact, garçon; c'est bien. Apportez-nous le café avec de la crême et des petits pains blancs. — Avez-vous la note?

Oui, messieurs, la voici.

Voilà votre argent. Dépêchons-nous d'arriver au débarcadère. Le train part à cinq heures et quart.

Votre serviteur, messieurs; je vous souhaite un bon voyage.

71.

Wollen Sie in diesem Gasthofe logiren? Ich logire gewöhnlich dort. Logiren Sie nicht mehr dort; erlauben Sie mir, Ihnen einen anderen Gasthof zu empfehlen. Nun, (so) führen Sie mich dahin. Haben Sie noch alle meine Effekten? Tragen Sie sie. Verlieren Sie nichts davon. Haben Sie keine Furcht; ich verliere nichts davon. Haben Sie den Wirth von meiner Ankunft benachrichtigt? Benachrichtigen Sie ihn davon. Sie haben meine Effekten noch nicht in mein Zimmer getragen; tragen Sie sie dahin. Kommen Sie morgen wieder, und wecken Sie mich um 6 Uhr, denn ich muß um 7 Uhr 10 Minuten auf dem Bahnhofe sein. Zählen Sie darauf. Diese Armen haben keine Kleider; laßt uns ihnen welche geben; sie haben kein Feuer um sich zu wärmen; laßt uns ihnen auch Holz geben. Die Eltern sind eure größten Wohlthäter; ehret sie, liebet sie und

gehorchet ihnen. Wenn ihr Fehler begangen habet, [so] gestehet sie ihnen offen; betrübet sie nicht durch ein schlechtes Betragen.

Siebenunddreißigste Lection.

Die selbstständigen persönlichen Fürwörter (pronoms personnels absolus).

S. **Moi ich, toi du, lui er, elle sie.**
Pl. **Nous wir, vous ihr, eux sie, elles sie — soi sich.**

Diese Fürwörter werden gebraucht:

1. Wenn das Fürwort ohne Zeitwort steht; z. B.: Qui vient? — **Moi.**

2. Wenn der Nachdruck auf dem Fürwort liegt; z. B.: **Moi,** je l'ai fait et non pas mon frère. **Ich** habe es gethan und nicht mein Bruder.

3. Nach den Präpositionen; z. B.: **de moi** von mir, **à moi** an mich; **auprès de moi** neben mir. u. s. w.

Zur Uebung: **Du** bist unbescheiden, nicht **ich**. Hast du **ihn** oder **sie** gesehen? Ihn. Von mir, von dir, von ihm, von ihr, von uns, von euch, von ihnen, von ihnen, von sich. An mich, an dich, an ihn, an sie, an sich, an uns, an euch, an sie, an sie; bei uns, für dich, für sie, ohne mich, ohne sie (Pl. m.), ohne sie (Pl. f.); größer als ich, als du, als er, als sie, als wir, als ihr, als sie (m.), als sie (f.); wegen meiner, wegen deiner, wegen unserer, anstatt seiner, anstatt ihrer, neben ihnen (m), mir gegenüber, dir gegenüber, ihm und ihr gegenüber; über uns, über euch, fern von ihnen (f.) Wie ich, wie du, wie er, wie sie u. s. w.

Man merke ferner:

C'est moi ich bin es	c'est nous wir sind es
c'est toi du bist es	c'est vous ihr seid es
c'est lui er ist es	**ce sont** eux sie sind es
c'est elle sie ist es	**ce sont** elles sie sind es.

Stellet diese Ausdrücke 1) in die fragende, 2) in die verneinende, 3) in die fragend-verneinende Form:

1. Est-ce moi bin ich es? u. s. w.
2. Ce n'est pas moi ich bin es nicht u. s. w.
3. N'est-ce pas moi bin ich es nicht? u. s. w.

Das Wörtchen **selbst** wird im Deutschen wohl oft allein gesetzt; im Französischen wird das entsprechende **même** nie allein, sondern stets mit einem pron. pers. abs. zusammengestellt.

Zur Uebung conjugiret:

Je viens moi-même	Ich komme selbst
tu viens toi-même	du kommst selbst
	u. s. w.

72. Les deux voyageurs.

Le compère Thomas et son ami Lubin
Allaient à pied tous deux à la ville prochaine.
Thomas trouve sur son chemin
Une bourse de Louis pleine;
Il l'empoche aussitôt. Lubin d'un air content,
Lui dit: pour nous la bonne aubaine!
Non, répond Thomas froidement,
Pour *nous* n'est pas bien dit, pour *moi* c'est différent.
Lubin ne souffle plus, mais en quittant la plaine,
Ils trouvent des voleurs cachés au bois voisin.
Thomas tremblant et non sans cause,
Dit: nous sommes perdus! Non, lui répond Lubin,
Nous n'est pas le vrai mot, mais *toi*, c'est autre chose.
Cela dit, il s'échappe à travers les taillis.
Immobile de peur, Thomas est bientôt pris.
Il tire la bourse et la donne. —
Qui ne songe qu'à soi quand la fortune est bonne,
Dans le malheur n'a point d'amis.

Questionnaire.

1. Où le compère Thomas et son ami allaient-ils? — 2. Qu'est-ce que Thomas trouve sur son chemin? — 3. De quoi cette bourse est-elle pleine? — 4. Les partage-t-il avec son ami? — 5. Que lui dit-il? — 6. Qui est caché au bois voisin? — 7. Qu'est-ce que Thomas dit alors? — 8. Que lui répond Lubin? — 9. A travers quoi s'échappe-t-il? — 10. Pourquoi Thomas est-il bientôt pris? — 11. Quelle est la morale de ce conte? —

73.

Gingen die beiden Reisenden nicht mit euch? Sie gehen nicht mehr mit uns. Ich finde euch oft bei ihm; warum kommet ihr nicht auch manchmal zu mir? Bin ich nicht größer als du? Du bist größer als ich; aber du bist nicht so groß als Wilhelm; **er** ist größer als wir. Komm mit mir. Sind meine Vettern nicht bei Ihnen? Ja, sie sind bei uns; mein Vater will mit ihnen ausgehen. Da ist deine kleine Schwester; hast du nichts für sie? Ich will ihr ein

hübsches Bild geben; ich habe es ihr gekauft. Sind Ihre Fräulein Basen schon abgereist? Ja, diesen Morgen haben wir sie zum letzten Mal gesehen, und haben Abschied von ihnen genommen. Ich habe nicht an dich gedacht, mein armes Kind. Hat er nicht das Geld mit seinem Freunde getheilt? Nein, er hat es nicht mit ihm getheilt; er hat es selbst behalten. Warum antwortest du mir nicht? Antworte ihnen und uns. Ich kann weder ihnen noch euch antworten. Laßt uns nicht mehr von ihm sprechen. Seid ihr um 6 Uhr zu Hause (chez vous)? **Ich** bin immer um 6 Uhr zu Hause, aber mein Bruder geht gewöhnlich um 5 Uhr aus. Meine Eltern gehen selten aus; sie bleiben gewöhnlich den ganzen Tag zu Hause. Ist Ihre Frau Tante zu Hause? Sie ist ausgegangen, Fräulein; es thut mir leid. Er ist wie ich. Geht selbst dahin. Gehe nicht selbst dahin; bleibe bei mir.

Achtunddreißigste Lection.

Fortsetzung.

Soi sich wird in der Regel nur in allgemeiner und unbestimmter Bedeutung gebraucht; z. B.:

Qui ne songe qu'à **soi**, quand la fortune est bonne, dans le malheur n'a point d'amis.

In Beziehung auf bestimmte Personen wird **sich** entweder **mit lui, mit elle, mit eux** oder mit **elles**, in der Anrede mit **vous** übersetzt: z. B.:

Avez-vous de l'argent sur **vous**?	Haben Sie Geld bei **sich**?
Mon frère en a toujours sur **lui**.	Mein Bruder hat immer welches bei **sich**.
Cette dame parle toujours d'**elle**-même.	Diese Dame spricht immer von **sich** selbst.
Ces hommes ne songent qu'à **eux**-mêmes.	Diese Menschen denken nur an **sich** selbst.
Elles n'aiment qu'**elles**-mêmes,	Sie lieben nur **sich** selbst.

74. De l'amour-propre.

J'ai passé l'après-midi chez monsieur Nollet et j'ai remarqué en lui une habitude singulière. Il se loue sans cesse, n'aime que lui, ne parle que de lui, blâme tout ce qu'il n'a pas fait lui-même, et méprise tout le monde. Je pense qu'il

a tort de s'occuper constamment de lui-même et de rapporter tout à lui-même. — Le bien qu'on dit de soi n'est pas à proprement parler un éloge. L'amour-propre rend les hommes méprisables; il les empêche de se connaître eux-mêmes. Mais se connaître soi-même est une grande science que peu de personnes possèdent.

Questionnaire.

1. Où avez-vous passé l'après-midi? — 2. N'avez-vous rien remarqué en lui? — 3. Rend-il justice au mérite des autres? — 4. Que pensez-vous d'une telle conduite? — 5. Le bien que vous dites de vous est-ce un éloge? — 6. Comment l'amour-propre rend-il les hommes? — 7. De quoi les empêche-t-il? — 8. Est-il facile de se connaître soi-même? —

Aufgabe: Saget das von Herrn Nollet Ausgesagte 1) von einer Dame, 2) von mehreren Herren, 3) von mehreren Damen aus; z. B.: J'ai passé l'après-midi chez madame Nollet — chez vos cousins — chez mesdemoiselles Nollet u. s. w.

75.

Seien Sie strenge gegen (envers) sich selbst, und nachsichtig gegen (pour) die Anderen. Jeder, der (quiconque) strenge gegen sich selbst ist, ist gewöhnlich nachsichtig gegen die Anderen. Der Handel verbindet die Menschen unter sich. Jeder (Chacun) arbeitet für sich. Ein guter Sohn arbeitet nicht allein für sich, sondern auch für seine armen Eltern. Haben Sie meinen Brief noch bei sich, oder haben Sie ihn zu Hause gelassen? Hier ist er, ich habe ihn noch bei mir. Geben Sie ihn mir zurück; ich will ihn ihm selbst übergeben. Der Magnet zieht das Eisen an sich. Der Greis pflanzt nicht für sich, sondern für die Nachwelt. Die Sclaven arbeiten nicht für sich selbst. Wenn man seine Ruhe nicht in sich selbst findet, [so] ist es unnütz, sie anderswo zu suchen.

Neunundreißigste Lection.

Die besitzanzeigenden Fürwörter (pronoms possessifs).

Singulier.

Le mien, la mienne	**der, die, das meinige**
le tien, la tienne	**der, die, das deinige**
le sien, la sienne	**der, die, das seinige (ihrige)**
le, la nôtre	**der, die, das unsrige**
le, la vôtre	**der, die, das eurige (Ihrige)**
le, la leur	**der, die, das ihrige**

Pluriel.

les miens, les miennes	**die meinigen**
les tiens, les tiennes	**die deinigen**
les siens, les siennes	**die seinigen (ihrigen)**
les nôtres	**die unsrigen**
les vôtres	**die eurigen (Ihrigen)**
les leurs	**die ihrigen.**

Steht vor einem deutschen Substantiv mehr als ein besitzanzeigendes Bestimmungswort, so wird im Französischen das zweite als besitzanzeigendes Fürwort dem Substantiv nachgestellt; z. B.:

Mein **und dein** Messer.	Mon couteau **et le tien.**
Meine **und deine** Feder.	Ma plume **et la tienne.**

Zur Uebung: Mein und dein Buch. Dein und mein Heft. Sein und unser Garten. Unser und sein Hund. Unser und euer Bruder. Euer und ihr Onkel. Meine und deine Grammatik. Deine und meine Mutter. Seine und unsere Schwester. Unser und sein Haus. Unser und euer Tisch. Eure und ihre Tante.

Aufgabe. Stellet diese Uebungsbeispiele in die Mehrzahl.

76.

Ich denke oft an meine Eltern; denkst du nicht auch oft an die deinigen? Ich und mein Bruder haben Ihnen Briefe geschickt; haben Sie sie nicht empfangen? Doch (si fait), ich habe deine und seine Briefe empfangen. Sind meine Pferde nicht besser und stärker als die Ihrigen? Die unsrigen sind nicht schlechter als die eurigen. Wo haben dein Vetter und deine Base ihre Mäntel gekauft? Mein Vetter hat die seinigen bei Herrn B. gekauft; meine Base hat den ihrigen nicht selbst gekauft. Mein Vater hat ihn ihr mitgebracht. Diese Damen bitten Sie, ihnen Ihre Regenschirme zu leihen; sie haben die ihrigen zu Hause gelassen. Leihen Sie sie ihnen. Ich ziehe meine

Aepfel den deinigen vor. Hast du schon von den meinigen gegessen? Dieses Haus gleicht dem Ihrigen. Wir sprechen oft von unseren Freunden; sprecht ihr nicht auch oft von den eurigen? Das ist Ihr Glas; Sie haben das meinige. Ich habe aus (dans) dem Ihrigen und Sie haben aus dem meinigen getrunken. Verzeihen Sie, ich habe es für das meinige gehalten (pris). Wo ist dein Spazierstock? Leihe ihn mir. Ich gehe gewöhnlich nie ohne den meinigen aus; aber heute habe ich ihn zu Hause gelassen.

Vierzigste Lection.

Die hinweisenden Fürwörter (pronoms démonstratifs).

Sing. **Celui, celle derjenige (der), diejenige (die), dasjenige (das).**
Plur. **Ceux, celles diejenigen (die).**

Beispiele:

Celui qui est heureux.	**Derjenige (der),** welcher glücklich ist.
Celle qui est heureuse.	**Diejenige (die),** welche glücklich ist.
Ceux qui sont contents.	**Diejenigen (die),** welche zufrieden sind.
Celles qui sont contentes.	**Diejenigen (die),** welche zufrieden sind.
Mon livre et **celui** de Louis.	Mein Buch und **dasjenige (das)** Ludwigs.
Ma plume et **celle** de Paul.	Meine Feder und **diejenige (die)** Pauls.
Mes cahiers et **ceux** de Henri.	Meine Hefte und **diejenigen (die)** Heinrichs.
Mes lettres et **celles** de Henriette.	Meine Briefe und **diejenigen (die)** Henriettens.

Zur Uebung: Derjenige, welcher kommt. Diejenige, welche geht. Diejenigen (*m*), welche kommen. Diejenigen (*f*), welche gehen. Der, welcher weint. Die (*m*), welche angekommen sind. Die, welche spielt. Die (*f*), welche spielen. Dein Pferd und das deines Vetters. Deine Hunde und die des Nachbars. Meine Grammatik und die meines Bruders. Sein Haus und das seines Schwagers. Unsere Arbeiten und die der Anderen. Eure Blumen und die des Gärtners. Von deinem Vater und von demjenigen Karls. Von deinen Eltern uud von denjenigen Heinrichs. Von deiner Mutter und von derjenigen Alberts. Von deinen Schwestern und von denjenigen Henriettens. Deines Vetters und desjenigen Pauls. Des Kleides unserer Base und desjenigen Mariens. Die Häuser unserer Eltern und derjenigen Josephs. Die Vergnügungen seiner Schwestern und derjenigen Josephs. An denjenigen, an dieje-

nige, an diejenigen (*m*), an diejenigen (*f*). Ich gebe es meinem Freunde und demjenigen Wilhelms; meiner Freundin und derjenigen Mariens; meinen Freunden und denjenigen meines Bruders; meinen Freundinnen und denjenigen meiner Schwester. Für unseren Bruder und für denjenigen Karls.

Um einen näheren Gegenstand vor einem entfernteren zu unterscheiden, hängt man dem betreffenden Substantiv ci (hier) und là (dort) an; z. B.:

Cet arbre-**ci** **dieser** Baum — cet arbre-**là** **jener** Baum
ces arbres-**ci** **diese** Bäume — ces arbres-**là** **jene** Bäume
cette fille-**ci** **dieses** Mädchen — cette fille-**là** **jenes** Mädchen
ces filles-**ci** **diese** Mädchen — ces filles-**là** **jene** Mädchen.

Ci und là werden auch dem pronom démonstratif angehängt:

celui-ci dieser — **celui-là jener**
ceux-ci diese — **ceux-là jene**
celle-ci diese — **celle-là jene**
celles-ci diese — **celles-là jene.**

Zur Uebung: Dieser Knabe und jener. Jener Mann nnd dieser. Diese Frau und jene. Jene Schülerin und diese. Diese Pferde und jene. Jene Hunde und diese. Diese Blumen und jene. Jene Häuser und diese. Die Eltern dieses Kindes und diejenigen jenes. Die Pflanzen dieses Gartens und diejenigen jenes. Die Farben dieser und jener Blumen. Die Häuser jener und dieser Stadt. Die Diener dieser und jener Herren. Die Form dieser und jener Hüte. Die Köchinnen dieser und jener Dame. Die Kleider jener und dieser Mädchen. Ich verzeihe diesem und jenem, dieser und jener, diesen und jenen (*m*), diesen und jenen (*f*). Ohne diesen und ohne jenen. Mit dieser und mit jener. Für diese und für jene (*m*). Neben diesen und jenen (*f*).

Ceci dies und **cela das, jenes** werden von nicht bestimmt angegebenen Gegenständen angewendet; z. B.:

Nous parlons de ceci et de cela. Wir sprechen von diesem und jenem.

Zur Uebung: Dies ist schöner als jenes. Dies ist nützlicher als das. Das ist angenehmer als dies. Geben Sie mir dies und das. Ich denke an dies und jenes.

77. De la modestie.

La modestie est ordinairement la compagne du vrai mérite. Elle entraîne et captive le coeur des gens, tandis que d'un autre côté il n'y a rien de plus repoussant que la présomption. Nous détestons celui qui se loue sans cesse et ne dit que du bien de soi; mai celui qui cache son propre mérite et fait ressortir celui d'autrui, qui ne parle de soi que fort peu et avec modestie, ne manque jamais de gagner l'estime et l'affection de ses auditeurs.

Il y a pourtant une grande différence entre modestie et gaucherie timide. Celle-ci est ridicule autant que celle-là est estimable; et l'on méprise tout aussi bien le lourdaud que l'on estime l'homme du monde. Celui-là perd la tête, quand il paraît dans la bonne société, il ne sait que faire de ses mains, se trouble, quand on lui adresse la parole, répond pesamment et brédouille même; celui-ci s'y fait remarquer par l'assurance élégante et mesurée avec laquelle il se présente. Il parle même à ceux qu'il ne connaît pas d'une manière libre et naturelle. Ce point, si important et si nécessaire dans la vie sociale, s'appelle „connaissance du monde et savoir-vivre". Il arrive souvent qu'un homme de grands talents, mais qui ne connaît pas le monde est moins bien accueilli que celui qui lui est inférieur en culture intellectuelle, mais qui se comporte plus décemment.

Questionnaire.

1. De quoi la modestie est-elle ordinairement la compagne? — 2. Qu'est-ce qu'elle entraîne et captive? — 3. Peut-on dire cela aussi de la présomption? — 4. Quel homme détestons-nous? — 5. Quel homme gagne l'estime et l'affection de ses auditeurs? — 6. Quelle différence y a-t-il entre modestie et gaucherie timide? — 7. Qui méprise-t-on? — 8. Quel homme estime-t-on? — 9. Comment celui-là se comporte-t-il, quand il paraît dans la bonne société? — 10. Par quoi celui-ci se fait-il remarquer? — 12. Comment s'appelle ce point si important dans la vie sociale? — 13. Quel homme est souvent mal accueilli? — 14. Quel homme lui préfère-t-on souvent? —

78.

Derjenige, welcher nur von sich spricht, ist nicht bescheiden. Man achtet diejenigen, welche ihr eigenes Verdienst verbergen, mehr als die, welche suchen es in das günstigste Licht zu stellen. Er hat durch sein Betragen meine und meines Freundes Achtung verloren. Ihr verdienet weder eurer Eltern noch eurer Geschwister Liebe. Sprechen Sie nicht immer von Ihren Verdiensten; sprechen Sie lieber von denen Anderer. Bescheidenheit und Blödigkeit sind zwei sehr verschiedene Eigenschaften: Diese ist lächerlich, jene ist achtungswerth. Wir verachten eben so sehr den Eigendünkel desjenigen, welcher nur Gutes von sich sagt, wie wir die Bescheidenheit desjenigen achten, welcher sein eigenes Verdienst verbirgt. Wir ziehen oft denjenigen, welcher sich anständig beträgt demjenigen vor, welcher ihm an Geistes=

bildung überlegen ist, aber welcher keine Lebensart hat. Ich gebe denen Belohnungen, welche sich am anständigsten betragen. Die Beschäftigungen der Frauen sind verschieden von denen der Männer. Dieser ist reich, jener ist arm. Jener ist achtungswerth, welcher seine Pflichten erfüllt. Diese Blumen sind schöner als jene, aber ich ziehe den Geruch jener demjenigen dieser vor. Man muß den Tag und die Nacht verschieden anwenden: diese zur Ruhe, jenen zur Arbeit. Ich ziehe dies jenem vor. Haben Sie das schon gesehen? Haben Sie ihm Alles das gegeben? Nehmen Sie dies und jenes. Ich danke Ihnen; ich kann weder dieses noch jenes annehmen.

Einundvierzigste Lection.

Die Fragefürwörter (pronoms interrogatifs).

Personen.	Sachen.
Qui Wer	**Que Was**
de qui, wessen, von wem	**de quoi wessen, wovon, von was**
à qui wem, an wen	**à quoi wem, woran, an was**
qui wen	**que was.**

Beispiele:

Qui a vu mon ami?	**Wer** hat meinen Freund gesehen?
L'ami **de qui** est arrivé?	**Wessen** Freund ist angekommen?
De qui parlez-vous?	**Von wem** sprechen Sie?
A qui avez-vous écrit?	**Wem (an wen)** haben Sie geschrieben?
Qui avez-vous vu?	**Wen** haben Sie gesehen?
Qu'est-il arrivé?	**Was** ist geschehen?
La lumière **de quoi** est faible?	**Wessen** Licht ist schwach?
De quoi parlez-vous?	**Wovon** sprechen Sie?
A quoi pensez-vous?	**Woran** denken Sie?
Que voulez-vous?	**Was** wollen Sie?

Da man im Französischen die Frageform auch durch Vorsetzung von Est-ce que bilden kann, so können obige Fragen auch anders gebildet werden, wobei zu merken ist, daß bei einer Frage nach dem Nominativ nach qui oder que nicht est-ce que, sondern **est-ce qui** steht.

Qui est-ce qui a vu mon ami?	**Qu'est-ce qui** est arrivé?
De qui est-ce que vous parlez?	**De quoi est-ce que** vous parlez?
A qui est-ce que vous avez écrit?	**A quoi est-ce que** vous avez pensé?
Qui est-ce que vous avez vu?	**Qu'est-ce que** vous avez vu?

Zur Uebung: Wer kommt? Wer geht dort? Wer findet? Wer straft? Wer hat verloren? Wer gehorcht nicht? Wer hat Nichts gesehen? Wer ist niemals glücklich? Wer wartet nicht mehr? Wessen Rock? Wessen Kleid? Wessen Bücher sind das? Von wem haben Sie das? Wessen Hefte habt ihr? Wem gehört das? Wem gibst du das? Wem gehorcht er nicht? Wem antwortet ihr? Wem traut er nicht? An wen denket ihr? An wen wendet man sich? Wen liebst du? Wen erwarten sie? Wen bestrafet ihr? Wen ernähren die Eltern? Was ist schön? Was fällt von den Bäumen? Was bildet den Geist? Was verzögert seine Ankunft? Was ist nicht nützlich? Was geschieht nicht? Wessen Früchte? Wessen Strahlen? Wessen Geruch? Wessen Kühle? Von was habt ihr gesprochen? Wovon habt ihr es genommen? Woraus macht man dies? Wovon seid ihr entzückt? Worüber freut ihr euch? Worauf antwortet ihr? Woran denkst du? Worauf verläßt er sich nie? Was wollt ihr? Was hat er? Was ist sie? Was muß ich thun? Was kann er sein? Was ist er nicht?

Während die adjectifs interrogatifs quel, quelle, quels, quelles immer mit einem Substantiv gebraucht werden müssen (quel homme, quelle femme, quels livres, quelles plumes)*, werden die pronoms interrogatifs

lequel, laquelle welcher, welche, welches
lesquels, lesquelles welche

selbstständig angewendet; z. B.:

Un de mes amis est malade.	Einer meiner Freunde ist krank.
Lequel?	**Welcher?**
Une de mes amies est malade.	Eine meiner Freundinnen ist krank.
Laquelle?	**Welche?**
Deux de mes écoliers ne sont pas venus.	Zwei meiner Schüler sind nicht gekommen.
Lesquels?	**Welche?**
Deux de mes écolières ne sont pas venues.	Zwei meiner Schülerinnen sind nicht gekommen.
Lesquelles?	**Welche?**
Lequel de ces garçons?	**Welcher** von diesen Knaben?
Laquelle de ces filles?	**Welche** von diesen Mädchen?
Lesquelles de ces dames sont vos soeurs?	**Welche** von diesen Damen sind Ihre Schwestern?

*) Quel kann durch être vom Substantiv getrennt sein; z. B.: Quelle est votre opinion?

Deklination der pronoms interrogatifs.

Singulier:

Nom. **Lequel, laquelle Welcher, e, es**
Gén. **duquel, de laquelle von welchem, er, em**
Dat **auquel, à laquelle welchem, er, em** (**an welchen, e, es**)
Acc. **lequel, laquelle welchen, e, es.**

Pluriel:

Nom. **Lesquels, lesquelles Welche**
Gén. **desquels, desquelles von welchen**
Dat. **auxquels, auxquelles welchen (an welche)**
Acc. **lesquels, lesquelles welche.**

Beispiele:

J'ai reçu ce cadeau d'un de mes oncles.	Ich habe dieses Geschenk von einem meiner Oheime erhalten.
Duquel?	**Von welchem?**
De laquelle de vos soeurs est cela?	**Von welcher** von Ihren Schwestern ist das?
Desquels de ces garçons parlez-vous?	**Von welchen** von diesen Knaben sprechen Sie?
Desquelles de ces filles se plaint-elle?	**Ueber welche** von diesen Mädchen beklagt sie sich?
Auquel de ces messieurs avez-vous écrit?	**An welchen** von diesen Herren haben Sie geschrieben?
A laquelle de ces fleurs donnez-vous la préférence?	**Welcher** von diesen Blumen geben Sie den Vorzug?
Auxquels de ses frères veut-il écrire?	**Welchen** von seinen Brüdern will er schreiben?
Auxquelles de ces dames voulez-vous être présenté?	**Welchen** von diesen Damen wollen Sie vorgestellt sein?
Près duquel de ces jardins . . .	**Bei welchem** von diesen Gärten . . .

Zur Uebung: Welcher von euren Bäumen? Welche von diesen Früchten? Welcher von diesen Tischen? Welcher von diesen Briefen? Welche von diesen Pferden? Welche von diesen Federn? Mit welchem von Ihren Freunden? Mit welcher von Ihren Schwestern? In welchen von diesen Häusern? Bei welchem von Ihren Vettern? Ohne welches von diesen Büchern? Für welche von diesen Kindern? Gegen welche von euren Feinden? Von welchem von deinen Aprikosenbäumen? Von welcher von deinen Basen? Von welchen von diesen Gärtnern? Von welchen von diesen Gärtnerinnen? Welchem von deinen Pferden? Welchen von Ihren Neffen? Welcher von Ihren Nichten? Welchen von Ihren Blumen? Auf welchen von diesen Tischen? Unter welchen von diesen Bäumen?

79. Tout est passager.

Qui peut reconnaître la reine des fleurs dans une rose sèche? Qu'est-ce qui nous rappelle en elle sa beauté primitive? Quoi donc? Dites-le-moi. Qu'est devenu son agréable odeur? Quels papillons voit-on se poser sur sa corolle flétrie? Lesquels? je vous demande? Il en est de même de tous les avantages extérieurs de l'homme, surtout de la beauté.

Tout passe et disparaît sur cette terre. Mais qu'y a-t-il de plus passager que le temps? Qu'est-ce que le court chemin que nous avons encore à faire jusqu' à la mort? Les années ne nous paraissent longues que quand elles sont encore loin de nous.

Qui peut compter sur l'état présent des choses? Lequel voyons-nous toujours grand, toujours heureux ici-bas? Le riche devient pauvre, le puissant devient faible. Sur quoi pouvons-nous nous reposer? Qu'est-ce qui peut nous inspirer de la confiance dans l'avenir? Quoi, si ce n'est une bonne éducation, qui nous mette en état de nous suffire à nous-mêmes.

80.

Wer oder was hat euch soviel Vertrauen in die Zukunft eingeflößt? Von wem oder von was handelt es sich? An wen oder an was denken Sie? Wen oder was erwartest du? Welche von diesen Blumen ist eine Rose? Welche von den Schmetterlingen in meiner Sammlung habe ich von dir erhalten? Ihr sprecht von den Vorzügen dieses Menschen, von welchen denn? Welche habt ihr an (en) ihm bemerkt? Welchen verdankt er eure Freundschaft? Auf (par) welchem von diesen zwei Wegen gelangt man nach jenem Schlosse? Welcher ist davon der kürzeste? Aus welchem von diesen Zimmern hast du ihn herauskommen sehen? Auf welchen von diesen Tischen haben Sie die Bücher gelegt? Mit (de) welchen von Ihren Schülern sind Sie unzufrieden? Unter welchem von jenen Bäumen haben Sie diese schönen Früchte gefunden? Welche von Ihren Freunden haben Sie zum Mittagessen eingeladen? Neben welchen von diesen Herren wollen Sie sich setzen? In welchem von diesen Zimmern wollen Sie logiren?

Zweiundvierzigste Lection.

Die bezüglichen Fürwörter (pronoms rélatifs).

1. Auf Personen wie auf Sachen beziehen im Singulier und Pluriel:

Nom.	**qui**	**welcher, welche, welches — welche; der, die, das, der**
Gén.	**dont**	**dessen, deren (von welchem, er, en)**
Dat.	**que**	**welchen, welche, welches — welche; den, die, das die.**

Beispiele.

L'enfant **qui** joue.	Das Kind, **welches** spielt.
Le livre **qui** est utile.	Das Buch, **welches** nützlich ist.
Les enfants **qui** jouent.	Die Kinder, **welche** spielen.
Les livres **qui** sont utiles.	Die Bücher, **welche** nützlich sind.
L'enfant **que** j'aime.	Das Kind, **welches** ich liebe.
Le livre **que** j'ai acheté.	Das Buch, **welches** ich gekauft habe.
Les enfants **que** j'aime.	Die Kinder, **welche** ich liebe.
Les livres **que** j'ai achetés.	Die Bücher, **welche** ich gekauft habe.
Les plumes **que** j'ai perdues.	Die Federn, **welche** ich verloren habe.

Das Participe passé richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Relativpronomen im Accusativ, nicht aber nach dem im Nominativ; z. B.:

La mère qui a loué sa fille.	Die Mutter, welche ihre Tochter gelobt hat.
Les mères qui ont loué leurs filles	Die Mütter, welche ihre Töchter gelobt haben.
La fille que j'ai louée.	Die Tochter, welche ich gelobt habe.
Les filles que j'ai louées.	Die Töchter, welche ich gelobt habe.

Zur Uebung: Das Kind, welches weint. Die Thüre, welche offen ist. Die Schüler, welche arbeiten. Die Thiere, welche uns nützlich sind. Das, was schön ist. Derjenige, welcher Freunde hat. Diejenige, welche Freundinnen hat. Diejenigen, welche bescheiden sind. Deine Schwestern, welche angekommen sind. Die Wege, welche den Garten durchkreuzen. — Der Herr, welchen du gesehen hast. Die Dame, welche du kennst. Das Buch, welches Sie verloren haben. Das Haus, welches dein Vater verkauft hat. Die Geschenke, welche wir erhalten haben. Die Hefte, welche ihr gebracht habt. Die Aepfel, welche diese Kinder gegessen haben. Die Briefe, welche Sie geschrieben haben. Die Pflanzen, welche der Gärtner gewählt hat. Die Blumen, welche die Mädchen gepflückt haben. Das, was du willst. Alles (das), was ihr wollt.

Unterscheidet wohl die Casus in folgenden Sätzen.

Unser Nachbar, welcher krank ist. Unser Nachbar, welchen ihr gesehen habt. Ist die Dame, welche angekommen ist, diejenige, welche wir erwarten? Die Musik, welche wir hören und welche uns erfreut. Die Gläser, welche gefüllt sind — diejenigen, welche du gefüllt hast. Die Blumen, welche wir gepflückt haben und welche so schön sind. Die Metalle, welche wir finden und welche uns nützlich sind.

L'homme **dont le fils** est malade.	Der Mann, **dessen Sohn** krank ist.
La femme **dont la fille** est arrivée.	Die Frau, **deren Tochter** angekommen ist.
Le jeune homme **dont vous parlez.**	Der junge Mann, **von dem Sie sprechen.**

Bezieht dont ein Substantiv im Accusativ, so wird letzteres nicht unmittelbar nach dont gesetzt, sondern steht nach dem Verb.

Le domestique **dont** vous vantez **la probité.**	Der Bediente, **dessen Redlichkeit** Sie rühmen.
Monsieur L. **dont** votre frère a acheté **la maison.**	Herr L., **dessen Haus** Ihr Bruder gekauft hat.
Le chien **dont** vous connaissez **la fidélité.**	Der Hund, **dessen Treue** Sie kennen.
Les amis **dont** nous attendons **les lettres.**	Die Freunde, **deren Briefe** wir erwarten.

Zur Uebung: Die Schüler, deren Hefte reinlich sind — deren Hefte ich korrigire. Der junge Mann, dessen Bescheidenheit bekannt ist — dessen Bescheidenheit ich rühme. Das Haus, dessen Fenster offen sind — dessen Fenster ich geöffnet habe. Die Reise, wovon ich euch erzählt habe. Die Vögel, deren Gesang so schön ist — deren Gesang ich liebe. Die Natur, deren Schönheit uns erfreut — deren Schönheit wir bewundern. Das Holz, dessen Rinde weiß ist — aus dem man Möbeln macht.

81. Le verger.

On appelle verger un lieu planté d'arbres fruitiers. Ces arbres fournissent à l'homme du bois et des fruits précieux. Le pommier et le poirier produisent la pomme et la poire, que l'on mange crues ou cuites, et dont on fait le cidre. Le noyer est un arbre majestueux, dont le bois sert à faire des meubles et dont le fruit, la noix, est enveloppé d'une écorce verte et amère. Sous cette écorce est une coque qui renferme une amande, divisée en quatre parties, et dont on exprime de l'huile. Le cerisier et le prunier nous donnent d'excellents fruits, la cerise et la prune. Dans l'intérieur de ces fruits se trouve un noyau qui renferme la graine. Les groseillers, les

gadeliers, les framboisiers sont des arbustes qui portent des groseilles, des gadèles, des framboises. Le fraisier, qui, dans les contrées méridionales est un arbuste, porte des fraises. La vigne, dont la tige porte le nom particulier de cep, est remarquable par sa fleur, qui exhale un des parfums les plus exquis; elle porte des raisins, dont on extrait le suc au moyen d'un pressoir, pour en faire du vin.

Questionnaire.

1. Quel lieu appelle-t-on verger? — 2. Qu'est-ce que ces arbres fournissent à l'homme? — 3. Comment appelle-t-on les arbres qui produisent la pomme et la poire? — 4. Comment-peut-on manger ces fruits? — 5. Quelle boisson en fait-on? — 6. Quel arbre est le noyer? — 7. A quoi le bois du noyer sert-il? — 8. De quoi la noix est-elle enveloppée? — 9. Qu'est-ce qui est sous cette écorce? — 10. Qu'est-ce que cette coque renferme? — 11. En combien de parties l'amande est-elle divisée? — 12. Qu'est-ce qu'on exprime de l'amande? — 13. Comment s'appellent les arbres dont nous cueillons les cerises et les prunes? — 14. Qu'est-ce qui se trouve dans l'intérieur de ces fruits? — 15. Qu'est-ce que ce noyau renferme? — 16. Que sont les groseillers, les gadeliers et les framboisiers? — 17. Qu'est-ce que le fraisier dans les contrées méridionales? — 18. Quel nom particulier porte la tige de la vigne? — 19. Par quoi la vigne est-elle remarquable? — 20. Comment s'appellent ses fruits? — 21. Que fait-on des raisins? — 22. Comment en extrait-on le suc?

82.

Wir kommen jetzt an einen Ort, welcher mit Obstbäumen bepflanzt ist, und welchen man Obstgarten nennt. Die Obstbäume, welche uns das Holz für unsere Möbel liefern, (das) sind besonders die Birnbäume und die Nußbäume. Das Holz, aus welchem man diesen Tisch gemacht hat, ist sehr hart. Wir haben nur Bäume in unserem Garten, deren Früchte man essen kann. Nennen Sie mir einen Baum, dessen Frucht mit einer Rinde umhüllt ist. Welches sind diejenigen, welche uns die süßesten Früchte geben? Hier ist eine Frucht, welche zu bitter ist, welche ich nicht essen kann. Nennet mir eine Frucht, aus welcher man Oel preßt? Ich habe einen Erdbeerstrauch gesehen, welcher die Höhe einer Staude hat. Der Gärtner, welcher ihn aus den südlichen Gegenden erhalten hat, hat ihn mir gezeigt. Wir haben einen Weinstock, dessen Blüthen den köstlichsten Wohlgeruch ausduften.

Dreiundvierzigste Lection.

Die pronoms rélatifs „lequel, laquelle" ꝛc.

Nach Präpositionen wird qui nur in **Beziehung auf Personen** gebraucht. **Von Sachen (und Thieren)** darf in diesem Falle nur lequel, laquelle, lesquels, lesquelles gebraucht werden. Diese Relativpronomina dürfen auch auf Personen bezogen werden.

Personen:	Sachen:
L'ami **avec qui** (od. **avec lequel**) je suis venu, sans qui (**sans lequel**) je ne veux pas partir.	Le livre **avec lequel** je suis venu, **sans lequel** je ne veux pas partir.
L'homme **de qui (duquel)** j'ai reçu ces fruits	L'arbre **duquel** j'ai cueilli ces fruits.
La femme **de qui (de laquelle)** [dont] je parle.	La fleur **de laquelle** [dont] je parle.
Les personnes **de qui (desquelles)** [dont] vous vous entretenez.	Les choses **desquelles** [dont] vous vous entretenez.
Le pauvre **à qui (auquel)** j'ai donné du pain.	Le chien **auquel** j'ai donné du pain
La dame **à qui (à laquelle)** nous pensons souvent.	L'affaire **à laquelle** nous pensons souvent.
Les rois **à qui (auxquels)** nous sommes sujets.	Les maux **auxquels** nous sommes sujets.
Les personnes **à qui (auxquelles)** nous devons tout.	Les circonstances **auxquelles** nous devons tout.

Zur Uebung: Das Haus, hinter welchem ein Hof ist. Der Freund, vor welchem du angekommen bist. Das Kind, für welches die Mutter Spielsachen gekauft hat. Die Schublade, in welcher mein Messer ist. Die Leute, bei welchen wir wohnen. Die Fenster, zwischen welchen sich ein Spiegel befindet. Die Thüre, durch welche wir eintreten. Der Garten, in welchem es so viele Blumen gibt. Die Nacht, während welcher er angekommen ist. Die Feinde, gegen welche die Soldaten marschiren. Das Sopha, unter welches du die Feder geworfen hast. Meine Base, für welche meine Tante einen Hut gekauft hat. Die Steine, aus denen dieses Haus gebaut ist. Der Garten, von welchem wir sprechen. Die Leute, denen wir gehorchen. Die Spiele, an welche wir denken. Die Schnelligkeit seines Laufes, auf die er sich verläßt. Die Ruhe, der wir uns überlassen. Das Thier, von dem sich der Fuchs unterscheidet. Die Hunde, denen er sich widersetzt. Die Hühner, denen er nachstellt. Die Bauern, denen man die Hühner gestohlen hat. Die Verfolgung, welcher der Dieb entgeht. Die Freiheit, deren wir beraubt sind. Die Schülerinnen, denen der Lehrer verboten hat zu spielen.

Bezieht sich **dessen** oder **deren** auf ein Substantiv, dem eine Präposition vorangeht, so darf es nicht mit dont, sondern muß mit **duquel**, **de laquelle**, **desquels** oder **desquelles** (bei Personen darf es auch mit **de qui**) übersetzt werden.

Mon voisin **avec** le fils de **qui** (od. duquel) vous êtes venu.	Mein Nachbar, **mit dessen** Sohn Sie gekommen sind.
Le dame **des** filles **de laquelle** vous m'avez parlé.	Die Damen, **von deren** Töchter Sie mit mir gesprochen haben.
Les domestiques **à** la probité **desquels** je puis me fier.	Die Diener, **auf deren** Redlichkeit ich mich verlassen kann.
Les amies **sur** la visite **desquelles** mes soeurs comptent.	Die Freundinnen, **auf deren** Besuch meine Schwestern zählen.
L'homme **au** génie **duquel** nous devons cette découverte.	Der Mann, **dessen** hohem Geiste wir diese Entdeckung verdanken.

Zur Uebung: Herr P., von dessen Sohne ich spreche. Die Dame, mit deren Tochter meine Basen abgereist sind. Die Leute, in deren Haus wir wohnen. Die Kühe, von deren Milch wir uns nähren. Die Schafe, aus deren Wolle man Kleider macht. Mein Schwager, für dessen Sohn ich dieses kaufe. Der Mann, ohne dessen Hülfe ich dieses nicht machen kann. Das Haus, auf dessen Dach ich den Vogel sehe. Die Mutter, auf deren Knieen das Kind schläft. Mein Bruder, an dessen Freund wir denken. Der Tisch, in dessen Schublade ich das Brod gelegt habe. Das Zimmer, hinter dessen Thüre ich den Regenschirm gestellt habe. — Das Haus, bei (auprès) welchem der Garten liegt. Die Beete, neben welchen die Wege schmal sind. Der Garten, in dessen Mitte sich ein Springbrunnen befindet. Das Bassin, um welches mehrere Bäumchen gepflanzt sind. Der Garten, außerhalb dessen ein Bach fließt. Die Laube, der gegenüber wir ein Bienenhaus haben.

Bei Zeit- und Ortsbestimmungen wird oft anstatt auquel, dans lequel ꝛc. **où**, **d'où**, **par où**, ferner wird als Relativpronom nach einer Präposition auch häufig **quoi** gebraucht.

La ville **où** vous demeurez, **d'où** nous venons, **par où** nous sommes passés.	Die Stadt, **wo (in welcher)** ihr wohnet, **woher (aus welcher)** wir kommen, **wodurch (durch welche)** wir gegangen sind.
C'est **de quoi** je parle, **à quoi** je pense.	Das ist es, **wovon** ich spreche, **woran** ich denke.

Zur Uebung: Das Zimmer, in welches ich eintrete. Das Dorf, in welches wir gehen. Der Ort, von welchem ihr kommt. Der Garten, durch welchen wir gegangen sind; woraus wir kommen. Das ist es, wonach ich trachte (j'aspire); wovon ich mich immer mehr überzeuge (convaincs).

83. Le petit voleur.

Après une nuit très-orageuse, pendant laquelle le vent avait (hatte) soufflé avec violence, le petit Grégoire aperçut

(bemerkte) beaucoup de pommes tombées sur l'herbe dans le verger voisin.

Vite il écarte les branches de la haie au travers desquelles il s'introduit dans le verger. Puis il ramasse des pommes en quantité, desquelles (dont) il remplit ses poches. Au même instant le propriétaire paraît à la porte de son jardin, armé d'un gros bâton avec lequel il menace le petit voleur. Celui-ci se hâte de fuir et croit pouvoir passer par le même trou par lequel (par où) il est entré.

Il se glisse donc à quatre pattes au travers de la haie, et déjà il se croit sauvé, lorsqu'il se sent retenu par les poches de sa veste qui sont trop pleines pour pouvoir passer.

Pendant qu'il fait de vains efforts pour écarter les branches d'aubépine par lesquelles il est retenu, le propriétaire arrive près de lui et fait semblant de vouloir le battre; il parle même de le conduire en prison.

Il se contente cependant de le réprimander sévèrement, après quoi Grégoire, honteux, lui rend les pommes et lui promet de ne plus se rendre coupable d'une aussi vilaine action.

Questionnaire.

1. Comment le vent avait-il soufflé pendant une nuit? — 2. Qu'est-ce que le petit Grégoire aperçut? — 3. Où les aperçut-il? — 4. Qu'est-ce qu'il écarte vite? — 5. Où s'introduit-il? — 6. Qu'est-ce qu'il ramasse en quantité? — 7. Qu'est-ce qu'il en remplit? — 8. Qui paraît au même instant? — 9. De quoi est-il armé? — 10. Qui est-ce qu'il menace avec son bâton? — 11. Qu'est-ce que celui-ci se hâte de faire? — 12. Par où croit-il pouvoir passer? — 13. Au travers de quoi se glisse-t-il? — 14. Par quoi se sent-il retenu? — 15. Pourquoi en est-il retenu? — 16. Quels efforts fait-il? — 17. Qui est-ce qui arrive près de lui pendant ces efforts? — 18. Est-ce que le propriétaire le bat? — 19. Où veut-il le conduire? — 20. De quoi se contente-t-il cependant? — 21. Qu'est-ce que Grégoire lui rend? — 22. Qu'est-ce qu'il lui promet?

84.

Es sind (Il y a) jetzt zwei Nächte, während welcher der Wind mit Heftigkeit weht. Das ist die Stunde, nach welcher er versprochen hat zu kommen. Das ist der Gärtner, von dessen Blumen wir gesprochen haben. Das ist es, woran ich nicht gedacht habe. Die Obstbäume, von denen die Aepfel gefallen sind, gehören unserem

Nachbar, in dessen Baumgarten man von unserem Hofe aus sehen kann. Da ist die Hecke, durch deren Gebüsche hindurch der Dieb gekrochen ist. Die Oeffnung, durch welche wir kriechen müssen, ist schmal. Wo ist das Gefängniß, in welches (wohin) man den Dieb geführt hat? Ist das Alles, womit ich mich begnügen muß? Der Diebstahl ist eine häßliche Handlung, deren man sich nicht schuldig machen soll. Wie heißt der Strom, jenseits dessen Köln liegt? Ist die Krankheit deines Bruders, wegen deren er nicht in die Schule kommen kann, gefährlich? Warum beschneidet der Gärtner nicht die Gebüsche der Hecke, längs deren er so schöne Blumen gepflanzt hat? Die Eltern, deren Befehlen wir gehorchen müssen, wollen nur unser Wohl. Das ist der Mann, dessen Anstrengungen wir so viel verdanken. Das ist es, woran ich immer denken muß. Peru, woraus man so viel Gold zieht, ist deswegen nicht reicher. Wenn man arbeitsam ist, so findet man immer **etwas, um** (womit) sich [zu] beschäftigen. Ich weiß nicht (Je ne sais pas), wessen man ihn anklagt. Er fragt mich immer, womit ich mich beschäftige, [eine] Frage, worauf ich ihm nicht antworten will. Hier sind wir endlich an dem Gasthause angekommen, in welchem (wo) wir logiren wollen. Nichts ist so rührend, als die Offenherzigkeit, mit welcher er seine Fehler gesteht. Das Gebäude, in welchem (wo) wir uns befinden, ist das Werk eines berühmten Baumeisters.

Vierundvierzigste Lection.

Die unbestimmten Fürwörter (pronoms indéfinis).

On, l'on man	**chacun, ein Jeder**
autrui Andere	**chacune eine Jede**
l'un l'autre einander	**quelqu'un / quelqu'une } Jemand**
personne Niemand	
rien Nichts	**quelques-uns / quelques-unes } Einige**
la plupart die Meisten	

quiconque Jeder, der.

Folgende adjectifs indéfinis werden auch als pronoms indéfinis gebraucht:

Aucun, nul, kein, Keiner	**tout ganz, alles**
plusieurs mehrere	**le même derselbe, der gleiche**
tel, telle mancher, e, es	**l'un et l'autre beide**

autre ander.

Beispiele:

Adjectifs.	Pronoms.
Donnez-moi **une autre plume.**	**Un autre** peut vous le dire.
J'ai vu **l'un et l'autre cheval.**	J'ai vu **l'un et l'autre.**
Il a fait **telles conditions.**	**Tel** sème qui ne recueille pas.
J'ai vu **toutes les curiosités** de cette ville.	Je les ai vues **toutes.**
	J'ai **tout** vu.
Les rois ont partout **les mêmes devoirs** à remplir.	Ce vin est bon, en voici **du même.**
Je ne fais **aucune exception** (Ausnahme).	Je ne connais **aucune** de ces dames.
Nulle règle n'est sans exception.	**Nul** n'est toujours heureux.
Il y en a **plusieurs espèces.**	**Plusieurs** me l'ont dit.

85. La fauvette.

Parmi les hôtes des bois, les fauvettes sont les plus nombreuses comme les plus aimables; vives, agiles, légères et sans cesse remuantes; tous leurs mouvements ont l'air du sentiment, tous leurs accents le ton de la joie. Ces jolis oiseaux arrivent au moment, où les arbres développent leurs feuilles et commencent à faire éclore leurs fleurs. Ils se dispersent dans toute l'étendue de nos campagnes: les uns viennent habiter nos jardins; d'autres préfèrent les avenues et les bosquets; plusieurs espèces s'enfoncent dans les grands bois et quelques-unes enfin se cachent dans le milieu des roseaux. Ainsi les fauvettes remplissent tous les lieux de la terre et les animent par les mouvements et les accents de leur tendre gaîté. Mais la nature semble avoir oublié de parer leur plumage. Il est obscur et terne.

Questionnaire.

1 Quels sont les plus nombreuses comme les plus aimables des hôtes des bois? — 2. De quoi tous leurs mouvements ont-ils l'air? — 3. Quel ton ont tous leurs accents? — 4. Quand ces jolis oiseaux arrivent-ils? — 5. Où se dispersent-ils? — 6. Qu'est-ce que les uns viennent habiter? — 7. Qu'est-ce que d'autres préfèrent? — 8. Où plusieurs espèces s'enfoncent-elles? — 9. Où quelques-unes se cachent-elles? — 10. Quels lieux les fauvettes remplissent-elles ainsi? — 11. Par quoi les animent-elles? — 12 Qu'est-ce que la nature semble avoir oublié? — 13. Comment est-il?

86.

Alles hängt von der Erziehung ab. Keiner ist immer glücklich. Manche sind nie zufrieden mit dem, was sie haben. Mehrere haben die nämliche Erfahrung gemacht. Dieser Mensch ist noch immer der nämliche. Alles ist verloren. Keiner von euch hat alle seine Pflichten erfüllt. Richtet nicht strenge über die Fehler Anderer. Jemand verlangt [mit] Ihnen zu (à) sprechen. Jede von meinen Schwestern hat ein Geschenk erhalteu. Kennen Sie einige von diesen Herren, oder einige von diesen Damen? Ich kenne keine von diesen Herren und keine von diesen Damen. Das sind schöne Früchte; geben Sie mir einige davon. Nehmen Sie davon so viel Sie wollen; nehmen Sie auch einige von diesen Blumen. Wir sprechen von Jemanden, der Sie kennt, aber den Sie nicht kennen. Ich habe es Jedem gesagt. Man ist glücklich, wenn (quand) man zufrieden ist. Mancher ist freigebig und vergißt, seine Schulden zu bezahlen. Mancher fällt in die Falle, die er selbst gelegt hat. Ein solcher Mensch kann Ihr Freund nicht sein. Wie können wir verlangen, daß ein Anderer unser Geheimniß bewahrt, wenn wir selbst es nicht bewahren können. Keiner ist Prophet in seinem Vaterlande. Die meisten Menschen (die Mehrzahl der Menschen) wenden einen Theil ihres Lebens [dazu] an, den anderen elend zu machen (rendre). Die meisten Thoren haben viel Eitelkeit. Jeder hält sich für (glaubt sich) besser als seinen Nachbar. Die einen tanzen, die anderen singen, Andere spielen. Die Freunde machen sich einander Geschenke (machen sich Geschenke der eine dem anderen — die einen den anderen).

Vierter Abschnitt.

Fünfundvierzigste Lection.

Das Présent und Parfait.

Die Bildung des Présent der Hilfs- und regelmäßigen Zeitwörter ist bekannt; ebenso, daß das Parfait der regelmäßigen Zeitwörter durch das Présent von avoir oder être mit nachfolgendem Participe passé gebildet wird.

Das Parfait der beiden Hilfszeitswörter wird ebenfalls durch das Présent von avoir mit nachfolgendem Participe passé von avoir: **eu** und von être: **été** gebildet.

J'ai eu ich habe gehabt	J'**ai** été ich **bin** gewesen
tu as eu du hast gehabt	tu **as** été du **bist** gewesen
il a eu er hat gehabt	il **a** été er **ist** gewesen
elle a eu sie hat gehabt	elle **a** été sie **ist** gewesen
nous avons eu wir haben gehabt	nous **avons** été wir **sind** gewesen
vous avez eu ihr habet gehabt	vous **avez** été ihr **seid** gewesen
ils ont eu sie haben gehabt	ils **ont** été sie **sind** gewesen
elles ont eu sie haben gehabt.	elles **ont** été sie **sind** gewesen.

Aufgabe: Conjugiret das Parfait von avoir und être fragend, verneinend und fragend-verneinend.

Conjugiret dasselbe mit den Pronominaladverbien en und y.

J'en ai eu ich habe welches gehabt. J'y ai été ich bin da gewesen.

87. Dialogue.

Adolphe, habille-toi vite; va chez ton oncle lui apporter le journal. —

Je vais prendre ma casquette. N'avez-vous pas d'autres commissions. —

Si, mon enfant; tu peux passer chez le libraire et demander le livre que j'ai choisi hier et mis de côté. —

Est-ce tout? —

Oui, c'est assez, maintenant va vite et ne t'arrête nulle part.

Bon jour, mon père, me voilà de retour; voici le livre que le libraire m'a donné pour vous. —

Bien, mon fils; mais dis-moi, où as-tu donc été si longtemps? Il y a une heure entière que tu es sorti. Qu'est-ce qui t'a retardé? —

Pardonnez-moi, mon père. J'ai rencontré mon cousin Joseph qui m'a prié de l'accompagner chez notre ami Paul qui a été malade? —

Qu'a-t-il eu?

Il a eu la fièvre nerveuse. Ses parents en ont été très-alarmés. Cependant ils ont eu un habile médicin, et Paul est enfin rétabli de sa maladie. —

Eh bien, dans ce cas-là je te pardonne, mais à l'avenir tâche d'être plus prompt à faire tes commissions.

88.

Warum ist Ihr Freund Paul seit so langer Zeit nicht bei uns gewesen? Er ist krank gewesen; er hat das Fieber gehabt. Haben Sie viel Vergnügen auf dem Balle gehabt? Ich bin nicht dort gewesen. Ist Ihre Fräulein Base auch nicht dort gewesen? Nein, aber meine Schwestern sind dort gewesen und sie haben auch viel Vergnügen dort gehabt. Warum sind Sie nicht dort gewesen? Ich bin die ganze Woche unwohl gewesen. Bist du nicht gestern mit deinem Freunde bei Herrn N. gewesen? Ja, wir sind bei ihm gewesen, aber wir haben ihn nicht zu Hause getroffen. Wie lange sind Ihre Vettern in Paris gewesen? Sie sind ein Vierteljahr dort gewesen. Ist Jemand hier gewesen? Nein, Niemand ist hier gewesen. Diese Kaufleute haben bessere Geschäfte gemacht als wir; sie sind in ihren Unternehmungen glücklich gewesen.

Sechsundvierzigste Lection.

Das Imparfait.

Diese Zeitform wird gebildet, indem man an den Stamm des Verbes folgende Endungen hängt:

S.	I. .... **ais**	Pl.	I. .... **ions**
	II. .... **ais**		II. .... **iez**
	III. .... **ait**		III. .... **aient.**

Die Verben der II. Conjugation schieben wie im Plur. Présent zwischen Stamm und Endung **iss** ein:

Donner geben.	Obéir gehorchen.	Perdre verlieren.
Ich gab 2c.	Ich gehorchte 2c.	Ich verlor 2c.
Je donn**ais**	J'obé**issais**	Je perd**ais**
tu donn**ais**	tu obé**issais**	tu perd**ais**
il donn**ait**	il obé**issait**	il perd**ait**
nous donn**ions**	nous obé**issions**	nous perd**ions**
vous donn**iez**	vous obé**issiez**	vous perd**iez**
ils donn**aient**	ils obé**issaient**	ils perd**aient**

Aufgabe: Conjugiret in bejahender Form causer plaudern, choisir wählen, attendre warten.

In fragender Form: danser tanzen, finir aufhören, entendre hören.

In verneinender Form: chanter singen, embellir verschönern, rendre zurückgeben.

In fragend-verneinender Form: casser zerbrechen, haïr hassen, répondre antworten.

Zur Uebung: Ich sprach. Du liebtest. Er kam an. Wir arbeiteten. Ihr suchtet. Sie fanden. Ich fiel nicht. Du weintest nicht. Er tadelte nicht. Kauften wir nicht? Trug er? Brachten wir nicht. Tanztet ihr nicht? — Wir bestraften. Ernährtet ihr? Sie hörten nicht auf. Bautest du nicht? Erfüllte ich? Ich verschönerte. Ich benachrichtigte. Sie wählten nicht. Ihr gehorchtet nicht. Beschmutzte ich? — Er verlor. Ihr verkauftet. Gab er nicht zurück? Warum wartetest du nicht? Wir verboten. Hörtest du nicht? Sie kamen nicht herab. Verbreiteten die Blumen? Schlugen die Knaben nicht? Du brachst. — Ich lobte dich. Du bestraftest mich nicht. Wir vertheidigten es. Ihr fandet uns nicht. Suchtet ihr sie nicht? Täuschte er sich nicht? Sie glichen ihnen nicht: Dachten Sie nicht daran? Sprachst du niemals davon? Du gabst ihn mir zurück. Warum gabst du ihn mir zurück? Er lieh es dir. Er schenkte es dir nicht. Verschafftest du es dir nicht? Fandst du ihn nicht dort? Erwarteten wir euch dort nicht? Warum benachrichtigtet ihr uns nicht davon? Warum begleitetest du uns nicht mehr dahin? Bestraften die Eltern sie deswegen nicht?

(Weitere Uebungen bieten die Uebungssätze der 32. und 34. Section.)

Das Imparfait der Hilfszeitwörter heißt:

von avoir haben.	von être sein.
J'avais ich hatte	J'étais ich war
tu avais du hattest	tu étais du warst
il avait er hatte	il était er war
nous avions wir hatten	nous étions wir waren
vous aviez ihr hattet	vous étiez ihr waret
ils avaient sie hatten.	ils étaient sie waren.

Aus der Verbindung des Imparfait der Hilfszeitwörter mit dem Participe passé entsteht:

Das Plusqueparfait.

J'avais parlé ich hatte gesprochen
tu avais parlé du hattest gesprochen
il avait parlé er hatte gesprochen
elle avait parlé sie hatte gesprochen
nous avions parlé wir hatten gesprochen
vous aviez parlé ihr hattet gespr.
ils avaient parlé sie hatten gespr.
elles avaient parlé sie hatten gesprochen.

J'étais entré ich war eingetreten
tu étais entré du warst eingetreten
il était entré er war eingetreten
elle était entrée sie war eingetreten
nous étions entrés wir waren eingetreten
vous étiez entrés ihr waret eingetr.
ils étaient entrés sie waren eingetr.
elles étaient entrées sie waren eingetreten.

J'avais eu ich hatte gehabt
tu avais eu du hattest gehabt
u. s. w.

J'avais été ich war gewesen
tu avais été du warst gewesen
u. s. w.

Aufgabe. Conjugiret im Plusqueparfait bejahend: chercher und aller; fragend: obéir und venir; verneinend: rompre und descendre.

Zur Uebung. Hatte er gesungen? Waret ihr nicht ausgegangen? Hattet ihr es nicht gehabt? Wir waren dort gewesen. Ich hatte es ihm nicht gegeben. Hattest du es ihm nicht geben wollen? Wir hatten es dort nicht gefunden. Warum hattet ihr es dort nicht gesucht. Wir waren niemals ausgegangen. War er noch nicht gekommen? Hatte er uns deswegen nicht gelobt? Warum hattet ihr uns nicht dahin begleiten wollen? Hattet ihr uns nicht welche geben können? Wir hatten ihr keine mehr kaufen können. Warum hatte er euch keine leihen können? Hattet ihr sie ihnen nicht dahin bringen müssen?

Die bisher vorgekommenen unregelmäßigen Verben bilden das Imparfait regelmäßig, mit Ausnahme der unregelmäßigen Verben auf ir.

Aller	hat im Imparfait	J'allais ich ging,
venir	" " "	Je venais ich kam (ebenso die von venir abgeleiteten),
tenir	" " "	Je tenais ich hielt (ebenso die von tenir abgeleiteten),
partir	" " "	Je partais ich reiste ab,
sortir	" " "	Je sortais ich ging aus,
dormir	" " "	Je dormais ich schlief,
vouloir	" " "	Je voulais ich wollte,
pouvoir	" " "	Je pouvais ich konnte,
devoir	" " "	Je devais ich mußte.

Zur Uebung: Woher kamst du? Wohin gingst du? Ich kam von P. und ging nach L. Dieses Buch gehörte mir. Wir reisten gewöhnlich mit einander ab. Ihr ginget früher öfter aus. Die Kinder schliefen noch. Wolltest du es mir geben? Ich konnte es dir nicht geben. Friedrich wollte es ihm leihen. Wir mußten sie ihm vorziehen. Mußtet ihr es uns nicht zurückgeben? Er wollte es sich verschaffen. Er konnte ihn uns nicht vorstellen. Wolltet ihr sie uns zeigen? Wir konnten sie euch nicht zeigen. Wollten sie sie dahin tragen? Sie konnten sie nicht dahin tragen.

Das Imparfait **beschreibt** das Vergangene. Es bezeichnet Thätigkeiten und Zustände, welche man ihrer längeren Dauer nach betrachtet, ohne Rücksicht auf Anfang und Ende. Es antwortet hauptsächlich auf die Frage „**Was war schon**"?

89. L'éclat du matin.

Dernièrement je me promenais, par une belle matinée d'été, dans un magnifique parterre et donnais libre cours à mon imagination. L'air était un peu froid, la terre humide, et toute la nature présentait un aspect frais et riant. Le monde tumulteux était à peine éveillé; les gens d'affaires dormaient encore. Tout respirait le calme et le repos; tout invitait à la paix de l'âme et à de sérieuses méditations. La vigilante alouette avait seule quitté son nid, et montait dans les airs pour saluer le point du jour. Avec quel délice jouissais-je du calme de la nature, foulais-je du pied les prairies humides de rosée, respirais-je l'enivrante fraîcheur des airs. De quel plaisir ne se privent pas les enfants de la paresse. Le paresseux ne sait guère quel commerce délicieux il sacrifie à la stérile jouissance du sommeil. L'homme doit-il passer ces heures précieuses dans un lâche repos, tandis que le vigoureux soleil obéit aux ordres de son créateur, que les oiseaux font retentir leurs mélodieux accords pour célébrer l'éloge du Conservateur de l'univers? Non, l'homme doit exulter les concerts de ces chantres harmonieux et y mêler des hymnes à la gloire du Créateur; aux épanchements odorants de la nature il doit mêler le plus pur encens de sa reconnaissance.

Questionnaire.

1. Où vous promeniez-vous par une belle matinée d'été? — 2. A quoi donniez-vous libre cours? — 3. Comment était l'air? — 4. Comment était la terre? — 5. Quel aspect est-ce que toute la nature présentait? — 6. Qui était à peine éveillé? 7. Quels gens dormaient encore? — 8 Que r spirait tout? 9. A quoi invitait tout? — 10. Quel oiseau seul avait quitté

son nid? — 11. Où montait-elle? — 12. Que saluait-elle? — 13. De quoi jouissiez-vous? — 14. De quoi les prairies étaient-elles humides? — 15. Qu'est-ce que vous respiriez? — 16. Quels hommes se privent d'un grand plaisir? — 17. A quoi le paresseux sacrifie-t-il un commerce délicieux? — 18. Dans quoi l'homme ne devrait (dürfte) il pas passer les heures les plus précieuses? — 19. A qui le soleil obéit-il? — 20. Pourquoi les oiseaux font-ils retentir leurs mélodieux accords? — 21. Comment l'homme devrait- (sollte) il exulter les concerts de ces chantres harmonieux? — 22. Que devrait-il mêler aux épanchements odorants de la nature?

90.

War die Erde nicht noch sehr feucht, als Sie diesen Morgen im Garten waren? Ich war vor 5 Uhr schon munter, während ihr noch schliefet. Man athmete mit Entzücken den Wohlgeruch ein, den die Blumen verbreiteten. Warum ludst du uns nicht auch zu diesem köstlichen Spaziergange ein? Hatten die Vögel schon ihr Nest verlassen? Sangen sie schon? Ja, aber die Lerche war die erste gewesen, die den Tagesanbruch begrüßte. Warum genosset ihr nicht öfter dieses Vergnügen; warum beraubtet ihr euch desselben so oft durch eure Trägheit? Wir verbrachten köstliche Stunden in der herrlichen Natur, während ihr euch noch einer feigen Ruhe überließet. Die melodischen Töne der Vögel erschallten. Die Sonne gehorchte den Befehlen ihres Schöpfers und erhob sich über die Wolken. Sie vermischten ihre Lobgesänge zum Ruhme des Schöpfers mit den Melodien der tonreichen Sänger.

Sie hatten meinem Freunde versprochen ihm bald Nachrichten von sich zu geben; dachten Sie nicht mehr daran? Ich hatte es vergessen. Wolltest du heute nicht ausgehen? Ich konnte heute nicht ausgehen, ich war krank. Logirten Sie nicht gewöhnlich in diesem Gasthause? Wir logirten immer dort. Ich hatte dem Kellner befohlen, Ihnen Ihr Zimmer zu zeigen; hat er es Ihnen noch nicht gezeigt? Benachrichtigten deine Brüder dich noch nicht von ihrer glücklichen Ankunft in L. Nein, sie benachrichtigten mich noch nicht davon. Ich antwortete weder ihm noch ihr. Wir dachten oft an unsere Freunde, aber wir konnten ihnen noch nicht schreiben. Meine Eltern gingen selten aus; sie blieben gewöhnlich zu Hause. Ich zog damals meine Vergnügungen den deinigen vor. Glich euer Garten nicht dem unsrigen? Die Beschäftigungen der Frauen waren immer verschieden von denen der Männer. Der Bediente, dessen Treue Sie uns so sehr rühmten, hat uns bestohlen. Alles hing von seiner Rechtschaffenheit ab, auf welche wir Alle zählten. Die Einen spielten, während

die Anderen arbeiteten. Waren Ihre Schwestern noch nicht herabgekommen? Während unseres Aufenthaltes auf dem Lande arbeiteten wir nur sehr wenig. Ich war verloren, wenn er mich nicht zurückgehalten hätte. Mußten Sie mir nicht die Wahrheit sagen?

Achtundvierzigste Lection.

Das Passé défini.

Diese Zeitform wird bei den regelmäßigen Verben durch Anhängung folgender Endungen an den Stamm gebildet.

I. Conjugation	II. und III. Conjugation
ai	**is**
as	**is**
a	**it**
âmes	**îmes**
âtes	**îtes**
èrent	**irent.**

Beispiele:

Je donn**ai** ich gab	Je fin**is** ich endigte	Je perd**is** ich verlor
tu donn**as**	tu fin**is**	tu perd**is**
il donn**a**	il fin**it**	il perd**it**
nous donn**âmes**	nous fin**îmes**	nous perd**îmes**
vous donn**âtes**	vous fin**îtes**	vous perd**îtes**
ils donn**èrent.**	ils fin**irent.**	ils perd**irent.**

Conjugiret im Passé défini: demander verlangen (bejahend), témoigner bezeugen (fragend), assurer versichern (verneinend), tirer ziehen (fragend-verneinend), gémir seufzen und vendre verkaufen (bejahend), ouvrir öffnen und rendre zurückgeben (fragend), remplir füllen und descendre herabkommen (verneinend), choisir wählen und rompre brechen (fragend-verneinend).

Zur Uebung: Er verlangte. Er verlor. Er seufzte. Oeffnetest du? Gabst du zurück? Wählte ich nicht? Kam sie nicht herab? Wir brachen nicht. Wir versicherten nicht. Wir füllten nicht. Bezeugtet ihr? Zoget ihr nicht? Gabt ihr nicht zurück? Begleitetest du ihn? Ich begleitete ihn nicht. Wir luden euch ein. Ihr suchtet uns. Er verlor sie (die Hefte). Sie benachrichtigten euch. Wir dachten daran. Sprachet ihr nicht davon? Ginget ihr dahin? Ja, wir gingen dahin. Er ging nicht dahin. Wir stellten es ihm vor. Sie schickten es uns. Ihr batet ihn darum. Sie vergaßen es nicht. Ich erzählte es euch nicht. Sie erwarteten uns dort nicht. Warum gehorchtet ihr uns nicht? Hörtest du es nicht? Gab ich es ihm nicht zurück? Verbreitetet ihr sie (die Nachricht) nicht? Sie ernährten sich davon. Reichtest du

sie (die Hand) ihm nicht? Nein, ich reichte sie ihm nicht. Bestrafte ihn der Lehrer deswegen? Die Eltern bestraften uns deswegen nicht. Wir verboten es euch. Die Eltern verboten es ihnen nicht.

Die beiden Hilfszeitwörter heißen im Passé défini:

J'eus ich hatte	Je fus ich war
tu eus du hattest	tu fus du warst
il eut er hatte	il fut er war
nous eûmes wir hatten	nous fûmes wir waren
vous eûtes ihr hattet	vous fûtes ihr waret
ils eurent sie hatten.	ils furent sie waren.

Aus der Verbindung des Passé défini der Hilfszeitwörter mit dem Participe passé entsteht das

Passé antérieur.

J'eus donné ich hatte gegeben	Je fus venu ich war gekommen
tu eus donné	tu fus venu
il eut donné	il fut venu
elle eut donné	elle fut venue
nous eûmes donné	nous fûmes venus
vous eûtes donné	vous fûtes venus
ils eurent donné	ils furent venus
elles eurent donné	elles furent venues.

Ebenso conjugire man:

j'eus eu ich hatte gehabt	je ne fus pas sorti ich war nicht ausgegangen
j'eus été ich war gewesen	ne fus-je pas allé? war ich nicht gegangen?
j'eus perdu ich hatte verloren	
eus-je fini? hatte ich geendigt?	

Zur Uebung: Hast du gehabt? Bist du nicht gewesen? Ich bin nicht da gewesen. Wir sind da gewesen. Ich hatte verschönert. Du warst herabgekommen. Er hatte nicht gesehen. Hatte er nicht verkauft? War sie nicht angekommen? Waren sie nicht abgereist? Sie (*m*) hatten nicht verloren. Hattet ihr nicht verweigert? Waret ihr nicht herabgekommen? War ich nicht ausgegangen? Hattest du mich nicht gekannt? Hatte er es dir nicht erzählt? Hattet ihr es ihm nicht geschrieben? Ihr hattet es uns erlaubt. Wir hatten es ihnen nicht verboten. Sie hatte uns nicht erfreut. Sie hatten es uns zurückgegeben. Hattet ihr es ihnen nicht verschafft? Warum hattest du sie (la) ihnen verweigert? Wir hatten euch nicht davon benachrichtigt. Ihr hattet sie dort gelassen.

Man merke jetzt noch das Passé défini von

venir — je vins, tu vins, il vint; nous vînmes, vous vîntes, ils vinrent.
faire — je fis, tu fis 2c.
mettre — je mis, tu mis 2c.
dire — je dis, tu dis 2c.
prendre — je pris, tu pris 2c.

vouloir — je voulus, tu voulus ꝛc.
pouvoir — je pus, tu pus ꝛc.
devoir — je dus, tu dus ꝛc.

Wie das Imparfait hauptsächlich die beschreibende, so ist das Passé défini hauptsächlich die erzählende Zeitform. Es bezeichnet entweder den Anfang einer Thätigkeit, oder stellt uns dieselbe in ihrem ganzen Umfang als abgeschlossen dar. Es wird deshalb auch gewöhnlich nach solchen Conjunktionen gebraucht, die einen bestimmten Anfangspunkt bezeichnen; z. B.:

Aussitôt que sobald als	après que nachdem
dès que sobald als	lorsque als
à peine kaum.	

Nach à peine steht das Verb in Frageform; z. B.:

A peine eus-je fini, que . . .	Kaum hatte ich aufgehört, als . . .
A peine l'étranger fut-il sorti	Kaum war der Fremde hinausgegangen.

Während das Imparfait die Nebenumstände und das bezeichnet, was der Erzähler als Erläuterung oder weitere Ausmalung erscheinen lassen will, stellt das Passé défini die Hauptmomente dar, es führt den Faden der Erzählung fort. Es antwortet auf die Frage: **Was geschah?**

91. Le charlatan.

Un voyageur, bien vêtu entra un dimanche au soir dans un cabaret de village, où il se fit donner une poularde rôtie et une bouteille du meilleur vin. A peine eut-il porté le premier morceau à la bouche, qu'il se mit à gémir d'une manière pitoyable et dit qu'il était tourmenté depuis quinze jours d'un horrible mal de dent. Tous les paysans, qui se trouvaient dans le cabaret lui témoignèrent une grande compassion.

Quelques instants après survint un empirique, se mit dans un coin et demanda un verre d'eau-de-vie.

Lorsqu'on l'eut informé de l'indisposition de l'étranger, il assura y qu'il savait y remedier. Il tira de sa cassette un petit morceau de papier doré, artistement plié, l'ouvrit et dit: „Monsieur, vous n'avez qu'à mouiller le bout du doigt, le tremper dans la poudre blanche que voici et l'appliquer sur la dent."

A peine l'étranger eut-il fait ce qui lui était prescrit; qu'il s'écria: „Dieu, quel soulagement subit j'éprouve! toute douleur est évanouie à l'instant." Il fit alors présent d'un écu à l'empirique et l'invita à souper avec lui.

Toutes les personnes qui se trouvaient à l'auberge et tous les paysans du village, s'empressèrent alors d'acheter de cette précieuse poudre et le charlatan en vendit bien cent paquets, à dix sous chacun. Lorsque, dans la suite quelque paysan avait mal aux dents, on accourait avec le remède merveilleux, qui, au grand étonnement de tout le monde, ne guérit personne.

Enfin la supercherie vint au jour. On apprit que les deux voyageurs s'étaient (ſich hatten) donné le mot pour tromper les bons villageois. La poudre blanche n'était rien qu'un peu de craie. Les deux fripons expièrent dans une maison de correction ce tour et bien d'autres encore qu'ils avaient faits.

Questionnaire.

1. Qui entra un dimanche au soir dans un cabaret de village? — 2. Qu'est-ce qu'il se fit donner? — 3. Quand se mit-il à gémir? — 4. Que dit-il? — 5. Qu'est-ce que les paysans, qui se trouvaient dans le cabaret lui témoignèrent? — 6. Qui est-ce qui survint quelques instants après? — 7. Qu'est-ce que celui-ci assura? — 8. Que tira-t-il de sa cassette? — 9. Que dit-il à l'étranger? — 10. Qu'est-ce que l'étranger s'écria après qu'il eut fait ce qui lui était prescrit? — 11. De quoi fit-il présent à l'empirique? — 12. A quoi l'invita-t-il? 13. De quoi les paysans s'empressèrent-ils alors d'acheter? — 14. Combien le charlatan en vendit-il? — 15. A combien en vendit-il chacun? — 16. Le remède guérit-il le mal aux dents? 17. Qu'est-ce qui vint enfin au jour? — 18. Qu'est-ce qu'on apprit? — 19. Qu'était la poudre blanche? — 20. Où les deux fripons expièrent-ils ce tour?

92.

Ich trat mit den anderen Reiſenden in eine Dorfſchenke ein, wo wir uns Braten und Wein geben ließen. Sobald wir gefrühſtückt hatten, verließen wir das Haus und ſetzten unſere Reiſe fort. Kaum hatte der Kranke das Heilmittel angewendet, als er eine große Linderung empfand. Wir machten ihm einen Thaler zum Geſchenk. Verkaufteſt du das Haus, in welchem du ſo lange gewohnt hatteſt? Nachdem wir einige Tage auf dem Lande zugebracht hatten, kehrten wir in die Stadt zurück. Sobald ich meine Eltern begrüßt hatte, beeilte ich mich, meinen Freunden Beſuche zu machen. Kaum war ich bei meinen Freunden geweſen, kaum war ich nach Hauſe zurückgekehrt, als man mir ein Billet von Herrn N. überbrachte, welcher

mich einlud, zu ihm zu kommen. Gingen Sie nicht sogleich hin? Gewiß, aber als ich in das Haus trat, sagte man mir, daß Herr N. schon ausgegangen sei (était). Als meine Schwestern die Ankunft ihrer Freundinnen erfuhren, beeilten sie sich, uns zu verlassen. Ich wollte es ihm sagen, aber ich konnte ihn nicht finden. Ihr wolltet uns die Gefahren der Reise vorstellen, aber wir konnten euch nicht anhören. Warst du nicht überrascht, deine Reisegefährten dort zu finden? Sobald der Arzt bei dem Kranken gewesen war, war dieser ruhiger. Nachdem wir einige Zeit bei ihm gewesen waren, lud er uns zum Mittagessen ein. Waren deine Lehrer mit dir zufrieden? Sobald ich meinen Brief beendigt hatte, befahl ich dem Bedienten ihn auf die Post zu tragen. Er mußte ihn sogleich dahin tragen. Er kam bald von dort zurück und sagte mir, daß das Bureau schon geschlossen gewesen wäre. Was thaten Sie hierauf? Ich nahm den Brief und trug ihn selbst dahin. Wir setzten uns auf die Stühle, welche sich in dem Zimmer befanden, aber wir warteten vergebens [auf] seine Rückkehr. Das Pulver, wovon der Quacksalber so viel Paquete verkaufte, war nur Kreide. Der Reisende, dessen Zahnweh er geheilt hatte, war ein Schelm wie er selbst. Die Bauern, denen er das Pulver verkaufte, waren betrogen. Die Betrügereien, deren sich die beiden Schelme schuldig gemacht hatten, kamen bald an den Tag, und man setzte beide in's Gefängniß.

Achtundvierzigste Lection.

Das Futur.

Die dem Présent von avoir entnommenen Endungen, vermittelst welcher das Futur gebildet wird, nämlich:

. . . **ai**	. . . **ons**
. . . **as**	. . . **ez**
. . . **a**	. . . **ont**

werden nicht dem Stamm, sondern dem Infinitif angehängt. Die Verbe der III. Conjugation werfen dann das e nach dem r ab.

Beispiele:

Ich werde sprechen 2c.	Ich werde gehorchen 2c.	Ich werde verlieren 2c.
Je parl**erai**	J'obé**irai**	Je perd**rai**
tu parl**eras**	tu obé**iras**	tu perd**ras**
il parl**era**	il obé**ira**	il perd**ra**
nous parl**erons**	nous obé**irons**	nous perd**rons**
vous parl**erez**	vous obé**irez**	vous perd**rez**
ils parl**eront.**	ils obé**iront.**	ils perd**ront.**

Conjugiret: J'étudierai. Ich werde studiren. Embellirai-je? Werde ich verschönern? Je n'attendrai pas. Ich werde nicht warten. Ne lui en donnerai-je pas? Werde ich ihm nicht davon geben? Je ne le leur défendrai pas. Ich werde es ihnen nicht verbieten. Je l'en punirai. Ich werde ihn deswegen bestrafen.

Zur Uebung: Du wirst es suchen, aber du wirst es nicht finden. Werden wir sie nicht finden, wenn wir sie suchen? Werdet ihr uns nicht erwarten, wenn wir euch darum bitten? Wir werden euch bestrafen. Sie werden ihr Geld verlieren. Du wirst deine Kleider beschmutzen. Die Blumen werden den Garten verschönern. Ich werde nicht mehr warten. Du wirst nichts davon hören. Wird er es sich nicht verschaffen? Werdet ihr es uns nicht leihen? Werden sie nicht dort wohnen? Werden euch die Eltern nicht bestrafen, wenn ihr ihnen nicht gehorcht? Ich werde es dir leihen, wenn du es mir zurückgeben willst. Ich werde es dir zurückgeben, wenn du es mir leihst. Wenn ihr fleißig seid, werden wir euch dafür belohnen. Wir werden unsere Pflichten erfüllen.

Die beiden Hilfsverben heißen im Futur:

J'aurai ich werde haben	Je serai ich werde sein
tu auras du wirst haben	tu seras du wirst sein
il aura er wird haben	il sera er wird sein
nous aurons wir werden haben	nous serons wir werden sein
vous aurez ihr werdet haben	vous serez ihr werdet sein
ils auront sie werden haben.	ils seront sie werden sein.

Aus der Verbindung des Futur der Hilfsverben mit dem Participe passé entsteht

Das Futur antérieur.

J'aurai loué ich werde gelobt haben.	Je serai parti ich werde abgereist sein.
J'aurai eu ich werde gehabt haben.	J'aurai été ich werde gewesen sein.

Aufgabe: Conjugiret: Je l'aurai acheté. Ich werde ihn gekauft haben. En seras-tu descendu? Wirst du davon herabgestiegen sein? Je ne l'y aurai pas vu. Ich werde ihn dort nicht gesehen haben. N'aurai-je pas parlé de moi? Werde ich nicht von mir gesprochen haben. Je n'en aurai rien eu. Ich werde nichts davon gehabt haben. N'y aurai-je pas encore été? Werde ich noch nicht dort gewesen sein?

Zur Uebung: Er wird ihn deswegen getadelt haben. Er wird nicht mehr dort gewesen sein. Du wirst ihn dort nicht gefunden haben? Ich werde euch noch nicht davon benachrichtigt haben. Wir werden sie ihm deswegen nicht verweigert haben. Ihr werdet uns dort nicht gesehen haben? Sie werden es ihm gesagt haben. Wirst du noch nicht abgereist sein? Ich werde noch nicht ausgegangen sein. Wird er nicht dort eingetreten sein? Wir werden

dort geblieben sein. Ihr werdet dahin gegangen sein. Sie werden nicht daher gekommen sein.

Unregelmäßig bilden das Futur u. A. folgende Verbe:

Aller — j'irai ich werde gehen 2c.
Venir — je viendrai ich werde kommen 2c.
Faire — je ferai ich werde thun 2c.
Envoyer — j'enverrai ich werde schicken 2c.
Vouloir — je voudrai ich werde wollen 2c.
Pouvoir — je pourrai ich werde können 2c.
Devoir — je devrai ich werde müssen 2c.

Zur Uebung: Ich werde [dahin] gehen. Wirst du nicht auch gehen? Wann werdet ihr kommen? Was wird er daraus machen? Wir werden nichts daraus machen? Werdet ihr ihn dahin schicken? Ich werde ihn nicht dahin schicken. Wirst du es thun wollen? Wird er es thun können? Ihr werdet ihn dort erwarten müssen. Ich werde ihn darum bitten müssen. Werden Sie es mir nicht leihen wollen? Die Eltern werden euch bestrafen müssen. Er wird es uns nicht sagen können.

93. Le champ de blé.

Allons faire un tour dans le champ de blé. Il y en a plusieurs espèces; celui-ci est du froment. J'espère que nous en aurons une abondante récolte. Elle sera bonne à ramasser dans le mois d'août, qu'on appelle le mois des moissons. Alors les moissonneurs iront dans les champs avec leurs faucilles; ils couperont les tiges qui supportent les épis et les lieront en gerbes qu'on transportera dans la grange, où on les battra avec un fléau, pour séparer la paille du grain. Nous enverrons ce dernier au meunier, qui le moudra en farine. Enfin nous vendrons celle-ci au boulanger, qui en fera du pain, et au patissier pour en faire des bisquits et des gâteaux.

Voici une autre espèce de blé qu'on appelle orge. Elle est aussi fort utile. Nous en vendrons une partie aux brasseurs, qui en feront de la bière, et de l'autre nous nourrirons nos poules, nos dindes et les autres oiseaux de notre basse-cour.

Cette troisième espèce de blé est de l'avoine Le palefrenier en servira aux chevaux pour leur donner du feu. Ce sera une espèce de dessert qu'on leur offrira après le foin.

Questionnaire.

1. Où allons-nous? — 2. Combien d'espèces de blé y a-t-il? — 3. Comment s'appelle cette espèce-ci? — 4. Quand sera-t-elle bonne à ramasser? — 5. Comment appelle-t-on le

mois d'août? — 6. Où les moissonneurs iront-ils alors? — 7. Qu'est-ce qu'ils couperont avec leurs faucilles? — 8. En quoi les lieront-ils? — 9. Où les transportera-t-on? — 10. Que fera-t-on là? — 11. Pourquoi les battra-t-on? — 12. Où enverrons-nous le grain? — 13. En quoi le meunier nous le moudra-t-il? — 14. A qui vendrons-nous la farine? — 15. Qu'est-ce que ceux-ci en feront? — 16. Comment s'appelle cette seconde espèce de blé? — 17. A qui en vendrons-nous une partie? — 18. Qu'est-ce que celui-ci en fera? — 19. Quels oiseaux nourrirons-nous du reste? — 20. Comment s'appelle cette troisième espèce de blé? — 21. Pourquoi le palefrenier en servira-t-il aux chevaux? —

94.

Die Schnitter werden in den Kornfeldern gewesen sein; sie werden das Getreide geschnitten haben. Wird Ihr Herr Vater mit der Erndte zufrieden gewesen sein? Wird er viel Getreide bekommen haben? Wann werdet ihr den Waizen dreschen? Wir werden ihn bald gedroschen haben. Wirst du dein Getreide dem Bäcker verkaufen? Nein, ich werde es ihm nicht verkaufen. Werdet ihr es ihnen nicht anbieten? Wir werden ihnen nichts davon anbieten und dir auch nicht. Was werdet ihr diesen Nachmittag machen? Wir werden unsere Aufgaben machen und dann werden wir im Hofe spielen. Werdet ihr auch da sein? Werdet ihr mit uns spielen? Ich hoffe, daß wir diesen Abend viel Vergnügen im Concert haben werden. Wenn er diesen Morgen bei Herrn N. gewesen ist, so wird er die Gelegenheit gehabt haben, die Bekanntschaft eines sehr gebildeten Mannes zu machen. Werdet ihr nicht vor Abend zurück (de retour) sein? Werdet ihr nicht während dieser Zeit in L. gewesen sein? Werden eure Brüder nicht zu müde sein, um ihre Reise fortzusetzen? Werden Sie heute nicht ausgehen? Nein, mein Freund, Sie werden mich den ganzen Tag zu Hause finden. Wie lange werden Sie noch in unserer Stadt bleiben? Ich werde nicht mehr lange da bleiben können; ich werde bald abreisen. Wenn ihr auf jenen Hügel steiget, so werdet ihr eine schöne Aussicht genießen. Ich werde den Brief auf die Post schicken, oder ich werde selbst [dahin] gehen. Wann werden Sie auf das Land gehen? Sobald ich können werde. Wird Herr N. auch hingehen? Er wird nicht hingehen wollen. Wann wird Ihr Herr Schwager kommen? Mein Schwager und meine Schwester werden morgen kommen. Sie werden heute nicht mehr kommen können. Wem wird dieses schöne Haus gehören?

Neunundvierzigste Lection.

Der Conditionnel.

Das Présent.

Wie das **Futur** durch Anhängung der dem Présent de l'Indicatif des Hilfsverbs avoir entnommenen Endungen an den Infinitif gebildet wird, so bildet man auch das Présent des Conditionnel, indem man die schon bekannten Endungen des Imparfait de l'Indicatif

ais	**ions**
ais	**iez**
ais	**aient**

an den Infinitif des Verbes hängt. Auch hierbei werfen die Verbe der III. Conjugation das Schluß-e weg.

Beispiele:

Ich würde singen (Ich sänge) 2c.	Ich würde gehorchen (Ich gehorchte) 2c.	Ich würde verkaufen (Ich verkaufte) 2c.
Je chant**erais**	J'obé**irais**	Je vend**rais**
tu chant**erais**	tu obé**irais**	tu vend**rais**
il chant**erait**	il obé**irait**	il vend**rait**
nous chant**erions**	nous obé**irions**	nous vend**rions**
vous chant**eriez**	vous obé**iriez**	vous vend**riez**
ils chant**eraient.**	ils obé**iraient.**	ils vend**raient.**

Der Conditionnel kommt vorzugsweise im Hauptsatze vor. Gewöhnlich ist mit diesem noch ein Nebensatz verbunden, welcher die Bedingung zu dem was im Hauptsatze gesagt ist, enthält. Dieser Nebensatz wird durch **si** (**wenn**) mit dem Hauptsatze verbunden. Das Verb des Nebensatzes steht im Imparfait oder Plusqueparfait de l'Indicatif.

Aufgabe. Conjugiret:

Je le louerais, si je le pouvais 2c.	Ich würde ihn loben (ich lobte ihn), wenn ich es könnte 2c.
Le punirais-je, si je ne le devais pas? 2c.	Würde ich ihn strafen (strafte ich ihn), wenn ich es nicht müßte? 2c.
Je ne les attendrais pas, si je ne le leur avais pas promis 2c.	Ich würde sie nicht erwarten (ich erwartete sie nicht), wenn ich es ihnen nicht versprochen hätte. 2c.
Ne me reposerais-je pas, si j'étais chez moi? 2c.	Würde ich (mich) nicht ausruhen, wenn ich zu Hause wäre? 2c.

Geht der Nebensatz dem Hauptsatz voran, so fängt der deutsche Hauptsatz gewöhnlich mit **so** an, welches unübersetzt bleibt:

Conjugiret:

Si j'en avais, je lui en donnerais. — **Wenn ich welches hätte, so würde ich ihm davon geben (so gäbe ich ihm davon).**

Zur Uebung: Würdest du ihn uns nicht vorstellen, wenn er käme? Ich würde es finden, wenn ich es suchte. Wir fänden euch, wenn wir euch suchen wollten. Er würde uns tadeln, wenn wir träge wären. Wenn er hier wäre, so spräche ich mit ihm davon. Ihr würdet morgen dort ankommen, wenn ihr heute abreistet. Sie würden es bald beendigen, wenn sie arbeitsamer wären. Träfe ich ihn dort nicht an, wenn ich hinginge? Verbötest du es ihm nicht, wenn er es thun wollte? Wenn ihr diese Blumen pflanztet, so würdet ihr euren Garten verschönern. Würden sie nicht ausgehen, wenn wir auch ausgingen? Würden wir nicht warten, wenn wir könnten? Sie würden das Getreide dreschen, wenn sie es geschnitten hätten. Würdest du nicht herabkommen, wenn ich dich darum bäte? Würde er dich nicht hören, wenn du ihn riefest. Würden wir nicht gehorchen, wenn sie uns ermahnten? Ich würde dieses Tuch wählen, wenn es besser wäre. Wenn ihr nicht gehorchtet, so würden wir euch bestrafen.

Die beiden Hilfszeitwörter heißen im Conditionnel présent:

J'aurais ich würde haben (ich hätte)	Je serais ich würde sein (ich wäre)
tu aurais du würdest haben (du hättest)	tu serais du würdest sein (du wärest)
il aurait er würde haben (er hätte)	il serait er würde sein (er wäre)
nous aurions wir würden haben (wir hätten)	nous serions wir würden sein (wir wären)
vous auriez ihr würdet haben (ihr hättet)	vous seriez ihr würdet sein (ihr wäret)
ils auraient sie würden haben (sie hätten).	ils seraient sie würden sein (sie wären).

Aus der Verbindung des Conditionnel présent eines Hilfsverbs mit einem Participe passé entsteht:

Der Conditionnel passé.

Conjugiret:

J'aurais trouvé, si j'avais cherché ꝛc. **Ich würde gefunden haben (Ich hätte gefunden), wenn ich gesucht hätte** ꝛc.

Je serais allé le voir, si j'étais arrivé plus tôt ꝛc **Ich würde ihn besucht haben (ich hätte ihn besucht), wenn ich früher angekommen wäre** ꝛc.

J'aurais eu plus de plaisir, si j'avais eu des amis ꝛc. **Ich würde mehr Vergnügen gehabt haben (Ich hätte mehr Vergnügen gehabt), wenn ich Freunde gehabt hätte** ꝛc.

J'aurais été plus heureux, si j'avais été plus riche ꝛc. **Ich würde glücklicher gewesen sein (ich wäre glücklicher gewesen), wenn ich reicher gewesen wäre** ꝛc.

Zur Uebung: Wärest du heute angekommen, wenn du gestern abgereist wärest? Hättest du deine Freunde getroffen, wenn du hin gegangen wärest? Wäre dein Bruder abgereist, wenn er dieses erfahren hätte? Wenn ihr geblieben wäret, so wären wir auch geblieben. Wenn ihr es nicht erfahren hättet, so hätten wir es euch gesagt. Würde euer Herr euch damit beauftragt haben, wenn er kein Vertrauen zu (en; euch gehabt hätte. Ich würde nicht dort gewesen sein, wenn ich nicht gehofft hätte, ihn dort zu finden. Ihr würdet die Briefe auf die Post getragen haben, wenn sie geschrieben gewesen wären. Wir hätten es dir nicht verweigert, wenn wir es ihm nicht früher versprochen hätten. Hätten Sie uns nicht erwartet, wenn wir Sie darum gebeten hätten? Würdet ihr nicht ausgegangen sein, wenn wir es euch erlaubt hätten? Ich hätte dir meine Bücher nicht geliehen, wenn du mir die deinigen nicht geliehen hättest.

Folgende Verben bilden den Conditionnel présent unregelmäßig wie im Futur (siehe dasselbe):

Aller — j'irais ꝛc.	ich würde gehen (ich ginge) ꝛc.
Venir — je viendrais ꝛc.	ich würde kommen (ich käme) ꝛc.
Faire — je ferais ꝛc.	ich würde thun (ich thäte) ꝛc.
Vouloir — je voudrais ꝛc.	ich würde wollen (ich wollte) ꝛc.
Pouvoir — je pourrais ꝛc.	ich würde können (ich könnte) ꝛc.
Devoir — je devrais ꝛc.	ich würde sollen (ich sollte) ꝛc.
Envoyer — j'enverrais ꝛc.	ich würde schicken (ich schickte) ꝛc.

95. La citrouille et le gland.

Un paysan reposait à l'ombre d'un chène et considérait une tige de citrouille qui s'étendait sur les buissons de la haie voisine. Il se mit à secouer la tête et dit en (zu) lui-même: „Hem! hem! je n'aime pas (das gefällt mir nicht) que cette tige, si petite et si basse porte de si gros fruits, tandis que ce grand et superbe chène n'en porte que de si chétifs. Si j'avais créé le monde, c'est sur le chène que brilleraient ces grosses citrouilles d'un jaune doré, et dont la moindre pèserait un quintal.“

A peine eut-il parlé, qu'un gland tomba de l'arbre et l'atteignit si fortement au nez que le sang en j'aillit aussitôt. „Ouais!“ s'écria notre homme effrayé, „je viens de recevoir le prix de ma sottise. Si ce gland avait été une citrouille, il n'aurait pas manqué de m'écraser.“

Questionnaire.

1. Où un paysan reposait-il? — 2. Qu'est-ce qu'il considérait? — 3 Sur quoi cette tige de citrouille s'étendait-elle? — 4. Qu'est-ce que le paysan dit alors en lui-même? — 5. Où les citrouilles brilleraient-elles, si le paysan avait créé le

monde? — 6. Combien la moindre pèserait-elle? — 7. Qu'est-ce qui tomba de l'arbre, après qu'il eut parlé? — 8. Où ce gland l'atteignit-il? — 9. Qu'est-ce qui en jaillit aussitôt? — 10. Qu'est-ce que notre homme dit alors? — 11. Qu'est-ce qui serait arrivé, si le gland avait été une citrouille? —

96.

Werden wir nicht bald im Schatten irgend eines Baumes ausruhen? Wir würden ausruhen, wenn wir müde wären. Ruhet (euch) aus; ihr seid müde. Laßt uns diesen prächtigen Baum betrachten. Ich betrachtete ihn oft und bewunderte immer seine prächtigen Früchte. Ich würde noch länger hier bleiben, wenn es nicht Zeit wäre zurückzukehren. Die Kürbisstaude breitet sich über die Gesträuche der Hecke aus. Sie würde sich noch mehr (encore davantage) ausbreiten, wenn sie größer wäre. Der Mann schüttelte den Kopf. Würdet ihr nicht die Früchte von den Bäumen schütteln, wenn sie reif wären? Wir würden sie schon abgeschüttelt haben. Diese Bäume tragen erbärmliche Früchte; sie würden größere Früchte tragen, wenn sie der Sonne mehr ausgesetzt wären. Dieser Garten würde mir besser gefallen als jener, wenn jener eben so groß wäre als dieser. Sie würden mir einen großen Dienst leisten, wenn sie es mir sagen wollten. Ich würde es Ihnen mit Vergnügen sagen, wenn man es mir erlaubt hätte. Wenn wir nicht so viele Fehler hätten, so würden wir nicht so viel Vergnügen [daran] finden, in Andern welche zu bemerken. Wenn du mehr Erfahrung hättest, so würdest du ganz anders handeln. Ich würde zufriedener mit euch sein, wenn ihr eure Pflichten erfülltet. Möchtest (Wolltest) du ihm keine von deinen schönen Früchten geben, wenn er dich darum bäte? Ich möchte nicht dahin gehen, wenn ihr nicht auch dahin ginget. Wir würden euch die Bücher nicht schicken, wenn ihr nicht versprochen hättet, sie uns bald zurückzuschicken. Würdet ihr zu uns kommen, wenn wir euch einlüden? Ich würde nicht kommen können. Wenn ihr nicht so verschwenderisch gewesen wäret, so würdet ihr jetzt mehr Vergnügen haben. Viele junge Leute wären fleißiger gewesen, wenn sie den Werth der Zeit gekannt hätten. Würden deine Schwestern nicht böse auf mich gewesen sein, wenn ich sie so bald verlassen hätte? Ich wäre sehr froh gewesen, wenn ihr bei mir gewesen wäret; ihr würdet viel Vergnügen gehabt haben.

Fünfzigste Lection.

Der Subjonctif.

Das Présent du Subjonctif.

Die Endungen, welche im Présent du Subjonctif an den Stamm der Verbe gehängt werden, sind:

I.	II.	III.
e	isse	e
es	isses	es
e	isse	e
ions	issions	ions
iez	issiez	iez
ent	issent	ent.

Beispiele:

daß ich spiele 2c.	daß ich gehorche 2c.	daß ich verliere 2c.
que je joue	que j'obéisse	que je perde
que tu joues	que tu obéisses	que tu perdes
qu'il joue	qu'il obéisse	qu'il perde
que n. jouions	que n. obéissions	que nous perdions
que v. jouiez	que v. obéissiez	que vous perdiez
qu'ils jouent	qu'ils obéissent	qu'ils perdent.

Conjugiret ebenso: chanter singen, punir bestrafen, lui répondre ihm antworten.

Die beiden Hilfszeitwörter heißen im Présent du Subjonctif:

que j'aie daß ich habe	que je sois daß ich sei
que tu aies daß du habest	que tu sois daß du seiest
qu'il ait daß er habe	qu'il soit daß er sei
que nous ayons daß wir haben	que nous soyons daß wir seien
que vous ayez daß ihr habet	qne vous soyez daß ihr seiet
qu'ils aient daß sie haben	qu'ils soient daß sie seien.

Unregelmäßig bilden weiter das Présent du Subjonctif:

Aller	Venir	Faire
que j'aille	que je vienne	que je fasse
que tu ailles	que tu viennes	que tu fasses
qu'il aille	qu'il vienne	qu'il fasse
que nous allions	que nous venions	que nous fassions
que vous alliez	que vous veniez	que vous fassiez
qu'ils aillent.	qu'ils viennent.	qu'ils fassent.

Vouloir	Pouvoir	Devoir
que je veuille	que je puisse	que je doive
que tu veuilles	que tu puisses	que tu doives
qu'il veuille	qu'il puisse	qu'il doive
que nous voulions	que nous puissions	que nous devions
que vous vouliez	que vous puissiez	que vous deviez
qu'ils veuillent.	qu'ils puissent.	qu'ils doivent.

Der Subjonctif, der fast nur in Nebensätzen vorkommt, dient zur Bezeichnung dessen, was der Sprechende nicht als wirklich, sondern nur als **gedacht** und **möglich** hinstellt.

Er steht also mamentlich:

1. Nach den Verben, welche ein **Verlangen** ausdrücken. Solche sind:

aimer gerne wollen	ordonner gebieten
aimer mieux lieber wollen	permettre erlauben
approuver billigen	prier bitten
admettre zugeben	souhaiter wünschen
consentir einwilligen	souffrir leiden, dulden
commander befehlen	vouloir wollen
défendre verbieten	trouver bon es gut finden, es für recht halten.
demander verlangen	
désirer wünschen	trouver mauvais es nicht recht finden.
exiger fordern	

Z. B.: Je veux que tu sois appliqué. Je désire qu'il contente (zufrieden stelle) ses maîtres. Il ordonne que vous m'obéissiez. Vous souhaitez que nous arrivions en bonne santé Je ne puis pas souffrir que vous vous exposiez à ce danger. Nous trouvons bon que vous lui demandiez pardon. Trouvez-vous mauvais que nous ne soyons pas encore venus vous voir?

Zur Uebung: Ich will gern, daß ihr fröhlich seid. Wollet ihr nicht lieber, daß wir arbeiten? Gott will, daß wir alle Menschen lieben. Er wünscht, daß wir euch [um] die Erlaubniß bitten. Wollen Sie, daß er komme? Wünschen Sie nicht, daß er in die Schule geht? Ich kann nicht dulden, daß ihr eure Zeit verlieret. Wir willigen ein, daß ihr mit uns kommet. Ich fordere, daß jeder von euch seine Pflicht thue. Erlauben Sie, daß wir noch ein wenig spielen? Wir verlangen, daß er mehr Geduld habe. Ich gebe zu, daß du Recht hast. Der General befiehlt, daß die Soldaten den Feind angreifen. Billigen Sie [es], daß wir nicht hingehen?

2. Nach den Zeitwörtern, die ein Glauben, Versichern, Wissen bezeichnen, wenn sie **fragend**, **verneinend** oder **bedingend** gebraucht werden; z. B.:

Croyez vous que monsieur N. ait beaucoup de courage? Je ne puis pas affirmer que vous en ayez plus que lui. Si vous croyez qu'il vienne, allez à sa rencontre (ihm entgegen).

Zur Uebung: Glaubst du, daß wir unglücklicher seien als ihr? Ich glaube nicht, daß unsere Freunde uns diesen Abend besuchen. Glauben Sie nicht, daß sie in's Theater gehen? Wir glauben nicht, daß sie hingehen wollen. Können Sie versichern, daß dieses wahr ist? Ich kann nicht versichern, daß ihr mehr Recht habet als wir. Wenn du glaubst, daß es möglich sei, so thue es.

3. Der Subjonctif steht nach folgenden unpersönlichen Zeitwörtern:

Il faut es ist nothwendig, es muß (sein)	il est temps es ist Zeit
il convient es schickt sich	il est juste es ist recht
il suffit es genügt	il est rare es ist selten
il importe es ist daran gelegen	il est naturel es ist natürlich
il vaut mieux es ist besser	il est nécessaire es ist nöthig
il se peut es ist möglich	il est probable es ist wahrscheinlich
il est possible es ist möglich	il est sûr es ist sicher
il est impossible es ist unmöglich	c'est dommage es ist schade
il paraît es scheint	il est vrai es ist wahr
il arrive es ereignet sich	il est clair es ist klar.

Z. B.: Il faut que je lui obéisse (Ich muß ihm gehorchen). Il faut que tu me rendes justice (du mußt mir Gerechtigkeit widerfahren lassen). Il faut qu'il aille à l'école. Il faut que nous lui en parlions. Il faut que vous nous en demandiez la permission. Il faut qu'ils viennent chez nous. Il convient que vous soyez polis envers lui. Il suffit que tu veuilles le faire. Il importe que vous nous avertissiez de tout. Il vaut mieux que vous y alliez vous-même. Il se peut qu'il ne soit pas encore ici. Est-il possible que tu aies si peu de confiance en moi? Il est impossible que vous soyez là avant midi. Il paraît qu'il ait trop peu d'argent. Il arrive souvent qu'on se trompe. Il est temps que vous partiez.

Zur Uebung: Ich muß einen neuen Rock haben. Mußt du um 6 Uhr zu Hause sein? Er muß zuerst zu uns kommen. Müssen wir es ihm selbst bringen? Ihr müßt uns davon benachrichtigen. Müssen sie dahin gehen? Es schickt sich nicht, daß sie dahin gehen. Genügt es nicht, daß wir ihm unsere Ankunft melden? Es ist uns sehr (beaucoup) daran gelegen, daß ihr sie ihm noch vor Mittag meldet. Es ist besser, wenn (daß) du nicht von diesen Früchten issest. Ist es möglich, daß er so wenig Lebensart habe? Es scheint, daß er es nicht machen kann, oder nicht machen will. Es ereignet sich oft, daß wir denjenigen [für] unseren besten Freund halten (croyon,s) der es nicht

ist. Es ist Zeit, daß wir aufbrechen. Es ist recht, daß ihr keinen Umgang mit lasterhaften (vicieux) Leuten haben wollt. Es ist selten, daß man es so gut findet. Ist es nicht natürlich, daß wir denjenigen um Verzeihung bitten, den wir beleidigt haben? Es ist nicht nöthig, daß du dir dieses anschaffst. Es ist wahrscheinlich, daß ich diesen Abend in das Concert gehe. Ist es sicher, daß wir euch dort treffen? Es ist schade, daß ihr nicht öfters zu uns kommt. Ist es wahr, daß ihr nicht kommen könnt?

4. Der Subjonctif steht in Relativsätzen, sobald ein Superlatif, eine Negation oder eines der Wörter premier, dernier, seul, unique (einzig) voraus geht; z. B.:

C'est le meilleur ami que j'aie. Voilà l'unique souvenir que nous ayons de lui. Je n'ai j'amais rien vu qui m'ait fait tant de plaisir. Vous êtes le seul qui ne me trahisse pas. Voilà la première et la dernière lettre que j'aie de lui.

Zur Uebung: Das ist das schönste Bild, welches du hast. Ich habe niemals etwas gehört, was schöner sei. Er ist der einzige, welcher mir treu geblieben ist. Ihr seid die ersten, die damit unzufrieden sind, denen man nicht genug geben kann. Wir sind nicht die letzten, welche ankommen. Ist das das einzige Andenken (souvenir), welches er euch gelassen hat?

Das Parfait du Subjonctif.

Conjugiret:

que j'aie parlé 2c. daß ich gesprochen habe 2c.
que je ne sois pas parti 2c. daß ich nicht abgereist sei 2c.
que j'aie eu raison 2c. daß ich Recht gehabt habe 2c.
que je n'aie pas eu tort 2c. daß ich nicht Unrecht gehabt habe 2c.
que j'aie été content 2c. daß ich zufrieden gewesen sei 2c.
que je n'y aie pas été 2c. daß ich nicht dort gewesen sei 2c.

5. Steht der Subjonctif nach den Verben, welche irgend eine Gemüthsbewegung bezeichnen; z. B.: Freude, Entzücken, Furcht, Staunen, Betrübniß u. s. w. Solche sind:

se réjouir sich freuen
être bien aise froh sein
être charmé entzückt sein
être surpris erstaunt sein
être fâché betrübt sein
(je suis fâché es thut mir leid
tu es fâché es thut dir leid 2c.)
regretter bedauern
avoir peur fürchten (j'ai peur ich fürchte)

craindre fürchten (S. je crains, Pl. nous craignons)
appréhender besorgen
trembler zittern
s'étonner sich wundern
prendre garde sich in Acht nehmen
(Je prends garde ich nehme mich in Acht)
se plaindre sich beklagen (je me plains, nous nous plaignons).

Liegt in den Sätzen, welche Furcht und Besorgniß ausdrücken der Wunsch, daß die im Nebensatz ausgesagte Thätigkeit nicht stattfinden, oder nicht stattgefunden haben möge, so wird vor den Subjonctif **ne** gesetzt.

Beispiele.

Je crains qu'il **ne** soit parti (Ich fürchte, er möge abgereist sein). Je crains qu'il **ne** soit **pas** parti (Ich fürchte, er möge nicht abgereist sein). J'appréhende qu'il **ne** l'ait reçu. J'appréhende qu'il **ne** l'ait **pas** reçu. Je m'étonne que tu **ne** l'aies **pas** encore fait. Il est surpris que nous ayons été ici avant lui. N'es-tu pas bien aise que tu aies été discret? Nous sommes charmés que vous soyez venus. Elles sont fâchées que nous n'ayons pas été chez elles. Regrettez-vous qu'elles n'y aient pas encore été?

Zur Uebung: Fürchtest du, er möge ausgegangen sein? Wir fürchten, sie mögen nicht zu Hause geblieben sein. Fürchtet ihr nicht, ich möge es ihm nicht gesagt haben? Er fürchtet, es möge ihnen irgend ein Unglück zugestoßen (arrivé) sein. Wir besorgen, ihr möget zu spät angekommen sein. Er wird besorgen, daß ihr es ihm noch nicht übergeben habet. Ihr werdet euch wundern, daß wir seit so langer Zeit nicht hier gewesen sind. Sie werden erstaunt sein, daß ich nicht höflich gegen ihn gewesen bin. Sie wird froh sein, daß du so viel Vergnügen gehabt hast. Es wird dir leid thun, daß wir nicht da gewesen sind. Man wird bedauern, daß ihr so unhöflich gewesen seid. Ich wundere mich, daß ihr noch nicht mit ihnen habet darüber sprechen wollen. Wir freuen uns, das du nicht länger dort hast bleiben wollen. Seid ihr nicht traurig, daß eure Eltern es euch nicht haben erlauben wollen? Er beklagt sich, daß du ihn unseren Freunden noch nicht hast vorstellen können. Wir wundern uns, daß du es ihm hast versprechen müssen.

6. Der Subjonctif steht nach Conjunctionen, welche eine Voraussetzung, Absicht, Zugeständniß ausdrücken, oder auf irgend eine Weise andeuten, daß etwas noch nicht wirklich ist. Solche sind:

afin que damit	à moins que wenn nicht
pour que damit	de peur que aus Furcht
avant que bevor	pour peu que wenn nur im Geringsten
jusqu'à ce que bis	soit que sei es daß
quoique obgleich	supposé que vorausgesetzt, daß
bien que obgleich	au cas que im Falle, daß.
sans que ohne daß	
pourvu que vorausgesetzt, daß	

Afin qu'il en soit charmé. Pour que vous l'ayez eu. Avant qu'il y ait été. Jusqu'à ce que vous l'ayez fait. Quoique tu aies été modeste. Bien que je ne l'aie pas vu. Sans

qu'ils y aient été. Pourvu que tu le lui aies donné. A moins que tu ne l'aies pas perdu. De peur qu'il ne soit arrivé. Pour peu que vous m'ayez trompé. Soit qu'il l'ait dit. Supposé qu'elle ait été chez elle. Au cas que tu ne l'aies pas reçu

Zur Uebung: Damit ich nicht Recht habe. Geben Sie es ihm, bevor er abgereist ist. Ich gebe es euch nicht, bis ihr mich darum gebeten habt. Er hat es erfahren, obgleich wir es ihm nicht gesagt haben. Ihr habt es, ohne daß ihr es gesucht habet. Ich bin zufrieden mit ihm, wenn er nur seine Pflichten erfüllt hat. Wofern ihr nicht dort geblieben seid. Ich zittere aus Furcht, daß man ihn deswegen bestraft habe. Wenn ihr nur im Geringsten faul gewesen seid, werdet ihr der Strafe nicht entgehen. Vorausgesetzt, daß er nicht krank gewesen ist. Im Falle, daß er ihn nicht dort hat treffen können, wird er ihn davon benachrichtigen. Sei es, daß sie unwohl gewesen ist, sei es, daß sie nicht hat kommen wollen.

97. Lettre de Fénelon à son neveu.

Cambrai, 13. avril 1709.

Je souhaite de tout mon coeur, mon cher neveu, que vous soyez arrivé à Strassbourg en parfaite santé, et que vous nous donniez bientôt de vos nouvelles; elles me feront toujours un vrai plaisir. Il est fort à désirer que vous trouviez votre régiment bien composé et que vous puissiez gagner l'amitié et l'estime des officiers: c'est un commencement très-nécessaire pour établir la réputation d'un jeune homme; et ce n'est pas un ouvrage facile, car on trouve partout des gens difficiles à contenter. Mandez, je vous conjure, avec franchise, la disposition des esprits et les mesures que vous prenez pour vous faire aimer d'eux. Les gens que vous avez vus à Versailles sont contents de vous et je ne doute pas que, si vous continuez de bien faire, vous vous attiriez leurs bontés. Si vous partez pour le Dauphiné, mandez-nous en quel lieu il faudra que nous adressions les lettres que nous vous écrirons. Il faut être content partout, pourvu qu'on fasse son devoir et qu'on ait dans le coeur ce qui fait le vrai bonheur des hommes. Bon soir, mon cher petit homme, je vous aime tendrement.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce que Fénelon souhaite à son neveu? — 2. De quoi le prie-t-il? — 3. Pourquoi veut-il que son neveu lui donne bientôt de ses nouvelles? — 4. Qu'est-ce qui est fort à désirer? — 5. Pourquoi souhaite-t-il que son neveu gagne bientôt l'amitié et l'estime des officiers? — 6. Pourquoi cela

n'est-il pas un ouvrage facile? — 7. De quoi conjure-t-il son neveu? — 8. Qui est content du neveu de Fénelon? — 9. De quoi ne doute-t-il pas? — 14. Pour quelle province de la France le neveu partira-t-il bientôt? — 11. Qu'est-ce qu'il doit mander à son oncle? — 12. Comment faut-il être partout? — 13. En quel cas peut-on être content partout?

98.

Ich wünsche, daß Sie uns bald mit einem Briefe beehren [mögen]. Glauben Sie nicht, daß er gesund (in guter Gesundheit) dort angekommen ist? Werden Sie ihm nicht befehlen, daß er Ihnen bald Nachrichten von sich gebe? Ich zweifle nicht, daß seine Briefe Ihnen großes Vergnügen gemacht haben. Im Falle ihr ihm noch nichts davon gesagt habet, rathe ich euch, es bald zu thun. Gott will, daß wir keinen Haß gegen unsere Feinde haben, und daß wir nicht neidisch auf ihr Glück seien. Ich kann nicht glauben, daß ihr auf unser Glück neidisch gewesen seid. Wir besorgen, er möge nicht immer gesund gewesen sein. Seid ihr nicht froh, daß ihr die Achtung derer gewonnen habet, mit denen ihr Umgang pfleget. Genügt es nicht, daß wir ihn von der Ankunft dessen benachrichtigen, den er seit so langer Zeit erwartet? Es ist schade, daß dieser Kaufmann sich nicht in dieser Stadt etabliren kann, in welcher (wo) er so lange gewohnt hat. Es ist nothwendig, daß wir unseren Ruf begründen, und daß wir die Achtung der Menschen gewinnen. Suchet, bis ihr das gefunden habet, wovon ich gestern [mit] euch sprach. Wohin wollen Sie, daß ich Ihnen die Bücher schicke, welche Sie gekauft haben? Ich verspreche euch dieses Vergnügen, vorausgesetzt, daß euer Lehrer mit euch bis dahin immer zufrieden gewesen ist. Wir werden diese Briefe nach N. adressiren müssen, wo Herr P. sich gewöhnlich befindet. Ich verlange, daß Jeder von euch seine Pflicht thut. Ich sehe es gern (J'aime), daß ihr euch mit nützlichen Dingen beschäftiget. Es wird ihm leid thun, daß Sie ihm nicht Lebewohl gesagt haben. Ich wundre mich, daß Sie den Muth gehabt haben, es ihm zu sagen. Es wird mich freuen, wenn (daß) Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen nützlich sein zu können. Meine Mutter findet nicht, daß meine Base gut gewählt hat. Es genügt, daß Sie mir Ihr Wort gegeben haben. Welches ist der Mensch, der immer mit seinem Schicksal zufrieden ist?

Einundfünfzigste Lection.

Das Imparfait du Subjonctif.

Die Endungen des Imparfait du Subjonctif sind folgende:

I.	II.	III.
asse	isse	isse
asses	isses	isses
ât	ît	ît
assions	issions	issions
assiez	issiez	issiez
assent.	issent.	issent.

Beispiele:

daß ich spräche 2c.	daß ich genösse 2c.	daß ich verlöre 2c.
que je parlasse	que je jouisse	que je perdisse
que tu parlasses	que tu jouisses	que tu perdisses
qu'il parlât	qu'il jouît	qu'il perdît
que n. parlassions	que n. jouissions	que nous perdissions
que v. parlassiez	que v. jouissiez	que vous perdissiez
qu'ils parlassent.	qu'ils jouissent.	qu'ils perdissent.

Conjugiret:

quitter verlassen trahir verrathen défendre verbieten	bejahend,	ressembler gleichen réfléchir nachdenken rendre zurückgeben	verneinend.

Das Imparfait du Subjonctif bildet man bei allen Verben, indem man der zweiten Endung des Sing. des Passé défini noch ein se anhängt.

Bildet sonach das Imparfait du Subjonctif der Verben aller, venir, faire, vouloir, pouvoir, devoir, mettre, dire und prendre.

Angewendet wird das Imparfait du Subjonctif, wenn das Verb des Hauptsatzes in einer vergangenen Zeit (Parfait, Imparfait, Passé défini) oder im Conditionnel steht:

Il fallait Il fallut Il a fallu Il faudrait Il aurait fallu	que je quittasse la ville.	Je voulais Je voulus J'ai voulu Je voudrais J'aurais voulu	que vous partissez.

Zur Uebung: Man forderte (Déf), daß ich bliebe. Ich erlaubte, daß die Kinder spielten. Es wäre recht, wenn man ihn bestrafte. Es wäre

möglich, daß du morgen ankämst. Es wäre nicht recht, daß Sie ihn deswegen tadelten. Ich möchte, daß ihr es vergäßet. Man forderte, daß wir die Gesellschaft verließen. Er verlangte (Déf.), daß man ihm gehorchte. Sie verbot (Déf.) den Kindern, daß diese ihre Kleider beschmutzten. Wir wünschten, daß ihr euch freutet. Es wäre mir nicht lieb (Ich würde nicht lieben), wenn du diese schönen Bücher verlöreſt. Wir zweifelten (Imp.), ob (daß) er uns erwartete. Ich habe nicht gefunden, daß ihr uns Gerechtigkeit wiederfahren ließet. Hast du nicht geglaubt, daß ich den Bogen spannte? War es sicher, daß sie uns erwarteten? Ich mußte ihn vertheidigen. Du mußtest es ihm sagen. Er müßte uns davon benachrichtigen. Wir müßten sie ihm bringen. Ihr müßtet mit uns spielen. Sie müßten sie dort antreffen. Es wäre Zeit, daß wir abreisten. Es wäre schade, wenn ihr nicht studirtet. Es wäre mir sehr daran gelegen, daß du mir das Buch schicktest. Es wäre besser, wenn ich es nicht annähme. Ich konnte nicht behaupten, daß er Unrecht hätte. Es wäre zu wünschen, daß du dankbarer gegen mich wärest. Ihr wäret nicht die ersten, welche damit unzufrieden wären. Ich möchte, daß ihr bald kämet. Es wäre nöthig, daß wir es thäten. Ich hätte gewünscht, daß ihr mit mehr Eifer arbeitetet. Wir möchten, daß ihr nichts davon sagtet. Es wäre besser, wenn ich nichts davon nähme. Damit du kämest. Obgleich er wollte. Ohne daß wir es wußten. Sei es, daß sie es wollten, sei es, daß sie nicht konnten. Vorausgesetzt, daß ihr hinginget.

Aus der Verbindung des Imparfait du Subj. eines Hilfsverbs mit einem Participe passé entsteht

Das Plusqueparfait du Subjonctif.

Conjugiret:

que j'eusse travaillé ꝛc.	daß ich gearbeitet hätte ꝛc.
que j'eusse eu ꝛc.	daß ich gehabt hätte ꝛc.
que je fusse parti ꝛc.	daß ich abgereist wäre ꝛc.
que j'eusse été ꝛc.	daß ich gewesen wäre ꝛc.
que je n'eusse pas voulu le lui dire ꝛc.	daß ich es ihm nicht hätte sagen wollen ꝛc.
que je n'eusse pas pu les leur envoyer ꝛc.	daß ich sie ihnen hätte schicken können.

Zur Uebung: Wir fürchteten, daß ihm irgend ein Unglück begegnet wäre. Ich besorgte, ihr möchtet nicht zu Hause gewesen sein. Besorgtet ihr nicht, er wäre zu spät angekommen? Wundertest du dich nicht, daß wir so lange nicht hier gewesen waren? Es würde mich freuen, wenn ihr dort viel Vergnügen gehabt hättet. Würde es ihm nicht leid thun, wenn sein Bruder krank gewesen wäre? Im Falle du ihn nicht angetroffen hättest, was hättest du gethan? Wenn nur Heinrich seine Pflicht erfüllt hätte. Ohne daß es ihm möglich gewesen wäre. Wenn sie nur im Geringsten unhöflich gewesen wären. Es wäre möglich gewesen, daß er früher angekommen wäre. Es wäre Unrecht gewesen, wenn wir nicht hingegangen wären. Es wäre mir sehr daran gelegen gewesen, daß du es mir früher gesagt hättest. Es wäre zu wünschen gewesen, daß er dankbarer gegen mich gewesen wäre. Es wäre nöthig gewesen, daß wir es ihm geschickt hätten. Wir hätten gewünscht, daß ihr ihn dort nicht angetroffen hättet.

99. Lettre d'un père à son fils.

Je suis charmé d'apprendre que tu sois de retour sans accident et dans une heureuse disposition d'esprit. Je voudrais maintenant que l'étude ne te fît pas moins de plaisir qu'avant ton voyage et que tu t'y remisses aussitôt; car le temps est précieux et la vie si courte qu'il faut que nous profitions de tous les moments. L'homme sensé sait comment il doit le mieux employer son temps; j'amais il n'est oisif; il est constamment occupé, soit qu'il s'amuse, soit qu'il étudie, car rien n'est plus méprisable qu'un homme paresseux. Je ne crois pas que tu perdes ton temps, mais il serait possible que tu n'eusses pas encore l'ambition de vouloir surpasser les autres en connaissances. Songe au plaisir que tu éprouveras, si tu trouves que tes connaissances sont supérieures à celles de beaucoup d'autres jeunes gens, même plus âgés que toi. Quel honneur cela ne te fera-t-il pas! Avec quelle distinction te traîtera-t-on partout! Vouloir surpasser les autres en mérite et en talents, c'est une noble ambition, tandis que la manie de les éclipser par sa naissance, son luxe et la richesse de ses habits n'est qu'une folle vanité qui Vous (Einen) rend ridicule.

Questionnaire.

1. De quoi le père est-il charmé? — 2. Qu'est-ce qu'il voudrait? — 3. Pourquoi voudrait-il que son fils se remît aussitôt à l'étude? — 4. De quoi faut-il profiter? — 5. Qu'est-ce que l'homme sensé sait? — 6. Comment n'est-il jamais? — 7. A quoi est-il constamment occupé? — 8. Qu'est-ce que le père ne croit pas? — 9. Quelle ambition voudrait-il que son fils eût? — 10. Qu'est-ce qui ferait plaisir au fils? — 11. Comment serait-il traité partout? — 12 Qu'est-ce que le père appelle une noble ambition? — 13. Qu'est-ce qu'il regarde au contraire comme une folle vanité? — 14. Comment cette vanité rend-elle les hommes?

100.

Ich möchte, daß er ohne Unfall von seiner Reise zurückgekommen wäre. Wärest du nicht außerordentlich erfreut, wenn (daß) du die Nachricht von seiner glücklichen Rückkehr hättest? Hast du nicht geglaubt, daß wir diese Reise machten? Ich möchte, daß ihr eure Zeit besser anwendetet, daß ihr sie nicht verlöret. Das Studium war das einzige, welches ihm Vergnügen machte. Obgleich die Zeit

sehr kurz war, beendigten wir doch die Arbeit. Wir besorgten, ihr möchtet nicht den günstigsten Augenblick benutzen. Fürchtetet ihr, wir möchten diesen Augenblick benutzen? Es hätte uns sehr leid gethan, wenn ihr hier allein geblieben wäret, während wir den schönen Abend (Gén.) auf dem Spaziergang genossen. Es wäre schade, wenn Jene euch in Kenntnissen überträfen. Er kam unzufrieden aus der Gesellschaft zurück, obgleich man ihn dort mit Auszeichnung behandelt hatte. Ich wäre nicht erstaunt, wenn Ihre Fräulein Basen alle diese Damen durch den Reichthum ihrer Kleider überträfen. Es wäre zu wünschen, daß sie eher den Wunsch hätten, ihren Geist mit Kenntnissen zu bereichern und ihr Herz mit Tugenden zu schmücken. Ich habe oft gewünscht, daß sie nicht immer so eitel gewesen wären und (daß sie) weniger Eigenliebe gehabt hätten. Es wäre wohl möglich, daß er meinen Brief nicht erhalten hätte. Wendet die Zeit eurer Jugend gut an, damit ihr einst die Pflichten eures Standes würdig erfüllet. Es wäre mir sehr lieb, wenn meine Schuldner mich vor meiner Abreise bezahlten. Wenn Sie mir nur im Geringsten Ihr Vertrauen schenken wollten, so würde ich Ihre Angelegenheit bald geordnet haben. Mein Bruder wird heute nicht kommen können; er ist verhindert (il lui est survenu un empêchement). Ich wünschte jedoch sehr, daß er kommen könnte. Es wäre mir sehr lieb gewesen, wenn Sie sich meines Auftrages bald entledigen könnten. — Ihr müßt gut geschlafen haben, wenn ihr nichts von dem Gewitter heute Nacht gehört habet. Ihr müßtet morgen sehr früh abreisen, wenn ihr noch vor Mittag nach N. kommen wolltet.

Zweiundfünfzigste Lection.

Der Infinitif nach Präpositionen.

Wie schon bekannt steht der Infinitif nach Zeitwörtern, wie pouvoir, vouloir, devoir, espérer u. s. w.; dann aber auch nach de, à, pour. Er steht aber auch nach andern Präpositionen, wodurch die französische Sprache eine Menge sehr gebräuchlicher Wendungen bewirkt, die dem Ausdruck viel Kürze verleihen, während derselbe Ausdruck im Deutschen häufig durch eine persönliche Redeform gegeben werden muß.

Solche Präpositionen sind weiter:

sans ohne zu	après nachdem
afin de um zu	pour (mit Infinitif) um zu
au lieu de anstatt	pour (mit Infinitif passé) weil.
avant de ehe	

Beispiele:

Il est parti sans me voir — sans avoir vu ses amis. Les écoliers étudient afin de s'instruire (sich belehren). Avant de parler, il faut réfléchir (Bevor **man** spricht, muß man nachdenken). Avant de parler, je réfléchissais (Bevor **ich** sprach, dachte ich nach). Avant de parler, tu réfléchissais (Bevor **du** sprachst, dachtest du nach).

Conjugiret diesen Satz weiter:

Conjugiret ferner:

Aprés avoir dîné, je sortis.	Nachdem ich zu Mittag gegessen hatte, ging ich aus.
Après avoir été malade, je sentis d'autant plus le prix de la santé.	Nachdem ich krank gewesen war, fühlte ich den Werth der Gesundheit um so mehr.

Zur Uebung: Ohne zu arbeiten. Ohne zu gehorchen. Ohne es uns gesagt zu haben. Ohne es dort verloren zu haben. Ohne dort gewesen zu sein. Ohne den Muth gehabt zu haben. Ohne mir darüber Vorwürfe gemacht zu haben. — Um es mir zu sagen. Um mir davon abzurathen. Um sie (la) ihnen zu verweigern. Um dort zu arbeiten. Um uns dahin einzuladen. Anstatt es uns zu lassen. Anstatt es ihm zu verbieten. Anstatt dort gewesen zu sein. Ehe ich arbeite. Ehe wir anfangen. Ehe man hinuntersteigt. Ehe du singst. Ehe ihr spielet. Ehe sie darüber nachdenken. Ehe ich abreiste. Ehe du zurückkehrtest. Ehe er uns einlud. Ehe wir es ihm zurückgaben. Ehe ihr sie ihnen leihet. Ehe sie uns davon benachrichtigten. — Nachdem er geblieben war. Nachdem ich es ihm gesagt hatte. Nachdem du mir davon erzählt hattest. Nachdem sie uns dort erwartet hatten. Nachdem wir ihn gehört hatten. Nachdem ihr es erfahren hattet. Um zu spielen. Weil ich gespielt hatte. Um zu gehorchen. Weil ich nicht gehorcht habe. Um nicht dort eine Nacht zubringen zu müssen. Weil er nicht dort eine Nacht zugebracht hatte. Um zu erfüllen. Weil ihr eure Pflichten nicht erfüllt habt. Um die Aufgaben nicht zu vollenden. Weil sie ihre Aufgaben nicht beendigt hatten.

100. La dinde et la fourmi.

Une dinde menait ses petits dans les champs. Après avoir ramassé les petits grains qu'ils trouvaient dans leur chemin, ils entrèrent dans le bois, où ils recontrèrent une fourmilière. „Approchez, mes enfants, dit la dinde: voici un trésor. N'ayez pas peur, mangez sans cérémonies ces petits insectes: une fourmi est un morceau friand pour un dindonneau. Que nous serions heureux, si nous pouvions échapper au couteau du cuisinier! En vérité, l'homme est bien cruel et très injuste de nous détruire pour satisfaire sa friandise.“

Une fourmi qui grimpait sur un arbre, entendit le discours de la dinde, et lui dit: „Avant de remarquer les péchés

d'un autre, examinez votre propre conscience; vous ne devriez pas, pour un seul déjeûner, détruire toute une race de fourmis.“

Nous voyons les défauts d'autrui et nous sommes aveugles sur les nôtres.

Questionnaire.

1. Où la dinde menait-elle ses petits? — 2. Qu'y faisaient-ils? — 3. Où entrèrent-ils après avoir ramassé les grains qu'ils trouvaient dans leur chemin? — 4. Qu'est-ce qu'ils y rencontrèrent? — 5. Que dit la dinde à ses petits? — 6 De quoi se plaignit (beklagte) -elle? — 7. Qui accusait-elle de cruauté et d'injustice? — 8 Qui entendit le discours de la dinde? — 9. Où cette fourmi grimpait-elle? — 10. Que dit-elle à la dinde? — 11. Quelle est la morale de cette fable?

102.

Ehe wir in den Wald eintreten, laßt uns sehen, ob wir nichts mehr im Felde finden. Anstatt Umstände zu machen, solltet ihr lieber anfangen zu essen. Machet keine Umstände! Sie suchten vom Morgen bis zum Abend, ohne etwas (rien) zu finden. Wie konntet ihr es sehen, ohne es aufzuheben? Wir haben den ganzen Wald durchgangen, ohne einen Ameisenhaufen anzutreffen. Anstatt heranzukommen blieben die Kleinen, wo sie waren. Anstatt ihre Freunde anzutreffen, trafen meine Vettern nur Fremde an. Um den Feinden zu entgehen, verbargen sie sich in einen Wald. Der Gärtner ist in den Garten gegangen, um die Aepfel von den Bäumen zu pflücken. Dieses Kind ist krank geworden (tombé malade), weil es zu viel gegessen hat. Dieser Schüler ist bestraft worden (a été puni), weil er seine Aufgabe nicht gemacht hat. Man hat uns getadelt, weil wir zu lange gespielt haben. Ehe ich meinen Vater um die Erlaubniß bat auszugehen, beendigte ich meine Aufgaben. Warum zeigtest du uns das Gemälde nicht, ehe du es ihm verkauftest? Wollen Sie nicht zu Abend essen, ehe Sie in ihr Zimmer zurück gehen (rentrer)? Ehe wir die Fehler Anderer tadeln, sollen wir die unsrigen verbessern. Nachdem wir den ganzen Tag gearbeitet hatten, spielten wir. Nachdem ich meinen Brief beendigt hatte, bat ich meinen kleinen Bruder, ihn auf die Post zu tragen. Nachdem die Fremden die Merkwürdigkeiten der Stadt gesehen hatten, kehrten sie in den Gasthof zurück. (Nachdem sie ꝛc. gesehen hatten, die Fremden kehrten in den Gasthof zurück). Nachdem er Ihren Brief gelesen hatte, reichte er mir die Hand. Nachdem sie die Erlaubniß erhalten hatten in's Theater zu gehen, verließen sie uns.

Dreiundfünfzigste Lection.

Das Participe présent.

Das Participe présent wird bei den regelmäßigen Verben der I. und III. Conjugation durch Anhängung der Endung ant an den Stamm gebildet; z. B.: parl**ant** sprechend, vend**ant** verkaufend.

Die Verben der II. Conjugation schieben zwischen Stamm und Endung iss ein; z. B.: obé**issant** gehorchend (gehorsam).

Aufgabe: Bildet das Participe présent von travailler, acheter, refuser, trembler (zittern), finir, salir, bâtir, choisir, agir (handeln), répondre, rire (lachen), promettre, permettre.

Das Participe présent von avoir heißt **ayant**; von être **étant**.

Das Participe présent wird erstens in adjektivischer Bedeutung gebraucht und muß sich dann in Zahl und Geschlecht wie das Adjektiv nach seinem Substantiv richten.

Un fils obéissant,	des fils obéissants.
Une fille obéissante,	des filles obéissantes.

Zur Uebung: Eine liebende Mutter. Liebende Kinder. Nachdenkende Schüler. Nachdenkende Schülerinnen. Langweilende Spiele. Verlierende Spieler (joueur). Handelnde Menschen. Lachende Kinder. Wogende Saatfelder. Eine zitternde Frau. Singende Mädchen.

Das Participe présent dient ferner zur Verkürzung des Relativsatzes. In diesem Falle richtet es sich, wenn ein Objekt darauf folgt, nicht nach dem Subjekt.

Votre frère qui travaille jour et nuit, ruinera sa santé.	Votre frère, travaillant jour et nuit, ruinera sa santé.
J'ai vu un cheval qui traînait son cavalier.	J'ai vu un cheval traînant son cavalier.
Une mère qui caressait son enfant.	Une mère caressant son enfant.
Ma soeur qui lisait un roman.	Ma soeur lisant un roman.

Zur Uebung: Mein Freund, welcher etwas kauft. Ein Fürst, welcher seine Unterthanen liebt. Herr N., welcher in die Kirche ging. Die Damen, welche unsere Stimmen hörten. Die Kinder, welche ihre Eltern nicht fanden. Ein Kaufmann, welcher die Leute betrügt. Das Wasser, welches von den Bergen herabfließt. Eine Frau, welche vor (de) Furcht zitterte. Mädchen, welche schöne Lieder (chansons) (*f.*) sangen. Kinder, welche ihre Eltern

suchten. Mädchen, welche ihren Müttern nicht gleichen. Spiele, welche Jedermann langweilen. Söhne, welche ihren Eltern nicht gehorchen.

Das Participe présent dient endlich noch zur Verkürzung des Adverbialsatzes.

Comme je suis malade, je ne sortirai pas.	Étant malade, je ne sortirai pas.
Puisque nous avons été indisposés, nous ne pouvons pas sortir.	Ayant été indisposés, nous ne pouvons pas sortir.
Lorsque mon ami entendit ma voix, il courut vers moi.	Entendant ma voix, mon ami courut vers moi.
Quand je suis chez mes parents, je suis heureux.	Étant chez mes parents, je suis heureux.
Après que nous eûmes (Après avoir) passé quelques semaines à la campagne, nous retournâmes à la ville.	Ayant passé quelques semaines à la campagne, nous retournâmes à la ville.

Zur Uebung: Da ich Kopfweh habe. Weil du deine Aufgabe gemacht hast. Als wir die Nachricht erfuhren. Wann ich die Zeit habe. Nachdem ihr gespielt hattet. Da ich seinen Besuch nicht empfangen habe. Da wir unpäßlich sind. Nachdem sie die Früchte gegessen hatten. Nachdem wir unser Haus verkauft hatten. Weil wir diesen Morgen viel Besuch gehabt haben. Nachdem er die Schlacht (la bataille) verloren hatte.

Die beiden Sätze (Hauptsatz und Nebensatz), welche durch das Participe présent mit einander verbunden sind, können entweder (wie in den vorgeführten Beispielen) dasselbe Subjekt oder verschiedene Subjekte haben. Im ersten Falle entsteht die abhängige, im zweiten die absolute Participial-Construktion.

Ma mère étant malade, ma soeur ne peut pas sortir aujourd'hui. Mon frère et moi ayant quitté l'école, notre père nous donna la permission de faire un tour de promenade.

Zur Uebung: Da euer Bruder krank ist, so müßt ihr eure Eltern davon benachrichtigen. Als die Fremden abgereist waren, kehrten wir nach Hause zurück. Nachdem Wilhelm seine Aufgabe beendigt hatte, lud ihn Ludwig zu einem Spaziergange ein. Als meine Schwester angekommen war, gaben ihr unsere Eltern die Erlaubniß, ihre Freundinnen zu besuchen (aller voir). Da mein Oheim nicht genug Vermögen hat, um in der Stadt zu wohnen, so hat ihm mein Vater gerathen, auf dem Lande zu bleiben. Nachdem die Feinde die Schlacht verloren hatten, zogen unsere Generäle in die Stadt ein.

Dem Participe présent wird en vorausgesetzt, um es hervorzuheben nnd gleichsam zum Substantiv zu machen. Es bezieht

sich dann in der Regel auf das Subjekt des Satzes, während es sich ohne en auf das Objekt bezieht.

Il me dit en entrant.	Er sagte mir beim Hereintreten.
J'ai rencontré mon ami, en allant à l'église.	**Ich** habe meinen Freund angetroffen, indem **ich** in die Kirche ging.
Dagegen:	
J'ai recontré mon ami allant à l'église.	**Ich** habe meinen Freund angetroffen, indem **er** (welcher) in in die Kirche ging. (Ich habe meinen in die Kirche gehenden Freund angetroffen).

Zur Uebung: Er erzählte es mir lachend. Er gestand mir zitternd seine Fehler. Du grüßtest den Fremden, indem du zu Pferd stiegst. Du grüßtest den Fremden, indem er zu Pferd stieg. Mein Freund begegnete, als er die Treppe hinaufging, Herrn N. Mein Freund begegnete Herrn N., als dieser die Treppe hinaufging. Ich habe den Herrn Doktor (docteur) gesehen, als ich bei meinem Freunde eintrat. Ich habe den Herrn Doktor gesehen, als er bei meinem Freunde eintrat.

103. La mort et le bûcheron.

Un vieillard ayant coupé du bois et l'ayant chargé sur son dos, allait le porter chez lui; mais trouvant le fardeau trop pesant il le jeta à terre en appelant la mort. Celle-ci étant accourue et ayant demandé au vieillard pourquoi il l'appelait: „Pour m'aider à recharger ce fardeau", lui répondit l'infortuné en tremblant.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce qu'un vieillard avait coupé? — 2. Où l'avait-il chargé? — 3. Où allait-il le porter? — 4. Comment trouva-t-il le fardeau? — 5. Où le jeta-t-il? — 6. Qui appela-t-il? — 7. Qu'est-ce que celle-ci lui demanda? — 8. Que répondit l'infortuné en tremblant?

104.

Da Sie nicht im Theater gewesen sind, so können Sie über das Stück, welches man gespielt hat, nicht urtheilen. Nachdem wir unser Haus und unseren Garten verkauft hatten, verließen wir die Stadt, um auf dem Lande zu wohnen. War das nicht der glänzendste Sieg, welchen dieser General davongetragen hat? Eine liebende Tochter wird ihre Eltern nicht im Unglücke verlassen. Da

diese Schülerinnen sehr fleißig und gehorsam sind, so werden sie Vieles lernen, was ihnen nützlich sein wird. Als der kleine Gregor eine Oeffnung in der Hecke sah, schlüpfte er hindurch in den Garten des Nachbars, um dort Aepfel zu stehlen. Indem er seine Taschen mit Aepfeln füllte, sah er den Eigenthümer, welcher ihm (ihn) mit einem Stocke drohte. Nachdem Gregor die Aepfel zurückgegeben hatte, versprach er dem Nachbar, sich nie wieder eines Diebstahls schuldig zu machen. Die Grasmücken, welche alle Oerter der Erde erfüllen, beleben sie durch ihre zarten Lieder. Nachdem der Fremde den ersten Bissen zum Munde geführt hatte, begann er auf eine klägliche Weise zu seufzen. Nachdem die Bauern den Quacksalber von dem Unwohlsein des Fremden benachrichtigt hatten, zog der Quacksalber ein vergoldetes Papier aus seinem Kistchen. Indem der Fremde das Pulver an den kranken Zahn brachte, rief er es: „Gott, welche plötzliche Linderung! Nachdem er dem Quacksalber einen Thaler zum Geschenk gemacht hatte, lud er ihn zum Abendessen ein. Da alle Bauern dieses Wundermittel zu besitzen wünschten, so beeilten sie sich, davon zu kaufen. Da das Pulver nichts als ein wenig Kreide war, so sahen sich die Bauern betrogen. Der Bauer betrachtete eine Kürbisstaude, welche sich über die Gesträuche der nahen Hecke ausbreitete. Er sagte, indem er den Kopf schüttelte: „das gefällt mir nicht, daß diese niedrige Staude so große Früchte trägt. Du wirst die Achtung aller deiner Kameraden gewinnen, indem du fortfährst, dich gut zu halten (de faire bien).

Uebersichtliche Zusammenstellung der Conjugationen.

1. Die Hilfszeitwörter (verbes auxiliaires).

Avoir.	**Etre.**
Infinitif présent.	
avoir haben.	être sein.
Infinitif passé.	
avoir eu gehabt haben.	avoir été gewesen sein.
Participe présent.	
ayant habend.	étant seiend.
Participe passé simple.	
eu gehabt.	été gewesen.
Participe passé composé.	
ayant eu gehabt habend.	ayant été gewesen seiend.

Indicatif.

Présent.

J'ai ich habe	Je suis ich bin
tu as	tu es
il a	il est
nous avons	nous sommes
vous avez	vous êtes
ils ont.	ils sont.

Parfait.

J'ai eu ich habe gehabt ꝛc.	J'ai été ich bin gewesen ꝛc.

Imparfait.

J'avais ich hatte	J'étais ich war
tu avais	tu étais
il avait	il était
nous avions	nous étions
vous aviez	vous étiez
ils avaient.	ils étaient.

Plusqueparfait.

J'avais eu ich hatte gehabt ꝛc.	J'avais été ich war gewesen ꝛc.

Passé défini.

J'eus ich hatte	Je fus ich war
tu eus	tu fus
il eut	il fut
nous eûmes	nous fûmes
vous eûtes	vous fûtes
ils eurent.	ils furent.

Passé antérieur.

J'eus eu ich hatte gehabt ꝛc.	J'eus été ich war gewesen ꝛc.

Futur.

J'aurai ich werde haben	Je serai ich werde sein
tu auras	tu seras
il aura	il sera
nous aurons	nous serons
vous aurez	vous serez
ils auront.	il seront.

Futur anterieur.

J'aurai eu ich werde gehabt haben ꝛc.	J'aurai été ich werde gewesen sein ꝛc.

Conditionnel.

Présent

J'aurais ich würde haben (ich hätte)	Je serais ich würde sein (ich wäre)
tu aurais	tu serais
il aurait	il serait
nous aurions	nous serions
vous auriez	vous seriez
ils auraient.	ils seraient.

Conditionnel passé.

J'aurais eu ich würde gehabt haben (ich hätte gehabt) ꝛc.	J'aurais été ich würde gewesen sein (ich wäre gewesen) ꝛc.

Impératif.

Aie habe	Sois sei
ayons	soyons
ayez.	soyez.

Subjonctif.

Présent.

Que j'aie daß ich habe	Que je sois daß ich sei
que tu aies	que tu sois
qu'il ait	qu'il soit
que nous ayons	que nous soyons
que vous ayez	que vous soyez
qu'ils aient.	qu'ils soient.

Parfait.

Que j'ai eu daß ich gehabt habe ꝛc.	Que j'aie été daß ich gewesen sei ꝛc.

Imparfait.

Que j'eusse daß ich hätte	Que je fusse daß ich wäre
que tu eusses	que tu fusses
qu'il eût	qu'il fût
que nous eussions	que nous fussions
que vous eussiez	que vous fussiez
qu'ils eussent.	qu'ils fussent.

Plusqueparfait.

Que j'eusse eu daß ich gehabt hätte ꝛc.	Que j'eusse été daß ich gewesen wäre ꝛc.

2. Die regelmäßigen Zeitwörter (verbes réguliers).

Donner.	Obéir.	Perdre.
	Infinitif présent.	
Donner geben.	Obéir gehorchen.	Perdre verlieren.
	Infinitif passé.	
Avoir donné gegeben haben.	Avoir obéi gehorcht haben.	Avoir perdu verloren haben.
	Participe présent.	
Donnant gebend.	Obéissant gehorchend.	Perdant verlierend.
	Participe passé simple.	
Donné gegeben.	Obei gehorcht.	Perdu verloren.
	Participe passé composé.	
Ayant donné gegeben habend.	Ayant obéi gehorcht habend.	Ayant perdu verloren habend.

Indicatif.

	Présent.	
Ich gebe ꝛc.	Ich gehorche ꝛc.	Ich verliere ꝛc.
Je donne	J'obéis	Je perds
tu donnes	tu obéis	tu perds
il donne	il obéit	il perd
nous donnons	nous obéissons	nous perdons
vous donnez	vous obéissez	vous perdez
ils donnent.	ils obéissent.	ils perdent.
	Parfait.	
Ich habe gegeben ꝛc.	Ich habe gehorcht ꝛc.	Ich habe verloren ꝛc.
J'ai donné ꝛc.	J'ai obéi ꝛc.	J'ai perdu ꝛc.
	Imparfait.	
Ich gab ꝛc.	Ich gehorchte ꝛc.	Ich verlor. ꝛc.
Je donnais	J'obéissais	Je perdais
tu donnais	tu obéissais	tu perdais
il donnait	il obéissait	il perdait
nous donnions	nous obéissions	nous perdions
vous donniez	vous obéissiez	vous perdiez
ils donnaient.	ils obéissaient.	ils perdaient.

Plusqueparfait.

Ich hatte gegeben ꝛc.	Ich hatte gehorcht ꝛc.	Ich hatte verloren ꝛc.
J'avais donné ꝛc.	J'avais obéi ꝛc.	J'avais perdu ꝛc.

Passé défini.

Ich gab ꝛc.	Ich gehorchte ꝛc.	Ich verlor ꝛc.
Je donn**ai**	J'obé**is**	Je perd**is**
tu donn**as**	tu obé**is**	tu perd**is**
il donn**a**	il obé**it**	il perd**it**
nous donn**âmes**	nous obé**îmes**	nous perd**îmes**
vous donn**âtes**	vous obé**îtes**	vous perd**îtes**
ils donn**èrent.**	ils obé**irent.**	ils perd**irent.**

Passé antérieur.

Ich hatte gegeben ꝛc.	Ich hatte gehorcht ꝛc.	Ich hatte verloren ꝛc.
J'eus donné ꝛc.	J'eus obéi ꝛc.	J'eus perdu ꝛc.

Futur.

Ich werde geben ꝛc.	Ich werde gehorchen ꝛc.	Ich werde verlieren ꝛc.
Je donn**erai**	J'obé**irai**	Je perd**rai**
tu donn**eras**	tu obé**iras**	tu perd**ras**
il donn**era**	il obé**ira**	il perd**ra**
nous donn**erons**	nous obé**irons**	nous perd**rons**
vous donn**erez**	vous obé**irez**	vous perd**rez**
ils donn**eront.**	ils obé**iront.**	ils perd**ront.**

Futur antérieur.

Ich werde gegeben haben ꝛc.	Ich werde gehorcht haben ꝛc.	Ich werde verloren haben ꝛc.
J'aurai donné ꝛc.	J'aurai obéi ꝛc.	J'aurai perdu ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Ich würde geben (ich gäbe) ꝛc.	Ich würde gehorchen (ich gehorchte) ꝛc.	Ich würde verlieren (ich verlöre) ꝛc.
Je donn**erais**	J'obé**irais**	Je perd**rais**
tu donn**erais**	tu obé**irais**	tu perd**rais**
il donn**erait**	il obé**irait**	il perd**rait**
nous donn**erions**	nous obé**irions**	nous perd**rions**
vous donn**eriez**	vous obé**iriez**	vous perd**riez**
ils donn**eraient.**	ils obé**iraient.**	ils perd**raient.**

	Conditionnel passé.	
Ich würde gegeben haben (ich hätte gegeben).	Ich würde gehorcht haben (ich hätte gehorcht).	Ich würde verloren haben (ich hätte verloren).
J'aurais donné ꝛc.	J'aurais obéi ꝛc.	J'aurais perdu ꝛc.
	Impératif.	
Donne Gib	Obéis Gehorche	Perds Verliere
donnons	obéissons	perdons
donnez.	obéissez.	perdez.
	Subjonctif.	
	Présent.	
Daß ich gebe ꝛc.	Daß ich gehorche ꝛc.	Daß ich verliere ꝛc.
Que je donne	Que j'obéisse	Que je perde
que tu donnes	que tu obéisses	que tu perdes
qu'il donne	qu'il obéisse	qu'il perde
que n. donnions	que n. obéissions	que nous perdions
que v. donniez	que v. obéissiez	que vous perdiez
qu'ils donnent.	qu'ils obéissent.	qu'ils perdent.
	Parfait.	
Daß ich gegeben habe ꝛc.	Daß ich gehorcht habe ꝛc.	Daß ich verloren habe ꝛc.
Que j'aie donné ꝛc.	Que j'aie obéi ꝛc.	Que j'aie perdu ꝛc.
	Imparfait.	
Daß ich gäbe ꝛc.	Daß ich gehorchte ꝛc.	Daß ich verlöre ꝛc.
Que je donnasse	Que j'obéisse	Que je perdisse
que tu donnasses	que tu obéisses	que tu perdisses
qu'il donnât	qu'il obéît	qu'il perdît
que n. donnassions	que n. obéissions	que nous perdissions
que v. donnassiez	que v. obéissiez	que vous perdissiez
qu'ils donnassent.	qu'ils obéissent.	qu'ils perdissent.
	Plusqueparfait.	
Daß ich gegeben hätte ꝛc.	Daß ich gehorcht hätte ꝛc.	Daß ich verloren hätte ꝛc.
Que j'eusse donné ꝛc.	Que j'eusse obéi ꝛc.	Que j'eusse perdu ꝛc.

Ebenso conjugiret avoir und être in verneinender Form, sodann die regelmäßigen Verbe parler sprechen, finir beendigen, descendre herabkommen. Letzteres Verb wird, wie bekannt, in den zusammengesetzten Zeitformen mit être conjugirt.

Fünfter Abschnitt.

Vierundfünfzigste Lection.

Nachtrag zu den Verben I. Conjugation.

In den Verben der I. Conjugation, welche auf cer und ger endigen, muß vor a und o zur Beibehaltung des Zischlautes, das c mit Cedille bezeichnet, und nach g ein stummes e eingeschaltet werden; z. B.:

placer stellen, plaçant, nous plaçons, je plaçais, tu plaçais, il plaçait, ils plaçaient, je plaçai, tu plaças, il plaça, nous plaçâmes, vous plaçâtes, que je plaçasse, que tu plaçasses, qu'il plaçât, que nous plaçassions, que vous plaçassiez, qu'ils plaçassent.

manger essen, mangeant, nous mangeons, je mangeais, tu mangeais, il mangeait, ils mangeaient, je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes. vous mangeâtes, que je mangeasse, que tu mangeasses, qn'il mangeât, que nous mangeassions, que vous mangeassiez, qu'ils mangeassent.

Ebenso conjugire man:

prononcer aussprechen	songer denken
commencer anfangen	partager theilen
rincer spülen	ranger ordnen.

Zur Uebung: Laßt uns die Bücher auf den Tisch stellen. Habet ihr sie noch nicht dahin gestellt? Wir stellen sie jetzt dahin. Wohin stelltest du deinen Regenschirm? Ich stellte ihn hinter die Thüre. Mein Bruder stellte ihn gewöhnlich in eine Ecke des Zimmers. Wann finget ihr an zu arbeiten? Wir fingen um 2 Uhr an. Ich möchte, daß ihr früher anfinget. Er wünschte, daß ich die Wörter besser ausspräche. Es wäre möglich, daß Karl sie besser ausspräche als ich. Es wäre nöthig, daß ihr das Französische besser aussprächet. Es thäte mir leid, wenn wir es so schlecht aussprächen als du. Die Magd sang, indem sie die Gläser spülte.

Wir denken öfter an unsere Vergnügungen als an unsere Pflichten. Woran dachtest du? Ich dachte an diese Reise. Diese Menschen dachten nie an die

Zukunft. Ein Vater theilte seine Güter unter seine drei Söhne. Mit wem theiltet ihr das Geld? Wir theilten es mit unseren Brüdern. Ich möchte, daß du deine Bücher ordnetest. Der Appetit kommt oft, indem man ißt. Ich möchte nicht, daß ihr diese Früchte äßet.

In den Zeitwörtern der I. Conjugation, welche in der vorletzten Silbe ein e oder é haben, geht dieser Laut, wenn die Personenendung mit einem stummen e anfängt, in è über. Vor den Endungen des Futur und Conditionnel bleibt jedoch bei denjenigen Verben, welche é haben, der Accent aigu; z. B.:

acheter kaufen.

j'achète, tu achètes, il achète, ils achètent.

j'achèterai, tu achèteras, il achètera, nous achèterons, vous achèterez, ils achèteront.

j'achèterais, tu achèterais, il achèterait, nous achèterions, vous achèteriez, ils achèteraient.

que j'achète, que tu achètes, qu'il achète, qu'ils achètent.

préférer vorziehen.

je préfère, tu préfères, il préfère, ils préfèrent.

Dagegen:

je préférerai, tu préféreras u. s. w.

je préférerais, tu préférerait u. s. w.

Ebenso:

mener führen	modérer mäßigen
lever aufheben	espérer hoffen
peser wiegen	céder weichen
élever erziehen	répéter wiederholen.

Zur Uebung: Wohin führst du uns? Ich führe euch nach Hause. Die Eltern führen das Kind bei (par) der Hand. Glaubst du, daß ich diesen Stein hebe? Es ist möglich, daß du ihn hebst, aber ich glaube nicht, daß Karl ihn hebt. Wie viel wird er wiegen? Er wird einen Centner wiegen. Viele Eltern erziehen ihre Kinder schlecht. Diese Kinder sind schlecht erzogen. Wirst du dieses Buch nicht kaufen? Ich würde es kaufen, wenn es nicht so theuer wäre. Thörichte Leute ziehen die Schönheit der Tugend vor. Mäßige deine Wünsche; hoffe auf (en) Gott. Ihr würdet diese Wörter wiederholen, wenn ihr sie nicht gut wüßtet (saviez). Laßt sie uns wiederholen. Ich werde sie von Zeit zu (en) Zeit wiederholen.

Viele Verbe auf eter und eler verdoppeln vor einem stummen e das t sowie das l; z. B.:

jeter werfen.

je jette, tu jettes, il jette, ils jettent.

je jetterai, tu jetteras, il jettera, nous jetterons, vous jetterez, ils jetteront.

je jetterais u. s. w.

appeler rufen.
j'appelle, tu appelles, il appelle, ils appellent.
j'appellerai, tu appelleras u. s. w.
j'appellerais, tu appellerais u. s. w.

Ebenso conjugiret:

amonceler aufhäufen | atteler anspannen.

Zur Uebung: Warum wirfst du diesen Apfel [weg]? Ich werde auch diese schlechten Birnen wegwerfen. Ich würde diese Früchte wegwerfen, wenn sie nicht reif wären. Willst du, daß ich mein Geld wegwerfe? Ihr werdet keine Reichthümer aufhäufen. Rufe die Magd. Wir werden sie sogleich rufen. Wir würden die Pferde anspannen, wenn sie nicht müde wären. Ich will nicht, daß sie der Kutscher anspannt.

Diejenigen Verben, deren Stamm auf y endigen, verwandeln y vor Endungen, die mit stummen e anfangen, in i; z. B.:
employer anwenden.
j'emploie, tu emploies, il emploie, ils emploient.
que j'emploie u. s. w.
j'emploierai, tu emploieras, il emploiera, nous emploierons u. s. w.
j'emploierais, tu emploierais u. s. w.

Ebenso:

payer bezahlen
nettoyer reinigen
essayer versuchen, anprobiren
essuyer abwischen
aboyer bellen
envoyer schicken (Futur: j'enverrai 2c. Cond.: j'enverrais).
balayer kehren.

Zur Uebung: Man wendet alle Kräfte an. Warum wendest du deinen Credit nicht an? Ich werde nichts mehr anwenden. Ich würde alles anwenden, um diesen Platz zu erhalten (obtenir). Warum bezahlst du deinen Wein nicht? Bezahlt er nicht Alles, was er kauft? Wir werden die Wirthin bezahlen. Würdet ihr mich nicht bezahlen, wenn ihr Geld hättet? Ich wünsche, daß die Magd meine Kleider reinige. Es ist nöthig, daß du das Zimmer reinigest. Versuche dieses. Ich werde es versuchen. Warum probirst du deinen neuen Rock nicht an? Wann wirst du deine Stiefel abwischen? Ich würde sie abwischen, wenn sie schmutzig wären. Der Hund bellt. Wen schickst du auf die Post? Ich werde den Bedienten dahin schicken. Die Magd kehrt das Zimmer.

155. Le ver à soie.

La soie est la coque d'une chenille qui nous est venue originairement des Indes orientales. L'an 560, des moines que l'empereur Justinien avait envoyés aux Indes, apportèrent des vers à soie à Constantinople, d'où la culture de la soie s'est (sich hat) répandue en Europe. Le ver à soie est une chenille d'une espèce merveilleuse. Au printemps, dès qu'il fait chaud, il sort d'un petit oeuf rond et plat. Plus le ver à soie, qui est d'abord d'un gris foncé et dont la tête est

noire, grandit, plus il change de couleur, et enfin il prend une couleur blanchâtre. Il se nourrit des feuilles du mûrier. Dès sa naissance on voit sortir de son estomac le petit bout d'un fil de soie avec lequel il s'attache de la même manière que l'araignée. C'est avec ce fil que, à peu près six semaines après sa naissance, il commence son filage qu'il forme d'un suc glutineux qui sort de son estomac. Le ver à soie emploie un jour entier à affermir et à tendre son filage. Le second jour il commence à se couvrir entièrement d'un cocon de soie dans lequel il se transforme en chrysalide. Cette chrysalide se tient quinze jours à trois semaines comme morte et se change enfin en papillon, qui ouvre lui-même son tombeau de soie et en sort tout métamorphosé. Un seul cocon contient un fil de 930 pieds de longueur; comme il est double, ces deux fils de soie font près de 2000 pieds qui ne pèsent cependant que $2\frac{1}{2}$ grains. Dans les manufactures de soie, on met les cocons dans un four chaud pour empêcher les chrysalides de reprendre vie, car, dès que le papillon a percé le con on ne peut plus dévider la soie. Ensuite on les met dans de l'eau chaude et on les dévide. 2300 vers à soie fournissent une livre de soie.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce que le ver à soie? — 2. D'où cette chenille nous est-elle venue originairemcnt? — 3. Qui apporta les premiers vers à soie à Constantinople? — 4. Qui les y avait envoyés? — 5. Quand le ver à soie sort-il de l'oeuf? — 6. De quelle forme est cet oeuf? — 7. De quelle couleur est d'abord le ver à soie? — 8. Est-ce qu'il garde cette couleur? — 9. Quelle couleur prend-il enfin? — 10 De quoi se nourrit-il? — 11. Que voit-on sortir de son estomac dès sa naissance? — 12. A quoi ce fil lui sert-il? — 13. Qu'est-ce qu'il commence à peu près six semaines après sa naissance? — 14. De quoi le forme-t-il? — 15. Combien de temps emploie-t-il pour affermir et pour tendre son filage? — 16. De quoi commence-t-il à se couvrir le second jour? — 17. En quoi s'y transforme-t-il? — 18 Combien de jours cette chrysalide se tient-elle comme morte? — 19. En quoi se change-t-elle enfin? — 20. Comment celui-ci sort-il de son tombeau de soie? — 21. Combien de pieds de longueur contient un fil de soie? — 22 Combien pèse-t-il? — 23. Où met on les cocons dans les manufactures de soie? — 24. Pourquoi les y met-on? — 25. Pourquoi doit-on empêcher les chrysalides de reprendre vie?

— 26. Où les met-on ensuite? — 27. Que fait-on à la fin? 28. Combien de vers à soie faut-il (braucht man) pour avoir une livre de soie?

106.

Der Kaiser Justinian schickte Mönche nach Ostindien, welche von dort die Seidenraupen nach Konstantinopel brachten. Wann wirst du mir die Seidenraupeneier schicken, welche du mir versprochen hast? Ich würde sie dir heute noch (même) schicken, wenn es es mir möglich wäre. Wechselten die Seidenraupen nicht manchmal die (de) Farbe? Sie wechselten sie, je größer sie wurden. Laßt uns jetzt anfangen zu (à) arbeiten. Wir haben schon angefangen. Wie viel wiegt das Fleisch? Es wird ungefähr 2 Pfund wiegen. Haben Sie es schon gewogen? Ich werde es sogleich wiegen. Ich würde es schon gewogen haben, wenn ich die Waage gefunden hätte. Woran denket ihr? Wir denken an das Vergnügen, welches wir auf unserer Reise haben könnten, wenn du sie mit uns machtest. Diese Leute führen ein sanftes und ruhiges Leben und erziehen ihre Kinder sehr gut. Viele Menschen würden ein glücklicheres Leben führen; sie würden ihre Zeit besser anwenden, wenn sie anstatt Geld (wenn anstatt Geld sie) nützliche Kenntnisse und Rechtschaffenheit besäßen. Man übertreibt nicht, wenn (wann) man sagt, daß Constantinopel den schönsten Anblick der Welt darbietet. Die Geizigen heißen Sparsamkeit das, was wir Geiz heißen und (was wir) immer Geiz heißen werden. Man verdoppelt sein Glück, indem man es mit einem Freunde theilt. Laßt uns unsere Zeit zwischen der Erfüllung unserer Pflichten und (die) unschuldigen Vergnügungen theilen. Laßt uns die Thränen der Unglücklichen trocknen. Der Mensch, welcher die Thränen der Unglücklichen trocknet, ist vom Himmel gesegnet. Ich berufe mich auf Ihre Gerechtigkeit und ich hoffe, daß Sie uns nicht länger die Gründe Ihres Zornes verbergen werden. Sie behaupten, daß wir Sie durch gewisse Reden beleidigen, welche man überall wiederholt, aber welche Sie nicht anführen. Ich bitte Sie, mir denjenigen zu nennen, welcher sich bemüht, mich in Ihren Augen anzuschwärzen.

Fünfundfünfzigste Lection.

Die Leideform (Passif).

Diese Form, welche im Deutschen durch das Hilfszeitwort **werden** und das Participe passé gebildet wird, bildet der Franzose durch das entsprechende **être** mit darauf folgendem Participe passé, welches sich dann in Zahl und Geschlecht nach dem Subjekt des Satzes richten muß.

I. Einfache Zeitformen.

Infinitif.

Être loué (louée)	gelobt werden.

Participe présent.

Étant loué (louée)	gelobt werdend.

Indicatif.

Présent.

Je suis loué (louée)	ich werde gelobt
tu es loué (louée)	du wirst gelobt
il est loué	er wird gelobt
elle est louée	sie wird gelobt
nous sommes loués (louées)	wir werden gelobt
vous êtes loués (louées)	ihr werdet gelobt
ils sont loués	sie werden gelobt
elles sont louées	sie werden gelobt.

Imparfait.

J'étais loué (louée) 2c	ich wurde gelobt 2c.

Passé défini.

Je fus loué (louée) 2c.	ich wurde gelobt 2c.

Futur.

Je serai loué (louée) 2c.	ich werde gelobt werden 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je serais loué (louée) 2c. ich würde gelobt werden 2c.

(In Verbindung mit dem Imparfait: si j'étais loué (louée) wenn ich gelobt würde) 2c.

Subjonctif.

Présent.

Que je sois loué (louée) 2c. daß ich gelobt werde 2c.

Imparfait.

Que je fusse loué (louée) 2c. daß ich gelobt würde 2c.

Aufgabe: Conjugiret in allen einfachen Zeiten, durch alle Personen des Sing. und Plur.: punir (bejahend), attendre (verneinend).

Zur Uebung: Wirst du belohnt? Ich werde getadelt. Wird er nicht erwartet? Sie wird nicht gehört. Werden wir gesucht? Werdet ihr nicht gefunden? Werden die Eltern geliebt? Werden die Briefe beendigt? Wurde ich immer ernährt? Wurdest du oft beschmutzt? Wurde die Musik niemals gehört? Wurden ihre Briefe manchmal beantwortet? Wurdet ihr manchmal geschlagen? Wir wurden noch nicht gesehen. Ich wurde gestern beraubt. Wurdest du geschmückt? Das Korn wurde nicht abgeschnitten. Die Blumen wurden gepflückt. Wurdet ihr nicht verlassen? Wir wurden versammelt. Wurden diese Bäume sogleich gepflanzt? Werde ich angegriffen werden? Du wirst nicht mehr bestohlen werden. Die Füchse werden nicht mehr gejagt werden. Das Gemälde wird gezeigt werden. Werden wir nicht beschäftigt werden? Ihr werdet noch nicht bemerkt werden. Werden diese Häuser nicht bewohnt werden? Ich würde gut behandelt werden, wenn ich angenommen würde. Würdest du nicht erkannt werden, wenn du gesehen würdest? Wir würden getadelt werden, wenn diese Briefe nicht abgeschrieben würden. Würdet ihr nicht eingeladen werden, wenn wir eingeladen würden? Würden die Geschenke nicht angenommen werden, wenn sie überbracht würden? Würden die Blumen nicht begossen (arroser) werden, wenn sie gepflanzt würden? Ich wünsche, daß ich begleitet werde. Willst du, daß du vergessen werdest? Es ist nöthig, daß dieses Kind besser erzogen werde. Ich glaube nicht, daß wir empfohlen werden. Es ist schade, daß ihr unterbrochen werdet. Ist es gewiß, daß unsere Eltern benachrichtigt werden? Es ist zu wünschen, daß diese Mädchen beruhigt werden. Ich möchte, daß ich nicht zu spät geweckt würde. Es wäre möglich, daß du dort erwartet würdest. Es war Zeit, daß das Geld gezählt wurde. Ich würde mich wundern, wenn diese häßliche Handlung nicht verabscheut würde. Wir besorgten, daß wir nicht gut aufgenommen würden. Es wäre recht, wenn diese Bücher bald zurückgegeben würden. Waren wir die einzigen, die verrathen wurden? Es thäte uns leid, wenn ihr betrogen würdet. Da ich oft betrogen werde.

II. Die zusammengesetzten Zeiten des Passif.

Infinitif passé.

Avoir été loué (louée) gelobt worden sein.

Participe passé.

Ayant été loué (louée).	gelobt worden seiend.

Indicatif.

Parfait.

J'ai été loué (louée)	ich bin gelobt worden
tu as été loué (louée)	du bist gelobt worden
il a été loué	er ist gelobt worden
elle a été louée	sie ist gelobt worden
nous avons été loués (louées)	wir sind gelobt worden
vous avez été loués (louées)	ihr seid gelobt worden
ils ont été louées	sie sind gelobt worden
elles ont été louées.	sie sind gelobt worden.

Plusqueparfait.

J'avais été loué (louée) 2c.	ich war gelobt worden 2c.

Passé antérieur.

J'eus été loué (louée) 2c.	ich war gelobt worden 2c.

Futur antérieur.

J'aurai été loué (louée) 2c.	ich werde gelobt worden sein 2c.

Conditionnel passé.

J'aurais été loué (louée) 2c.	ich würde gelobt worden sein 2c. (ich wäre gelobt worden 2c.)

Subjonctif.

Parfait.

Que j'aie été loué (louée) 2c.	daß ich gelobt worden sei 2c.

Plusqueparfait.

Que j'eusse été loué (louée) 2c.	daß ich gelobt worden wäre 2c.

Aufgabe: Conjugiret in allen zusammengesetzten Zeiten des Passif: punir (bejahend), attendre (verneinend).

Zur Uebung: Bist du bestraft worden? Ich bin nicht bestraft worden. Herr N. ist betrogen worden. Seid ihr auch betrogen worden? Nein, wir sind gut bedient worden. Die Feinde sind verrathen worden. Ist die Summe (la somme) zurückgegeben worden? Sind solche Handlungen nicht immer verabscheut worden? Das Geld war oft gezählt worden. Warst du nicht manchmal schlecht aufgenommen worden? Ich war nicht immer erwartet worden. Wir waren dort erzogen worden. Waret ihr nicht manchmal schlecht bedient worden? Waren sie empfohlen worden? Ich war um 5 Uhr

geweckt worden. Wann warst du geweckt worden? Sobald er unterbrochen worden war. Kaum waret ihr davon benachrichtigt worden. Nachdem die Blumen begossen worden waren. Wirst du erwartet worden sein? Ich werde nicht erwartet worden sein. Wird er nicht gehört worden sein? Nein, aber sie wird gehört worden sein. Werdet ihr nicht verlassen worden sein? Wir werden niemals verlassen worden sein. Die Gemälde werden noch nicht gezeigt worden sein, aber die anderen Sammlungen werden gezeigt worden sein. Ich würde gut behandelt worden sein, wenn ich aufgenommen worden wäre. Würdest du nicht erkannt worden sein, wenn du gesehen worden wärest? Wir würden gefangen worden sein, wenn wir nicht versteckt worden wären? Würden die Geschenke nicht angenommen worden sein, wenn sie überbracht worden wären? Würden diese Blumen nicht begossen worden sein, wenn sie gepflanzt worden wären? Er glaubt nicht, daß ich bestohlen worden bin. Ich glaube nicht, daß du beraubt worden bist. Ist es möglich, daß er nicht gesehen worden ist? Es ist schade, daß wir unterbrochen worden sind. Ich glaube nicht, daß unsere Schwestern davon benachrichtigt worden sind. Ich hätte gewünscht, das ich nicht zu spät geweckt worden wäre. Ich hätte nicht geglaubt, daß du eingeladen worden wärest. Hättet ihr nicht gewünscht, daß wir benachrichtigt worden wären? Wäre es nicht möglich gewesen, daß uns die Gemälde gezeigt worden wären? Es wäre zu wünschen gewesen, daß das Geschenk angenommen worden wäre. Nachdem er verfolgt worden war. Weil ihr verwundet worden waret. Ehe wir eingeladen worden waren. Da sie unterstützt worden waren.

107. Le prince Edouard.

Le prince Edouard était fils de ce prince qui fut nommé le Prétendent. Il est généralement connu, que son bisaïeul avait été condamné à mort par ses propres sujets et son grand-père détrôné. Ce dernier rejeton de tant de rois et de tant de malheureux vivait à Rome, rempli du désir de remonter sur le trône de ses pères. Déjà en mil sept cent quarante-deux il fut appelé en France, et une descente en Angleterre eût été sûrement essayée, si quelque occasion favorable se fût présentée. Les alternatives de la guerre ne permettaient bientôt plus qu'on pensât à lui; il fut sacrifié au malheur public.

Un jour il s'entretenait avec le cardinal de Tencin qui lui dit: „N'avez-vous jamais été rempli de l'espérance qu'une descente dans l'Ecosse du nord pût être opérée? Soyez assuré, que par votre seule présence une armée de fidèles partisans pourrait facilement être levée, et dès que la France aura été informée de ce premier succès, des troupes et de l'argent vous seront envoyés de ce pays. Si, au commencement de votre entreprise, vous étiez favorisé de la fortune, cet appui vous serait assuré.

Ce conseil hardi plut à Edouard, et sa résolution fut bientôt prise. Après avoir été si longtemps persécuté du malheur, il saisit avec joie le seul moyen, qui lui offrît encore une lueur d'espérance. Son plan ne fut d'abord confié qu'à

sept officiers, qui étaient depuis longtemps attachés à sa personne, et qui, lorsqu'ils en eurent été informés, lui promirent de rester fidèles à son sort jusqu'au dernier moment.

Une frégate de dix-huit canons fut achetée et le prince s'embarqua avec ses sept officiers, n'ayant pour cette grande entreprise que mille huit cents sabres, mille deux cents fusils et environ quarante-huit mille francs d'argent. La frégate était accompagnée d'un vaisseau royal, l'Elisabeth, qui avait été armée par un armateur de Dunkirk, comme cela arrivait souvent dans une guerre navale d'alors. Le prince aborda heureusement en Ecosse, et ce premier succès lui inspirait une espérance qui fut cruellement trompée dans la suite.

Questionnaire.

1. Qui était le prince Edouard? — 2. Comment son père fut-il nommé? — 3. Quel avait été la fin (das Ende) de son bisaïeul? — 4. Par qui avait-il été condamné? — 5. Son grand-père règnait-il jusqu'à sa mort? — 6. Où le prince Edouard vivait-il? — 7. De quel désir était-il rempli? — 8. Où fut-il appelé en 1742? — 9. Qu'est-ce qui aurait été essayé, si quelque occasion favorable se fût présentée? — 10. Qu'est-ce que les alternatives de la guerre ne permettaient bientôt plus? — 11. A quoi fut-il sacrifié? — 12. Avec qui s'entretenait-il un jour? — 13. Qu'est-ce que celui-ci lui demanda? — 14. Qu'est-ce qui pourrait être levé par sa seule présence? — 15. Qu'est-ce qui lui serait envoyé de la France, dès qu'elle aurait été informée d'un premier succès? — 16. Quand cet appui lui serait-il assuré? — 17. Ce conseil plut-il à Edouard? — 18. Quel moyen saisit-il? — 19. A qui son plan fut-il confié d'abord? — 20. Qu'est-ce que ceux-ci lui promirent? — 21. Qu'est-ce qui fut acheté? — 22. Que fit le prince avec ses sept officiers? — 23. Quels étaient ses moyens pour cette grande entreprise? — 24. De qui la frégate était-elle accompagnée? — 25. Par qui l'Elisabeth avait-elle été armée? — 26. Où le prince aborda-t-il heureusement? — 27. Qu'est-ce que ce premier succès lui inspirait? — 28. Son espérance se réalisa-t-elle? —

108.

Der Vater des Prinzen Eduard wurde der Prätendent genannt. Ist er nicht zum Tode verurtheilt worden? Ich werde bald nach Hause zurückgerufen werden. Das Unternehmen würde versucht werden, wenn sich eine günstige Gelegenheit böte. Unsere Schwestern

werden von ihren Freundinnen gut unterhalten worden sein, weil sie noch nicht zurück sind. Glauben unsere Generäle, daß eine feindliche Landung bewerkstelligt werde? Möchte er nicht, daß wir von seinem Erfolge benachrichtigt würden? Du wirst von allen deinen Kameraden beneidet, weil du so sehr vom Glück begünstigt worden bist (Prép. mit Inf.). Bevor wir von seinen Plänen in Kenntniß gesetzt wurden, versprachen wir ihm, seinem Schicksal treu zu bleiben. Nachdem wir davon unterrichtet worden waren, konnten wir ihm unsere Unterstützung nicht mehr verweigern. Da wir (*f*) von euch begleitet werden, so haben wir nichts zu fürchten. Als der König Ludwig Philipp vertrieben worden war, gründeten die Franzosen eine Republik.

Sechsundfünfzigste Lection.

Die rückbezüglichen Zeitwörter (verbes réfléchis).

Die rückbezüglichen Zeitwörter bilden im Französischen ihre zusammengesetzten Formen mit **être**, während sie im Deutschen dieselben mit **haben** bilden.

Infinitif présent.

Se réjouir	sich freuen.

Infinitif passé.

S'**être** réjoui (réjouie)	sich gefreut **haben**.

Participe présent.

Se réjouissant	sich freuend.

Participe passé.

S'étant réjoui (réjouie)	sich gefreut habend.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis	ich freue mich
tu te réjouis	du freust dich
il se réjouit	er freut sich
elle se réjouit	sie freut sich
nous nous réjouissons	wir freuen uns
vous vous réjouissez	ihr freuet euch
ils se réjouissent	sie freuen sich
elles se réjouissent	sie freuen sich.

Parfait.

Je me suis réjoui (réjouie)	ich habe mich gefreut
tu t'es réjoui (réjouie)	du hast dich gefreut
il s'est réjoui	er hat sich gefreut
elle s'est réjouie	sie hat sich gefreut
n. nous sommes réjouis (réjouies)	wir haben uns gefreut
vous vous êtes réjouis (réjouies)	ihr habt euch gefreut
ils se sont réjouis	sie haben sich gefreut
elles se sont réjouies	sie haben sich gefreut.

Imparfait.

Je me réjouissais — ich freute mich ꝛc.

Plusqueparfait.

Je m'étais réjoui (réjouie) — ich hatte mich gefreut ꝛc.

Passé défini.

Je me réjouis — ich freute mich ꝛc.

Passé antérieur.

Je me fus réjoui (réjouie) — ich hatte mich gefreut ꝛc.

Futur.

Je me réjouirai — ich werde mich freuen ꝛc.

Futur antérieur.

Je me serai réjoui (réjouie) — ich werde mich gefreut haben ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Je me réjouirais — ich würde mich freuen ꝛc.

Conditionnel passé.

Je me serais réjoui (réjouie) — ich würde mich gefreut haben ꝛc.

Impératif.

Réjouis-toi — freue dich ꝛc.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse — daß ich mich freue ꝛc.

Parfait.

Que je me sois réjoui (réjouie) — daß ich mich gefreut habe ꝛc.

Imparfait.

Que je me réjouisse daß ich mich freute ꝛc.

Plusqueparfait.

Que je me fusse réjoui (réjouie) daß ich mich gefreut hätte ꝛc.

Conjugiret in allen Zeiten und Personen:

se porter bien sich wohl befinden;

sodann in verneinender Form:

s'y rendre sich dahin begeben.

Zur Uebung: Er bemächtigt sich. Er hat sich bemächtigt. Hast du dich desselben bemächtigt? Ich habe mich desselben nicht bemächtigt. Wir gewöhnen uns. Habt ihr euch daran gewöhnt? Sie gewöhnen sich bald daran. Sie werden sich bald daran gewöhnen. Sie schmeicheln sich. Ich hatte mir immer geschmeichelt. Er zeichnete sich gestern aus. Nachdem er sich ausgezeichnet hatte. Hattet ihr euch nicht ausgezeichnet? Du hattest dich bemüht. Du bemühtest dich. Sie bemühten sich umsonst. Sobald sie sich angekleidet hatten. Kaum hatte ich mich angekleidet. Wuschet ihr euch nicht, sobald ihr euch angekleidet hattet? Wir werden uns waschen. Wir werden uns bald gewaschen haben. Womit werden wir uns beschäftigen? Werden sie sich nicht damit beschäftigt haben? Diese Stadt wird sich sehr (viel) vergrößert haben. Wie wirst du dich dabei benehmen? Ich werde mich gut dabei benehmen. Ihr werdet euch gut dabei benommen haben. Würdet ihr euch nicht dabei bereichert haben, wenn ihr euch mehr bemüht hättet? Sie würden sich gewaschen haben, wenn sie Wasser gehabt hätten. Es ist zu wünschen, daß du dir mehr Mühe gibst. Ich glaube nicht, daß wir uns bald wiedervereinigen. Glaubst du, daß er sich darauf gefaßt gemacht hat? Es ist nicht unmöglich, daß wir uns verirrt haben. Euer Vater glaubt nicht, daß ihr euch so sehr angestrengt habet. Ich hätte nie geglaubt, daß ihr euch dort so gut unterhalten hättet. Es wäre besser, wenn du dich sogleich ankleidetest. Es wäre besser gewesen, wenn du dich sogleich angekleidet hättest. Ich hätte nicht geglaubt, daß die Stadt sich so sehr vergrößert hätte. Ich hatte gefürchtet, daß sie sich dorthin begeben hätten. Sie besorgten, daß wir uns verirrt hätten. Ich würde mich wundern, wenn du dich dort gelangweilt hättest. Waschen Sie sich. Kleiden Sie sich an. Lassen Sie sich nicht stören. Nachdem er sich gewaschen hatte (Prép. mit Inf.). Er wurde belohnt, weil er sich Mühe gegeben hatte. Ehe wir uns verirrten. Ehe wir uns verirrt hatten. Da er sich noch nicht angekleidet hat (Part. prés.). Da ihr euch nicht ausgezeichnet habt, so könnt ihr euch auf keine Belohnung gefaßt machen.

Außer den Verben, welche im Französischen wie im Deutschen rückbezüglich sind, gibt es auch solche, welche im Französischen rückbezüglich sind, im Deutschen jedoch nicht; z. B.: se lever aufstehen; dann aber auch solche, welche im Deutschen rückbezüglich sind, im Französischen nicht; z. B.: oser sich unterstehen.

Zur Uebung. Conjugiret in allen einfachen und zusammengesetzten Zeiten:

s'appeler heißen, tâcher sich bemühen.

Andere solcher Verben sind:
se reposer ausruhen — Je me repose ich ruhe aus,
se coucher zu Bett gehen — Je me couche ich gehe zu Bett,
se promener spazieren gehen — Je me promène ich gehe spazieren,
avoir honte sich schämen — J'ai honte ich schäme mich,
avoir peur sich fürchten — J'ai peur ich fürchte mich.

Zur Uebung: Ruhet aus, ihr werdet müde sein. Ich habe schon ausgeruht. Wann gehst du gewöhnlich spazieren? Ich gehe jeden Tag spazieren. Ich bin gestern nicht spazieren gegangen. Ich würde mit ihm spazieren gegangen sein, wenn ich früher aufgewacht wäre. Schämst du dich nicht, so spät aufzustehen? Ich werde früher aufstehen. Meine Schwester wird noch nicht aufgestanden sein; sie ist gestern spät zu Bette gegangen. Ich glaube nicht, daß er sich fürchtet. Er wird sich nicht unterstehen, ohne meine Erlaubniß spazieren [zu] gehen. Würdet ihr euch nicht bemüht haben? Er grüßte uns, indem er aufstand. Ich hätte nicht geglaubt, daß Fräulein N. sich so sehr fürchtete. Gehen Sie zu Bett. Nachdem er aufgewacht war, stand er auf.

109. Charles-Quint au couvent de Saint Just.

Lorsque Charles-Quint eut renoncé à la couronne en 1556, il se retira dans le couvent de St. Just en Espagne. On raconte que dans cette retraite il s'occupait surtout à régler des montres. Mais le royal vieillard n'avait pas trouvé dans cette retraite le bonheur qu'il avait espéré. Le dialogue suivant qu'il eut un jour avec un jeune moine du couvent en donne la preuve.

Charles. Allons! mon frère, lève-toi; tu t'es couché hier de bonne heure; la jeunesse doit se montrer fervente.

Le moine. Pendant longtemps vous vous êtes efforcé de troubler le repos du monde entier, maintenant il vous est impossible de me laisser le mien. Est-ce pour trouver la journée plus longue que vous vous levez si tôt? Avouez-le franchement, vous vous ennuyez ici.

Charles. Je me suis séparé volontairement des hommes et je me suis retiré ici pour être en repos; mais je me suis réservé des domestiques et un cheval. Si je m'étais ennuyé, je me serais promené à cheval au pied des belles montagnes qui entourent notre couvent, et puis je me suis stipulé une bonne pension.

Le moine. Votre fils, le roi Philippe, s'est rarement empressé de la payer.

Charles. Il est vrai qu'on oublie vite un homme qui s'est abaissé et qui s'est dépouillé.

Le moine. Ne vous y êtes-vous pas attendu, lorsque vous vous êtes retiré du monde?

Charles. Maintenant je vois clairement que les choses devaient se passer ainsi.

Le moine. Si vous vous y êtes attendu, pourquoi vous en étonnez-vous? Restez fidèle à votre premier projet, reposez-vous et laissez reposer les autres.

Charles. Si mon fils s'était seulement laissé conseiller, il se serait peut être emparé de Paris après la bataille de St. Quentin.

Le moine. Si vous vous étiez retiré du monde pour trouver du repos, vous ne vous seriez plus occupé de batailles. Encore une fois, avouez-le, lorsque vous cherchiez la retraite, vous ne vous attendiez pas à un pareil ennui.

Charles. Pauvre jeune homme, tes paroles ont bien de la vérité. Plût à Dieu que tu ne te fusses pas trompé à ton tour, en quittant le monde pour ce couvent.

Questionnaire.

1. Quand Charles-Quint renonça-t-il à la couronne? — 2. Où se retira-t-il? — 3. De quoi s'occupait-il surtout dans cette retraite? — 4. Avait-il trouvé le bonheur qu'il avait espéré? — 5. Qu'est-ce qui en donne la preuve? — 6. Qui est-ce que Charles avait éveillé? — 7. Pourquoi lui dit-il de se lever? — 8 Qu'est-ce que le moine reprocha à Charles-Quint? — 9. Pourquoi croyait-il que Charles se levât si tôt? 10 Qu'est-ce que Charles devait avouer? — 11. Pourquoi s'était-il retiré dans le couvent? — 12. Qu'est-ce qu'il s'était reservé? — 13 Qu'est-ce qu'il aurait fait, s'il s'était ennuyé? — 14. Qu'est-ce qu'il s'était stipulé? — 15. Son fils et successeur la lui payait-il exactement? — 16. Quel homme oublie-t-on vite? — 17. Qu'est-ce que Charles n'aurait pas fait sans doute, s'il s'y était attendu? — 18. A quel projet le moine engagea-t-il Charles à rester fidèle? — 19. Qui est-ce que Charles blâma? — 20. De quelle ville Philippe second aurait-il pu s'emparer après la bataille de St. Quentin, s'il s'était laissé conseiller? — 21. De quoi Charles-Quint ne se serait-il plus occupé, s'il s'était retiré du monde pour trouver du repos? — 22. A quoi ne s'était-il pas attendu, lorsqu'il cherchait la retraite? — 23 Qu'est-ce-que Charles avoua? — 24. Que souhaita-t-il à l'égard du jeune moine?

110.

Haben Sie sich hierher zurückgezogen, um in Ruhe zu sein? Ich würde mich auf das Land zurückgezogen haben, wenn ich nicht fürchtete, mich dort zu langweilen. Habt ihr euch mit dieser Angelegenheit beschäftigt? Bemühe dich, deine Pflichten pünktlich zu erfüllen. Wie befinden Sie sich? Ich befinde mich wohl, ich danke Ihnen. Und Sie, Madame, wie haben Sie sich befunden, seitdem wir uns nicht mehr gesehen haben? Ich habe mich immer wohl befunden, ich danke Ihnen. Wie befinden (trouvez) Sie sich nach (de) Ihrer Reise nach Marseille? Ich befinde mich ganz wohl. Langweilten Sie sich nicht dort? Warum sollte ich mich dort gelangweilt haben; im Gegentheil, ich habe mich immer sehr gut unterhalten. Werden Sie sich auch nächsten Herbst dahin begeben? Es ist möglich, daß ich mich noch einmal dahin begebe, aber ich zweifle, ob das nächstes Jahr möglich sein wird. Ich hätte nicht geglaubt, daß die Dinge sich so zutrügen. Haben Sie sich nicht darauf gefaßt gemacht? Die Menschen sollen einander beistehen und helfen. Aber das Sprichwort sagt: Hilf dir, und Gott wird dir helfen. Ein Kind und ein Narr bilden sich ein, daß zwanzig Jahre und zwanzig Franken nie zu Ende gehen. Gehen Sie zu Bette und stehen Sie Morgen früh auf. Früh zu Bett gehen und früh aufstehen, macht den (einen) Menschen gesund und reich. Wenn man sich wohl befindet, spottet man gewöhnlich der Aerzte; ist man krank, so unterwirft man sich geduldig ihren Vorschriften. Zu allen Zeiten (De tout temps) sind die Menschen bereit gewesen, um ein Stückchen Land mehr (de plus) oder weniger, sich einander zu verbrennen, zu tödten und zu erwürgen.

Siebenundfünfzigste Lection.

Die unpersönlichen Zeitwörter (verbes impersonnels).

Die gewöhnlichsten derselben sind:

neiger schneien	éclairer blitzen
geler frieren	tonner donnern
grêler hageln	dégeler aufthauen
grésiller rieseln	pleuvoir regnen.

Letzteres Verb ist unregelmäßig und wird folgender Maßen conjugirt:

Part. passé: plu geregnet.
„ présent: pleuvant regnend.

Ind. Présent: il pleut es regnet.
„ Imparfait: il pleuvait es regnete.
Passé défini: il plut es regnete.
Futur: il pleuvra es wird regnen.
Conditionnel Pr.: il pleuvrait es würde regnen.
Subj. Prés.: qu'il pleuve daß es regne.
„ Imparf.: qu'il plût daß es regnete.

Aufgabe: Conjugiret die aufgeführten unpers. Verben.

Zur Uebung: Es schneit heute. Es schneite gestern. Es wird morgen schneien. Ich habe nicht gern, daß es schneit. Wünschest du, daß es friert? Möchtest du nicht, daß es thaute? Ich glaube, daß es bald frieren wird. Es regnet. Es hat die ganze Nacht geregnet. Ich glaube nicht, daß es heute regnet. Es wäre zu wünschen, daß es regnete. Es regnete oft dieses Jahr. Nachdem es gehagelt hatte, fing es an zu regnen. Es wird bald donnern, denn es hat geblitzt. Es fröre, wenn das Wetter kälter wäre.

Außer den (bei Einübung der Subjonctif-Zeiten) schon genannten unpersönlichen Verben: il importe, il suffit, il convient, il arrive, welche aus persönlichen Verben gebildet sind, werden noch andere persönliche Verben als unpersönliche gebraucht; z. B.:

il s'agit es handelt sich — il s'entend es versteht sich.

Manche Zeitwörter sind im Deutschen unpersönlich, im Französischen nicht; z. B.:

avoir froid frieren.

Prés.: J'ai froid mich friert
tu as froid dich friert
il a froid ihn friert
nous avons froid uns friert
vous avez froid euch friert
ils ont froid sie friert.
Imp.: J'avais froid mich fror.

Parf.: J'ai eu froid mich hat gefroren
tu as eu froid dich hat gefroren u. s. w.
Passé défini: J'eus froid mich fror.
Futur: J'aurai froid mich wird frieren u. s. w.

Ebenso conjugiret:

J'ai chaud mir ist warm
J'ai sommeil mich schläfert
J'ai faim mich hungert
J'ai soif mich dürstet
J'ai peur mir ist bange

Je m'étonne es wundert mich
Je suis fâché es thut mir leid
Je suis bien aise es freut mich
Je me trouve mal mir wird übel
Je suis charmé es freut mich außerordentlich.

Zur Uebung: Es würde mich gefroren haben. Glaubst du, daß dieses Kind friert? Es würde mich nicht wundern, wenn euch hungerte. Würde es dich freuen, wenn die Arme fröre? Es hätte uns außerordentlich

gefreut, wenn es euch wohl gegangen wäre. Hat euch nicht gedürstet? Es würde mich nach einem solchen Mittagessen nicht mehr hungern. Schläfert euch noch nicht? Ich hätte nicht geglaubt, daß euch schläferte.

Das unpersönliche „**Es ist**“ wird im Französischen durch il est, c'est, il y a, il fait ausgedrückt.

C'est wird gebraucht, um auf einen Gegenstand, oder auf etwas Gesagtes hinzuweisen; z. B.:

Qu'est-ce que cela?	Was ist das?
C'est une violette.	**Das ist** ein Veilchen.
Avez-vous connu Mr. N.?	Haben Sie Herrn N. gekannt?
Oui, **c'était** un bon peintre.	Ja, **es war** ein guter Maler.
Qui vient?	Wer kommt?
Ce sera Jules.	**Es wird** Julius **sein**.
Monsieur, j'ai executé vos ordres.	Herr, ich habe Ihre Befehle ausgeführt.
C'est bien.	**Es ist** gut.

Zur Uebung: Ist es Ihr Vetter, welcher kommt? Nein, es wird meine Base sein. Ihn jetzt verlassen? Nein, es wäre eine Schande. Es ist derselbe Baum, den Ihre Schwester gepflanzt hat. Du hast deine Pflicht nicht gethan, es ist nicht recht. Es war das beste Mittel, ihn zu bessern. Es ist der kürzeste Weg, den wir wählen können. Ich würde ihm nicht verzeihen, wenn es selbst mein Bruder wäre.

Il y a bezeichnet das **Vorhandensein** und wird auch von der **Zeit** und **räumlichen Entfernung** gebraucht; z. B.:

Il y a beaucoup de cerises cette année.	**Es gibt** dieses Jahr viele Kirschen.
Il y avait beaucoup de bruit.	**Es war (es gab)** viel Lärm.
Il y aurait plus de monde ici, s'il y avait de la musique.	**Es wären** mehr Leute **hier**, wenn Musik da wäre.
Il y a huit jours.	**Vor** acht Tagen (Es sind acht Tage).
Il y aura bientôt un an.	**Es wird bald** ein Jahr her **sein**.
Il y a une lieue d'ici à P.	**Es ist** eine Stunde von hier bis P.

Zur Uebung: Glauben Sie, daß es viel Obst geben wird? Es würde (davon) mehr geben, wenn das Wetter besser gewesen wäre. Sind schon viele Schüler da? Es werden deren noch nicht viele da sein. Es sind (deren) gestern noch weniger da gewesen. Vor 14 Tagen. Vor 3 Wochen. Vor einem Vierteljahr. Vor einem halben Jahr. Vor drei Vierteljahren. Es werden bald fünf Vierteljahre sein. Es werden drei Stunden bis L. sein. Es werden nicht ganz zwei und eine halbe Stunde sein.

Il fait wird von der Witterung und ihren Folgen gebraucht; z. B.:

Quel temps **fait-il?**	**Was für** Wetter **ist es?**
Il fait beau — mauvais temps.	**Es ist** schönes — schlechtes Wetter.
Il faisait longtemps sec.	**Es war** lange trocken.
A peine **fit-il** jour...	Kaum **war es** Tag...
Il fera bientôt clair.	**Es wird** bald hell **werden.**
Il ferait obscur, **s'il faisait** nuit.	**Es wäre** dunkel, **wenn es** Nacht **wäre.**
Je voudrais **qu'il fît** jour.	Ich möchte, **es wäre** Tag.

Es ist besser heißt Il vaut mieux; z. B.:

Il vaut mieux se taire.	**Es ist** besser man schweigt.

Zur Uebung: Es ist kalt. Es ist warm gewesen. Es war lange feucht (humide). Es war lange feucht gewesen. Sobald es Nacht war. Kaum war es hell. Ich möchte, es gäbe ein Gewitter (art. part.), denn es ist zu schwül (lourd). Es würde ein Gewitter gegeben haben, wenn es weniger windig gewesen wäre. Es wird morgen schönes Wetter sein. Ich glaube nicht, daß es schönes Wetter sein wird.

In allen übrigen Fällen heißt **Es ist Il est.**

Il est deux heures moins un quart.	**Es ist** drei Viertel auf zwei Uhr.
Il est juste de le recompenser.	**Es ist** gerecht, ihn zu belohnen.
Il est triste d'être abandonné.	**Es ist** traurig, verlassen zu werden.

Zur Uebung: Es ist schon spät. Es ist zu früh, hinzugehen. Es ist nicht möglich, betrogen zu werden. Es ist noch nicht Zeit. Ich glaube, daß es Zeit sein wird. Glauben Sie, daß es Zeit sei? Es wäre zu wünschen, daß ihr hinginget. Wie viel Uhr ist es? Es ist 12 Uhr (Mittags). Es ist noch nicht drei Viertel auf 11. Es wird noch nicht so spät sein. Es war halb sechs Uhr.

111. Changement de temps, entretien de sots.

En hiver on dit: Le temps est doux pour la saison. — Il fait un temps détestable. — Il pleut continuellement. — Il y a beaucoup de rhumes. — Le temps est malsain. — Il est couvert. — Nous aurons de la neige. — Il fait très-froid — Le froid est rigoureux. — Il gèle à 6, à 12 dégrés. — Les marchands de bois feront fortune. — Toutes les rivières sont prises. Allons patiner.

Au printemps, c'est bien différent, les conversations changent. — On dit: Le temps est beau. — Il fait un bien beau temps. — Le temps est incertain, il est à la pluie. — Les matinées sont encore froides. — La végétation est tardive, ou bien, la campagne est déjà superbe; les arbres fruitiers sont en fleurs; la promenade est maintenant délicieuse; il y avait beaucoup de monde au parc cette après-midi.

Pendant l'été c'est tout autre chose. — On dit: Ah! qu'il fait chaud; le temps est lourd. Nous aurons de l'orage. — La chaleur est étouffante. — La chaleur est insupportable. — Il fait une chaleur excessive. — Par ce temps-ci, il faudrait se baigner du matin au soir. — Il n'a point encore fait aussi chaud. — Le thermomètre est monté à 24 dégrés; la récolte sera belle, bonne, magnifique; elle sera médiocre, mauvaise.

Enfin l'automne arrive heureusement fort à propos pour varier agréablement les entretiens. — On dit alors: Il fait un bien beau temps. — L'été se prolonge — Il pleut. — Il a plu toute la nuit. Il fait déjà froid; l'hiver commencera de bonne heure. — Le temps s'est adouci; il faisait très-froid ce matin. Les vendanges sont faites. Il y a peu, beaucoup ou point de vin cette année; les vins seront chers, à bas prix; ils sont bons, excellents; ils manquent de qualité. Il n'y a pas de fruits. — Les fruits ont donné en quantité.

112.

Es ist besser, zu früh als zu spät ankommen. Es wäre besser, wenn sie ein wenig ausruhten. Ich gehe niemals aus, wenn es schmutzig ist. Es ist besser, zu Hause [zu] bleiben, als auszugehen, wenn es schlechtes Wetter ist. Es war gestern besseres Wetter als heute. Es war Zeit, daß wir aufbrachen. Glauben Sie, daß es schon 11 Uhr ist? Es ist schon später; es ist ein Viertel auf 12. In diesem Falle ist es Zeit, daß ich nach Hause gehe. Was war das? Es war ein Geräusch, welches aus jenem Zimmer drang (partait). Was für ein Buch hast du ihm geliehen? Es wird die Geschichte Karls des Zwölften von Voltaire gewesen sein. Wer ist da? Ist Jemand da? Niemand ist da. Es wäre nicht zu verwundern, wenn es Herr N. wäre. Mein Bruder ist vor 14 Tagen angekommen. Ist es schon lange, daß Sie hier sind? Es werden bald drei Vierteljahre sein. Es werden noch zwei Meilen von hier nach P. sein. Waren gestern viele Leute im Park? Es würden deren mehr dort gewesen sein, wenn es schöneres Wetter gewesen wäre. Wem ist dieser Obstgarten? Es ist der unsrige. Ich glaubte, es wäre derjenige des Herrn N. Sind Sie nicht gestern auf dem Lande gewesen? Es ist zu kalt gewesen, um dahin zu gehen.

Sechster Abschnitt.

Die unregelmäßigen Zeitwörter (verbes irréguliers).

Vorbemerkung.

Um sich das Einprägen der Formen der unregelmäßigen Zeitwörter zu erleichtern, beachte man den Unterschied zwischen Stammformen und abgeleiteten Formen.

Die Stammformen sind:

1. der Infinitif,
2. das Participe présent,
3. das Participe passé,
4. das Présent de l'Indicatif,
5. das Passé défini.

Abgeleitet werden:

1. Vom Infinitif

das Futur und der Conditionnel prés., indem man, wie schon gezeigt, die bekannten Endungen an den vollständigen Infinitif hängt. Die Verben auf re werfen dabei das Schluß-e ab.

Infinitif.		Futur.	Conditionnel.
sentir	fühlen	je sentirai	je sentirais
conduire	führen	je conduirai	je conduirais
boire	trinken	je boirai	je boirais.

2. vom Participe présent

die Mehrzahl des Présent Ind. durch Vertauschung von ant mit ons; das Imparfait de l'Ind. durch Verwandlung von ant in ais; das Présent du Subj. durch Verwandlung von ant in e.

Part. prés.	Prés. de l'Ind.	Imparf. de l'Ind	Prés. du Subj.
sentant	nous sentons	je sentais	que je sente
conduisant	nous conduisons	je conduisais	que je conduise.

Anmerkung: Das Présent du Subjonctif leitet man auch einfacher und sicherer (besonders bei denjenigen Verben, deren Stamm sich in der III. Person Pluriel des Présent de l'Ind. verändert) von der III. Person Pluriel des Présent de l'Ind. ab. Indem man von der Endung ent die beiden letzten Buchstaben nt abschneidet, erhält man die I. Person des Présent du Subj.

Infinitif.	Présent de l'Ind.	Prés. du Subj.
sentir	ils sentent	que je sente
conduire	ils conduisent	que je conduise
boire	ils boivent	que je boive
prendre	ils prennent	que je prenne
venir	ils viennent	que je vienne
mourir	ils meurent	que je meure.

3. vom Participe passé

die zusammengesetzten Zeitformen durch Vorsetzung eines der Hilfszeitwörter avoir oder être.

senti: Parf. de l'Ind.: j'ai senti Plusqueparfait: j'avais senti 2c.
venu: „ je suis venu „ j'étais venu 2c.

4. vom Passé défini

das Imparfait du Subj. durch Verdoppelung des s, worauf die 1te Person des Passé défini (bei den Verben I. Conj. die II. Pers.) endigt.

Passé defini.	Imparfait de l'Indicatif.
Je sentis	que je sentisse
je conduisis	que je conduisisse
je bus	que je busse
je pris	que je prisse
je vins	que je vinsse
je mourus	que je mourusse
tu allas	que j'allasse.

Anmerkung. Das Passé défini kann man bei den meisten unregelm. Zeitwörtern auch vom Part. passé ableiten. Diejenigen Zeitwörter, welche im Part. passé auf is endigen, gehen unverändert in das Passé défini über.

Part. passé:		Passé déf.:	
Part. passé:	mis	Passé déf.:	je mis
„	pris	„	je pris.

Die meisten Participien auf i und u gehen durch Anhängung von s in's passé défini über:

Part. passé:	parti	Passé déf.:	je partis
„	bu	„	je bus
„	connu	„	je connus
„	lu	„	je lus
„	pu	„	je pus
„	voulu	„	je voulus.

Achtundfünfzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé défini.
Suffire genügen	suffisant	suffi	je suffis	je suffis
Nuire schaden	nuisant	nui	je nuis	je nuisis
Cuire kochen	cuisant	cuit	je cuis	je cuisis.

Nach suffire gehen:

luire leuchten, scheinen (Passé défini fehlt) reluire glänzen
confire einmachen (Part. passé: confit).

Wie cuire werden conjugirt:

conduire führen
reconduire zurückführen
déduire abziehen
induire verleiten
introduire einführen
construire erbauen
produire erzeugen, hervorbringen
reproduire wieder hervorbringen
séduire verführen, verleiten
traduire übersetzen
instruire belehren, unterrichten
détruire zerstören.

Zur Uebung: Es genügt, wenn (daß) ihr ihm nicht schadet. Er backt Brod. Die Sonne leuchtet. Wir machen Früchte ein. Wohin führst du uns? Ich führe euch zurück. Sie verleiten uns. Ziehet das ab. Führen Sie uns ein. Diese Bäume bringen gute Früchte hervor. Sie werden nächstes Jahr auch wieder welche hervorbringen. Ihr werdet uns nicht dazu verleiten. Ich würde es übersetzen. Es ist nöthig, daß du ihn belehrst. Hat euch dieses nicht geschadet? Der Mond hat die ganze Nacht geschienen. Wer hat euch dahin geführt? Indem er uns zurückführte. Dieses Haus ist von Steinen gebaut. Ihr seid gut unterrichtet. Möchtest du, daß ich es zerstörte? Es wäre nicht unmöglich, daß sie das übersetzten. Wir studiren, um uns zu belehren. Der Frost schadete den Pflanzen Der leuchtende Mond. Indem wir ihn einführten. Wenn wir es zerstörten. Wenn du uns unterrichtetest. Er führte (Déf.) uns hin, und ihr führtet uns zurück.

113. Architecture.

C'est à la nécessité que l'architecture doit sa naissance; mais c'est du luxe qu'elle a reçu ses embellissements.

Des antres et des cavernes ne suffisant pas aux hommes, ceux-ci construisirent des cabanes de roseaux, de branches, de feuilles, d'écorces et de terres grasses. C'est ainsi que furent construites les premières maisons des Égyptiens, des peuples de la Palestine et des premiers habitants de la Grèce.

On a pu aussi construire les premières maisons de troncs d'arbres élevés les uns sur les autres, et rangés carrément; c'est encore de nos jours qu'on construit de cette manière des habitations en quelques contrées de l'Allemagne, de

la Pologne, de la Russie et dans plusieurs parties de l'Amérique septentrionale.

Après les maisons de bois on construisit des maisons de briques, c'est-à-dire de carreaux d'argile moulés et séchés au soleil, ou cuits sur des fourneaux.

Le temps où l'on a commencé à construire des édifices de pierre de taille, nous est absolument inconnu; on en doit dire autant de l'invention du mortier, de la chaux, du plâtre.

Questionnaire.

1. A qui l'architecture doit-elle sa naissance? — 2. De qui a-t-elle reçu ses embellissements? — 3. Qu'est-ce qui ne suffisait pas aux hommes? — 4. De quoi construisirent-ils des cabanes? — 5. Quels peuples construisaient ainsi leurs maisons? — 6. Comment a-t-on pu aussi construire les premières maisons? — 7. Dans quelles contrées rencontre-t-on de ces habitations? — 8. Quelles maisons construisit-on après les maisons de bois? — 9. Où ces carreaux d'argile sont-ils cuits? — 10. Quand a-t-on commencé à construire des édifices de pierre de taille? —

114.

Worte genügen nicht, um unseren Schmerz zu lindern. Ein solcher Verlust zerreißt das Herz und zerstört alle Hoffnungen. Welcher von diesen beiden Wegen führt in die Stadt? Ich werde Sie dahin führen. Die Römer zerstörten Karthago im Jahre 146 vor Christi Geburt. Man fürchtete, daß die Feinde die Stadt zerstörten. Der Gesandte wurde in das Kabinet des Königs eingeführt. Glauben Sie nicht, daß die fortwährenden Regengüsse der Ernbte schaden? Sie werden ihr gewiß schaden. Möchten Sie wohl die Güte haben, mich in diese Gesellschaft einzuführen? Ich würde Sie mit dem größten Vergnügen da einführen, wenn ich selbst Mitglied davon wäre. Um daselbst eingeführt zu werden, müssen Sie sich an ein Mitglied wenden. Die meisten dieser Schriftsteller sind in's Deutsche übersetzt worden. Uebersetzen Sie diesen Satz noch einmal. Indem man Andere (die Anderen) unterrichtet, unterrichtet man sich selbst. Würde es nicht genügen, wenn (daß) wir nur die Hälfte dieser Aufgabe übersetzten? An gewissen Tagen der Woche sieht man viele Bauern, welche mit Holz beladene Wagen in die Stadt fahren (Part. prés.). Die Sonne leuchtet über die Bösen wie über die Guten. Die nämlichen Ursachen bringen immer die nämlichen Wirkungen hervor. Welches Land bringt den besten Kaffee hervor? Die Auswanderung der Reformirten unter Ludwig XIV schadete Frankreich sehr.

Neunundfünfzigste Lection.

Infinitif.	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé défini.
Dire sagen	disant	**dit**	je dis vous **dites**	je dis
Lire lesen	lisant	**lu**	je lis	je lus
Ecrire schreiben	écrivant	**écrit**	j'écris	**j'écrivis**
Rire lachen	riant	ri	je ris	je ris.

Nach dire werden conjugirt, mit Ausnahme der II. Pers. Pluriel Présent, die regelmäßig ist:

contredire widersprechen (vous contredisez)
interdire untersagen (vous interdisez)
prédire vorhersagen (vous prédisez).

Maudire verfluchen, nimmt im Pluriel Présent ss an; z. B.: nous maudissons ꝛc.

Nach rire wird conjugirt:

sourire lächeln.

Nach écrire gehen:

décrire beschreiben
inscrire einschreiben
circonscrire umschreiben
prescrire vorschreiben
souscrire unterschreiben
transcrire abschreiben.

Zur Uebung: Sagen Sie mir. Ich sage es dir nicht. Wenn ich es sagte. Wir sagen ihm alles. Wenn du es mir sagtest. Wenn ihr es ihnen sagtet. Ich sagte es euch (Déf.). Wir sagten es ihm. Wann sagtet ihr es ihm? Widersprechet mir nicht. Ich habe es euch untersagt. Ich kann es euch nicht vorhersagen. Verfluchet Niemanden. Ich werde es ihnen untersagen. Ich würde es ihnen nicht untersagen. Würdet ihr es uns nicht sagen? Es ist nicht nöthig, daß er es ihnen untersagt. Vorausgesetzt, daß sie es uns sagen. Weil ich es gesagt habe. Indem er es sagte. Möchtet ihr, daß wir es ihnen untersagten?

Lachet nicht. Ich lache nicht über (de) euch, Wir lachten über sie. Ich glaube nicht, daß ihr über uns lachet. Weil er gelacht hat. Ohne gelacht zu haben. Ohne daß sie lachten. Obgleich wir nicht lachten.

Lesen Sie nicht. Lesen Sie nicht? Lies es mir [vor]. Ich kann es dir nicht vorlesen. Er hat es gelesen. Indem er es las. Ich laß es oft. Ich las es gestern. Ich will, daß du es liesest. Ich möchte nicht, daß ihr es läset. Wofern sie es läsen. Wir werden nichts davon lesen. Wir würden es lesen, wenn ihr es auch läset.

Schreiben Sie. Schreiben Sie nicht? Ich wünsche, daß Sie mir schreiben. Ich möchte, daß Sie mir schrieben. Werden Sie mir schreiben? Würden Sie mir nicht auch schreiben, wenn Sie ihm schrieben? Ich werde euch nichts vorschreiben. Ich habe euch noch nichts vorgeschrieben. Würdest du

unterschreiben? Damit wir unterschreiben. Indem ihr es abschreibt. Nachdem er es abgeschrieben hatte. Laßt uns unsere Namen einschreiben. Ich werde den meinigen nicht einschreiben.

115. Frédéric II et le page.

Frédéric le Grand sonna un jour et personne ne vint. Il entra dans l'antichambre et trouva son page endormi dans un fauteuil. Il allait le reveiller, lorsqu'il remarqua un billet qui sortait de la poche du page. Curieux de connaître la correspondance de son page il le tira doucement de sa poche et le lut. C'était une lettre de la mère du jeune homme, laquelle le remerciait de (für) l'envoi d'une partie de ses gages; elle ajoutait que Dieu le bénirait d'avoir soulagé sa misère.

Après avoir lu cette lettre, le roi alla prendre un rouleau de ducats, qu'il glissa avec la lettre dans la poche du page. Puis il rentra dans sa chambre et sonna si fort que le page se réveilla et vint lui demander ses ordres. „Tu as bien dormi", lui dit le roi. Le page allait s'excuser, lorsqu'il sentit le rouleau dans sa poche. Il le retire, pâlit et regarde le roi en versant un torrent de larmes. „Qu'as-tu"? lui demanda le roi. „Ah! Sire, dit le page en se jetant à ses pieds, on veut me perdre; j'ignore d'où vient cet argent que je trouve dans ma poche". „Mon ami, dit Frédéric en souriant, Dieu nous envoie souvent le bien pendant notre sommeil. Quand tu écriras à ta mère, salue-la de ma part et dis-lui que j'aurai soin d'elle et de toi".

Questionnaire.

1. Qui était Frédéric le Grand? — 2. A qui sonna-t-il un jour? — 3. Où ce page se trouvait-il? — 4. Où s'était-il endormi? — 5. Qu'est-ce que le roi allait faire? — 6. Que remarqua-t-il au moment où il allait le reveiller? — 7. Pourquoi le roi le lut-il? — 8. De qui était cette lettre? — 9. De quoi le remerciait-elle? — 10. Qu'est-ce qu'elle ajoutait? 11. Qu'est-ce que le roi alla prendre après avoir lu cette lettre? 12. Où glissa-t-il le rouleau? — 13. Rentré dans sa chambre, que fit-il? — 14. Qu'est-ce que le page vint alors lui demander? 15. Que lui dit le roi? — 16. Qu'est-ce que le page sentit au moment où il allait s'excuser? — 17. S'en réjouit-il d'abord? — 18. Qu'est-ce que le roi lui demanda? — 19. Que dit le page en se jetant aux pieds du roi? — 20. Quelle fut la réponse du roi? — 21. De qui le roi voulut-il avoir soin? —

116.

Laßt uns immer die Wahrheit sagen. Widersprechet niemals euren Eltern und euren Lehrern. Schreibet die Beleidigungen in den Sand und die Wohlthaten auf den Marmor. Lesen Sie mir den Brief vor, welchen er Ihnen geschrieben hat. Es ist unmöglich, daß wir diese Bedingungen (datif) unterschreiben. Endlich unterschrieb Franz I die harten Bedingungen, welche Karl V ihm vorgeschrieben hatte. Haben Sie die Reise nach dem Orient gelesen, in welcher Lamartine die Ruinen der alten Städte beschreibt, welche er gesehen hat? Ich schrieb Ihnen vorige Woche einen Brief, in welchem ich Sie von meinen Plänen unterrichtete. Der entthronte König las nur noch Hohn in den Blicken, in welchen er sonst Achtung und Ehrfurcht las. Uebersetzen Sie den Satz: Man muß nicht immer die Menschen nach dem beurtheilen, was sie sagen.

Nachdem Alexander genöthigt worden war, den Bitten seiner Soldaten nachzugeben, welche [nach] Ruhe verlangten, führte er seine Armeen auf (par) einem anderen Wege wieder nach Babylon zurück. Er sagte voraus (Imp.), daß seine Freunde sein Leichenbegängniß durch blutige Schlachten feiern würden. Das stufenweise Sinken der Geschäfte hat die Hoffnungen, deren wir uns schmeichelten, vernichtet. Sie werden mir sagen, an wen Sie den Betrag bezahlt zu haben wünschen (an wen Sie wünschen, daß ich den Betrag bezahle).

Sechzigste Lection.

Infinitif.	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
Taire verschweigen	taisant	**tu**	je tais	je tus
Faire machen, thun	faisant	**fait**	je fais vous **faites** ils **font**	je **fis**
		Subj. Pr.	que je **fasse**	
Croire glauben	**croyant**	**cru**	je crois	je crus
Boire trinken	**buvant**	**bu**	je bois ils boivent	je bus.

Nach taire gehen:

se taire schweigen
plaire gefallen (III. Sing. Ind. Prés.: il plaît)
déplaire mißfallen („ „ „ „ il déplaît).

Nach faire gehen:

contrefaire nachmachen
se défaire (de) loswerden
satisfaire befriedigen
surfaire übertheuern.

Zur Uebung: Du verschweigst mir alles. Schweig. Schweigen Sie. Warum hast du es mir verschwiegen? Laßt uns ihm nichts verschweigen. Glaubst du, daß er schweige? Es ist nicht möglich, daß ihr es ihnen verschweiget. Ich schweige nicht. Ich werde nicht schweigen. Würdest du schweigen? Alle schwiegen. Ich möchte, daß ihr schwieget. Es war Zeit, daß wir schwiegen. Gefällt dir das? Es gefällt mir nicht. Es gefiel mir (Déf.). Warum glaubt ihr, daß wir mißfallen? Er würde mir besser gefallen, wenn er weniger Lärm machte. Was thut ihr? Wir thun nichts. Was thatet ihr, als er schwieg? Was werden wir thun? Indem man Jedermann befriedigt. Ich werde Sie nicht übertheuern. Glaubte er nicht, daß wir es thäten?

Croire regiert den Accusativ:

Ich möchte nicht, daß ihr ihm (le) glaubtet. Ihr werdet gut thun, es nicht zu glauben. Ich würde ihnen nicht glauben. Er glaubt Jedermann. Glaubet ihnen nicht. Ich habe ihm nie geglaubt. Glaube diesem Manne nicht.

Trinkst du Wein? Wir trinken Bier. Sie trinken nicht mehr. Sie haben genug getrunken. Wenn ich tränke. Er trank ein Glas Wasser. Wir werden trinken. Ihr würdet nicht trinken. Glaubst du, daß er es trinkt? Es wäre möglich, daß er es tränke.

117. Les cailloux.

Le jeune Florian, valet d'un charretier, s'était attiré une maladie dangereuse par l'habitude qu'il avait de boire beaucoup d'eau-de-vie. „Si vous ne cessez pas de faire usage de cette liqueur, lui dit le médecin, c'en est fait de vous; l'eau-de-vie est un poison pour la jeunesse". — „Je ne puis m'en passer, répondit le malade; j'y suis déjà trop accoutumé. Chaque jour je vide cette petite bouteille que voilà." — „Eh bien, dit le médecin, je penserai à quelqu'autre moyen."

Le lendemain il apporta une jolie petite boîte pleine de petits cailloux très-propres. „Jetez chaque jour, dit-il à Florian, un de ces petits cailloux dans votre bouteille d'eau-de-vie; mais gardez-vous bien de l'en retirer. De cette manière la liqueur ne vous fera point de mal."

Ce conseil plut à Florian. Croyant que ces petites pierres avaient la vertu d'ôter à l'eau-de-vie la qualité malfaisante, il fit exactement ce que le médecin lui avait prescrit. Ainsi il buvait chaque jour quelques gouttes de moins, et lorsque la bouteille fut remplie de cailloux, il s'était entièrement défait de sa funeste habitude.

Questionnaire.

1. Qu'était le jeune Florian? — 2. Quelle maladie s'était-il attiré? — 3. Par quelle habitude s'était-il attiré cette maladie? — 4. Que lui dit le médecin? — 5. Pourquoi le jeune Florian ne voulut-il pas s'en passer? — 6. Qu'est-ce qu'il vidait

chaque jour? — 7. Qu'est-ce que le médecin lui apporta le lendemain? — 8 De quoi cette boîte était-elle remplie? — 9. Que dit le médecin à Florian? — 10. Qu'est-ce que le malade crut? — 11. Que fit-il? — 12. Comment s'était-il défait de sa funeste habitude? —

118.

Wir schrieben Ihnen vor 14 Tagen und wir fügten selbst einige Worte für Ihre Frau Gemahlin hinzu, die wir gesund glaubten. Sie machen jetzt dieselbe traurige Erfahrung, welche wir auch gemacht haben. Glauben Sie, daß ich eine solche Behandlung verdient habe? Geben Sie auf Ihren Weg Acht; es ist dunkel; Sie könnten fallen. In wie viel Zeit glauben Sie, daß der Schneider meinen Rock machen wird? Eine Schwalbe macht keinen (nicht den) Sommer. Hoffet auf (en) Gott; er wird alles wohl machen. Die Kameele trinken selten, aber viel auf einmal. Wer hat aus (dans) meinem Glase getrunken? Entschuldigen Sie, ich glaubte, es wäre das meinige. Laßt uns auf (à) die Gesundheit des Königs trinken. Die Menschen glauben mehr ihren Augen als ihren Ohren. Trinken Sie, mein Herr, Sie trinken beinahe gar nicht. Trinken Sie doch Ihr Glas aus. Ich danke Ihnen, ich habe genug getrunken. Wenn ich mehr tränke, so würde es (cela) mir schaden. Ich würde Sie gewiß nicht verleiten, noch ein Glas zu trinken, wenn es Ihnen schadete. Wie gefällt Ihnen mein Garten? Er gefällt mir sehr gut, aber er würde mir noch mehr gefallen, wenn die Bäume mehr Früchte hervorbrächten. Schweigen Sie, Sie sagen Dummheiten. Sie können versichert sein, daß ich Sie nicht überfordern werde. Ich überfordere Niemanden. Da die Käufer in diesem Augenblicke wenig Anerbietungen machen, so machen wir Ihnen keinen Vorwurf [darüber], nichts unternommen zu haben. Einige Worte über die jetzigen Curse Ihres Platzes würden mir angenehm sein (würden mir Vergnügen machen). Ich bin sehr zufrieden gewesen, die Waare um diesen Preis losgeworden zu sein. Sie können [darauf] zählen, daß wir alles thun werden, was von uns abhängen wird, um Ihre Angelegenheit zu ordnen, und ich hoffe, daß wir Sie zufrieden stellen werden. Ich möchte, daß Sie Ihr Möglichstes (votre possible) thäten, um mein Vertrauen zu rechtfertigen. Das Schiff ist gut gebaut, und wurde immer von einem rechtschaffenen und erfahrenen Kapitän geführt.

Einundsechzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
Mettre stellen, setzen	mettant	**mis**	je mets	je mis
Prendre nehmen	**prenant**	**pris**	je prends ils **prennent**	je pris
Suivre folgen	suivant	**suivi**	je **suis**	je suivis.

Nach mettre gehen:

admettre zulassen
promettre versprechen
permettre erlauben
commettre begehen
remettre übergeben
omettre auslassen.

Nach prendre gehen:

comprendre verstehen, umfassen
apprendre lernen
entreprendre unternehmen
surprendre überraschen.

Nach suivre gehen:

poursuivre verfolgen
s'ensuivre daraus folgen.

Zur Uebung: Verstehen Sie mich? Ich verstehe Sie nicht. Ich habe nichts davon verstanden. Ich würde Sie verstehen. Legen Sie es auf den Tisch. Erlauben Sie es mir? Erlauben Sie es mir. Ich kann es nicht zulassen. Ich möchte nicht, daß du es ihm versprächest Versprich es ihm. Er hat einen Diebstahl (vol) begangen. Uebergeben Sie es ihm? Ich übergab es ihm gestern. Ich möchte, daß du es mir übergäbest. Ich kann es dir noch nicht übergeben. Sie haben dieses ausgelassen. Lassen Sie nichts aus Ich möchte, daß ihr es lerntet Wir lernen. Sie lernen nichts. Er war überrascht. Wenn ich es unternähme. Weil ich es unternommen habe. Damit ich es unternähme. Unternimm es nicht; es würde Böses daraus folgen. Die Jäger verfolgten den Hasen. Wir können euch nicht mehr folgen. Folget mir.

119. Le fer à cheval cassé.

Un paysan se mit un jour en route pour la ville voisine, suivi de son fils, le petit Thomas. „Regarde", lui dit-il en chemin, „voilà par terre un morceau d'un fer à cheval; prends-le et mets-le dans ta poche." „Bah, reprit Thomas; il ne vaut pas la peine qu'on se baisse pour le ramasser." Le père ne répondit rien, prit le fer et le mit dans sa poche. Il le vendit pour trois liards au maréchal-ferrant du village voisin et en acheta des cerises.

Cela fait, ils poursuivirent leur chemin. Le soleil était brûlant. A une grande distance il n'y avait ni maison, ni bois, ni source. Thomas mourait de soif, et avait la plus grande peine à suivre son père.

Celui-ci laissa alors tomber une cerise, comme par hasard. Thomas la ramassa avec autant d'avidité, comme si c'eût été de l'or, et la mangea. Quelques pas plus loin, le père laissa tomber une seconde cerise, que Thomas saisit avec le même empressement. Ce manége continua jusqu'à ce qu'il les eût toutes ramassées.

Quand il eut mangé la dernière, le père se tourna vers lui en riant, et lui dit: „Tu vois maintenant que, si tu avais voulu te baisser une seule fois pour ramasser le fer à cheval, tu n'aurais pas été obligé de le faire cent fois pour les cerises."

Questionnaire.

1. Où un paysan alla-t-il un jour? — 2. De qui était-il suivi? — 3. Qu'est-ce qui était à terre? — 4. Que dit le père à son fils? — 5. Que répondit Thomas? — 6. Que fit le père? — 7. Où le mit-il? — 8. A qui le vendit-il au village voisin? — 9. Qu'est-ce qu'il en acheta? — 10. Quel temps faisait-il? — 11. Qu'est-ce qu'il n'y avait pas à une grande distance? — 12. Pourquoi Thomas avait-il la plus grande peine à suivre son père? — 13. Qu'est-ce que le père laissa tomber alors? — 14. Que fit Thomas? — 15. Combien de fois le père fit-il ramasser une cerise à son fils? — 16. Que dit-il, lorsque son fils eut mangé la dernière? —

120.

Welchen Rock wollen Sie anziehen (mettre)? Ich werde meinen schwarzen Rock anziehen. Sie haben mir versprochen, mich um 12 Uhr abzuholen (venir prendre); warum versprechen Sie etwas, wenn Sie es nicht halten wollen? Ich lasse keine Entschuldigung zu; was man verspricht, muß man auch halten. Es gefällt mir nicht, daß er diese Reise mitten im Winter unternimmt. Wohin wollen Sie, daß ich die Bücher lege? Legen Sie sie gefälligst (wenn es Ihnen gefällt) auf meinen Schreibtisch, wo Sie sie genommen haben. Sie haben hier ein Wort ausgelassen; wenn Sie mit mehr Sorgfalt übersetzten, so würden Sie nichts auslassen. Als Christoph Columbus seine erste Reise unternahm, hatte er nur drei kleine Schiffe. Verstehen Sie Alles, was ich Ihnen sage? Sagen Sie es mir noch einmal, damit ich es besser verstehe. Ich habe es nicht gut verstanden. Im Jahre 1812 legten die Russen selbst Feuer an Moskau, der Hauptstadt ihres Landes. Der deutsche Bund umfaßte 35 Staaten. In Elsaß gibt es noch immer viele Einwohner, welche das Französische nicht verstehen. Ich wünschte, daß Sie Herrn N. den Brief

übergäben, welchen ich diesen Morgen geschrieben habe. Wir werden bald lernen euch zu verstehen. Indem ich seinen Brief las, begriff (verstand) ich endlich, was er wollte. Wir überraschten unsere Freunde, welche von unserer Ankunft nicht im Voraus benachrichtigt worden waren. Soldaten! folget mir; ich führe euch zum Siege. Karl XII bestieg ein Pferd, und so ermüdet er auch (tout fatigué qu'il) war verfolgte er die Feinde noch zwei Meilen weit. — Ich nehme [**mir**] die Freiheit, Ihnen zu schreiben. Wir nehmen [uns] die Freiheit, Ihnen Herrn N. zu empfehlen? Herr N. hat [sich] die Freiheit genommen, sich bei (auprès de) Ihnen einzuführen. Er hat die Absicht, sich einige Tage in dieser Stadt aufzuhalten, um sich von den Strapazen der Reise, welche er unternommen hat, zu erholen.

Zweiundsechzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé défini
Vaincre besiegen	**vainquant**	vaincu	je vaincs	je **vainquis**
Vivre leben	vivant	**vécu**	je **vis**	je vécus.

Nach vaincre geht:

convaincre überzeugen.

Nach vivre gehen:

revivre wiederaufleben, survivre überleben.

Zur Uebung: Ohne zu besiegen. Indem er besiegte. Die Feinde sind besiegt worden. Besiegst du deine Leidenschaften? Besieget die Feinde. Wir besiegten sie (Déf.). Du wirst sie besiegen. Würden wir euch nicht besiegen? Man überzeugte ihn nicht davon. Ich wünsche, daß er sich davon überzeuge. Man müßte ihn davon überzeugen. Es wäre zu wünschen, daß ihr sie davon überzeugtet.

Wir wollen in Frieden leben. Ein in Ruhe lebender Mensch. Ich habe lange in N. gelebt. Dieser Mensch lebt schlecht. Wir leben in Frieden. Lebet glücklich. Der Kranke lebte wieder auf. Ich würde es (y) nicht überleben. Wer lange genug leben wird. Wenn er noch lebte. Ich möchte nicht, daß ich sie (Dativ) überlebte.

121. Pyrrhus et Cinéas.

Cinéas, voyant Pyrrhus déterminé à passer en Italie, lui dit un jour: „Vous songez à porter les armes contre les Romains. Si nous les vainquons, quel avantage retirerons-nous de cette victoire"? — „Les Romains une fois vaincus, répondit Pyrrhus, toute l'Italie sera à nous." — „Et quand nous en serons maîtres, que ferons-nous"? — „La Sicile nous

tend les bras.“ — „Et la Sicile prise, sera-t-elle la fin de nos expéditions“? — „Non, certainement, Carthage, l'Afrique, la Macédoine, la Grèce entière deviendront nos conquêtes.“ — „Et quand nous aurons tout conquis, que ferons-nous“? — „Nous vivrons en repos, nous passerons des jours entiers en festins, en conversations agréables, en fêtes, et nous ne penserons qu'à nous réjouir.“ — „Eh, Seigneur, dit alors Cinéas, qu'est-ce qui nous empêche dès aujourd'hui de vivre en repos, de donner des festins, de célébrer des fêtes et de nous bien réjouir? Pourquoi aller chercher si loin un bonheur que nous avons entre nos mains, et acheter si cher ce que nous pouvons avoir sans peine“? — Ce discours sensé ne convainquit pas Pyrrhus.

Questionnaire.

1. A quoi Pyrrhus était-il déterminé? — 2. Que lui demanda Cinéas? — 3. Quel fut la réponse du roi? — 4. Quelle île lui tendrait les bras, quand il aurait soumis l'Italie? — 5. Quels pays deviendraient alors ses conquêtes? — 6. Que ferait-il, quand-il aurait tout conquis? — 7. Que lui dit alors Cinéas? — 8. Ce discours convainquit-il Pyrrhus? —

122.

Pyrrhus, König von Epirus, besiegte die Römer in zwei Schlachten. In der dritten Schlacht wurde er jedoch selbst besiegt, und floh in sein Land zurück. Sie werden mich nur durch gute Gründe überzeugen. Albrecht Dürer hat lange an dem Hofe des Kaisers Maximilian gelebt. Die Väter leben in ihren Söhnen wieder auf. Ihr lebet im Ueberfluß, während eure Eltern in Armuth leben. Voltaire und Rousseau lebten im achtzehnten Jahrhundert. Indem Sie die oben erwähnten Rechnungen prüfen, werden Sie sich von der Wahrheit unserer Angabe überzeugen. Seien Sie überzeugt, daß ich nichts vernachlässigen werde, um Ihnen nützlich zu sein. Um glücklich zu leben, laßt uns verborgen leben.

Man kann nicht Jedermann zufrieden stellen. Lachen Sie doch nicht über (de) jede Kleinigkeit. Führen Sie Herrn N. auf sein Zimmer, und machen Sie dort sogleich Feuer an; es ist kalt. Werden Sie nicht erst etwas [zu sich] nehmen, ehe Sie ausgehen (Prép. mit Inf.)? Ich werde zuerst einige Briefe schreiben und diejenigen lesen, welche der Briefbote mir übergeben hat. Folgen Sie dem Beispiele Ihres Herrn Vaters, und unternehmen Sie nichts ohne seinen Rath. Ich habe es Ihnen vorhergesagt, aber Sie haben mir nicht

geglaubt. Wenn Sie geschwiegen hätten, so würden Sie sich nicht mit Ihrem Freunde veruneinigt haben. Lesen Sie mir gefälligst eine Seite aus diesem Buche vor. Ich danke Ihnen, Sie haben gut gelesen; wenn Sie öfter laut läsen, so würden Sie bald geläufig lesen.

Dreiundsechzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	P. passé.	Ind. Prés.	Passé défini.
Connaître kennen	connaissant	**connu**	je connais	je connus
Croître wachsen	croissant	**crû**	je crois	je crûs
Naître geboren werd.	naissant	**né**	je **nais**	je **naquis.**

Nach connaître gehen:

méconnaître verkennen
reconnaître wieder erkennen
paraître scheinen
apparaître erscheinen
disparaître verschwinden
paître weiden (hat kein Passé défini).

Nach croître gehen:

accroître zunehmen
décroître abnehmen.

Zur Uebung: Ein Mensch, welcher die Welt kennt. Kennst du mich? Ich kenne dich nicht? Wir kennen euch. Sie verkennen euch nicht. Verkannte man uns nicht? Ich erkannte ihn (P. déf.) an der Stimme. Du erkanntest sie nicht wieder. Niemand wird uns wiedererkennen. Es würde scheinen. Sie würden erscheinen. Würden wir euch nicht zudringlich (importun) scheinen? Es ist möglich, daß es verschwindet. Es wäre möglich, daß sie bald wieder erschienen. Er ist nicht wieder erschienen.

Die entstehenden Blumen. Die Blumen entstehen. Er ist geboren. Er wurde geboren. Wann wurdest du geboren? Ich wurde im Jahr 1828 geboren. Der wachsende Mond. Der abnehmende Mond. Der Mond nimmt zu und ab. Wir wachsen. Die Blumen wachsen. Sie werden wachsen. Daß sie wüchsen.

123. Trait de justice et de bienfaisance.

L'empereur Joseph II, se promenant dans les rues de Vienne, seul, et vêtu comme un simple particulier, rencontra une jeune personne portant un paquet sous le bras, et qui paraissait fort affligée. „Qu'avez-vous, lui dit-il affectueusement? Que portez-vous? Où allez-vous“? — „Je porte des hardes de ma malheureuse mère, répondit la jeune personne au prince qu'elle ne connaissait pas; je vais les vendre. C'est, ajouta-t-elle d'une voix entrecoupée, notre dernière ressource. Ah! si mon père, qui a versé tant de fois son

sang pour la patrie vivait encore, ou s'il avait obtenu les récompenses dues à ses services, je ne serais pas dans cet état."

„Si l'empereur, lui répondit le monarque attendri, avait connu vos malheurs, il les aurait adoucis. Vous auriez dû lui présenter un mémoire et vous adresser à quelqu'un qui lui eût exposé vos besoins." — „Je l'ai fait, répliqua-t-elle, mais inutilement, le seigneur à qui je m'étais adressée, m'a dit qu'il n'aurait jamais rien obtenu" — „On vous a déguisé la vérité, dit le prince, il ne connaîtra assurément pas votre situation, car il aime trop la justice pour laisser périr la veuve et la fille d'un officier qui l'a bien servi. Faites un mémoire; apportez-le-moi demain au château; si tout ce que vous dites est vrai, je vous ferai parler à l'empereur et obtenir justice.

Questionnaire.

1. Où l'empereur Joseph II se promenait-il un jour? — 2. Comment était-il vêtu? — 3. Qui rencontra-t-il? — 4. Comment cette jeune fille paraissait-elle? — 5. Que portait-elle sous le bras? — 6. Qu'est-ce que l'empereur lui demanda? 7. Que répondit-elle? — 8. Connaissait-elle l'empereur? — 9. De qui parla-t-elle ensuite? — 10. Qu'est-ce que son père avait-été? — 11. Qu'est-ce qui ne serait pas le cas, si son père avait obtenu les récompenses dues à ses services? — 12. Que lui répondit le monarque? — 13. Qu'est-ce que la jeune fille aurait dû faire? — 14. Ne l'avait-elle pas fait? — 15. A qui s'était-elle adressée pour présenter sa mémoire? — 16. Pourquoi n'avait-elle rien obtenu? — 17. A quoi l'empereur engagea-t-il la jeune fille? — 18. Que lui promit-il? —

124.

Kennen Sie diesen Herrn? Ich glaube nicht, daß ich ihn kenne, aber ich will (vais) meinen Freund hier fragen, welcher [mit] ihm gesprochen hat; er wird ihn gewiß kennen. Ich habe Sie nicht wieder erkannt, weil Sie so sehr (tant) gewachsen sind (haben). Die Dunkelheit der Nacht verschwand, und die Erde erschien mit ihren Wundern. Man erkennt in der Noth einen wahren Freund. Diejenigen, welche taub geboren werden, sind sehr unglücklich. Kennen Sie den Mann, dem Sie den Brief übergeben haben? Die Eiche wächst langsamer als die Pappel. Die Bäume, von welchen der Gärtner diese schönen Früchte gepflückt hat, wachsen nur in südlichen Gegenden. Sein Muth wuchs mit der Gefahr. Die Republiken verkennen oft

die Dienste der größten Bürger. Am 30. November 1782 erkannten die Engländer die Unabhängigkeit der vereinigten Staaten von Nordamerika an. Lafontaine, welchen die Franzosen als (comme) den ersten ihrer Fabeldichter anerkennen, wurde im Jahr 1621 geboren. Diese beiden Kinder wurden an demselben Tage geboren. Die Kühe weiden. „Wenn es wahr ist, daß du nicht das Fleisch der Thiere frißt, und (daß) ein wenig Gras dir genügt, sagte das Lamm zum Wolf, so laßt uns als Brüder leben und zusammen weiden.

Vierundsechzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	P. passé.	Ind. Prés.	Passé défini.
Craindre fürchten	**craignant**	**craint**	je **crains**	je **craignis.**

Ebenso:

contraindre zwingen
plaindre beklagen
ceindre umgürten
feindre sich stellen
teindre färben
atteindre erreichen
éteindre auslöschen
peindre malen
dépeindre abmalen, beschreiben
enfreindre übertreten
restreindre beschränken
joindre zusammenfügen, verbinden
disjoindre trennen
rejoindre wieder einholen, zurückkommen [zu].

Zur Uebung: Fürchte nichts. Ich habe Niemanden gefürchtet. Ich fürchte es. Ich fürchtete es immer. Wirst du ihn dazu zwingen? Wir würden euch beklagen. Er umgürtete sich mit (de) seinem Schwerte (épée). Da er sich stellt. Kann man diesen Rock färben? Ich glaube nicht, daß wir unser Ziel erreichen. Wer hat das Licht ausgelöscht? Löschen Sie die Lampe (lampe) aus. Er malte Portraits. Wer beschreibt unsere Ueberraschung! Da er die Gesetze (loi) übertreten hat. Indem er die Hände faltete (zusammenfügte). Niemand wird das trennen. Laßt uns zu unseren Freunden zurückkehren.

125. Trait de justice et de bienfaisance (Suite).

La jeune personne en joignant ses mains, prodiguait des remercîments à l'inconnu, lorsque celui-ci ajouta: „Il ne faut cependant pas vendre les hardes de votre mère. Combien comptiez-vous en avoir"? — „Six ducats", dit-elle. — „Permettez que je vous en prête douze, jusqu'à ce que nous ayons vu le succès de nos soins." La jeune fille vole chez sa mère, lui remet les douze ducats avec les hardes, et lui fait part des espérances qu'un seigneur inconnu lui à données. Elle le dépeint, et des parents qui l'écoutaient, reconnaissent l'empereur dans tout ce qu'elle dit.

Craignant d'avoir parlé trop librement, elle ne peut se résoudre à aller le lendemain au château. Ses parents l'y contraignent. Elle arrive tremblante, voit son souverain dans son bienfaiteur et s'évanouit. Lorsqu'elle eut repris ses sens, l'empereur lui dit de la manière la plus obligeante: „Voilà, mademoiselle, pour madame votre mère le brevet d'une pension égale aux appointements qu'avait monsieur votre père, dont la moitié sera réversible sur vous, si vous avez le malheur de la perdre. Je vous plains d'avoir souffert aussi longtemps, sans que j'eusse connu votre situation: j'aurais adouci votre sort.“ — Depuis cette époque, le prince a fixé un jour par semaine, où tout le monde était admis à son audience.

Questionnaire.

1. A qui la jeune fille prodiguait-elle des remercîments? — 2. Qu'est-ce que celui-ci ajouta? — 3. Combien la fille comptait-elle avoir des hardes de sa mère? — 4. Combien l'empereur lui prêta-t-il? — 5. Chez qui la jeune fille rentre-t-elle? — 6. Que lui remet-elle? — 7. De quoi lui fait-elle part? — 8. Qui était présent pendant qu'elle dépeignait l'inconnu? — 9. Qui est-ce que les parents reconnaissent? — 10. Que craignit-elle? — 11. A quoi ne pouvait-elle pas se résoudre le lendemain? — 12. A quoi les parents furent-ils obligés? — 13. L'empereur que fit-il à la mère de la jeune fille? — 14. Combien en serait réversible sur la fille après la mort de sa mère? — 15. De quoi l'empereur la plaignit-il? 16. Qu'aurait-il fait, s'il avait connu sa situation? —

126.

Wollen Sie nicht, daß ich französisch mit Ihnen rede? Sehr gern (ich will es wohl), aber ich fürchte nichts zu verstehen, wenn Sie zu schnell sprechen. Seid fleißig und lernt eure Lektion immer gut auswendig, damit eure Lehrer sich nicht über euch beklagen. Wir fürchten den Tod nicht; warum sollten (würden) wir ihn fürchten, wenn wir als (en) rechtschaffene Menschen gelebt haben? Nachdem die Stadt zwei Monate lang belagert worden war, war sie gezwungen, sich zu ergeben. Beklagen Sie sich doch nicht über (de) jede Kleinigkeit. Man hört Sie alle (Dat.) Augenblicke sagen: Es ist mir zu heiß, es hungert mich, es ist mir übel. Es gibt viele Menschen, welche sich über ihr schlechtes Gedächtniß beklagen, es gibt aber nur sehr wenige, welche ihren Mangel an Verstand bedauern. Die Juden umgürteten ihre Lenden, wenn (lorsque) sie das Osterfest

feierten. Sie haben nicht nöthig sich zu verstellen, sprechen Sie offenherzig mit mir. Sind diese Tücher in [der] Wolle gefärbt? Dieser Nagel ist zu hoch; ich kann ihn nicht erreichen. Ich möchte, daß Sie die Kerze auslöschten, es ist jetzt hell genug. Hat Jemand (personne) die Natur besser in ihrer liebenswürdigen Erscheinung geschildert, als der sinnreiche und gefühlvolle Geßner? Vereinigen Sie sich mit (à) mir; wir werden dann gewiß unser Ziel erreichen. Es wäre zu wünschen, daß ihr eure Ausgaben auf (a) das Nöthigste beschränktet. Man fürchtet, daß die Einnahmen dieser Eisenbahn nicht die Zinsen des Kapitals decken. Marie ist sanft, gut und gefällig. Niemals beklagt sie sich, welchen Kummer man ihr auch zufügen mag, denn das, was sie vor Allem fürchtet, (das) ist der Kummer Anderer.

Fünfundsechzigste Lection.

Infinitif		Part. prés.	P. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
Coudre	mahlen	cousant	cousu	je couds	je **cousis**
Moudre	wahlen	moulant	moulu		je moulus
Résoudre	beschließen	**résolvant**	**résolu**	je **résous**	je résolus

Nach coudre gehen:

découdre auftrennen — recoudre wieder nähen.

Nach moudre gehen:

émoudre schleifen — rémoudre wieder schleifen.

Nach résoudre gehen!

se résoudre sich entschließen, sich auflösen — dissoudre auflösen — absoudre lossprechen (absolviren).

Zur Uebung: Wie lange habt ihr genäht? Wir nähen den ganzen Tag. Trennen Sie auf, was (das was) Sie genäht haben; nähen Sie es noch einmal. Ich werde es nicht auftrennen. Ich würde es auftrennen, wenn es schlecht genäht wäre. Sie sang, indem sie nähte. Ich möchte, daß ihr besser nähtet. Man muß alles wieder auftrennen. Ist es nöthig, daß man es wieder näht? Wir nähten es wieder (Déf.). Der Müller mahlt. Er mahlte den ganzen Tag. Er wird morgen nicht mahlen. Er würde mahlen, wenn das Wasser nicht zu niedrig wäre. Glauben Sie nicht, daß er heute mahlt? Es wäre möglich, daß er heute nicht mahlte. Das Getreide ist noch nicht gemahlen. Ihr schleifet die Messer. Es wäre besser, wenn ihr sie wieder schliffet.

Er beschloß (Déf). Was beschließet ihr? Wenn ich mich entschlösse. Könnt ihr euch nicht dazu entschließen? Wer wird uns lossprechen? Die Dünste (vapeurs) lösen sich in Regen auf. Sie lösten sich in Regen auf (P. défini). Ich würde mich nicht dazu entschließen. Entschließet euch nicht dazu. Wenn ich mich dazu entschlösse. Damit er sich dazu entschließt.

127. La corbeille de fleurs.

Un matin madame de Grunthal était assise dans sa chambre et s'occupait à coudre. Ses six enfants étaient réunis autour d'elle. Ses deux fils lisaient et écrivaient, ses deux filles cousaient et les deux plus jeunes d'entre eux jouaient ensemble. Sur ces entrefaites le jardinier entra avec une corbeille de fleurs, dont il fit cadeau aux enfants.

Tous furent pénétrés de joie et admirèrent les jolies fleurs. Leur mère qui les avait suivis, éprouvait un plaisir plus vif à voir la joie peinte sur le visage de ses enfants, que l'objet de leur admiration.

Mais soudain l'on vit les fleurs se mouvoir comme d'elles-mêmes et une vipère élever sa tête en sifflant. Les enfants, saisis d'effroi, s'enfuirent de tous côtés.

Le jardinier tua la vipère, un des serpents les plus vénimeux, et dit que la veille il avait déjà rempli la corbeille de fleurs, mais que, n'ayant pas trouvé ses maîtres à la maison, il s'était résolu à reporter les fleurs au jardin, afin que les fleurs humectées de rosée, fussent encore fraîches le lendemain; le serpent devait s'y être glissé sans être aperçu.

La mère rassembla ses enfants alarmés et leur dit: „La frayeur que vous éprouvez peut vous être salutaire dans le cours de votre vie. Comme le serpent s'est caché sous les fleurs, ainsi la corruption se cache sous les plaisirs et les joies de ce monde. Soyez donc circonspects et n'oubliez jamais le mot de votre mère:

Les plaisirs les plus doux souvent sont bien trompeurs,
Craignez quelque serpent caché parmi les fleurs.

Questionnaire.

1. Où madame de Grunthal était-elle assise un matin? — 2. A quoi s'occupait-elle? — 3. Combien d'enfants étaient réunis autour d'elle? — 4. Que faisaient ses deux fils? — 5. Que faisaient ses deux filles? — 6. Et les deux plus jeunes comment passaient-ils le temps? — 7. Qui entra dans la chambre? — 8. De quoi le jardinier fit-il cadeau aux enfants? — 9. Qu'est-ce que les enfants admirèrent? — 10. Qui les avait suivis? — 11. Quel plaisir éprouvait-elle? — 12. Que vit-on soudain? — 13. Qui éleva sa tête? — 14. Que firent les enfants, saisis d'effroi? — 15. Qui tua la vipère? — 16. Quel serpent est la vipère? — 17. Quand le jardinier avait-il rempli la corbeille de fleurs? — 18. A

quoi s'était-il résolu? — 19. Pourquoi les y avait-il reportées? — 20. Qui s'y était glissé? — 21. Avec quoi la mère compara-t-elle le serpent? — 22. Qu'est-ce qui ressemble aux fleurs? — 23. Quel leçon la mère donna-t-elle aux enfants?

128.

Welcher Näherin haben Sie meine Hemden zum Nähen gegeben? Fräulein N. wird sie nähen. Glauben Sie, daß sie sie besser nähen wird als die Näherin, welche meine anderen Hemden genäht hat? Gewiß, sie näht alle Hemden Ihres Herrn Schwagers, welcher sich noch niemals darüber beklagt hat. Es wäre besser, wenn Sie diese Naht auftrennten und noch einmal besser nähten. Sie nähen zu eilfertig, Sie müssen sauberer nähen. Mein Messer ist ganz stumpf; ich muß es zum schleifen geben. Das ist nicht nöthig; ich werde es Ihnen schleifen; ich schleife mein Messer immer selbst. Der Müller hat die ganze Nacht nicht gemahlen; er sagt, das Wasser wäre zu niedrig. Die Alten mahlten das Korn mit Handmühlen. Gott spricht oft diejenigen los, welche die Menschen verdammen. Das Feuer löst das Wasser in Dampf auf. Die Kammer der Abgeordneten ist vom Könige aufgelöst worden. Die Chemiker lösen die Körper in ihre kleinsten Theile auf.

Die Erde beschreibt einen großen Kreis um die Sonne. Wir lasen diesen Brief auf (dans) der Straße. Ihr schriebet früher besser als jetzt. Genügt diese Summe nicht, um einen neuen Rock zu kaufen? Die Heerden weiden am Ufer des Baches. Sie scheinen krank, was fehlt Ihnen denn? Es friert mich. Er ist mit nichts zufrieden; alles mißfällt ihm. Voltaire lebte drei Jahre am Hofe Friedrichs des Großen. Die Fische leben im Wasser. Erlauben Sie mir, eines von Ihren Büchern zu nehmen? Nehmen Sie (das), welches Sie wollen. Ich habe dieses genommen. Wann Sie es gelesen haben werden, so bitte ich Sie, es mir wieder zu bringen.

Sechsundsechzigste Lection.

Infinitif

Assaillir anfallen

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
j'assaill**erai**	assaill**ant**	assaill**i**	j'assaill**e**	j'assaill**is**.

Infinitif

Ouvrir öffnen

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
j'ouvr**irai**	ouvr**ant**	ouv**ert**	j'ouvr**e**	j'ouvr**is**.

Nach assaillir gehen:

tressaillir zittern — cueillir pflücken
recueillir sammeln — accueillir aufnehmen.

Nach ouvrir gehen:

rouvrir wieder öffnen — offrir anbieten
couvrir bedecken — souffrir leiden, dulden.
découvrir entdecken

Zur Uebung: Wir werden anfallen. Seid ihr angefallen worden? Du fällst den Feind an. Wir fielen die Feinde an (Passé déf.). Ihr würdet schaudern. Daß ihr schaudert. Daß sie schauderten. Das Mädchen pflückt Blumen. Es wird deren pflücken. Es würde keine pflücken. Ich will nicht, daß ihr sie pflücket. Wenn wir welche pflückten. Indem ich Blumen pflückte. Nachdem ich welche gepflückt hatte. Ist er gut aufgenommen worden? Ich möchte, daß man ihn gut aufnähme. Die Schnitter werden die Aehren sammeln.

Wer hat die Thüre geöffnet? Oeffnet die Fenster. Ich will nicht, daß ihr sie öffnet. Wir werden alle Fenster öffnen. Ich würde sie nicht öffnen. Wenn ihr sie öffnetet. Damit sie sie nicht öffneten. Indem wir die Fenster öffnen. Er hat mir Geld angeboten. Er bietet mir seine Freundschaft an. Laßt uns ihm unsere Dienste anbieten. Anstatt ihm Geld anzubieten. Ehe wir es ihm anbieten. Nachdem wir es ihm angeboten hatten. Wir würden es euch anbieten. Ich glaube nicht, daß ihr es uns anbietet. Er war mit (de) einem Mantel bedeckt. Bedecken Sie sich. Wir würden uns bedecken, wenn ihr euch auch bedecktet. Er bedeckte sich (Déf.). Bedecktet ihr euch nicht damit? Sie würden sich damit bedeckt haben. Wer hat diese Insel entdeckt? Columbus entdeckte Amerika. Wir entdeckten alles. Ich kann es nicht dulden. Würdest du es leiden? Er litt Hunger. Möchtet ihr, daß sie es litten? Er ist leidend.

129. Les fleurs.

Dans un beau jour de printemps la petite Marguérite était allée se promener le long des prairies qui se trouvaient près du village et s'amusait à cueillir des fleurs pour en faire un bouquet.

Elle découvrit, près d'une haie d'épines une quantité de jolies violettes. Transportée de plaisir, elle en cueillit sans précaution.

„Mon enfant, lui cria un vieux paysan, éloigne-toi de cette haie; des serpents vénimeux y sont cachés.“

Marguérite tressaillit de terreur, et s'arrêta un moment Mais son désir de posséder les jolies fleurs était trop vif, pour qu'elle fût capable de le surmonter. „Il faut, dit-elle, que je cueille encore cette violette qui croît au milieu de l'herbe et dont la couleur est d'un si beau bleu.“

Au moment où elle allait la cueillir, une vipère s'élança tout-à-coup sur elle, se roula autour de son bras, la

mordit et lui insinua son vénin mortel. La pauvre petite fille mourut au bout de quelques heures.

Questionnaire.

1. Où la petite Marguérite était-elle allée se promener? — 2. Où ces prairies se trouvaient-elles? — 3. A quoi s'amusait-elle? — 4. Que voulait-elle en faire? — 5. Que découvrit-elle près d'une haie d'épines? — 6. Que fit-elle? — 7. Qui est-ce qui se trouvait aussi dans la prairie? — 8. Qu'est-ce que ce paysan lui cria? — 9. Pourquoi lui dit-il de s'éloigner? — 10. Marguérite obéit-elle? — 11. Comment était cependant son désir de posséder ces violettes? — 12. Quelle violette désirait-elle cueillir encore? — 13. Qu'est-ce qui s'élança tout à-coup sur elle? — 14. Autour de quoi se roula-t-elle? — 15. Qu'est-ce que la vipère lui insinua en la mordant? — 16. Qu'est-ce qui arriva au bout de quelques heures?

130.

Wir wurden plötzlich vom Feinde angegriffen (angefallen) und (wir) erlitten große Verluste. Das Schlachtfeld war mit Todten und Verwundeten bedeckt. Alle Unglücksfälle griffen uns zu gleicher Zeit an. Bei jedem Worte, welches man ihm von seinem Sohne sagte, zitterte er vor Freude. Nehmen Sie ihn gut auf; er verdient es. Ihr werdet diese Früchte ohne Mühe pflücken. Die Erde bedeckt sich mit einem neuen Grün, und die Luft wird von dem Wohlgeruche der Blumen erfüllt. Wir entdecken alle Tage neue Wunder Gottes. Von der Höhe des Rigi entdeckt das Auge des Reisenden eine große Menge von Bergen, Thälern, Seen und Städten. Oeffnen Sie die Thüre; es ist zu warm im Zimmer. Es wäre mir lieber, wenn (daß) Sie die Fenster öffneten; die äußere Luft ist reiner. Warum bedecken Sie sich nicht mit Ihrem Mantel, wenn Sie friert? Bedecken Sie sich doch damit; ich werde mich auch mit dem meinigen bedecken. Hat er die Stelle angenommen, die man ihm angeboten hat? Man hat ihm keine angeboten. Er würde sie gerne annehmen, wenn man sie ihm anböte. Das ist (Voilà) alles, was ich Ihnen anbieten kann. Man bietet demjenigen, welcher den Urheber dieses Verbrechens entdeckt einen Preis von 200 Franken. Können Sie mir sagen, von wem Amerika entdeckt worden ist? Sie scheinen leidend; was fehlt Ihnen? Ich leide ein wenig an (de) der Brust. Ich habe immer daran gelitten. Wir werden [es] nicht dulden, daß Sie sich dieser Gefahr aussetzen.

Es scheint, daß Sie eine große Anzahl von Romanen gelesen haben. Ich las ehemals welche; jetzt (heute) habe ich nicht mehr

viel Zeit, mich mit (de) dieser Art Lectüre zu beschäftigen. Was thun Sie denn jetzt? Ich übersetze einige französische Schriftsteller in's Deutsche. Gefällt Ihnen diese Beschäftigung? Gewiß, sie ist belehrend und unterhaltend. Ich werde Ihrem Beispiele (Acc.) folgen, und (ich werde) auch einen französischen Roman in's Deutsche übersetzen. Uebersetzen Sie lieber (plutôt) etwas aus dem Englischen. Ich würde es gern thun, wenn ich diese Sprache gründlicher studirt hätte. Versuchen Sie es immerhin (immer); ich bin überzeugt, daß es Ihnen weniger Mühe macht, als Sie (que vous ne) glauben. Nun gut, ich werde Ihren gütigen Rath befolgen.

Siebenundsechzigste Lection.

Infinitif	Part. prés.	Part passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
Sentir fühlen	sentant	senti	je **sens**	je sentis
Dormir schlafen	dormant	dormi	je **dors**	je dormis
Servir dienen	servant	servi	je **sers**	je servis.

Nach sentir gehen:

ressentir empfinden
pressentir ahnen
consentir einwilligen
mentir lügen
démentir Lügen strafen
se repentir bereuen
partir abreisen
repartir wieder abreisen
sortir ausgehen
ressortir heraustreten, hervortreten

Nach dormir gehen:

endormir einschläfern
s'endormir einschlafen
rendormir wieder einschläfern
se rendormir wieder einschlafen.

Zur Uebung: Da ich fühle (empfinde). Er hat es empfunden. Was empfindest du? Ich empfinde nichts. Wenn ich etwas fühlte. Wir empfanden (P. déf) es. Ihr werdet es empfinden. Sie würden es nicht empfinden. Ich ahnte es. Ahntet ihr es nicht? Warum willigst du nicht ein? Ich wünsche, daß du darein willigest. Ich möchte, daß ihr darein willigtet. Lüge nicht. Man soll nicht lügen. Ich werde ihn Lügen strafen. Glaubst du, daß er abreise? Er wird noch nicht abreisen. Ich würde nicht ausgehen. Du gehst selten aus. Ich gehe nicht mehr aus. Ich bereue. Bereust du es (en)? Ich habe es bereut. Wir bereuen es. Habt ihr es nicht bereut? Wir bereuten es nicht. Wenn ich es bereute. Ich glaube nicht, daß er es bereut — daß ihr es bereut — daß sie es bereuen. Du wirst es bereuen. Ich werde es nie bereuen. Er würde es nicht bereuen. Würden Sie es nicht bereuen? Ich hätte nicht geglaubt, daß ich es bereute — daß wir es bereuten.

Schlaf wohl. Schlafen Sie wohl. Ich schlief ein (P. déf.). Wenn ich nicht einschliefe. Ich würde nicht einschlafen. Die Mutter will das Kind einschläfern. Sie hat es wieder eingeschläfert. Bedienen Sie sich. Ich habe mich

bedient. Dienet eurem (Acc.) Nächsten (prochain). Dienet ihm. Sie müssen sich selbst bedienen. Wenn ich ihm nicht diente.

131. La montre d'argent.

Un pauvre garçon de métier, nommé Ernest, arriva un soir à un moulin. Se sentant fatigué, il pria le meunier de lui accorder l'hospitalité pour une nuit. Le meunier y consentit, et Ernest se fut bientôt endormi sur un banc qui lui servait de lit. S'étant éveillé vers minuit, il entendit un petit bruit à la muraille contre laquelle il était couché. Il y jeta les yeux, et aperçut au clair de la lune une montre d'argent. Il se sentit alors violemment tenté de prendre la montre et de se sauver par la fenêtre. Sa conscience lui disait bien qu'il ne fallait pas voler, mais l'envie d'avoir la montre devenait plus forte de moment en (zu) moment. Alors il se leva tout à coup, et sortit par la fenêtre pour échapper à la tentation.

Lorsqu'il eut fait une centaine de pas, il se repentit de ne pas avoir pris la montre et voulut même retourner. Heureusement sa conscience l'avertit une seconde fois; il l'écouta et partit.

La lune se coucha alors, et la nuit devint très-obscure. Ernest s'égara dans un marais, mais enfin il atteignit une hauteur, où il se coucha et s'endormit profondément.

A la pointe du jour il fut éveillé par des cris horribles, et sa terreur fut grande en ouvrant les yeux. Il était couché sous une potence, et au-dessus de sa tête pendait un voleur, autour duquel s'était assemblée une troupe de corbeaux voraces. Une voix intérieure sembla lui dire: „Regarde, voilà ce qui te serait arrivé, si tu avais commencé à t'adonner au vol.“ Frappé d'un juste effroi. et plein de reconnaissance envers Dieu qui l'avait sauvé d'un si grand péril, Ernest se prosterna, et lui offrit ses actions de grâces.

Questionnaire.

1 Qui était Ernest? — 2. Où arriva-t-il un soir? — 3. Comment se sentit-il? — 4. De quoi pria-t-il le meunier? — 5. Le meunier y consentit-il? — 6. Qu'est-ce qui servait de lit au garçon de métier? — 7. Quand s'éveilla-t-il? — 8. Qu'est-ce qu'il entendit? — 9. D'où ce bruit partait-il? — 10. Qu'aperçut il à la muraille? — 11. De quoi se sentit-il violemment tenté? — 12. Qu'est-ce que sa conscience lui disait? — 13. Comment devenait l'envie d'avoir la montre?

— 14. Que fit-il pour échapper à la tentation? — 15. De quoi se repentit-il, lorsqu'il eut fait une centaine de pas? — 16. Que voulut-il faire? — 17. Qui est-ce qui l'avertit une seconde fois? — 18. L'écouta-t-il? — 19. Comment devint la nuit après le coucher de la lune? — 20. Où Ernest s'égara-t-il? — 21. Qu'est-ce qu'il atteignit enfin? — 22. Qu'est-ce qu'il fit après l'avoir atteinte? — 23. Par quoi fut-il éveillé à la pointe du jour? — 24. Où était-il couché? — 25. Qui est-ce qui pendait au dessus de sa tête? — 26. Quels oiseaux s'étaient assemblés autour du pendu? — 27. Qu'est-ce qu'une voix intérieure sembla lui dire? — 28. Envers qui Ernest se sentit-il pénétré de reconnaissance? — 29. Qu'est-ce qu'il offrit à Dieu? —

132.

Wie haben Sie vergangene Nacht geschlafen? Ich danke Ihnen, ich schlafe immer gut. Sind Sie bald eingeschlafen? Ich schlafe nicht immer gleich ein, weil ich die schlechte Gewohnheit habe, vor dem Einschlafen ein wenig zu lesen. Lüget nicht; denn derjenige, welcher lügt, findet in sich selbst seine Strafe: er fühlt, daß er gegen sein Gewissen gehandelt hat. Der Elephant bedient sich seines Rüssels wie einer Hand. Willige niemals in (à) eine schlechte Handlung, du würdest es bereuen, darein gewilligt zu haben. Bereust du es nicht, gelogen zu haben? Wenn ihr eure Fehler bereut, so willige ich [darein], euch zu verzeihen. Wir werden [es] nie bereuen, Unglückliche unterstützt zu haben, wenn es auch (quand même mit Condit.) Undankbare wären. Schlafet ruhig, wir werden für euch wachen. Werden Sie morgen nach (pour) Paris abreisen? Ich wäre schon längst abgereist, wenn mir (ich) nicht ahnte, daß ich dort keine guten Geschäfte machen werde. Ich bereue es, dieses Geschäft unternommen zu haben. Wir dienen unserem Könige und unserem Vaterlande; niemals werden wir einwilligen, einem fremden Tyrannen zu (à) dienen.

Wir reisten den vierten November ab, und kamen den folgenden Tag in N. an. Nachdem wir einige Geschäfte in dieser Stadt gemacht hatten, setzten wir (verfolgten wir) unseren Weg fort, und holten bald unsere Reisegefährten ein, welche vor uns abgereist waren. Wir beschlossen nun, unseren Freund in L. zu besuchen. — Werdet ihr bald schweigen? Alles schwieg, als der Unglückliche anfing (se mettre), seine Geschichte zu erzählen. Waret ihr nicht über (de) seine Ankunft überrascht? Dieser Wein riecht gut (bon); er riecht nicht [nach] dem (das) Fasse wie jener, von welchem wir zuerst getrunken hatten. Trinken Sie einmal (un coup) von diesem; er wird Ihnen noch besser gefallen.

Achtundsechzigste Lection.

Infinitif.		Part. prés.	Part. passé.	Ind. prés.	Passé déf.
Vêtir	kleiden	vêtant	**vêtu**	je **vêts**	je **vêtis**
Fuir	fliehen	**fuyant**	fui	je fuis ils fuient	je fuis
Bouillir	sieden	bouillant	bouilli	je **bous**	je bouillis.

Wie vêtir geht: revêtir bekleiden.
„ fuir „ s'enfuir entfliehen.

Zur Uebung: Er ist gut gekleidet. Warum seid ihr nicht besser gekleidet? Er bekleidet sich. Wir bekleideten uns (P. déf.). Wenn wir uns bekleideten. Er möchte, daß ich mich damit (en) bekleidete. Werdet ihr euch nicht damit bekleiden? Es ist möglich, daß sie sich damit bekleiden.

Der Feind flieht. Fliehet diese Menschen. Sie fliehen uns. Sie flohen uns immer. Es ist besser, wenn sie sie (les) fliehen. Der Dieb ist entflohen. Er entfloh aus dem Gefängnisse. Wird er entfliehen? Würdest du nicht entfliehen, wenn du es könntest? Es wäre möglich, daß ich entflöhe.

Das Wasser siedet. Es sott schon lange. Es wird bald sieden. Es würde sieden, wenn nicht zu viel im Topfe (pot) wäre. Ich siede Eier (Je **fais** bouillir des oeufs).

133. L'âne revêtu de la peau du lion.

Un âne trouva par hasard une peau de lion et s'en revêtit. Ainsi déguisé il alla dans les forêts et répandit partout la terreur et la consternation; tous les animaux fuyaient devant lui. Enfin il rencontra son maître qu'il voulut épouvanter aussi. Mais le bon homme aperçut quelque chose de long aux deux côtés de la tête de l'animal et lui dit: „Maître baudet, quoique vous soyez vêtu comme un lion, vos oreilles vous trahissent et montrent que vous n'êtes réellement qu'un ane.

Un sot a toujours quelqu'endroit qui le découvre et le rend ridicule.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce qu'un âne trouva par hasard? — 2. Qu'en fit-il? — 3. Où alla-t-il ainsi déguisé? — 4. Qu'est-ce qu'il y répandit? — 5. Qui fuyait devant lui? — 6. Qui rencontra-t-il enfin? — 7. Que croyait-il? — 8. Qu'est-ce que le bon homme aperçut cependant? — 9. Que lui dit-il? — 10. Quelle est la morale de cette fable? —

134.

Sie sind zu leicht gekleidet für diese Jahreszeit, kleiden Sie sich wärmer. Die Könige des Alterthums bekleideten sich mit (de) Purpur. Cäsar bekleidete sich selbst mit der Diktatur. Das Wasser kocht bei (à) einer Hitze von 80 Grad. Wir werden nicht fliehen; wir werden für unser Vaterland kämpfen. Das gebratene Fleisch ist besser als das gekochte Fleisch. Lassen Sie (Faites) das Fleisch noch ein wenig kochen; es ist noch nicht genug gekocht. Man gab Feuer auf diejenigen, welche flohen; ohne daß einer von ihnen getroffen wurde. Sie erreichten alle glücklich den Wald. Wir müssen sorgfältig die schlechten Beispiele fliehen. Es ist manchmal durchs Fliehen (indem man flieht), daß man sich den Triumph sichert. Laßt uns nicht fliehen; wir müssen entweder siegen oder glorreich sterben. Dieser Mensch wurde mit freien und edelmüthigen Neigungen geboren. Wo wurden Sie geboren? Es gibt Leute, welche nur für sich allein leben. Wir sollten wie (en) Brüder leben. Stellen Sie dieses Buch wieder an seinen Platz. Unsere Fehler schaden uns mehr als unsere Feinde. Indem wir suchen Anderen zu schaden, ist es nicht selten, daß wir uns selbst schaden. Werden Sie nicht eine Tasse Kaffee mit uns nehmen? Nehmen Sie [sich] Zucker. Ich danke Ihnen; ich habe schon welchen genommen.

Neunundsechzigste Lection.

Infinitif.	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
Courir laufen	cour**ant**	cour**u**	je cours	je courus
Mourir sterben	mour**ant**	**mort**	je **meurs** ils meurent	je **mourus**
Acquérir erlangen	acquér**ant**	acqu**is**	j'**acquiers** ils acquièrent.	j'acquis

Beim Bilden des Futur und Conditionnel wird bei diesen 3 Verben, sowie bei allen ähnlichen, der Bindevokal i ausgestoßen; also:

Fut.:	je courrai	Cond.:	je courrais
„	je mourrai	„	je mourrais
„	j'acquerrai	„	j'acquerrais.

Nach courir gehen:

accourir herbeieilen	concourir mitwirken
discourir sprechen	parcourir durchlaufen
recourir seine Zuflucht nehmen	secourir helfen.

Nach mourir geht:

se mourir im Sterben liegen.

Nach acquérir gehen:

conquérir erobern s'enquérir sich erkundigen.

Zur Uebung: Wirst du mitwirken? Ich werde nicht mitwirken. Ihr werdet helfen. Sie werden ihre Zuflucht nehmen. Wird er sterben? Er würde nicht sterben, wenn man seine Zuflucht zu einem Arzte nähme. Er liegt im Sterben. Ihr würdet Reichthümer erlangen. Er hat geholfen. Wir haben die Stadt durchlaufen. Warum eilst du nicht herbei? Du verlangst nichts. Ihr erkundiget euch nicht. Er erobert. Er eroberte. Wenn er es eroberte. Er würde es erobern. Es wäre möglich, daß die Feinde die Stadt eroberten. Es ist möglich, daß sie sie erobern. Eilet herbei. Erwerbet Kenntnisse. Lauf. Wir sind (haben) genug gelaufen. Er hilft dem (Acc.) Armen.

135. Le chasseur et son chien.

Un chasseur, poursuivant un lièvre, excita son chien contre l'animal „Attrape! attrape"! lui cria-t-il. Le chien docile courut de toutes ses forces, atteignit le lièvre et le retint.

Le chasseur accourut, saisit sa proie par les oreilles, et dit au chien: „laisse, laisse"! Celui-ci quitta prise aussitôt et le chasseur mit le lièvre dans sa gibécière.

L'avare ressemble à ce chien. L'avarice lui crie: attrape! attrape! et l'homme ébloui court après les biens terrestres. La mort vient à la fin, et dit: laisse! laisse! et le pauvre homme doit abandonner en mourant les biens qu'il avait acquis avec beaucoup de peine, sans en avoir joui.

Questionnaire.

1. Qu'est-ce qu'un chasseur poursuivait? — 2. Comment exita-t-il son chien contre l'animal? — 3. Qu'est-ce que le chien docile se mit à faire? — 4. L'atteignit-il? — 5. Qui accourut? — 6. Qu'est-ce que le chasseur dit au chien? — 7. Celui-ci obéit-il? — 8. Où le chasseur mit-il le lièvre? — 9. Quel homme ressemble à ce chien? — 10. Qu'est-ce que l'avarice lui crie? — Après quoi l'avare court-il? — 12. Qui vient à la fin? — 13. Quels biens l'homme doit-il abandonner?

136.

Frankreich erwarb während dieses Friedens mehr, als zehn Könige nicht durch ihre Kriege erworben hatten. Napoleon eroberte mehrere Königreiche; aber sie sind wiedererobert worden. Voltaire

hatte einen großen Einfluß über seine Zeitgenossen erlangt. Wer wird je so viele Königreiche erobern, als deren Alexander in so kurzer (wenig) Zeit eroberte? Dieser Geizige erlangt jeden Tag neue Reichthümer. Du hast dir Rechte auf die allgemeine Achtung erworben. Dieser Jüngling würde noch mehr Kenntnisse erlangen, wenn er eine bessere Gesundheit (Gén.) genösse. Wir erobern wahre Freunde nur durch unsere Tugend. Napoleon I starb am 5ten Mai 1821. Glauben Sie, daß der Kranke an (de) seinen Wunden sterben wird? Ich glaube, daß er nicht daran sterben würde, wenn man sofort seine Zuflucht zu einem Wundarzte genommen hätte. Es sterben (Sing.) viele Menschen. Sobald der Greis gestorben war, liefen seine Erben zum Koffer, um sich dessen Inhalt zu theilen. Sokrates brachte den letzten Tag seines Lebens [damit] zu, um über die Unsterblichkeit der Seele zu sprechen. Wohin liefen Sie gestern, als ich Ihnen (Sie) begegnete? Ich mußte laufen, um noch vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhofe zu sein. Ihr würdet sie doch nicht erreichen, wenn ihr auch (quand même mit Condit.) liefet. Unser Handel, welcher seit einiger Zeit eine gewisse Thätigkeit erlangt hatte, leidet jetzt sehr. Man weiß hier von (den) nachtheiligen Gerüchten (welche umliefen) über T. und Sohn nichts. Ich bin überzeugt, daß Sie nicht die geringste Gefahr laufen werden.

Siebenzigste Lection.

Infinitif

Venir kommen.

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
je **viendrai**	**venant**	**venu**	je **viens** **ils viennent.**	je **vins**

Ebenso:

tenir halten	convenir übereinkommen
retenir zurückhalten	devenir werden
contenir enthalten	parvenir gelangen
appartenir gehören	prévenir zuvorkommen, benachrichtigen
entretenir unterhalten	revenir zurückkommen
soutenir stützen, behaupten	se souvenir sich erinnern.
maintenir aufrecht erhalten	

Zur Uebung: Komm. Kommen Sie doch. Ich werde kommen. Würdest du nicht kommen, wenn dein Freund käme? Es ist möglich, daß ich

komme. Es wäre möglich, daß wir zusammen kämen. Hieltet ihr nicht Wort? Laßt uns unser Wort halten. Ich will Sie nicht zurückhalten. Was enthält dieses Paquet? Ein Brief, welcher Geld enthielt (Part. prés.) Gehört er Ihnen? Haben Sie sich gut unterhalten? Ich bin gut unterhalten worden. Viele Menschen behaupten es. Es ist nicht möglich, daß er die Ordnung (l'ordre) aufrecht erhält. Wir sind überein gekommen. Was wird aus mir werden (Was werde ich werden)? Was würde aus mir werden? Er gelangte zu hohen Aemtern. Werdet ihr zurückkommen? Ich erinnere mich seiner (de lui). Erinnerst du dich meiner? Wir erinnern uns ihrer nicht mehr. Ich kann mich dessen nicht erinnern. Erinnert euch dessen. Ihr würdet euch dessen erinnern.

Venir de faire quelque chose. **Soeben** etwas gethan haben.

Conjugiret:

Je viens de dîner. Ich habe soeben zu Mittag gegessen.

Zur Uebung: Ich bin soeben angekommen. Hast du nicht soeben einen Brief geschrieben? Wer hat soeben die Thüre geöffnet? Haben wir euch nicht soeben einen Beweis davon gegeben? Habt ihr nicht soeben gespielt? Meine Brüder sind soeben abgereist. — Ich hatte soeben gefrühstückt. Hattest du nicht soeben das Buch gelesen? Er hatte soeben seine Ausgaben notirt. Wir hatten soeben das Fenster zugemacht. Ihr hattet soeben die Blumen gepflückt. Sie waren soeben angekommen.

In anderen Zeitformen kommen diese Ausdrücke nicht vor. Ohne de heißt venir kommen [um zu] . . .

Je viens vous prier. Ich komme Sie zu bitten (um Sie zu bitten).

137. Le nid de fauvette.

Je le tiens ce nid de fauvette:
Ils sont deux, trois, quatre petits!
Depuis si longtemps je vous guette:
Pauvres oiseaux, vous volà pris.

Criez, sifflez, petits rebelles,
Débattez-vous, oh! c'est en vain
Vous n'avez pas encore vos ailes;
Comment vous sauver de ma main?

Mais quoi, n'entends-je pas leur mère,
Qui pousse des cris douloureux?
Oui, je le vois, oui, c'est leur père,
Qui vient voltiger autour d'eux.

Et c'est moi qui cause leur peine,
Moi qui, l'été, dans ces vallons,
V e n a i s m'endormir sous un chêne,
Au bruit de leur douces chansons!

Hélas! si du sein de ma mère
Un méchant v e n a i t me ravir,
Je le s e n s bien, dans sa misère
Elle n'aurait plus qu'à m o u r i r.

Et je serais assez barbare
Pour vous arracher vos enfants?
Non, non, que rien ne vous sépare,
Non, les voici, je vous les rends.

A p p r e n e z - leur dans le bocage
A voltiger auprès de vous:
Qu'ils écoutent votre ramage,
Pour former des sons aussi doux.

Et moi, dans la saison prochaine,
Je r e v i e n d r a i dans ces vallons,
D o r m i r quelquefois sous un chêne
Au bruit de leurs jeunes chansons.

138.

Wenn das Reich der Schönheit und nicht der Kraft gehörte, so würde der Pfau der König der Vögel sein. Cicero, [ein] einfacher Ritter, gelangte zu den ersten Ehrenstellen des Staates. Er erhielt die Stimme seiner Mitbürger und wurde Consul. Das Recht der Gnade gehört dem Könige. Man muß halten (das), was man versprochen hat. Strabo behauptet, daß die Reichthümer des Königs Krösus aus dem Ertrage der Bergwerke kämen, welche man bei Pergamus ausbeutete. So lange Palästina den Arabern gehört hatte, welche es im siebenten Jahrhundert erobert hatten, hatten die Pilger die Erlaubniß erhalten, das heilige Grab zu besuchen. Unter denen, die bis dahin gelangt waren, war (gab es) ein Eremit Namens Peter. Ihr erinnert euch, daß wir um sieben Uhr des Morgens abreisten. Die Engländer unterhalten einen lebhaften Handel mit allen Theilen der Erde. Wenn die Hoffnung uns nicht aufrecht erhielte, wir würden die elendesten Geschöpfe sein. Ich habe soeben ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht. Wir halten ein reiches Lager von

Stoffen in Wolle, welche Ihnen gefallen werden. Möchtest du, daß Alles, (das) was es Gutes und Schönes gibt, nur dir allein gehörte? Glauben Sie, daß ich mich nicht mehr an die Wohlthaten (Gén.) erinnere, welche ich von ihnen erhalten habe? Ein Brief Cäsars an den römischen Senat enthielt nur die Worte: Ich kam, sah und siegte. Man muß in Gesellschaft zuvorkommend und höflich sein. Der arme Mann sagte oft zu sich (en lui) selbst: Wenn ich sterbe, oder wenn (que mit Subj.) ich krank werde; was wird dann [aus] meiner Frau und meinen Kindern werden? Sie werden gestehen, daß man nichts Schöneres sehen kann. Sie würden gewiß wieder zurückkommen, wenn sie sich nicht gut unterhielten. Erinnern Sie sich noch des jungen Mannes, welcher uns voriges Jahr zuweilen besuchte? Ich erinnere mich seiner noch ganz gut; nun, was ist aus ihm (er) geworden? Ich habe soeben einen Brief von ihm erhalten, in (par) welchem er mir mittheilt, daß er ein Geschäft gegründet hat. Ich komme, dir eine Einladung zu machen. Möchtest du nicht kommen [und] einige Tage mit uns auf dem Lande zubringen? Du wirst gewiß leicht die Erlaubniß deiner Eltern erlangen. Morgen ist mein Geburtstag. Alle Personen, welche ich liebe, werden dazu kommen; es ist also nöthig, daß du auch dazu kommst. Ich habe immer gewünscht, daß Sie die Stelle erhielten. Erinnere dich immer derer, die für dich (de toi) in deiner Jugend gesorgt haben. Ich habe so eben eine Loge für (de) sechs Personen für diese Vorstellung vorausbestellt (retenir).

Einundsiebenzigste Lection.

Infinitif

Aller gehen

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Subj. Prés.
j'**irai**	allant	allé	je **vais**	que j'**aille.**

Infinitif

s'en aller fortgehen

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Sub;. Prés.
je m'en irai	s'en allant	s'en allé	je m'en vais	que je m'en aille.

Parfait.

je m'en suis allé	ich bin fortgeg.	nous nous en sommes allés
tu t'en es allé		vous vous en êtes allés
il s'en est allé		ils s'en sont allés
elle s'en est allée		elles s'en sont allées.

Aufgabe: Conjugiret s'en aller in allen Zeitformen.

Envoyer schicken ist regelmäßig, ausgenommen in dem Futur und Conditionnel, wo es heißt:

j'enverrai ich werde schicken — j'enverrais ich würde schicken.

Aller faire q. ch. gleich (soeben) etwas thun wollen (werden), im Begriff sein etwas zu thun; z. B.:

Je vais sortir — ich will (werde) gleich ausgehen — ich bin im Begriff auszugehen.

J'allais sortir — ich war im Begriff auszugehen.

(Vergleiche damit die verwandten Ausdrücke der 70sten Section)

Andere Ausdrücke, bei denen aller angewendet wird, sind:

aller voir besuchen — aller chercher holen

aller prendre abholen — aller se promener spazieren gehen.

Zur Uebung: Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause. Wenn ihr nach Hause ginget, würden wir auch fortgehen. Ich gehe nicht fort. Bist du nicht fortgegangen? Warum seid ihr fortgegangen? Er will, daß wir fortgehen. Er hätte gewünscht, daß wir fortgegangen wären. Geh fort. Gehen Sie fort. Laßt uns noch nicht fortgehen. Glaubst du, daß ich ohne dich fortgegangen sei? Wann werden wir fortgehen? Wir werden noch nicht fortgehen. Wirst du nicht mit mir fortgehen? Würdest du nicht auch fortgegangen sein, wenn ich fortgegangen wäre? Würden deine Vettern nicht fortgehen, wenn deine Schwestern fortgingen? Sie sind schon fortgegangen. Ich möchte, daß sie (*f.*) noch nicht fortgegangen wären. Wir hätten zusammen fortgehen können. Ihr müßtet zusammen fortgehen. Wenn wir hätten fortgehen wollen. Nachdem er fortgegangen war. Sie werden noch nicht fortgegangen sein. Er ist getadelt worden, weil er fortgegangen war. Indem er fortging.

Ich will es ihm gleich schicken. Wirst du nicht gleich den Brief schreiben? Will dein Vater nicht gleich zurückkommen? Wir wollen euch gleich zufrieden stellen. Ihr werdet gleich herunterkommen. Werden sie nicht gleich eintreten?

Ich war im Begriff auszugehen. Warst du nicht im Begriff abzureisen? Wollte sie nicht soeben das Veilchen pflücken? Wir wollten euch soeben wecken. Ihr waret im Begriff es zu thun. Sie waren im Begriff zu fliehen.

Holen Sie das Buch dort. Ich werde es holen. Wir werden euch abholen. Würdet ihr sie nicht abholen, wenn sie Lust hätten mit euch spazieren zu gehen? Hast du schon Herrn N besucht? Ich werde ihn morgen besuchen. Ich hätte ihn schon besucht. Laßt uns ein wenig spazieren gehen. Ich würde spazieren gehen, wenn es schönes Wetter wäre.

139. Lettre de congé.

Je viens prendre congé de toi, mon bon Charles, et je suis bien fâché de n'avoir pas le temps d'aller t'embrasser à ta campagne, car je vais faire un bien grand voyage, et nous serons plusieurs années sans nous voir. „Où vas-tu donc?“ me demanderas-tu. Mon cher ami je m'en vais en Amérique. Pour mon coup d'essai, je ne fais pas un petit

voyage, n'est-ce pas? Mon père a une maison de librairie à Rio-Janeiro qui demande sa présence. Nous partons tous les trois demain, mon père, ma mère et moi. On avait d'abord parlé de me laisser ici en pension; mais mon père s'est décidé à m'emmener. J'étudierai le commerce sous ses yeux. J'aime bien mieux cette dernière résolution, quoiqu'elle m'éloigne de toi, mais je vais voir la mer et un pays que je ne connais pas. Ce sont là de grandes considérations pour un jeune homme de mon âge.

Adieu, mon cher ami. Écris-moi, je t'en prie et garde-moi ta bonne amitié. Je t'embrasse.

Ton ami Henri.

Questionnaire.

1. Quelle lettre venons-nous de lire? — 2. De qui Henri prend-il congé? — 3. De quoi est-il fâché? — 4. Combien de temps restera-t-il éloigné de son ami? — 5. Où va-t-il? — 6. Qu'est-ce qui demande la présence du père de Henri? — 7. Quand la famille partira-t-elle? — 8. Quelle avait été d'abord l'intention des parents de Henri? — 9. A quoi le père s'est-il décidé? — 10. Qu'est-ce que Henri étudiera sous les yeux de son père? — 11. De quoi prie-t-il son ami? —

140.

Ich gehe fort; wollen Sie mich begleiten? Gehen Sie noch nicht fort; warten Sie ein wenig; wir werden zusammen fortgehen. Sind Ihre Fräulein Schwestern schon fortgegangen? Sie würden schon fortgegangen sein, wenn ich mit ihnen fortgegangen wäre. Da sind sie; sagen Sie ihnen; daß wir mit ihnen fortgehen würden, wenn sie noch ein wenig warten wollten. Haben Sie schon die Briefe auf die Post geschickt? Ich werde sie erst um 12 Uhr dahin schicken. Die Damen gingen weg, ohne uns zu grüßen. Er grüßte uns, indem er wegging. Um wie viel Uhr seid ihr gestern weggegangen? Es wird 11 Uhr gewesen sein, als wir weggingen; aber heute werden wir schon um 9 Uhr fortgehen. Holen Sie die Bücher, welche ich in der Buchhandlung ausgewählt habe. Beeilen Sie sich; es wird gleich 8 Uhr schlagen. Wie geht's Ihnen? Wie steht's mit (Wie geht) Ihrer Gesundheit? Ich danke Ihnen; es (cela) geht gut. Paßt auf! er wird gleich singen. Was wird man da machen? Sie werden es sogleich erfahren. Ich weiß (sais), was Sie mir sagen wollen. Wir waren im Begriff mit einander auszugehen, als der Briefbote eintrat und uns zwei Briefe übergab. Er war im Begriff

sich zu entschuldigen, als er unterbrochen wurde. Sagen Sie ihm sogleich, daß ich ihn nicht aufnehmen kann. Vergessen Sie Ihren Regenschirm nicht; es wird gleich regnen.

141.

Paris ist prächtig, ich bin bezaubert davon. Trotz dem Verbote meines Vaters hat mich meine Mutter den Tuileriengarten sehen lassen. Die Freunde, die sie um Rath gefragt hatte, haben ihr versichert, daß, indem er uns die öffentlichen Spaziergänge untersagte, er nur den Garten des Palais Royal hätte bezeichnen wollen, wo viele Leute von schlechter Gesellschaft herumgehen, und wo sich selbst Banden von Spitzbuben aufhalten. Aber die Tuilerien, der Luxemburg, der botanische Garten sind Orte, der Bewunderung Jedermanns würdig, und die Leute aus der besten Gesellschaft versammeln sich dort. Es war gestern Sonntag: Welche Menge Menschen (que de monde) in den Tuilerien und in den Elysäischen Feldern! Welcher Staat (que de parures)! In Wahrheit, ich war ganz entzückt darüber. Nachmittags haben wir den Luxemburg besucht. Ich würde nicht darin spazieren gehen, wenn ich in Paris wohnte. Der Garten ist schön aber traurig. Ich habe darin nur alte Leute und Kindermädchen gesehen. Ich war (Passé déf.) bald müde und verlangte fort zu (à) gehen.

Zweiundsiebenzigste Lection.

Infinitif

Recevoir erhalten

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé défini.
je **recevrai**	**recevant**	**reçu**	je **reçois** ils **reçoivent.**	je reçus

Infinitif

Voir sehen

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé défini.
je **verrai**	**voyant**	**vu**	je **vois** ils voient.	je **vis**

Nach recevoir gehen:

apercevoir bemerken — concevoir begreifen
percevoir einnehmen — devoir müssen, schulden (Part. passé: dû).

Nach voir gehen:

revoir wiedersehen
prévoir vorhersehen (Fut.: je prévoirai)
pourvoir vorsehen, sorgen (Fut.: je pourvoirai).

Zur Uebung: Ich empfing gestern seinen Brief. Empfinget ihr auch einen? Wir empfingen deren zwei. Als er es bemerkte. Ihr müßt es bemerken. Ohne, daß wir es begriffen. Bevor ihr es bemerktet. Damit sie es empfangen. Obgleich ich es einnahm. Ihr würdet uns bemerken. Wir werden es begreifen. Sie würden sie nicht bemerken. Begreifet ihr es noch nicht? Wir begreifen nichts davon. Sie sollten es begreifen. Wenn sie es nicht begriffen. Wenn du es nicht bemerktest. Wir haben nichts bemerkt. — Siehst du? Ich sehe dich nicht. Ihr habt uns nicht gesehen. Wir haben uns nicht gesehen. Habt ihr euch nicht gesehen? Ist es lange her, daß sie sich nicht gesehen haben? Wir sehen es voraus. Wir haben es voraus gesehen. Was sehet (Déf.) ihr? Wenn wir es sähen. Obgleich wir es nicht sahen. Damit sie uns nicht sähen. Sehet uns. Wir werden es sehen. Wir werden uns vorsehen. Wir würden es nicht sehen. Wir würden es nicht voraussehen. Indem er uns sah. Er glaubt nicht, daß wir ihn sehen.

142. Jacques Lafitte.

Lorsque Lafitte vint à Paris, en 1788, toute son ambition se bornait à obtenir une petite place dans une maison de banque. Il se présenta chez M. Perregaux, riche banquier. Le jeune provincial, pauvre et modeste, timide et troublé, fut introduit dans le cabinet du banquier et présenta sa requête. „Impossible de vous admettre chez moi, du moins pour le moment, lui répond Perregaux: mes bureaux sont au complet. Plus tard, si j'ai besoin de quelqu'un, je verrai; mais en attendant, je vous conseille de chercher ailleurs, car je ne pense pas avoir de longtemps une place vacante.“

Ainsi éconduit, le jeune solliciteur salue et se retire. En traversant la cour, triste et le front penché, il aperçoit à terre une épingle, la ramasse et l'attache sur le parement de son habit. Il était loin de se douter que cette action devait décider de son avenir.

Debout devant la fenêtre de son cabinet, M. Perregaux avait suivi des yeux la retraite du jeune homme. Il avait vu ramasser l'épingle et ce trait lui fit plaisir. Dans ce simple mouvement, il y avait pour lui la révélation d'un caractère; c'était pour lui une garantie d'ordre et d'économie.

Le soir même, le jeune Lafitte reçut un billet de M. Perregaux, qui lui disait: „Vous avez une place dans mes bureaux: vous pouvez venir l'occuper dès demain.

Le banquier ne s'était pas trompé: le jeune homme à l'épingle possédait toutes les qualités requises et même quelques-unes de plus

Le jeune commis devint bientôt caissier, puis associé, et puis maître de la première maison de banque de Paris, puis député et homme d'état très-influent, et enfin président du conseil des ministres (1830—1831).

Ce que M. Perregaux n'avait pas prévu sans doute, c'est que la main qui ramassait une épingle était une main généreuse jusqu'à la prodigalité, quand il s'agissait de faire du bien. Jamais la richesse ne fut mieux placée, jamais homme n'en fit un plus noble usage.

Questionnaire.

1. Quand est-ce que Lafitte vint à Paris? — 2. A quoi se bornait toute son ambition? — 3. Chez qui se présenta-t-il? — 4. Où le jeune provincial fut-il introduit? — 5. Qu'est-ce que M. Perregaux lui répondit? — 6. Que lui conseilla-t-il? — 7 Que fit le jeune solliciteur après ce refus? — 8. Qu'est-ce qu'il aperçut en traversant la cour? — 9. Que fit-il? — 10. De quoi était-il loin de se douter? — 11. D'où M. Perregaux avait-il suivi la retraite du jeune homme? — 12. Qu'est-ce qu'il avait vu? — 13. Pourquoi ce trait lui fit-il plaisir? — 14. Qu'est-ce que Lafitte reçut le soir même? — 15. Qu'est-ce que M. Perregaux lui offrit? — 16. Le banquier s'était-il trompé dans le jeune homme? — 17. Quelles qualités possédait-il? — 18. Qu'est-ce que le jeune commis devint bientôt? — 19. A quels emplois parvint-il peu à peu? — 20. Qu'est-ce que M. Perregaux n'avait pas prévu sans doute? — 21. Quel usage fit-il de ses richesses? —

143.

Ein junger Mensch muß bescheiden sein. Wir verdanken Franklin die Erfindung des Blitzableiters. Wir müssen von unseren Gütern auch den Armen mittheilen. Du hättest von deinem Gelde einen besseren Gebrauch machen sollen. Sind Sie dem Wirthe noch Geld schuldig? Ich bin ihm nichts mehr schuldig; aber diese Herren sind ihm noch etwas schuldig. Ich hätte nicht geglaubt, daß ich dem Buchhändler so viel schuldig wäre. Sie sehen uns in der größten Verlegenheit. Die Erde erhält ihr Licht von der Sonne. Ein reicher Kaufmann überließ seine Güter seinen Kindern, unter [der] Bedingung, daß sie für (à) seinen Unterhalt sorgten. Im Anfang

ging alles gut, aber nach und nach zeigten sich die Kinder hart gegen ihn. Plötzlich erhielt er von einem Freunde eine bedeutende Summe. Er ließ hierauf eine Kiste machen, in welcher er sein Geld verschlossen hielt. Er bemerkte bald, daß die Kinder wieder anfingen, ihm dem Hof zu machen, in der Hoffnung auch dieses Geld zu erhalten, aber er gab ihn keinen Pfennig davon. Wir werden bald die Sonne sich über den Horizont erheben sehen. Ich empfand eine unaussprechliche Freude, als ich den Hafen erblickte, den ich nie wiederzusehen hoffte. Die Einwohner von Tarent sahen bald, daß sie den Römern nicht widerstehen konnten und riefen Pyrrhus, König von Epirus um Hülfe an. Dieser, durch die Feldherren Alexanders in der Kriegskunst gebildete Fürst, erschien mit einer bedeutenden Armee in Italien. Wir sehen für den Augenblick nichts, welches den geringsten Vortheil böte. Ich habe soeben Ihren Brief vom 20ten des laufenden Monats erhalten.

Dreiundsiebenzigste Lection.

Infinitif

Vouloir wollen.

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
je **voudrai**	**voulant**	**voulu**	je **veux** ils **veulent**	je **voulus**
		Subj. Prés.:	que **je veuille** (s. 50. Lect.)	

Infinitif

Pouvoir können.

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
je **pourrai**	**pouvant**	**pu**	je **puis**, je **peux** ils **peuvent**	je pus
		Subj. Prés.:	que **je puisse** (s. 50. Lect.)	

Infinitif

Savoir wissen.

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
je **saurai**	**sachant**	**su**	je **sais** nous savons ils savent	je **sus**
		Subj. Prés.:	que **je sache.**	

Infinitif

Falloir müssen.

Futur	Part prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
il **faudra**	—	**fallu**	**il faut**	il fallut
		Subj. Prés.:	qu'il **faille.**	

Außer veux, voulons, voulez gibt es noch einen Impératif, nämlich: **veuille, veuillez**; z. B.:

Veuillez attendre un moment wollen Sie einen Augenblick warten (belieben Sie einen Augenblick zu warten — bitte, warten Sie einen Augenblick).

Savoir heißt auch „können", wenn es „gelernt haben" bedeutet; z. B.:

Je sais jouer du piano ich kann Klavier spielen.

Falloir ist wie bekannt unpersönlich und regiert den Subjonctif.

Il faut que je m'en aille, que tu t'en ailles, qu'il s'en aille ꝛc.
Il faudra que je sois de retour, que tu sois de retour ꝛc.
Jl faudrait que je m'en allasse ꝛc.

Es kann aber auch den bloßen Infinitif nach sich haben; z. B.:

Il faut être content man muß zufrieden sein.

Ist das Subjekt ein persönl. Fürwort der I. oder II. Person und steht kein anderes persönliches Fürwort dabei, so wird es im Französischen durch das entsprechende Dativpronomen ausgedrückt; z. B.:

Il me faut partir	ich muß abreisen
il te faut partir	du mußt abreisen
il nous faut partir	wir müssen abreisen
il vous faut partir	ihr müsset (Sie müssen) abreisen.

Ist das Subjekt ein Pronomen der III. Person, oder auch ein von einem anderen pron. pers. begleitetes der I. oder II. Person, oder ein Substantif, so steht in der Regel que mit dem Subjonctif.

Il faut qu'il parte	er muß abreisen.
Il faut que je m'en aille	ich muß fortgehen.
Il faut que mon frère vienne	mein Bruder muß kommen.

Zur Uebung: Ich muß sprechen. Ich muß es ihm sagen. Du mußt bleiben. Du mußt dort bleiben. Wir müssen das Geld geben. Wir müssen es ihm geben. Ihr müßt anbieten. Ihr müßt es ihnen anbieten. Ich habe erzählen müssen Ich habe es ihnen erzählen müssen (Subj. Imp.) Dein Bruder muß es erfahren. Er hat es erfahren müssen. Du mußtest nicht

lügen. Du mußtest ihm nicht eine Lüge sagen. Er müßte es hören. Deine Schwestern müßten öfter spazieren gehen. Sie müßten öfters zu uns kommen. Ihr hättet uns davon benachrichtigen müssen. Er wird uns davon anbieten müssen.

Falloir hat auch die Bedeutung „brauchen", „bedürfen".

Il me faut un chapeau neuf.	Ich brauche einen neuen Hut.
Il te faut un morceau de papier.	Du brauchst ein Stück Papier.
Lui en faut-il aussi?	Braucht er auch welches?
Il ne nous faut plus rien.	Wir brauchen nichts mehr.
Leur faudra-t-il quelque chose?	Werden sie etwas bedürfen?

Zur Uebung: Braucht er nicht Geld? Er wird keins brauchen. Ihr brauchtet immer mehr [Geld] als wir. Ich habe alles gebraucht. Würdet ihr noch ein Wörterbuch brauchen? Sie würden keins gebraucht haben.

144. Le service de l'égoiste.

(Berquin.)

Mathieu. Bon jour, voisin Simon. J'aurais aujourd'hui trois ou quatre petites lieues à faire; ne pourriez-vous pas me prêter votre jument?

Simon. Je ne demanderais pas mieux, voisin Mathieu; mais il me faut porter trois sacs de blé au moulin tout à l'heure Ma femme a besoin de farine ce soir.

M. Le moulin ne va pas aujourd'hui. Je viens d'entendre le meunier dire que les eaux étaient trop basses.

S. Est-il vrai? Voilà qui me dérange. En ce cas il faudra que je coure à bride abattu chercher de la farine à la ville. Ma femme serait d'une belle humeur, si j'y manquais.

M. Je puis vous sauver cette course. J'ai un sac tout prêt de bonne mouture; je puis vous prêter autant de farine qu'il vous en faudra.

S. Oh, cette farine ne conviendrait peut-être pas à ma femme; elle est si fantasque?

M. Quand elle le serait cent fois plus! C'est du blé que vous m'avez vendu, le meilleur, disiez-vous, que vous eussiez touché de votre vie.

S. C'est de l'excellent blé, tout celui que je vends. Voisin vous savez, il n'y a personne qui aime à rendre service comme moi; mais la jument a refusé ce matin de manger la paille. Je crains qu'elle ne puisse pas aller.

M. N'en soyez pas inquiet; je ne la laisserai pas manquer d'avoine sur la route.

S. C'est que ma selle est en lambeaux et que j'ai donné ma bride a raccomoder.

M. Heureusement j'ai une selle et une bride à la maison.

S. Votre selle n'ira jamais à ma jument.

M. Eh bien! j'emprunterai celle de René.

S. Bon! elle n'ira pas mieux que la vôtre.

M. Je passerai chez monsieur le comte. Le valet d'écurie est de mes amis; il saura bien en trouver une qui aille parmi vingt qu'en a son maître.

S Certainement, voisin, vous savez que personne n'est disposé comme moi à obliger ses amis. Vous auriez de tout mon coeur ma jument; mais voilà quinze jours qu'elle n'a été pansée Son crin n'est pas fait. Si on la voyait une fois dans cet état, je ne pourrais plus en trouver dix écus quand je voudrais la vendre.

M. Un cheval est bientôt pansé, J'ai mon valet de ferme, qui l'aura fait dans un quart d'heure.

S. (apercevant au loin son valet, l'appelle:) François! François!

François (en s'avançant). Que voulez-vous, maître?

S. Tiens, voilà le voisin Mathieu, qui voudrait emprunter ma jument. Tu sais qu'elle a une écorchure sur le dos de la largeur de ma main. (Il lui fait signe de l'oeil.) Va tout de suite voir, si elle est guérie. (François sort en lui faisant signe qu'il l'a compris.) Je pense qu'elle doit l'être. Oh oui! Touchez là, voisin. J'aurai donc le plaisir de vous avoir obligé. Il faut s'entr'aider dans la vie. (François rentre). Eh bien! François, l'écorchure, comment va-t-elle?

François. Comment elle va, maître?.. Vous disiez de la largeur de votre main — c'est de la largeur de mes épaules qu'il fallait dire. La pauvre bête n'est pas en état de faire un pas. Et puis, je l'ai promise à votre compère Blaise, pour voiturer sa femme au marché.

S. Ah, mon voisin, je suis bien fâché que les choses tournent de cette manière. J'aurais donné tout au monde pour vous prêter ma jument. Mais je ne peux pas désobliger le compère Blaise. Vous m'en voyez au désespoir pour ce qui vous regarde, mon cher Mathieu.

M. J'en suis aussi désespéré pour vous, mon cher Simon. Vous saurez que je viens de recevoir un billet de l'intendant de monseigneur. Il m'avertit que, si j'arrive à midi, il peut me faire adjuger la coupe d'une partie de la forêt. C'est à peu près cent louis que je gagnerais dans cette

affaire et quinze à vingt que vous pourriez gagner, car je voulais vous employer pour l'exploitation.

S. Comment! quinze à vingt louis, dites-vous?

M. Oui, peut-être davantage; cependant comme votre jument n'est pas en état d'aller, je vais voir pour le cheval de l'autre charpentier du village.

S. Vous m'offensez; ma jument est toute à votre service. Eh, François! François! va dire au compère Blaise que sa femme n'aura pas aujourd'hui ma jument; que le voisin Mathieu en a besoin et que je ne veux pas refuser m'on meilleur ami.

M. Mais comment ferez-vous pour la farine?

S. Oh ma femme peut s'en passer encore pendant quinze jours.

M. Et votre selle qui est en lambeaux?

S. C'est de la vieille qne je parlais. J'en ai une toute neuve comme la bride. Je serais ravi que vous en ayez l'étrenne.

M. Mais la pauvre bête a une plaie si large sur le dos, comme dit François.

S. Oh, je connais le drôle. Il se plaît toujours à grossir le mal. Je parie qu'il n'y en a pas de la largeur du petit doigt.

M. Il faudrait donc qu'il la pansât un peu, car depuis quinze jours . . .

S. La panser? Je voudrais voir qu'il y manquât un seul jour de la semaine.

M. Qu'il aille au moins lui donner quelque chose. Ne m'avez-vous pas dit qu'elle avait refusé la paille?

S. C'est qu'elle s'était rassasié de foin. Ne craignez rien, elle vous portera comme un oiseau. Je vous souhaite un bon voyage et de bonnes affaires. Venez; venez monter; ne perdons pas un moment. Je vous tiendrai l'étrier.

145.

Können Sie mir nicht sagen, wie viel Uhr es ist? Ich kann es Ihnen nicht sagen; meine Uhr geht nicht mehr. Können Sie alle Wörter, welche Sie haben auswendig lernen sollen? Ich kann sie noch nicht alle; ich will sie sogleich noch einmal lesen, und in Zeit (au bout) von fünf Minuten werde ich sie alle können. Ich bin zurückgekommen, da ich wußte, daß Sie abreisen wollten. Können Sie Klavier spielen? Ich kann einen Walzer spielen, weiter nichts (rien de plus). Wissen Sie, Sire, sagte Napoleon zu einem seiner Brüder, daß wenn ich

Könige machen kann, ich sie auch absetzen kann. Können Sie Italienisch? Ich kann es ein wenig. Diejenigen, welche viel wissen, bewundern wenig; und diejenigen, welche nichts wissen, bewundern alles. Sie könnten mir wohl diesen Dienst leisten, wenn Sie wollten. Man muß nicht nur beten, man muß auch arbeiten. Ich habe meine Uhr verkaufen müssen. „Sire", sagte ein Deserteur zu Friedrich den Großen, „Ihre Geschäfte gehen so schlecht, daß ich gedacht habe, man müßte sie verlassen." „Nun gut", antwortete Friedrich, „warte noch bis morgen, und wenn sie nicht besser gehen, so werden wir zusammen desertiren." Es muß diese Nacht geregnet haben, denn die Straße ist naß. Ich brauche einen Mantel; ich werde den Schneider kommen lassen müssen, oder ich muß einen in einem Kleidermagazin kaufen. Wie viel Paar Stiefel brauchen Sie jährlich? Ich brauche nur wenige; ich gehe selten zu Fuß, ich fahre lieber (ich liebe besser gehen in Wagen). Gefällt es deinem Bruder (Dein Bruder gefällt er sich) auf dem Lande? Es würde mir dort nicht gefallen. Es gefiel mir immer nur in der Stadt. Machen Sie mir das Vergnügen, mich diesen Abend zu besuchen (venir voir). Ich glaube nicht, daß es mir möglich ist; ich werde wahrscheinlich zu Hause bleiben müssen. Sie müßten Ihre Eltern von Ihrem Vorhaben in Kenntniß setzen. Sie dürfen nichts übereilen. Man muß immer vorsichtig sein. Belieben Sie Platz zu nehmen. Wollen Sie mir folgen. Wie viel werden Sie zu Ihrer Reise brauchen? Wenn Sie nicht mehr als 120 Franken brauchen, so werde ich Sie Ihnen leihen, wenn Sie mir versprechen, sie mir in 4 Wochen zurück zu bezahlen. Wir werden uns beeilen müssen, wenn wir noch vor Abend in N. ankommen wollen.

Ich werde mir die Freiheit nehmen, Sie diesen Abend in unsere Gesellschaft einzuführen. Sie würden mir gewiß ein großes Vergnügen machen. Kennen Sie schon einige Mitglieder unserer Gesellschaft? Ich kenne deren einige und ich bin im Voraus überzeugt, daß es mir dort sehr gefallen wird. Sie werden es nicht bereuen, meinem Rathe gefolgt zu sein (haben). Sie werden sich bald viele Freunde in unserer Stadt erwerben. Er hat in aller Eile in die Stadt laufen müssen. Glauben Sie, daß ihm dieses recht sei (convenir)? Sagten Sie nicht, daß es das beste Geschäft wäre (Ind. Imp.), welches Sie in Ihrem Leben gemacht hätten? Fürchten Sie nicht, daß Ihr Freund darüber böse sein wird? Alles mißfällt mir an (en) ihm: sein Betragen, seine Art zu reden; er gibt sich immer das Ansehen alles besser zu wissen, als die Anderen.

Vierundsiebenzigste Lection.

Infinitif

Valoir gelten, werth sein.

Futur	Part. prés.	Part. passé	Ind. Prés.	Passé déf.
je **vaudrai**	**valant**	**valu**	je **vaux** ils **valent**	je valus

Subj. Prés.: **que je vaille.**

Infinitif

Mouvoir bewegen.

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
je **mouvrai**	**mouvant**	**mu**	je **meus** ils **meuvent**	je mus

Infinitif

S'asseoir sich setzen.

Futur	Part. prés.	Part. passé.	Ind. Prés.	Passé déf.
je m'**assiérai** od. je m'**asseierai**	s'**asseyant**	**assis**	je m'**assieds** ils s'**asseient.**	je m'**assis**

Nach valoir gehen:

équivaloir gleichen Werth haben revaloir vergelten prévaloir überwiegen bildet das Subj. Prés. regelmäßig.

Nach mouvoir geht:

émouvoir rühren.

(**sitzen** heißt **être assis**; ich sitze je suis assis ꝛc.)

Zur Uebung: Das ist nichts werth. Wenn dieses etwas werth wäre. Diese Kleider sind nichts mehr werth. Es ist nicht der Mühe (Acc.) werth. Was wird es werth gewesen sein? Es wird nichts mehr werth sein. Es würde mehr werth sein. Glauben Sie, daß es etwas werth ist?

Die Sonne bewegt sich nicht. Die Planeten bewegen sich um die Sonne. Wir wurden durch seine Klagen (plaintes) gerührt. Sie würden euch auch rühren. Ich fürchte, daß ihn nichts mehr rührt.

Setzen Sie sich. Ich sitze schon. Warum haben Sie sich nicht gesetzt? Indem er sich setzte. Wir setzten uns (P. déf.). Werdet ihr euch nicht setzen? Wir würden uns nicht dorthin setzen. Die Eltern saßen vor der Thüre. Ich setze mich. Ich will, daß ihr euch setzet. Ich fürchtete, daß sie sich dorthin setzten.

146. Le débiteur et le créancier.

(Molière.)

Don Juan; Sganarelle, La Violette, ses valets; M. Dimanche.

La Violette. Monsieur, voilà votre marchand, monsieur Dimanche, qui demande à vous parler.

Sganarelle. Bon! voilà ce qu'il nous faut qu'un compliment de créancier. De quoi s'avise-t-il de nous venir demander de l'argent? et que ne lui disais-tu que monsieur n'y est pas?

La Violette. Il y a trois quarts d'heure que je le lui dis; mais il ne veut pas le croire et s'est assis là-dedans pour l'attendre.

Sgnanarelle. Qu'il attende tant qu'il voudra.

Don Juan. Non, au contraire, faites-le entrer. C'est une fort mauvaise politique que de se faire celer aux créanciers. Il est bon de les payer de quelque chose; et j'ai le secret de les renvoyer satisfaits sans leur donner un double. (M. Dimanche entre.) Ah! monsieur Dimanche, approchez. Que je suis ravi de vous voir, et que je veux de mal à mes gens de ne vous pas faire entrer tout d'abord! J'avais donné ordre qu'on ne me fît parler à personne; mais cet ordre n'est pas pour vous, et vous êtes en droit de ne trouver jamais de porte fermée chez moi.

M. Dimanche. Monsieur, je vous suis fort obligé.

Don Juan (à la Violette). Parbleu! coquin, je t'apprendrai à laisser monsieur Dimanche dans une antichambre et je te ferai connaître les gens.

M. Dimanche. Monsieur, cela n'est rien.

Don Juan (à M. Dimanche). Comment! vous dire que je n'y suis pas, à monsieur Dimanche, au meilleur de mes amis!

M. Dimanche. Monsieur, je suis votre serviteur. J'étais venu . . . .

Don Juan. Allons, vite, un siége pour monsieur Dimanche.

M. Dimanche. Monsieur, je suis bien comme cela.

Don Juan. Point, point, je veux que vous vous asseyiez comme moi.

M. Dimanche. Cela n'est point nécessaire.

Don Juan. Otez ce pliant et apportez un fauteuil.

M. Dimanche. Monsieur, vous vous moquez, et . . .

Don Juan. Non, non, je sais ce que je vous dois, et je ne veux point qu'on mette de différence entre nous deux.

M. Dimanche. Monsieur . . .

Don Juan. Allons asseyez-vous.

M. Dimanche. Il n'est pas besoin, monsieur, et je n'ai qu'un mot à vous dire. J'étais . . .

Don Juan. Mettez-vous là, vous dis-je.

M. Dimanche. Non, monsieur, je suis bien. Je viens pour . . .

Don Juan. Non, je ne vous écoute point, si vous n'êtes point assis.

M. Dimanche. Monsieur, je fais ce que vous voulez. Je . . .

Don Juan. Parbleu! monsieur Dimanche, vous vous portez bien.

M. Dimanche. Oui, monsieur, pour vous rendre service. Je suis venu . . .

Don Juan. Vous avez un fond de santé admirable, des lèvres fraîches, un teint vermeil, et des yeux vifs.

M. Dimanche. Je voudrais bien . . .

Don Juan. Comment se porte madame Dimanche votre épouse?

M. Dimanche. Fort bien, monsieur, Dieu merci.

Don Juan. C'est une brave femme.

M. Dimanche. Elle est votre servante, monsieur. Je venais . . .

Don Juan. Et votre petite fille Claudine, comment se porte-t-elle?

M. Dimanche. Le mieux du monde.

Don Juan. La jolie petite fille que c'est! je l'aime de tout mon coeur.

M. Dimanche. C'est trop d'honneur que vous lui faites, monsieur. Je vous . . .

Don Juan. Et le petit Colin, fait-il toujours bien du bruit avec son tambour?

M. Dimanche. Toujours de même, monsieur. Je . . .

Don Juan. Et votre petit chien Brusquet, gronde-t-il toujours aussi fort, et mord-il toujours bien aux jambes les gens qui vont chez vous?

M. Dimanche. Plus que jamais, monsieur.

Don Juan. Ne vous étonnez pas, si je m'informe des nouvelles de toute la famille; car j'y prends beaucoup d'intérêt.

M. Dimanche. Nous vous sommes, monsieur, infiniment obligés. Je . . .

Don Juan (lui tendant la main). Touchez donc là, monsieur Dimanche; êtes-vous bien de mes amis?

M. Dimanche. Monsieur, je suis votre serviteur.

Don Juan. Parbleu! Je suis à vous de tout mon coeur.

M. Dimanche. Vous m'honorez trop. Je . . .

Don Juan. Il n'y a rien que je ne fisse pour vous.

M. Dimanche. Monsieur, vous avez trop de bonté pour moi.

Don Juan. Et cela sans intérêt, je vous prie de le croire.

M. Dimanche. Je n'ai pont mérité cette grace, assurément. Mais, monsieur . . .

Don Juan. Or çà, monsieur Dimanche, sans façon, voulez-vous souper avec moi?

M. Dimanche. Non, monsieur, il faut que je m'en retourne tout à l'heure. Je . . .

Don Juan (se levant). Allons, vite un flambeau pour conduire monsieur Dimanche et que quatre ou cinq de mes gens prennent des mousquetons pour l'escorter.

M. Dimanche (se levant aussi). Monsieur, il n'est pas nécessaire et je m'en irai bien tout seul. Mais . . .

Don Juan. Comment! je veux qu'on vous escorte, et je m'intéresse trop à votre personne. Je suis votre serviteur, et, de plus, votre débiteur.

M. Dimanche. Ah! monsieur . . .

Don Juan C'est une chose que je ne cache pas et je le dis à tout le monde.

M. Dimanche. Si . . .

Don Juan. Voulez-vous que je vous reconduise?

M. Dimanche. Monsieur, vous vous moquez! Monsieur . . .

Don Juan. Embrassez-moi donc, s'il vous plaît. Je vous prie encore une fois d'être persuadé que je suis tout à vous et qu'il n'y rien au monde que je ne fasse pour votre service (il sort).

Sganarelle. Il faut avouer que vous avez en monsieur un homme qui vous aime bien.

M. Dimanche. C'est vrai; il me fait tant de civilités et tant de compliments, que je ne saurais jamais lui demander de l'argent.

Sganarelle. Je vous assure que toute sa maison périrait pour vous; et je voudrais qu'il vous arrivât quelque chose, que quelqu'un s'avisât de vous donner des coups de bâton; vous verriez de quelle manière . . . .

M. Dimanche. Je le crois: mais, Sganarelle, je vous prie de lui dire un petit mot de mon argent.

Sganarelle. Oh! ne vous mettez pas en peine, il vous paiera le mieux du monde.

147.

Die gefühllosesten Geschöpfe bleiben stehen, oder bewegen sich nach dem Willen des Menschen. Es wäre möglich, daß ich diesen Stein bewegte, wenn ich einen Hebel hätte. Der gerührte Vater umarmte seinen Sohn und verzieh ihm. Wie viel glauben Sie, daß dieses Armband werth sei? Es wird hundert Gulden werth sein. „Es ist nicht der Mühe werth, daß man sich bückt um es aufzuheben", antwortete der Knabe seinen Vater, als dieser ihm befahl, das zerbrochene Hufeisen aufzuheben. Es wäre besser, wenn (daß) Sie noch einige Stunden schliefen. Es wäre besser gewesen, wenn er das Fenster geöffnet hätte. Eine Unze Gold kommt im Werthe fünfzehn Unzen Silber gleich. Glauben Sie nicht, daß mein Ring im Werthe Ihren Ohrringen gleich kommt? Es wäre nicht unmöglich, daß er ihnen gleichkäme. Wollen Sie sich einen Augenblick neben mich setzen. Ich werde mich auf diesen Stuhl setzen; ich sitze nicht gerne (ich liebe nicht zu (à) sitzen) auf dem Sopha. Warum wollen Sie nicht, daß wir uns auf den Rasen setzen? Ich möchte nicht, daß ihr euch darauf setztet, weil der Rasen feucht ist; wenn ihr euch darauf setztet, so könntet ihr euch erkälten. Bei den alten Persern setzte sich ein Sohn nicht in Gegenwart seiner Mutter. Wir setzten uns auf die Bank vor dem Hause und genossen die schöne Aussicht, welche sich uns darbot. Auf dem Throne sitzend (Gesetzt auf den Thron) empfing der König die Gesandten.

148. Tobias Witt.

Herr Tobias Witt war in einer kleinen Stadt geboren und hatte nie die Dörfer der Umgegend überschritten; und dennoch kannte er die Welt besser als sehr viele Leute, welche ihr Erbtheil in Neapel oder in Paris verschwendet haben. Er erzählte gern (liebte zu erzählen) allerlei kleine Geschichten, [die] Früchte seiner Beobachtungen und seiner Erfahrung. Sie hatten wenig poetisches Verdienst, aber die Moral davon war vortrefflich.

Ein junger Mann, Namens Wills, welcher im Begriff war, sich zu etabliren, besuchte eines Tages Herrn Witt und begehrte Geld

zu borgen, um ein kleines Geschäft zu machen. „Es ist nicht viel (grand' chose) zu gewinnen, sagte er ihm, „ich sehe es wohl voraus, aber das rennt mir so in (fällt mir unter) die Hand, ohne daran zu denken; ich würde Unrecht haben, es entschlüpfen zu lassen."

Diese Ausdrucksweise war nicht nach dem Geschmacke Witt's. „Wie viel denken Sie denn, daß Sie dazu brauchen"? Nichts als eine Kleinigkeit, etwa hundert Thaler, beiläufig".

„Wenn Sie nicht mehr brauchen, so will ich sie Ihnen geben, ja, von Herzen gern, und damit Sie sehen, daß ich Ihnen wohl will, werde ich Ihnen noch obendrein etwas geben, das wohl tausend Reichsthaler werth ist. Damit können Sie ein reicher Mann werden."

„Aber, wie, mein guter Herr Witt, obendrein."

„Es ist nichts, es ist ein bloßes Histörchen. In meiner Jugend hatte ich einen Weinhändler zum (pour) Nachbar, Namens Grell; welcher die Gewohnheit angenommen hatte, sich einer Redensart zu bedienen, welche ihn endlich (qui finit par le) zu Grunde richtete."

„Und was sagte er denn"?

„Wenn (wann) man ihn manchmal fragte: Wie gehen die Geschäfte, Herr Grell? Wie viel haben Sie bei (à) diesem Handel gewonnen? so antwortete er: eine Kleinigkeit, ein fünfzig Thälerchen etwa. Was will das heißen (sagen)? — Oder wenn man ihn mit der Frage anredete: Nun, Herr Grell? Da haben Sie schon wieder (Voilà que vous avez encore) durch dem Bankerotte dieses und jenes (du nommé un tel) Verluste erlitten? — Ach was! sagte er; es ist nicht der Mühe werth davon zu reden: eine Kleinigkeit von einigen fünfhundert Thalern. Dieser Mann war in guten Umständen, aber wie ich Ihnen so eben sagte, seine ewige Redensart ruinirte ihn. A propos, Herr Wills, wie viel haben Sie (mir) verlangt"?

„Ich? — ich habe Sie gebeten, mir hundert Reichsthaler zu leihen, mein guter Herr Witt."

„Ah, (das ist) richtig. Das Gedächtniß läßt mich in Stich. — Ich hatte noch einen anderen Nachbar, Herrn Tomm, [einen] Kornhändler. Dieser hatte eine Redensart, mit deren Hülfe er ein großes Haus mit Hintergebäude und Waarenlager bauen ließ. — Was denken Sie von dem"?

„Ei, lieber (guter) Gott! Ich möchte wohl diese Redensart kennen. — Die hieß (Welches ist sie)"?

„Wenn ich ich ihn manchmal fragte: Wie gehen die Geschäfte, Herr Tomm? Wie viel haben Sie bei diesem Handel gewonnen? — Viel Geld, antwortete er, viel Geld! — Und man sah ihm das Herz vor Freude in der Brust hüpfen. — Ich habe ganzer hundert Reichsthaler gewonnen (100 Rthlr., weder mehr, noch weniger). Richtete (that)

man die Frage an ihn: Was haben Sie, Herr Tomm? Warum diese mürrische Miene? — Ach! sagte er, ich habe viel, viel Geld verloren; [ganzer] fünfzig Reichsthaler! — Dieser Mann hatte klein angefangen, aber wie ich (es) Ihnen gesagt habe, er ließ ein großes Haus mit Hintergebäude und Magazin bauen. — Nun, Herr Wills, welche Redensart behagt Ihnen am besten"?

„Die letzte! das versteht sich von selbst."

„Aber — so ganz war er nicht nach meinem Sinn; dieser Herr Tomm. Gab er den Armen oder der Obrigkeit, so hätten Sie ihn (Dat.) auch sagen hören können: wahrhaftig, viel Geld; aber dann hätte er sprechen sollen wie mein anderer Nachbar, Herr Grell. — Ich, mein lieber Wills, ich, der mitten zwischen beiden Redensarten wohnte, ich habe sie alle beiden behalten, und spreche bald wie Herr Grell, bald wie Herr Tomm, je nach der Zeit und den Umständen."

„Nein, bei (par) meiner Seele! Ich halt's mit (Je soutiens l'opinion de) Herrn Tomm. Das Haus und das Magazin sind nach meinem Geschmack."

„Sie verlangen . . . "?

„Viel Geld, mein lieber Herr Witt, viel Geld! ganze hundert Reichsthaler"!

„Sehen Sie (Tenez) das ist recht (Sie haben wohlgethan). — Wenn man von einem Freunde Geld borgt, muß man sprechen wie Herr Tomm, und wenn man seinen Freunden hilft, muß man sprechen wie Herr Grell."

149.

Eine mit Reisenden angefüllte Postkutsche befand sich auf dem (en) Wege nach (pour) einer großen Stadt. Man unterhielt sich von den Straßenräubern, welche damals die Gegend unsicher machten, und von Sicherheitsmaßregeln, um vor diesen Schnapphähnen sein Geld zu bewahren. Jeder rühmte sich, gute Anstalten getroffen zu haben, aber Keiner sagte welche. Nur ein junges Frauenzimmer, welches ohne Zweifel seine Klugheit bewundern lassen wollte, und welche nicht bedachte, daß (die) Offenheit nicht an ihrem Platz sei, sagte: „Ich trage mein ganzes Vermögen bei mir. Es ist ein Bankschein von 200 Dukaten, den ich gewiß gut versteckt habe; ich trage ihn in meinen Schuhen zwischen Fuß und Strumpf verborgen, wo gewiß kein Räuber ihn suchen wird." — Wenige Augenblicke [darauf], nachdem sie sich mit ihrer Klugheit gebrüstet, kamen wirklich Straßenräuber und forderten den Reisenden ihre (die) Börsen ab. Sie fanden so wenig darin, daß sie sich mit der kleinen Summe nicht begnügen wollten; sie forderten 100 Dukaten und bedrohten die Ge-

sellschaft mit einer strengen Plünderung, falls sie sich weigere, die Summe zusammenzubringen.

„Sie können leicht das Doppelte finden von dem, was Sie suchen“! sagte ein Greis, der im Hintergrunde des Wagens saß, und welcher während der Reise nur wenig gesprochen hatte. „Sie dürfen (haben) nur das Fräulein dort bitten, ihre Strümpfe und Schuhe auszuziehen.“ Der Rath wurde befolgt, und die Räuber, nachdem sie den Bankschein gefunden hatten, entfernten sich.

Die Reisegefährten überhäuften nun, während das Mädchen still weinte, den Verräther mit Drohungen aller Art. Der Alte ertrug sie jedoch mit Gelassenheit. — Bei der Ankunft in der Stadt, wo man den verdächtigen Menschen fassen wollte, hatte sich dieser ohne bemerkt zu werden entfernt, ehe man etwas gegen ihn unternehmen konnte. Die arme Beraubte brachte die Nacht schlaflos zu; am anderen Morgen aber erhielt sie folgenden Brief, der sie völlig tröstete.

150. Fortsetzung.

Ein alter Mann, der sonst nicht als böse bekannt ist, hat Ihnen gestern viel Kummer verursacht. Zwar haben Sie (Es ist war, daß Sie . . .) kein Wort gegen ihn im Wagen gesagt — und das freut mich gar herzlich; da dies ein Beweis ist, daß Sie sanft und still sind — aber innerlich werden Sie ihn auch verflucht haben wie die übrigen (anderen) Reisegefährten. Ich kann es Ihnen durchaus nicht verdenken (Je ne saurais nullement vous en blâmer), da der Schein [ja] so sehr gegen den bösen Kerl war. Aber der Schein trügt gar sehr. Der Verräther, der Sie so ruchlos verrieth, (das) war ich. Ich kam soeben aus Amerika an, und hatte einige Tonnen Goldes in Wechseln bei mir. Die Unsicherheit der Straßen, von der man allgemein sprach, bewog mich, so einfach und ärmlich als möglich zu gehen und mit der (en) Post zu reisen. Als die Räuber uns trafen, zeigten sich unsere Reisegefährten sehr knickerig gegen sie. Sie drohten, uns zu durchsuchen; hätten sie es gethan, so wären wahrscheinlich meine Wechsel gefunden worden, und ich wäre wieder arm geworden. Sie, Fräulein, hatten die Unvorsichtigkeit begangen, Ihr Geheimniß auszuplaudern; von der Noth gedrängt, verrieth ich es den Räubern, um mich zu retten. Nehmen Sie als (en) Ersatz der 200 Dukaten, welche Sie durch mich verloren haben, beiliegenden Wechsel von 500 Dukaten nebst der Busennadel, die ebensoviel werth ist und erinnern Sie sich manchmal des ehrlichen Alten, der Ihnen wahrlich ungern so viel Gram verursachte, aber der Ihnen auch zugleich zwei gute Lehren gibt: erstens: daß man seine Geheimnisse nicht unbedachtsam ausplaudern; zweitens: daß man nicht zu voreilig nach dem Schein urtheilen soll.

Alphabetisches Verzeichniß der vorkommenden unregelmäßigen Zeitwörter, ausschließlich der abgeleiteten.

Anmerkung.

1. Die Verbe **assaillir** und **tressaillir** bilden das Futur und Conditionnel auch regelmäßig; also: **j'assaillirai, j'assaillirais.**

2. **Pourvoir** hat im Passé déf. **je pourvus.**

3. **Repartir** in der Bedeutung „zu einer Gerichtsbarkeit gehörig" ist regelmäßig.

4. **Résoudre** hat in der Bedeutung von „auflösen" auch eine zweite Part. passé-Form **résous, te.** Ebenso bilden das Part. passé **absoudre** und **dissoudre.**

Wörterverzeichniß.

15.

Le florin der Gulden
l'écu (m) der Thaler
le franc der Frank
le chasseur der Jäger
le cerf der Hirsch
le renard der Fuchs
le lièvre der Hase
le soldat der Soldat
le mouchoir das Taschentuch
le soulier der Schuh
la porte die Thüre
la fenêtre das Fenster
l'église (f) die Kirche
la plante die Pflanze
tué getödtet, geschossen, geschlachtet
mangé gegessen
envoyé geschickt.

19.

La joue die Wange
le drap das Tuch
le corps der Körper
l'âme (f) die Seele
le boucher der Metzger
l'oie (f) die Gans
la chasse die Jagd
la pierre der Stein
la botte der Stiefel
la chambre das Zimmer
les parents die Eltern
le fruit die Frucht
le teint die Gesichtsfarbe
la bourse die Börse.

21.

Le médecin der Arzt
la médecine die Arznei
la bière das Bier
le vin der Wein
la place der Platz
si so
la beauté die Schönheit
la nouvelle die Nachricht
la langue die Sprache (d. Zunge)
la rue die Straße.

23.

La cuisine die Küche
sombre finster
Charles Karl
Caroline Karoline
l'éléphant (m) der Elephant
l'animal terrestre das Landthier
le fer das Eisen
modeste bescheiden
immodeste unbescheiden
le village das Dorf
Jean Johann
le flatteur der Schmeichler
l'ennemi der Feind
la vache die Kuh

25.

Le devoir die Pflicht
la bouteille die Flasche
le verre das Glas
la maladie die Krankheit

la patrie das Vaterland
le bâton der Stock.
trop zu (nicht top wie in §. 26 angegeben.)

27.

Français französisch
anglais englisch.

29.

L'ouvrage (m) die Arbeit, das Werk
toujours immer
à présent jetzt
noir schwarz
gris grau
Dieu Gott
la créature das Geschöpf
la prairie die Wiese
le jet d'eau der Springbrunnen.

31.

Le temps die Zeit
quelque chose etwas
le débiteur der Schuldner
emprunter ableihen, abborgen
en vain umsonst
la musique die Musik
sourd taub
l'arc (m) der Bogen
l'odeur (f) der Geruch
délicieux köstlich
l'arrivée (f) die Ankunft
le balcon der Balkon
le jour der Tag
la nuit die Nacht
presque fast, beinahe
la main die Hand.

33.

La cour der Hof
Henri Heinrich
le maître der Lehrer
fâché contre böse auf
la pluie der Regen
le toit das Dach
demeurer wohnen
le miroir der Spiegel
se trouver sich befinden
marcher marschiren
le papier das Papier
l'école (f) die Schule
l'eau (f) das Wasser.

34.

Construit erbaut
la brique der Backstein
le bois das Holz
la muraille die Mauer
l'air die Luft
la lumière das Licht
entrer eintreten, eindringen
la vître die Glasscheibe
outre außer
le rez-de-chaussée das Erdgeschoß
l'étage (m) das Stockwerk
le grenier der Boden
la chambre à coucher das Schlafzimmer
le garde-manger d. Speisekammer
apprêter zubereiten
le met die Speise, das Gericht
conserver aufbewahren
la cave der Keller
couvert gedeckt, bedeckt
la tuile die Ziegel
garnir besetzen, versehen
le paratonnerre der Blitzableiter
combien de wie viel
où wo; par où wodurch
que; qu'est-ce qui was (Nom.)
que; qu'est-ce que was (Acc.)
de quoi von was, wovon, womit, woraus.

36.

Le sens der Sinn

la vue das Gesicht
l'ouie (f) das Gehör
le toucher das Gefühl
l'odorat (m) der Geruch
le goût der Geschmack
l'organe (m) das Organ, das Werkzeug
l'oreille (f) das Ohr
celui derjenige, dasjenige
le palais der Gaumen
la peau die Haut
voir sehen
le soleil die Sonne
la lune der Mond
l'étoile (f) der Stern
la terre die Erde
la forêt der Wald
le champ das Feld
la lac der See
l'étang (m) der Teich
le fleuve der Fluß
le ruisseau der Bach
le murmure das Murmeln
le bruit das Geräusch, der Lärm, das Rollen
le tonnerre der Donner
le vent der Wind
agiter bewegen
le chant der Gesang
les cris das Geschrei
le son der Ton
exhorter ermahnen
faire thun, machen
le bien das Gute
sentir fühlen (il sent er fühlt)
la chaleur die Wärme
la fraîcheur die Kühle
le soir der Abend
le souffle der Hauch
l'aliment (m) die Speise
à quoi wozu.

37.

L'utilité (f) der Nutzen
admirer bewundern
faible schwach
sale schmutzig.

38.

Le printemps der Frühling
bientôt bald
le commencement der Anfang
s'élève erhebt sich
l'horizon (m) der Horizont
le rayon der Strahl
chaud warm
froid kalt
se dépouiller sich berauben, ablegen
la parure de neige der Schneeschmuck
qui welcher, e, es
découler herabfließen
enfler anschwellen
la rivière der Fluß
forcer zwingen
quelquefois manchmal, zuweilen
le lit das Bett
le buisson das Gebüsch
se parer sich schmücken
la verdure das Grün
le parfum der Wohlgeruch
les broussailles die Gesträuche
peupler bevölkern
le troupeau die Heerde
l'étable (m) der Stall
commencer anfangen
poindre, surgir sprießen
l'abeille (f) die Biene
le sol der Boden
la ruche der Bienenstock
quitter verlassen
sucer saugen
le miel der Honig

cultiver bebauen
écarter entfernen
les mauvaises herbes d. Unkraut
la couche das Beet
le paquet de chenilles das Raupennest
fréquemment häufig
fertiliser befruchten
la campagne das Land
le faucheur der Mäher
couper abschneiden, mähen
premier erste
cueillir pflücken
la cerise die Kirsche
le cerisier der Kirschenbaum
l'abricot (m) die Aprikose
l'abricotier (m) d. Aprikosenbaum
le promeneur der Spaziergänger
jouir sich freuen, genießen
la résurrection die Auferstehung
la nature die Natur.

39.

La viande das Fleisch
la feuille das Blatt
la serre das Gewächshaus
porter tragen
sortir heraustragen
mûr reif
la chaise der Stuhl.

40.

Les légumes das Gemüse
être situé liegen
est situé liegt
carré viereckig
le chemin der Weg
étroit schmal
lancer werfen, treiben
l'arbuste (m) das Gesträuch, die Staude
le bassin das Wasserbecken
croiser durchkreuzen
conduire führen
la colline der Hügel
le berceau (die Wiege) die Laube
d'où von wo aus
couler fließen
la haie die Hecke
s'étendre sich ausdehnen
voisin benachbart
le rucher das Bienenhaus
rassembler sammeln
la cire das Wachs.

41.

Cologne Köln
le Rhin der Rhein
la poste die Post
la négligence die Nachlässigkeit
le nombre die Zahl
nommez nennet
se jette ergießt sich.

42.

Appartenir gehören (wie venir)
j'appartiens ich gehöre
comme wie
le loup der Wolf
la race das Geschlecht
ressembler gleichen
beaucoup sehr, viel
cependant indessen
il diffère er unterscheidet sich
la partie der Theil
le caractère der Charakter
quoique obgleich
infatigable unermüdlich
léger flink
se fier trauen
entièrement gänzlich
la rapidité die Schnelligkeit
la course der Lauf
s'opposer sich widersetzen

le berger der Hirte
attaquer angreifen
sûr sicher
vivre leben
s'abandonner sich überlassen
le repos die Ruhe
la journée der Tag
la nuit die Nacht
chasser jagen
faire la chasse nachstellen
le lapin das Kaninchen
particulièrement besonders
la poule die Henne
le canard die Ente
donc also, denn
la basse-cour der Hühnerhof
voler stehlen
le paysan der Bauer
échapper entwischen
la poursuite die Verfolgung
la chasse au renard die Fuchsjagd
la chair, la viande das Fleisch
répugner anekeln
la peau das Fell, der Balg
apprivoiser zähmen
s'attacher sich anschließen
languir trauern; sich grämen
lorsque wenn
priver berauben
la liberté die Freiheit
meurt stirbt (v. mourir sterben)

43.

Le froid die Kälte
le facteur der Briefträger
la classe die Klasse
promis versprochen
la visite der Besuch.

44.

L'été (m) der Sommer
la saison die Jahreszeit
succéder folgen (je succède)
le point d'élévation d. Standpunkt
se réchauffer sich erwärmen
le blé das Getreide
mûrir reifen
jaunir gelb werden
l'épi (m) die Aehre
la faux die Sense
la faucille die Sichel
la tige der Halm
transporter bringen
la gerbe die Garbe
l'aire (f) die Tenne
séparer trennen
la paille das Stroh
le grain das Korn
mettre bringen, stellen, legen
tard spät
envoyer schicken (il envoie er schickt)
le moulin die Mühle
le marché der Markt
fournir liefern
le cultivateur der Landwirth, der Bauer.

45.

Le roi der König
le concert das Concert
le bal der Ball
le théâtre das Theater
la poste die Post
rester bleiben
retourner zurückkehren
rencontrer antreffen
la promenade der Spaziergang
beaucoup de viel.

46.

Le vêtement das Kleidungsstück
garantir bewahren, schützen
la poussière der Staub

certain ein gewisser
divers verschieden
l'artisan der Handwerker
par exemple zum Beispiel
le tablier die Schürze
la toile die Leinwand
la peau das Leder, die Haut, das Fell
le charpentier der Zimmermann
le maréchal-ferrant d. Hufschmied
le mineur der Bergmann
la blouse der Kittel
le charretier der Fuhrmann
deviner errathen
le genre d'occupation die Beschäftigungsart
distinguer unterscheiden
le négociant der Kaufmann
le maître der Herr (der Lehrer)
le citadin der Städter
l'ecclésiastique der Geistliche
le laïque der Laie
le boulanger der Bäcker
le ramoneur der Schornsteinfeger
est appelé heißt
l'uniforme (f) die Uniform
la livrée die Livree
juger par urtheilen nach
si ob
le cavalier der Reiter, der Kavalerist
le fantassin der Fußgänger, der Infanterist
l'artilleur der Artillerist
ils servent sie dienen (v. servir)
seulement nur, allein
couvrir bedecken
humain menschlich
surtout besonders
le parure der Putz
se distinguer sich auszeichnen
la richesse der Reichthum.

47.

Exposé ausgesetzt
nuisible schädlich
piller plündern
permis erlaubt
estimer achten
l'occupation (f) die Beschäftigung
différent verschieden
le pain das Brod
je préfère ich ziehe vor
simple einfach.

48.

Nuremberg Nürnberg
Munich München
sur les bords an den Ufern
diviser theilen
le nom der Name
l'église principale die Hauptkirche
Saint Laurent St. Lorenz
orner schmücken
la curiosité die Merkwürdigkeit
remarquer bemerken
la fontaine der Brunnen
l'église Notre Dame die Frauenkirche
l'hôtel de ville das Rathhaus
royal königlich
le musée das Museum
germanique germanisch
la statue die Bildsäule
l'édifice (m) das Gebäude
la ville natale die Geburtsstadt
célèbre berühmt
conduit führt (v. conduire)
le chemin de fer die Eisenbahn.
le chef d'oeuvre das Meisterwerk
retourner zurückkehren.

50.

La condition der Stand, die Berufsart

semer säen
abattre abhauen, fällen
exploiter ausbeuten
le mouton der Hammel, das Hammelfleisch
retirer ziehen
le veau das Kalb, das Kalbfleisch
le cochon das Schwein
le tailleur der Schneider
le cordonnier der Schuhmacher
cuire kochen, backen
le pelletier der Kürschner
la casquette die Mütze
le gant der Handschuh
le manchon der Muff
la cannelle der Zimmet
l'huile (f) das Oel
le vinaigre der Essig
le papetier der Papierhändler
le fruitier der Obsthändler
la prune die Pflaume
le raisin die Traube

51.

Le chevreuil das Reh
l'automne (m) der Herbst
en automne im Herbst
le boeuf der Ochs, das Rindfleisch.

52.

La chemise das Hemd
couvert bedeckt
cueillir pflücken, Prés.: je cueille
la châtaigne die Kastanie
la figue die Feige
l'olive (f) die Olive
la ménagère die Hausfrau, Haushälterin
la provision der Vorrath
elle se pourvoit sie versieht sich
la fin das Ende
se dépouiller sich leeren
le tronc der Stamm
aride dürr
mort todt, abgestorben
l'hirondelle (f) die Schwalbe
se rassembler sich versammeln
la troupe die Schaar
nombreux zahlreich
la tour der Thurm
élevé hochstehend
organiser veranstalten
en commun gemeinschaftlich
le départ (pour) die Abreise (nach)
quitter verlassen
quadrupède vierfüßig
l'hiver (m) der Winter
dormir schlafen (je dors ich schlafe)
ceux-ci diese
prennent nehmen zu sich (v. prendre)
la nourriture die Nahrung
s'engraisser fett werden, sich mästen
habiter bewohnen
se couvre bedeckt sich (v. couvrir)
la nuage die Wolke
violent heftig
annoncer verkündigen
l'arrivée (f) die Ankunft.

53.

La moutarde der Senf
bu getrunken
le fromage der Käse
souhaiter, désirer wünschen.

54.

Assez ziemlich
ennuyeux langweilig
ici hier
étonnant zu verwundern
passer zubringen, verleben
ensemble zusammen

le tour de promenade der Spaziergang
arranger anordnen
joyeux lustig, fröhlich
le camarade der Kamerad
rassembler versammeln
la lecture das Lesen
le récit die Erzählung
le conte die Erzählung, die Geschichte
intéressant interessant
amusant belustigend
occuper ausfüllen, beschäftigen
le loisir die Musestunde
la gaité die Munterkeit
animer beleben
le cercle der Kreis
vrai wahr
offrir bieten, j'offre ich biete
fais-nous-en mache uns davon
la description die Beschreibung
raconter erzählen
le pré die Wiese
verdoyant grünend
le champ de blé das Getreidefeld
ondoyant wogend
sombre finster, dunkel
riant lachend
la fête das Fest
champêtre ländlich
je crois bien ich glaube wohl
l'agrément (m) die Annehmlichkeit
ils devraient sie sollten
simple einfach
étroit eng
te dich
retenir zurückhalten, abhalten
écrire schreiben
le moment der Augenblick.

55.

Seulement nur
bruyant geräuschvoll
le parent der Verwandte
nous secourons wir unterstützen
volontièrement gern
honnête rechtschaffen
les gens die Leute
la personne die Person
la cire d'Espagne der Siegellack
le rôti der Braten
la salade der Salat
excellent vortrefflich.

56.

La division die Eintheilung
la révolution die Umdrehung
se fait geschieht (macht sich)
l'heure (f) die Stunde
la minute die Minute
la seconde die Sekunde
tourne sur elle-même dreht sich um sich selbst
le mouvement die Bewegung
provenir entstehen (wie venir)
l'espace (m) de temps der Zeitraum
employer anwenden, brauchen (Prés.: j'emploie)
s'appelle heißt
commun gemein
celle dasjenige
revenir wiederkehren
l'année (f) bissextile d. Schaltjahr
le mois der Monat
la semaine die Woche
inégal ungleich (Plur.: inégaux)
par rapport à in Bezug auf
la durée die Dauer
janvier Januar (der Januar)
février Februar (der F.)
mars März (der M.)
avril April (der A.)
mai Mai (der M.)
juin Juni (der J.)
juillet Juli (der J.)
août August (der A.)

septembre September (der S.)
octobre Oktober (der O.)
novembre November (d. N.)
décembre December (der D.)
être composé bestehen
dimanche Sonntag
lundi Montag
mardi Dienstag
mercredi Mittwoch
jeudi Donnerstag
vendredi Freitag
samedi Samstag
annuel jährlich
produit bringt hervor.

57.

Quel âge a wie alt ist
j'ai . . ans ich bin . . Jahre alt
tu as . . ans du bist . . Jahre alt
âgé alt
vit lebt (v. vivre leben)
mourut starb
quelle heure est-il wie viel Uhr ist es
il est midi es ist 12 Uhr (Mittag)
il est midi et quart es ist ¼ auf 1 Uhr
il est minuit es ist 12 Uhr (Mitternacht)
il est une heure et demie es ist halb 2
il est deux heures es ist 2 Uhr
il est deux heures et trois quarts es ist ¾ auf 3 Uhr
coûter kosten
né geboren.

58.

Je me hâte ich beeile mich
passé vergangen, vorig
je m'y plais tant es gefällt mir da so gut
je voudrais ich möchte
en vérité in Wahrheit, wirklich
le séjour der Aufenthalt
voilà höre nun (da ist)
comme wie
je me lève ich stehe auf
ordinairement gewöhnlich
déjeûner frühstücken
le déjeûner das Frühstück
accompagner begleiten
l'aîné der Aeltere
le cadet der Jüngere
aider helfen
mauvais schlecht
étudier studiren
dessiner zeichnen
la cloche die Glocke
appelle ruft (v. appeler rufen)
le dîner das Mittagessen
durer dauern
l'après midi (m) der Nachmittag
se passer vergehen
nous faisons wir machen (v. faire)
le promenade à cheval d. Spazierritt
le pigeon die Taube
souper zu Abend essen
lire lesen
jaser plaudern
se coucher zu Bett gehen
raconter erzählen
épargner aufsparen
en attendant einstweilen.

59.

Combien font wie viel machen (sind)
la fruitière die Obsthändlerin
gagner gewinnen
la Suède Schweden
naquit wurde geboren.

60.

l'intelligence (f) der Verstand

le dévoûment die Anhänglichkeit
la fidélité die Treue
le voyage die Reise
important wichtig
s'élancer sich stürzen
cesser aufhören
ne . . . que nur
combattre kämpfen
la vie das Leben
l'intérieur (m) das Innere
le ménage der Haushalt
la baquet der Kübel, das Schaff
la gargote die Garküche
caresser liebkosen
protéger beschützen
le prince der Fürst
le mot das Wort
le service der Dienst
traiter behandeln
pourtant dennoch
supporter ertragen
le traitement die Behandlung
lécher lecken
la main die Hand
le tyran der Tyrann
tâcher suchen, trachten
attendrir besänftigen
en colère zornig
même sogar
blesser verwunden
le regard der Blick
le pardon die Verzeihung
la tendresse die Liebe.

61.

La traduction die Uebersetzung
l'écriture (f) die Schrift
Guillaume Wilhelm
le combat das Treffen
la question die Frage
la fortune das Vermögen
agir handeln
jaser plaudern.

62.

L'invitation (f) die Einladung
à la hâte in aller Eile
inviter einladen
la campagne das Landgut
promis versprochen
en même temps zugleich
charger beauftragen
proposer vorschlagen
partir anfbrechen
prendre abholen
nous prendrons wir werden abholen
en passant im Vorbeigehen
accepter annehmen
saus doute ganz gewiß, ohne Zweifel
refuser abschlagen, verweigern
d'autant plus que um so mehr als
mis gesetzt (mettre setzen)
le pied der Fuß
enchanté entzückt
revoir wiedersehen
parcourir durchwandern
fixer festsetzen
prier bitten
combien wie sehr (wie viel)
obligé de verbunden für
préparer bereiten.

63.

L'histoire (f) die Geschichte
je suis charmé ich bin erfreut
je suis fâché es thut mir leid
rarement selten
la présence die Gegenwart
l'absence (f) die Abwesenheit
le vice das Laster
la vertu die Tugend
seul allein
oublier vergessen
le bonheur das Glück
le moineau der Sperling.

64.

Avoir besoin nöthig haben, bedürfen, brauchen
acheter kaufen
l'objet (m) de bureau das Schreibmaterial
le magasin der Laden
le papier à lettre d. Briefpapier
mince dünn
glacé glatt
le sous der Sous (5 centimes)
la plume d'acier die Stahlfeder
l'enveloppe (f) das Briefcouvert
la boîte die Schachtel
le pain à cacheter die Oblate
manquer fehlen.

65.

La jeunesse die Jugend
la vieillesse der Winter
soigner pflegen
pris genommen.

66.

Donner de ses nouvelles Nachricht von sich geben
Louis Ludwig
il y a es sind
informer benachrichtigen
instamment inständig
communiquer mittheilen
la cause die Ursache
le silence das Stillschweigen
croire glauben
offenser beleidigen
quant à moi was mich betrifft
le chef de bureau der Principal
la preuve der Beweis
la confiance das Vertrauen
indigne unwürdig
l'apprenti der Lehrling
la tenue des livres die Buchhaltung
la raison der Grund
tourmenter quälen
supplier inständigst bitten
laisser lassen
l'incertitude (f) die Ungewißheit
rassurer beruhigen
la ligne die Zeile.

67.

Le projet das Vorhaben
la permission die Erlaubniß
remettre übergeben (Part. passé: remis)
pardon Verzeihung
le portefeuille die Brieftasche
la faute der Fehler
corriger korrigiren
l'amitié (f) die Freundschaft
prouver beweisen
du monde Gesellschaft.

68.

Précédent vorig
avouer gestehen
provenir entstehen (wie venir)
l'indifférence (f) d. Gleichgültigkeit
fatigué müde
composer abfassen
de bonne heure früh
éveillé munter
souffert gelitten (v. souffrir)
entretenir unterhalten
nullement keineswegs
occuper beschäftigen
le sujet die Ursache, der Grund
plaindre beklagen
saisir ergreifen
favorable günstig
croire halten, glauben
incapable unfähig
manquer ermangeln
témoigner bezeigen.

69.

L'entreprise (f) die Unternehmung
le devoir die Schulaufgabe.

70.

Dieu merci Gott sei Dank
arrêter stille halten
loger logiren
accomoder dienen
le garçon der Kellner
monter hinaufschaffen (steigen)
ordonner befehlen
transis erstarrt
tout de suite sogleich
éveiller aufwecken
compter zählen
se reposer ruhen
se lever aufstehen
exact pünktlich
la crême der Rahm
la note die Rechnung
se dépêcher sich beeilen
le train der Zug
le débarcadère der Bahnhof
le serviteur der Diener.

71.

Le bienfaiteur der Wohlthäter
se chauffer sich wärmen
commis begangen (v. commettre)
affliger betrüben.

72.

Le compère der Gevatter
le voyageur der Reisende
prochain nächste
le Louis der Louisd'or
plein voll
empocher einstecken
l'air (m) die Miene
la bonne aubaine ein guter Fund
différent etwas Anderes, verschieden
souffler sagen (eigentl. wehen, blasen)
en quittant indem sie verlassen
la plaine die Ebene
le voleur der Dieb
tremblant zitternd
le taillis der Schlag, das Gebüsch
immobile unbeweglich
pris gefangen (v. prendre nehmen)
la fortune das Glück
le malheur das Unglück.

73.

Prendre congé Abschied nehmen
j'en suis fâché es thut mir leid
être chez soi zu Hause sein.

74.

L'amour propre (m) die Eigenliebe
remarquer bemerken
l'habitude (f) die Gewohnheit
singulier sonderbar
mépriser verachten
rapporter beziehen
à proprement parler eigentlich
l'éloge (m) das Lob
empêcher verhindern
la science die Wissenschaft
posséder besitzen.

75.

Sévère strenge
indulgent nachsichtig
le commerce der Handel
laisser lassen
lier verbinden
l'aimant (m) der Magnet
le vieillard der Greis
attirer anziehen
la postérité die Nachwelt

l'esclave der Sclave
inutile unnütz
ailleurs anderswo.

76.

Le parapluie der Regenschirm
la canne der Spazierstock.

77.

La modestie die Bescheidenheit
la compagne die Gefährtin
entraîner an sich ziehen, fortreißen
captiver fesseln
le coeur das Herz
tandis que wogegen
repoussant abstoßend
la présomption der Eigendünkel
détester verabscheuen
sans cesse unaufhörlich
faire ressortir in ein günstiges Licht stellen
l'affection (f) die Zuneigung
l'auditeur der Zuhörer
la gaucherie die Blödigkeit
timide furchtsam, unbehülflich
ridicule lächerlich
estimable schätzenswerth
le lourdaud der Tölpel
paraître erscheinen
se troubler verlegen werden
adresser la parole à . . anreden
pésamment schwerfällig
brédouiller stottern
se faire remarquer sich bemerklich machen
l'assurance (f) die Sicherheit
mesuré gemessen
se présenter auftreten
libre frei
le point der Punkt
important wichtig
nécessaire nöthig
social gesellig
le savoir-vivre die Lebensart
accueillir aufnehmen
inférieur untergeordnet
la culture intellectuelle die Geistesbildung
se comporter sich betragen
décemment (v. décent) anständig, gesittet
la recompense die Belohnung
accepter annehmen.

79.

Passager vergänglich
la reine die Königin
rappeler erinnern (Prés.: je rappelle)
primitif früher
poser setzen, niederlassen
la corolle die Blumenkrone
flétrir verwelken
de même ebenso
l'avantage (m) der Vorzug
extérieur äußer
passer vergehen
disparaître verschwinden
court kurz
la mort der Tod
l'état (m) der Zustand, der Stand
puissant mächtig
faible schwach
se reposer sich verlassen
inspirer einflößen
l'avenir (m) die Zukunft
l'éducation (f) die Erziehung
suffire genügen
compter zählen
présent gegenwärtig
la collection die Sammlung
l'amitié die Freundschaft
parvenir gelangen.

81.

Le verger der Obstgarten
le lieu der Ort
l'arbre fruitier der Obstbaum
fournir liefern
cru roh
cuit gekocht (v. cuire)
le cidre der Aepfelwein, der Most
le noyer der Nußbaum
majestueux majestätisch
envelopper einhüllen
l'écorce (f) die Rinde
vert grün
la coque die Schale
renfermer einschließen
l'amande (f), le noyau der Kern
exprimer ausdrücken, auspressen
la graine der Same
le groseiller der Stachelbeerstrauch
le gadelier der Johannisbeerstrauch
le framboisier der Himbeerstrauch
le fraisier der Erdbeerbusch
la contrée die Gegend
méridional südlich
la vigne der Weinstock
particulier besonder
le cep die Rebe
exhaler ausduften
exquis köstlich
extraire ausziehen, auspressen
le suc der Saft
au moyen vermittelst
le pressoir die Kelter.

83.

Orageux stürmisch
la violence die Heftigkeit
vite schnell
écarter entfernen, auseinander-biegen
la branche der Zweig
s'introduire sich einführen, schlüpfen
puis hierauf
le propriétaire der Eigenthümer
armer bewaffnen
menacer drohen, bedrohen
fuir fliehen
se glisser gleiten
à quatre pattes auf allen Vieren
sauver retten
la veste die Jacke
vain eitel, vergeblich
l'effort (m) die Anstrengung
l'aubépine (f) der Weißdorn
faire semblant sich stellen
la prison das Gefängniß
réprimander auszanken
se contenter sich begnügen
se rendre coupable sich schuldig machen
l'action (f) die Handlung
vilain häßlich
honteux beschämt.

84.

L'ordre (m) der Befehl
le bien das Wohl
le Pérou Peru
la question die Frage
touchant rührend
l'architecte der Baumeister.

85.

La fauvette die Grasmücke
l'hôte der Gast
nombreux zahlreich
aimable liebenswürdig, lieblich
agile behende
remuant in Bewegung
le sentiment das Gefühl
l'air (m) das Aussehen, der Ausdruck
l'accent (m) der Nachdruck, (hier: das Lied)
la joie die Freude

développer entfalten
éclore aufbrechen, sich öffnen
se disperser sich verbreiten, zerstreuen
l'avenue (f) die Allee
le bosquet das Gebüsch
s'enfoncer sich vertiefen
le roseau das Schilfrohr
tendre zart
sembler scheinen
le plumage das Gefieder
obscur düster
terne trübe
l'espèce die Gattung.

86.

L'expérience (f) die Erfahrung
juger richten
généreux freigebig
la dette die Schuld
payer bezahlen
le piége die Falle
tendre legen
le prophète der Prophet
employer anwenden (Prés.: j'emploie)
misérable elend.
la vanité die Eitelkeit
la plupart (de) die meisten.

87.

s'habiller ankleiden
le journal die Zeitung
la casquette die Mütze
la commission der Auftrag
si doch
passer vorübergehen
le libraire der Buchhändler
nulle part nirgends
de retour zurück
entier ganz
retarder verzögern, zurückhalten

la fièvre nerveuse das Nervenfieber
alarmé besorgt
rétablir wiederherstellen
le médecin der Arzt.

89.

L'éclat (m) du matin des Tagesanbruch
dernièrement neulich
le parterre der Blumengarten
donner libre cours freien Lauf lassen
l'imagination (f) die Einbildung
humide feucht
l'aspect (m) der Anblick
tumultueux geräuschvoll
respirer athmen
le calme die Stille
sérieux ernst
la méditation die Betrachtung
vigilant wachsam
l'alouette (f) die Lerche
le nid das Nest
saluer begrüßen
le délice das Entzücken
fouler zertreten, treten
la rosée der Thau
enivrant berauschend
se priver sich berauben
la paresse die Trägheit
le commerce der Umgang
sacrifier opfern
stérile unfruchtbar
la jouissance der Genuß
le sommeil der Schlaf
lâche feig
vigoureux kräftig
retentir wiederhallen, erschallen
célébrer feiern
l'univers (m) das Weltall
exulter erhöhen
le chantre der Sänger

mêler mischen
l'hymne (m) der Lobgesang
la gloire der Ruhm, die Ehre
l'épanchement (m) der Erguß
odorant duftend
l'encens (m) der Weihrauch
la reconnaissance die Dankbarkeit
pur rein
ne . . guère kaum
la probité die Rechtschaffenheit.

91.

Le charlatan der Quacksalber
la cabaret de village die Dorfschenke
la poularde das Huhn
la bouche der Mund
il se mit er fing an (se mettre)
gémir seufzen
pitoyable kläglich
tourmenter plagen
horrible schrecklich
la compassion das Mitleid
survenir dazu kommen
l'empirique der Quacksalber
le coin der Winkel
l'eau-de-vie (f) der Branntwein
l'indisposition (f) das Uebelbefinden
le remède das Mittel
dorer vergolden
plier zusammenfalten
mouiller benetzen
le bout das Ende, die Spitze
le doigt der Finger
tremper tauchen
la poudre das Pulver
appliquer anlegen
prescrit vorgeschrieben (v. prescrire)
le soulagement die Linderung
subit plötzlich
éprouver empfinden
la douleur der Schmerz
évanouir verschwinden
s'empresser sich beeilen
la suite die Folge
accourir herbei eilen
l'étonnement (m) das Erstaunen
la supercherie die Betrügerei
la craie die Kreide
le fripon der Schelm
la maison de correction das Zuchthaus
le tour der Streich, der Gang.

92.

Continuer fortsetzen
le danger die Gefahr
écouter anhören
le compagnon de voyage der Reisegefährte.

93.

Le champ de blé das Getreidefeld
l'espèce (f) die Art, die Gattung
le froment der Weizen
abondant reich
la récolte, la moisson die Erndte
le moissonneur der Schnitter
supporter tragen
lier binden
battre dreschen
le fléau der Dreschflegel
séparer trennen
la paille das Stroh
le meunier der Müller
moudre mahlen
le pâtissier der Feinbäcker
l'orge (f) die Gerste
le brasseur der Bierbrauer
la dinde die Truthenne
l'avoine (f) der Hafer

le palefrenier der Stallknecht
servir vorschütten
jouir (de) genießen
instruit gebildet
la vue die Aussicht.

95.

La citrouille der Kürbis
le gland die Eichel
l'ombre (f) der Schatten
le chêne die Eiche
considérer betrachten
secouer schütteln
la tête der Kopf
chétif erbärmlich
créer schaffen
briller glänzen
jaune doré goldgelb
peser wiegen
atteignit traf (v. atteindre)
jaillir quellen, sprudeln
écraser zerschmettern.

96.

Exposer aussetzen
plaire gefallen
l'expérience (f) die Erfahrung
prodigue verschwenderisch
le prix der Werth
fâché (contre) böse (auf).

97.

En parfaite santé vollkommen gesund
la réputation der Ruf
mander melden
conjurer beschwören
le disposition des esprits die Stimmung
la mesure die Maßregel
se faire aimer sich beliebt machen
attirer zuziehen
le sort das Schicksal
la haine der Haß
jaloux de neidisch auf.

99.

L'accident (m) der Unfall
sensé verständig
oisif müßig
l'ambition (f) der Ehrgeiz
la connaissance die Kenntniß
être supérieur übertreffen
âgé alt
la distinction die Auszeichnung
traiter behandeln
surpasser, éclipser übertreffen
la manie die Sucht
la naissance die Geburt.

101.

La fourmi die Ameise
la dinde die Truthenne
la fourmilière der Ameisenhaufen
approcher herankommen
le trésor der Schatz
sans cérémonies ohne Umstände
le morceau friand der Leckerbissen
le dindonneau das Truthähnchen
détruire zerstören
satisfaire stillen, befriedigen
la friandise die Leckerei
grimper klettern
le discours die Rede
le péché die Sünde
la conscience das Gewissen
propre eigen
aveugle blind.

103.

Le dos der Rücken
allait war im Begriff
le fardeau die Last

accouru herbeigeeilt (v. accourir)
l'infortuné der Unglückliche.

105.

Le ver à soie die Seidenraupe
la coque das Gespinnst
la chenille die Raupe
originaire ursprünglich
les Indes orientales Ostindien
le moine der Mönch
il fait chaud es ist warm
l'oeuf (m) das Ei
foncé dunkel
la couleur die Farbe
blanchâtre weißlich
le mûrier der Maulbeerbaum
l'estomac (m) der Magen
le fil der Faden
s'attacher sich festhalten
l'araignée (f) die Spinne
à peu près ungefähr
le filage das Gewebe
former bilden
le suc der Saft
glutineux klebrig
entier ganz
affermir befestigen
tendre ausbreiten
se transformer sich verwandeln
la chrysalide die Puppe
le tombeau das Grab
métamorphoser verwandeln
contenir enthalten
la longueur die Länge
le grain der Gran
le four der Ofen
empêcher verhindern
reprendre vie wieder lebendig werden
percer durchbohren, durchbrechen,
dévider abhaspeln.

106.

La probité die Rechtschaffenheit
exagérer übertreiben
l'aspect (m) der Anblick
l'avare der Geizige
l'avarice (f) der Geiz
l'économie (f) die Sparsamkeit
doubler verdoppeln
la balance die Waage
l'accomplissement (m) die Erfüllung
innocent unschuldig
bénir segnen
en appeler sich berufen
la justice die Gerechtigkeit
la raison der Grund
le ressentiment der Zorn
prétendre behaupten
offenser beleidigen
citer anführen
s'efforcer sich bemühen
noircir anschwärzen.

107.

Connu bekannt
général allgemein
le bisaïeul der Urgroßvater
condamner verurtheilen
le sujet der Unterthan
détrôner entthronen
le rejeton der Abkömmling
vivre leben
la descente die feindliche Landung
présenter bieten
les alternatives die Wechselfälle
la guerre der Krieg
l'espérance (f) die Hoffnung
opérer bewerkstelligen
le partisan der Anhänger
le succès der Erfolg
favoriser begünstigen
l'appui (m) die Unterstützung

hardi kühn
la résolution der Entschluß
persécuter verfolgen
la lueur der Schimmer
confier anvertrauen
s'embarquer sich einschiffen
le sabre der Säbel
le fusil die Flinte
le vaisseau das Schiff
armer ausrüsten
l'armateur der Rheder, der Kaper
la guerre navale der Seekrieg
aborder landen
la république die Republik
chasser vertreiben
fonder gründen.

109.

Charles-Quint Karl der Fünfte
le couvent das Kloster
renoncer entsagen
la couronne die Krone
se retirer sich zurückziehen
la retraite die Zurückgezogenheit
régler regeln, richten
la montre die Uhr
suivant folgend
la preuve der Beweis
fervent eifrig
troubler stören
s'ennuyer sich langweilen
se séparer sich trennen
volontairement freiwillig
se réserver sich zurück behalten
entourer umgeben
se stipuler sich ausbedingen
la pension der Jahrgehalt
s'empresser sich beeilen
s'abaisser sich erniedrigen
s'attendre sich gefaßt machen
clair klar
se passer sich zutragen

s'éveiller aufwachen
s'emparer sich bemächtigen
plût à Dieu gebe Gott
à mon tour meinerseits
se supporter sich beistehen
mutuellement einander
au contraire im Gegentheil
s'imaginer sich einbilden
brûler verbrennen
le fou, le sot der Narr
bien portant gesund
se moquer spotten
se soumettre sich unterwerfen
l'ordonnance (f) die Vorschrift
assommer erwürgen.

111.

Le changement der Wechsel
l'entretien (m) die Unterhaltung
doux mild
détestable abscheulich
le rhume der Schnupfen
malsain ungesund
rigoureux streng
le dégré der Grad
pris gefroren (v. prendre nehmen)
patiner Schlittschuh laufen
différent verschieden
incertain ungewiß
à la pluie regnerisch
tardif zurück
lourd schwül
l'orage (m) das Gewitter, der Sturm
étouffer ersticken
insupportable unerträglich
excessif außerordentlich
se baigner sich baden
médiocre mittelmäßig
à propos zur rechten Zeit
varier verändern
se prolonger sich verlängern

s'adoucir sich mildern
les vendanges die Weinlese
à bas prix billig
la qualité der Gehalt.

113.

L'architecture (f) die Baukunst
la nécessité die Nothwendigkeit
devoir verdanken
la naissance die Geburt
le luxe der Luxus, die Prachtliebe
l'antre, la caverne die Höhle
l'écorce die Rinde
le tronc der Stamm
l'embellissement (m) die Verschönerung
le roseau das Schilfrohr
la Grèce Griechenland
élever erheben, übereinander schichten
carré viereckig
l'habitation (f) die Wohnung
la Pologne Polen
le carreau die viereckige Platte
l'argile (m) der Lehm
mouler formen
le fourneau der Ofen
autant ebenso (dasselbe)
le mortier der Mörtel
la chaux der Kalk
le plâtre der Gyps
l'invention (f) die Erfindung.

114.

Adoucir lindern
la perte der Verlust
déchirer zerreißen
le coeur das Herz
Carthage Karthago
le Romain der Römer
l'ambassadeur der Gesandte
les pluies die Regengüsse
continuel fortwährend
le membre das Mitglied
s'adresser sich wenden
l'auteur der Schriftsteller
la phrase der Satz
le chariot der Wagen (Bauernwagen)
le méchant der Böse
la cause die Ursache
l'effet (m) die Wirkung
l'émigration (f) die Auswanderung
réformé reformirt.

115.

Le page der Edelknabe
sonner schellen
l'antichambre das Vorzimmer
s'endormir einschlafen
le fauteuil der Lehnstuhl
sortir ausgehen, herausragen
curieux neugierig
tirer ziehen
l'envoi (m) die Uebersendung
ajouter hinzufügen
bénir segnen
soulager lindern
la misère das Elend
aller prendre holen
le rouleau die Rolle
se réveiller wieder aufwachen
verser gießen, vergießen
le torrent der Strom
la larme die Thräne
perdre verlieren, verderben
ignorer nicht wissen
le sommeil der Schlaf
saluer grüßen.

116.

La vérité die Wahrheit
l'offense (f) die Beleidigung
le sable der Sand

le bienfait die Wohlthat
le marbre der Marmor
la condition die Bedingung
dur hart
la ruine die Ruine
le projet der Plan
le dédain der Hohn
le respect die Ehrfurcht
obliger, forcer nöthigen
céder nachgeben
les funérailles das Leichenbegängniß
sanglant blutig
le déclin das Sinken
progressif stufenweise
le montant der Betrag.

117.

L'habitude (f) die Gewohnheit
l'eau-de-vie der Branntwein
l'usage (m) der Gebrauch
le poison das Gift
se passer de quelque chose etwas entbehren
accoutumer gewöhnen
vider leeren, austrinken
le moyen das Mittel
le lendemain der folgende Tag
la boîte die Schachtel
se garder sich hüten
la vertu die Tugend, die Kraft
ôter wegnehmen, rauben
la goutte der Tropfen
funeste schadenbringend, unheilvoll.

118.

Bien portant gesund
l'expérience (f) die Erfahrung
le traitement die Behandlung
mériter verdienen
faire attention à Acht geben auf
l'hirondelle (f) die Schwalbe
le chameau das Kameel
à la fois auf einmal
la sottise die Dummheit
l'acheteur der Käufer
l'offre (m) das Anerbieten
le reproche der Vorwurf
le cours der Curs
actuel jetzig
la marchandise die Waare
dépendre abhängen
justifier rechtfertigen
le vaisseau das Schiff
expérimenté erfahren.

119.

Le fer à cheval das Hufeisen
casser zerbrechen
se mettre en route sich auf den Weg machen
en chemin unterwegs
il vaut es ist werth
se baisser sich bücken
le liard der Pfennig
brûler brennen
la distance die Entfernung
la source die Quelle
mourir sterben, verschmachten
par hasard zufällig
l'avidité (f) die Gier
l'empressement (m) die Eilfertigkeit
le manége das Spiel.

120.

L'excuse (f) die Entschuldigung
le bureau der Schreibtisch
le soin die Sorgfalt
Christoph Colomb Christoph Columbus
Moscou Moskau
la capitale die Hauptstadt

la confédération germanique der deutsche Bund
l'état (m) der Staat
l'Alsace (f) Elsaß
d'avance im Voraus
la victoire der Sieg
la locution die Redensart
la fatigue die Strapaze.

121.

Déterminé entschlossen
passer vorübergehen, ziehen
songer denken
l'arme (f) die Waffe
l'avantage (m) der Vortheil
l'expédition (f) der Kriegszug
la Macédoine Macedonien
le festin das Gastmahl
la fête das Fest
empêcher hindern
sensé klug, verständig.

122.

l'Épire Epirus
la bataille die Schlacht
Maximilien Maximilian
l'empereur der Kaiser
le siècle das Jahrhundert
le compte die Rechnung
examiner prüfen
l'assertion (f) die Angabe
négliger vernachlässigen
la bagatelle die Kleinigkeit
l'exemple (m) das Beispiel
brouiller veruneinigen
la page die Seite
couramment geläufig.

123.

Le trait der Zug
la justice die Gerechtigkeit
la bienfaisance die Wohlthätigkeit
la rue die Straße
affligé betrübt
affectueux huldreich
les hardes die Kleidungsstücke
entrecoupé gebrochen
la ressource das Hilfsmittel
le sang das Blut
obtenu v. obtenir erhalten
dû schuldig
l'état (m) der Stand
attendrir rühren
adoucir lindern
la mémoire das Gedächtniß
le mémoire die Bittschrift
exposer auseinandersetzen
déguiser verkleiden, verhehlen.

124.

L'obscurité (f) die Dunkelheit
le merveille das Wunder
sourd taub
le peuplier die Pappel
la république die Republik
l'indépendance (f) die Unabhängigkeit
les États-Unis die vereinigten Staaten
le fabuliste der Fabeldichter.

125.

La suite die Fortsetzung
prodiguer darbringen
le succès der Erfolg
voler fliegen, eilen
faire part mittheilen
le parent der Verwandte
écouter anhören
libre frei
le souverain der Herrscher, der Fürst
s'évanouir in Ohnmacht fallen

reprendre ses sens wieder zu sich kommen
obligeant verbindlich
le brevet das Dekret, die Urkunde
les appointements der Gehalt
être réversible heimfallen
le sort das Schicksal
l'époque (f) die Zeit.

126.

Assiéger belagern
se rendre sich ergeben
j'ai mal au coeur mir ist übel
la manque der Mangel
l'esprit (m) der Verstand
regretter bedauern
les reins die Lenden
la Paque das Osterfest der Juden.
en laine in der Wolle
la bougie die Kerze
la simplicité die Einfachheit
ingénieux sinnreich
sensible gefühlvoll
le but das Ziel
la dépense die Ausgabe
la recette die Einnahme
les intérêts die Zinsen
la contrariété der Kummer
quelque .. que welchen . . auch
faire éprouver zufügen.

127.

Être assis sitzen
sur ces entrefaites inzwischen
pénétrer durchdringen
soudain plötzlich
mouvoir bewegen
la vipère die Natter
siffler pfeifen, zischen
l'effroi (m) der Schrecken
le serpent die Schlange
vénimeux giftig
la veille der Tag zuvor
humecter befeuchten
la rosée der Thau
sans être aperçu unbemerkt
alarmé erschrocken
la frayeur die Furcht, der Schrecken
salutaire heilsam
la corruption das Verderben
circonspect vorsichtig
trompeur trügerisch.

128.

La couturière die Näherin
la couture die Naht
à la hâte eilfertig
proprement sauber
émoussé stumpf
les anciens die Alten
le moulin à bras die Handmühle
la vapeur der Dampf
le député der Abgeordnete
le chimiste der Chemiker
le cercle der Kreis
la somme die Summe
le poisson der Fisch.

129.

L'épine (f) der Dorn
la violette das Veilchen
transporté de außer sich vor
la précaution die Vorsicht
éloigner entfernen
la terreur der Schrecken
capable fähig
surmonter bezwingen, übersteigen
bleu blau
elle allait sie war im Begriff
le vénin das Gift
s'élancer sich stürzen, losfahren
rouler rollen

mordre beißen
insinuer einflößen
le bout das Ende, der Verlauf.

130.

Essuyer une perte einen Verlust erleiden
le champ de bataille das Schlachtfeld
blesser verwunden
à la fois zu gleicher Zeit
la vallée das Thal
extérieur äußer
l'emploi (m) die Stelle, d. Amt
l'auteur der Urheber, der Schriftsteller
la poitrine die Brust
le roman der Roman
moins nicht so viel.

131.

Le garçon de métier der Handwerksbursche
l'hospitalité (f) die Gastfreundschaft
le clair de la lune der Mondschein
tenter versuchen
sauver retten
la conscience das Gewissen
l'envie (f) die Lust
la tentation die Versuchung
le pas der Schritt
avertir benachrichtigen, warnen
la lune se couche der Mond geht unter
obscur dunkel
s'égarer sich verriren
le marais der Sumpf
la pointe du jour der Tagesanbruch
horrible gräßlich
la potence der Galgen
pendre hängen
le corbeau der Rabe
vorace gefräßig
le péril die Gefahr
se prosterner niederfallen
l'action (f) de graces das Dankgebet.

132.

La punition die Strafe
la trompe der Rüssel
ingrat undankbar
veiller wachen
le tyran der Tyrann
le compagnon de voyage der Reisegefährte
le tonneau das Faß.

133.

La consternation die Bestürzung
épouvanter erschrecken
le baudet der Esel
réellement wirklich, in der That
par hasard zufällig.

134.

L'antiquité (f) das Alterthum
le pourpre der Purpur
la dictature die Dictatur
combattre kämpfen
glorieusement glorreich
généreux edelmüthig
l'inclination (f) die Neigung.

135.

Exciter hetzen
attraper fangen
docile folgsam
la proie die Beute
quitter prise seine Beute loslassen
la gibécière die Jagdtasche
ébloui verblendet
terrestre irdisch

la paix der Frieden
le contemporain der Zeitgenosse
l'influence (f) der Einfluß
le droit das Recht
la connaissance die Kenntniß
le débarcadère der Bahnhof
la blessure die Wunde
le chirurgien der Wundarzt
l'héritier (m) der Erbe
le coffre der Koffer
le contenu der Inhalt
l'immortalité (f) die Unsterblichkeit
le départ der Abgang
l'activité (f) die Thätigkeit
le bruit das Gerücht
défavorable nachtheilig
le risque die Gefahr.

137.

Guetter auflauern
siffler pfeifen
se débattre sich wehren, sträuben
l'aile (f) der Flügel
douloureux schmerzlich
voltiger flattern
causer verursachen
le vallon das Thälchen
le bruit das Geräusch (hier. der Klang)
hélas ach
le sein die Brust
ravir, arracher rauben
séparer trennen
le bocage das Wäldchen
le ramage der Gesang
le son der Ton.

138.

L'empire (m) das Reich
le paon (spr. le pan) der Pfau
Cicéron Cicero
le chevalier der Ritter
les honneurs die Ehrenstellen
le suffrage die Stimme
le concitoyen der Mitbürger
Crésus Krösus
le produit der Ertrag
la mine das Bergwerk
exploiter ausbeuten
le pèlerin der Pilger
la permission die Erlaubniß
le saint sépulcre das heilige Grab
visiter besuchen
l'éremite der Eremit
nommé Namens
le créature das Geschöpf
l'assortiment (m) das Lager
l'étoffe (m) der Stoff
le bienfait die Wohlthat
tomber malade krank werden
faire part mittheilen
établir gründen
l'anniversaire de ma naissance mein Geburtstag
avoir soin sorgen
la représentation die Vorstellung.

139.

Le congé der Abschied
embrasser umarmen
le coup d'essai das Probestück
décider entscheiden
se décider sich entschließen
emmener mitnehmen
la considération die Rücksicht
la mer das Meer
écouter aufpassen
interrompre unterbrechen
le parapluie der Regenschirm.

141.

Enchanté bezaubert
la défense das Verbot
malgré trotz

le jardin des Tuileries der Tuileriengarten
consulter um Rath fragen
interdire untersagen
indiquer bezeichnen
circuler herumgehen
résider sich aufhalten
la bande die Bande
le filou der Spitzbube
le jardin des plantes der botanische Garten
digne würdig
l'admiration (f) die Bewunderung
se réunir sich versammeln
les Champs-Élysées d. Elysäischen Felder
ravi entzückt
aller voir besuchen
la bonne d'enfants das Kindermädchen.

142.

L'ambition (f) der Ehrgeiz
se borner sich beschränken
la maison de banque das Bankgeschäft
troublé verlegen
présenter une requête ein Gesuch vortragen
au complet vollständig besetzt
en attendant einstweilen
éconduire abweisen
le solliciteur der Bittsteller
traverser durchschreiten
le front die Stirn
pencher senken, beugen
l'épingle (f) die Stecknadel
attacher anstecken, befestigen
le parement der Aufschlag
se douter vermuthen
l'avenir (m) die Zukunft
debout aufrecht, stehend
le mouvement die Bewegung
la révélation die Offenbarung
l'ordre (m) die Ordnung
occuper (une place) einnehmen (eine Stelle)
requis verlangt, erforderlich
le caissier der Kassier
influent einflußreich
la prodigalité die Verschwendung
l'usage (m) der Gebrauch
noble edel.

143.

L'invention (f) die Erfindung.
l'embarras (m) die Verlegenheit
l'entretien (m) der Unterhalt
dur hart
considérable bedeutend
la somme die Summe
enfermer einschließen
recommencer wieder anfangen
le liard der Pfennig
inexprimable unaussprechlich
le port der Hafen
résister widerstehen
réclamer les secours de um Hilfe anrufen
l'art militaire (m), la tactique die Kriegskunst
l'avantage (m) der Vortheil.

144.

L'égoiste der Eigennützige
la jument die Stute
je ne demanderais pas mieux es wäre mir ganz recht
tout à l'heure sogleich
voilà qui me dérange das kommt mir ungelegen
à bride abattu mit verhängtem Zügel

l'humeur (f) die Laune
manquer à.. (etwas) unterlassen
sauver retten, ersparen
la mouture das Mischkorn
fantasque eigen, wunderlich
toucher anrühren, einnehmen
l'avoine der Hafer
la selle der Sattel
le lambeau der Fetzen
raccomoder ausbessern
emprunter abborgen
le valet d'écurie der Stallknecht
obliger verbinden, Dienst leisten
désobliger quelqu'un ungefällig sein gegen Jemanden
panser besorgen
le crin das Haar (die Mähne)
l'écorchure (f) die Wunde, die Schramme
le signe das Zeichen
touchez-là! schlagt ein! die Hand her!
s'entr'aider sich gegenseitig helfen
l'épaule (f) die Schulter
la bête das Thier
tourner wenden, sich gestalten
le désespoir die Verzweiflung
monseigneur der gnädige Herr
adjuger zuschlagen
la coupe das Fällen
davantage noch mehr
le charpentier der Zimmermann
se passer entbehren
avoir l'étrenne de . . . den ersten Gebrauch machen von . . .
la plaie die Wunde
le drôle der Schalk
grossir vergrößern
parier wetten
se rassasier sich sättigen
le foin das Heu
l'étrier (m) der Steigbügel.

145.

Le piano das Klavier
la valse der Walzer
déposer absetzen
le déserteur der Deserteur
abandonner verlassen
le magasin d'habits das Kleidermagazin
probablement wahrscheinlich
le projet das Vorhaben
précipiter übereilen
se dépêcher sich beeilen
d'avance im Voraus.

146.

Voilà ce qu'il nous faut das fehlte uns noch.
s'aviser sich einfallen lassen
celer verläugnen
le secret das Geheimniß
le double der Doppelheller
approcher näher treten
vouloir de mal à böse sein auf
tout d'abord sogleich
l'ordre (m) der Befehl
le droit das Recht
le coquin der Schlingel
le siége der Sitz, der Sessel
le pliant der Feldstuhl
la différence der Unterschied
écouter anhören
le fond der Grund, der Fond
le tambour die Trommel
gronder schelten, kläffen
l'intérêt (m) das Interesse, der Eigennutz
la grace die Gnade
assurément ganz gewiß
sans façon ohne Umstände
le flambeau die Fackel
le mousqueton der Karabiner
escorter begleiten

de plus mehr noch
la civilité die Höflichkeit
périr umkommen
le coup de bâton d. Stockschlag.

147.

Insensible gefühllos
la volonté der Wille
le levier der Hebel
le bracelet das Armband
ordonner befehlen
l'once (f) die Unze
la bague der Ring
la boucle d'oreille der Ohrring
le gazon der Rasen
humide feucht
se refroidir, prendre froid sich erkälten
le Persan der Perser
en présence in Gegenwart.

148.

Tobie Tobias
dépasser überschreiten
les environs die Umgegend
dissipper verschwenden
le patrimoine das Erbtheil
Naples Neapel
tout sorte de allerlei
l'observation (f) die Beobachtung
l'expérience (f) die Erfahrung
poétique poetisch
s'établir sich etabliren
venir trouver besuchen
demander begehren
emprunter borgen
d'avance voraus
la façon de parler die Ausdrucksweise
à peu près beiläufig
de tout mon coeur von Herzen gern
par dessus le marché obendrein
le risdale der Reichsthaler
le richard der reiche Mann
simple bloß
le marchand de vin der Weinhändler
nommé Namens
contracter annehmen
l'habitude die Gewohnheit
la locution, le refrain die Redensart
ruiner zu Grunde richten
le marché der Handel
aborder anreden
éprouver erleiden
la perte der Verlust
la faillite der Bankerott
bah! Ach was!
être bien dans ses affaires in guten Umständen sein
juste richtig
la mémoire das Gedächtniß
faire défaut im Stich lassen
l'aide (f) die Hülfe
l'arrière-corps das Hintergebäude
bondir hüpfen
la poitrine die Brust
la mine die Miene
rébarbatif mürrisch
débuter par le petit commerce klein anfangen
convenir behagen
cela va sans dire das versteht sich von selbst
la justice die Obrigkeit
ma foi wahrhaftig
retenir en mémoire behalten
l'occurence (f) der Umstand
aider (mit Acc.) helfen.

149.

La chaise de poste die Postkutsche

le brigand der Straßenräuber, der Schnapphahn
infester unsicher machen
les mesures die Sicherheitsmaßregeln
prendre ses mesures gute Anstalten treffen
la circonspection die Klugheit
considérer bedenken
le billet de banque der Bankschein
se vanter sich rühmen, sich brüsten
menacer bedrohen
la menace die Drohung
piller plündern, berauben
le pillage die Plünderung
en cas que falls
refuser sich weigern
recueillir zusammenbringen
le fond der Hintergrund
ôter ausziehen
s'éloigner sich entfernen
accabler überhäufen
en silence still, im Stillen
le traître der Verräther
souffrir ertragen
le sangfroid die Gelassenheit
arrêter, saisir fassen
soupçonneux verdächtig
sans dormir schlaflos
consoler trösten
entièrement völlig.

150.

Le chagrin der Kummer
causer verursachen
de tout mon coeur gar herzlich
la preuve der Beweis
paisible still
secrètement innerlich, in's Geheim
le compagnon de voyage der Reisegefährte
les apparences sont trompeuses der Schein trügt
d'une manière si impie so ruchlos
la tonne die Tonne
l'effet (m), le billet der Wechsel
la manque de sûreté die Unsicherheit
décider bewegen
rencontrer treffen
chiche knickerig
visiter durchsuchen
redevenir wieder werden
l'imprudence (f) die Unvorsichtigkeit
révéler ausplaudern
presser drängen
le besoin die Noth
la compensation der Ersatz
inclus beiliegend
la broche die Busennadel
à regret ungern
l'avis die Lehre
imprudent unbedacht
trop prompt voreilig.

Druck von Vieling (Dietz).

Zilcher, Selmar

Französische Schulgrammatik mit einer Reihe, die Lektionen begleitender Lesestücke, welche die Regeln in erschöpfender Weise veranschaulichen nebst Questionnaires

Nürnberg 1868